Baden-Württemberg

Nach dem Rücktritt von Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer: Wie geht es in der Bildungspolitik weiter?



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

AMTLICHE REKANNTMACHLING

Festsetzung des allgemeinen Kammerbeitrages, der ÜBA-Umlage sowie der Berufszuschläge für das Jahr 2013

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat aufgrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 5 und § 113 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 10. Dezem ber 2012, Aktenzeichen 8-4233.64/66 der Beschluss der Vollversammlung vom 29. November 2012 zur Festsetzung des allgemeinen Kammerbeitrages, der ÜBAUmlage sowie der Berufszuschläge für das

Jahr 2013 genehmigt.
Dieser Beschluss wurde mit Datum 20. Dezember 2012 ausgefertigt und vor Präsident und Hauptgeschäftsführer unter

Die Festsetzung des allgemeinen Kam-merbeitrages, der ÜBA-Umlage sowie der Berufszuschläge für das Jahr 2013 ist auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt www.hwk-reutlingen.de - unter der Rubrik "Amtliche Bekanntmachungen" am 18. Januar 2013 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 2013

Bebauungspläne

Bebauungsplan "Ortsmitte West". Abgabe frist für Stellungnahmen zum Vorentwurf ist der 25. Januar 2013. Gemeinde Zimmern u.d.B.

Bebauungsplan Sondergebiet "Schuppengebiet Tal". Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 31. Januar 2013.

Bebauungsplanverfahren "Rosenfelder Tal, Erweiterung". Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 27. Dezember 2012 bis 28. Januar 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 28. Januar 2013.

Stadt Albstadt

Aufstellung des Bebauungsplanes "Bildungszentrum Langenwand", Albstadt-Tailfingen. Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 2. Januar 2013 bis 4. Februar 2013 Innerhalb dieser Auslegungsfrist könner Stellungnahmen abgegeben werden. Gemeinde Baiersbronn

Bebauungsplan "Mähderstraße – 1. Ände rung" in Baiersbronn-Klosterreichenbach. Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 22. Januar 2013 bis 22. Februar 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 6. Fe bruar 2013.

einde St. Johann

Aufstellung des Bebauungsplanes "Panora mastraße Nord" in St. Johann-Würtingen und Erlass einer Satzung über die Örtlichen Bau-vorschriften gem. § 74 LBO für den Gel-tungsbereich dieses Bebauungsplanes. Die öffentliche Auslegung erfolgt in der Zeit vom 7. Januar 2013 bis 7. Februar 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 7. Februar 2013. **Regierungspräsidium Tübingen/**

Stadt Rottenburg
Raumordnungsverfahren nach § 15 Raumordnungsgesetz (ROG) i.V.m. §§ 18 und 19 Landesplanungsgesetz (LpIG) für ein Ein kaufszentrum im sog. "Gewerbepark Dätz-weg" in Rottenburg am Neckar, Lkr. Tübin-gen; Einleitung des Raumordnungsverfahrens. Abgabefrist für Stellungnahmen unte ordnerischen Gesichtspunkten ist de 15. Februar 2013.

i Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort



Mit drei ersten, vier zweiten und einer dritten Bundessiegerin sowie einer ersten und einer zweiten Platzierung bei dem Wettbewerb "Die Gute Form im Handwerk" präsentierten werkerinnen und Junghandwerker aus der Region in Bestforn

n Dezember bereits fand in der Stadthalle Museum Im Dezember bereits tation in de. Salaria in Hechingen die Abschlussfeier zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks statt. Geehrt wurden die besten Junghandwerkerinnen und Jung handwerker aus den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb. 250 Gesellinnen und Gesellen hatten in diesem Jahr an dem Leistungswettbewerb teilgenommen

Die Ausbildungsbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen nahmen zunächst auf Landesebene die Spitzenstellung ein: Bezogen auf die Anzahl der Betriebe stellten sie die meisten Sieger in Baden-

Außerordentlich gutes Ergebnis

Auch auf Bundesebene konnte ein außerordentlich gutes Ergebnis für die Region erreicht werden. Ne Gesellinnen und Gesellen war beim finalen Abschluss

der Berufsolympiade im Handwerk der Sprung nach ganz oben gelungen. Sie konnten sich in ihren Berufen gegen die deutsche Konkurrenz durchsetzen

Die Bilanz des Jahres 2012: drei erste Bundessieger, vier zweite Bundessieger und eine dritte Bundessiege rin. Hinzu kamen eine erste und eine zweite Platzie-rung bei dem Wettbewerb "Die Gute Form im Handwerk". Die Teilnehmer hatten ihre Ausbildung in den vergangenen zwölf Monaten mit einer Note besser als 2.4 abgeschlossen und sich über Wettbewerbe auf Kammer- und Landesebene für die nationale Ausscheidung qualifiziert.

Die Konditorin Sandra Luz (ausgebildet bei der Konditorei Sommer in Reutlingen) war gleich doppelt erfolgreich: Sie wurde nicht nur erste Bundessiegerin ondern sie wurde auch erste Preisträgerin in dem Wettbewerb "Die Gute Form im Handwerk"



Auch die Mitarbeiterinnen der Ausbildungsabteilung der Veranstaltung guter Laune.

Fachlich und persönlich entwickeln

Tischlergeselle Jörg Straubinger macht ein Praktikum in Brasilien



Jörg Straubinger, hier in der Produktionshalle in Curitiba, freut sich auf ein aufregendes Jah

Mitte November hat Jörg Straubinger seine Koffer ge-packt: Der 25-jährige Tischler aus Burladingen absolviert ein einjähriges Praktikum beim Holzbauunter-nehmen Ecos Haus in Curitiba, Brasilien. Finanzielle Unterstützung gibt es in Form eines Stipendiums der Baden-Württemberg-Stiftung.

Wie geht es nach der Ausbildung weiter? Straubinger hatte nach seiner im Sommer bestandenen Gesel-lenprüfung erst einmal genug von Theorie, Unterrichtsräumen und Prüfungen, aber nicht genug vom Lernen. Er entschied sich dafür, das erste Berufsjahr im Ausland zu verbringen. "Mir war es wichtig, sowohl fachlich weiterzukommen, als auch etwas für die persönliche Entwicklung zu tun. Da ist ein Auslandsauf-

Handwerk, Kultur, Lebensart

In der Firma Ecos Haus mit Sitz in der brasilianischen Provinzhauptstadt Curitiba hat Straubinger den passenden Partner gefunden. Das 2010 vom Burladinger Ingenieur Thomas Ott gegründete Unternehmen plant, konstruiert und baut Holzhäuser in Rahmen-bauweise. Tischler Straubinger will dort seine Kenntnisse, vor allem im Bereich Zimmerei, ausbauen. Im Gegenzug wird er seine neuen Kollegen in verschiede

ne Holzbearbeitungstechniken einführen. Darüber ninaus möchte Straubinger natürlich auch die Chance nutzen, Portugiesisch zu lernen und südamerikani-

sche Kultur und Lebensart kennenzulernen.
Die organisatorischen Vorbereitungen hat Straubinger selbst in die Hand genommen. Erst rund vier Wochen vor dem geplanten Abflug bemühte er sich bei der Baden-Württemberg-Stiftung um finanzielle Unterstützung. Mit Erfolg: Straubinger wurde ins Förderprogramm für Berufstätige aufgenommen. Das Stipendium deckt einen guten Teil der Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Flug ab.

Für die Zukunft hat Stipendiat Straubinger schon recht konkrete Pläne. Nach seiner Rückkehr will er auf die Schulbank zurückkehren, seinen Techniker oder Meister machen oder ein Studium beginnen.

Information

Das Baden-Württemberg-Stipendium für Berufstätige fördert Auslandsaufenthalte in Form von Betriebsprakti-ka und schulischen Weiterbildungen. Das Angebot richtet sich an Berufstätige aus Handwerk, Industrie und Handel sowie aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Voraussetzungen für das Stipendium sind eine abge-schlossene duale oder vollschulische Ausbildung, ein überdurchschnittlicher Abschluss sowie aussagekräftiuberfurchschildlicher Abschulss sowie abssageradii-ge Referenzen. Der Auslandsaufenthalt soll der beruf-lichen Weiterbildung dienen und muss daher in unmittel-barer Verbindung zum erlernten Beruf stehen. Der Förderzeitraum berägt • bei Praktika zwei bis sechs Monate,

- bei Praktika zwei bis sechs Monate,
 bei Weiterbildungen zwei bis eff Monate.
 Die Stipendiaten erhalten je nach Qualifikation 800 bis 900 Euro monatlich zur Deckung ihrer Reise- und Unterhaltskosten. Wer einen Sprachkurs besucht, erhält zusätzlich einen Zuschuss von maximal 500 Euro.
 Bewerbungsstichtage sind der 31. März, 30. Juni, 30. September und der 31. Dezember.

Weitere Informationen gibt es bei Tina Hebestriet, Baden-Württembergischer Handwerkstag, Tel. 0711/263709-154, E-Mait: thebestriet@handwerk-bw.de, www.bw-stipendi

Kein Anspruch auf Dank zum Abschied

BAG zu Arbeitszeugnissen



Dank und gute Wünsche im Arbeitszeug nis sind freiwillig und nicht einklagbar.

Ein Arbeitszeugnis muss keinen Dank für die geleistete Arbeit enthalten. Auch Wünsche sind nicht Pflicht. Die so genannte Dankesformel ist kein notwendiger Bestandteil eines Arbeitszeugnisses, urteilte das Bundesarbeitsgericht (BAG, Az.: 9 AZR 227/11).

Der ehemalige Leiter eines Bau-markts hatte nach seinem Ausscheiden eine überdurchschnittliche Leistungsund Verhaltensbeurteilung erhalten Das Zeugnis endete mit den Sätzen: Herr K. scheidet zum 28.02.2009 aus betriebsbedingten Gründen aus unse rem Unternehmen aus. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute." Der Kläger sah sein gutes Zeugnis entwertet verwies auf mögliche Nachteile in Bewerbungsverfahren und verlangte eine ausführlichere Formulierung.

Das BAG verneinte einen Anspruch

auf Korrektur, sodass die Revision des Klägers keinen Erfolg hatte. Der Grund: § 109 der Gewerbeordnung, der Zeitounkt, Form und Inhalt eines Arbeitszeugnisses regelt, lässt diesen Punkt offen. Während zwingend Angaben zu Art und Dauer der Tätigkeit enthalten sein müssen, fehlen Vorgaben für eine Dankesformel. Demnach steht es Arbeitgebern frei, eine Aussage des persönlichen Empfindens, wie beispielsweise Dank, Bedauern oder Wünsche aufzunehmen – oder nicht.

Richard Schweizer, Rechtsabteilung, Tel. 07121/2412-232, E-Mail: richard.

DAS HAN∯WERK

Erhöhte Abgabe

Künstlersozialkasse

Wie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mitteilt, erhöht sich der Prozentsatz der auf das gezahlte Entgelt entfallenden Künstlersozialabgabe für das Jahr 2013 um 0,2 Prozent auf nun-

mehr 4,1 Prozent. Betriebe müssen auf die Abführung der Künstlersozialabgabe achten, wenn sie selbständige "Künstler" nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz (beispielsweise Webdesigner, Werbefoto-grafen, Grafiker, Autoren, Öffentlichkeitsarbeiter etc.) für Maßnahmen der Eigenwerbung beauftragen.

Seit dem Jahr 2007 überwachen die Rentenversicherungsträger bei turnus-mäßigen Betriebsprüfungen auch die rechtzeitige und vollständige Zahlung der Künstlersozialabgabe. Die Rentenversicherung prüft dabei die Abgabe-pflicht. Der Betriebsprüfer setzt die Höhe der Abgabe fest und ermittelt dann den Betrag der Vorauszahlungen

www.kuenstlersozialkasse.de



Hiller which know tende Lifering per Ritracis Imélia asin.

Engagierter Vertreter des Handwerks

United >

Vizepräsident Traugott Feder feierte Arbeitsjubiläum

Traugott Feder, Vizepräsident der Handwerkskammer Reutlingen, konnte kürzlich ein seltenes Arbeitsjubiläum begehen: Der Malergeselle ist seit 45 Jahren bei der Anton Geiselhart GmbH & Co. KG in Reutlingen beschäftigt. Feder trat am 31. Juli 1967 als Auszubildender in das Unternehmen ein.

Der gebürtige Böhringer engagiert sich seit vielen Jahren in zahlreichen In-stitutionen und Gremien. Seit 1974 gehört der Gewerkschafter dem Betriebs-rat an. In der IG Bauen-Agrar-Umwelt ist Feder seit 1984 Vorsitzender der Bundesfachgruppe des Maler- und Lackiererhandwerks.

Der 60-Jährige hat sich in den vergangenen Jahrzehnten den Ruf eines ausgewiesenen Tarifexperten erworben Seit 1989 gehört Feder der Vollversammlung und dem Vorstand der Handwerkskammer Reutlingen an. Das Amt des Vizepräsidenten übernahm er im Iahr 2004. Darüber hinaus ist Feder



Traugott Feder.

Mitglied im Verwaltungsrat der IKK classic und im Vorstand der Berufsge nossenschaft der Bauwirtschaft.

Für seine außerordentlichen beruflichen und ehrenamtlichen Leistungen und Verdienste wurde Feder im Jahr 2009 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen

DAS HAN®WERK



Langjährige Mitarbeiter geehrt



Wolfgang Amann lachte, Adolf Jetter schmunzelte, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Präsident Joachim Möhrle und Personalratsvorsitzende Maria Kandili-Bierbaum gra-

n Rahmen ihrer Personalversamm-ung hat die Handwerkskammer Reutlingen zwei langjährige Mitarbeiter geehrt: Wolfgang Amann, der kürzlich sein "Vierzigjähriges" im öffentlichen Dienst feiern konnte, und Adolf Jetter, der über zwanzig Jahre lang als Technologieberater im Dienst der Kammer

Das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer, die heutige Bil-dungsakademie Tübingen, wurde 1982 eröffnet. Wolfgang Amann ist von Anfang an dabei. Seit dem 1. Januar 1982 arbeitet der gelernte Elektromechaniker in der Bildungsstätte. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Firma Fouquet werk Franz und Planck in Rottenburg am Neckar. Am 12. September 1972 trat Amann in die Bundesbehörde Warnamt VIII und damit in den öffentlichen Dienst ein Dort kümmerte er sich um die Wartung von Fernmeldeanlagen. Zuvor hatte er sich auf den Gebieten Kommunikations- und Messtechnik weitergebildet. Seine Meisterprüfung als Elektromechaniker in der Fachrich tung Elektronik legte er 1976 ab

1982 folgte der Wechsel in das neue Aus- und Weiterbildungszentrum der Handwerkskammer Reutlingen. Amann gehört zu den Männern der ersten Stunde, war wesentlich am Aufbau des Fachbereichs Elektrotechnik in Tübingen beteiligt und prägt diesen bis heute Dreißig Jahre gelten in der Elektrotechnik als halbe Ewigkeit. Amann ist es gelungen, immer am Ball zu bleiben, die Ausstattung der Werkstatt und die Vermittlung der Lerninhalte immer auf einem aktuellen Stand zu halten

Pionierarbeit in Tübingen

Amanns fachliche Qualifikation und seine sozialen Kompetenzen als Ausbil der und Dozent werden von Auszubildenden und Lehrgangsteilnehmern gleichermaßen geschätzt. Die Beurteilungen liegen durchgehend im oberen Bereich. Als offen, direkt und immer konstruktiv charakterisieren ihn seine

Wenn Wolfgang Amann nicht in der Bildungsakademie oder bei seiner Familie anzutreffen ist, findet man ihn hoch oben auf dem Rücken eines Pferdes. Sein großes Hobby ist der Reitsport, dem er sich seit vielen Jahren widmet. "Ich bin Dipl.-Ing. (FH) Physikalische

Technik, 41 Jahre alt und bearbeite in einem Team von Wissenschaftlern Fragen der technischen Anwendung von Forschungsergebnissen in der Wehrtechnik." Mit diesen einleitenden Worten bewarb sich Adolf Jetter im März 1991 auf die ausgeschriebene Stelle zur Errichtung einer überregionalen Techno-logietransfer-Stelle. Das Ergebnis ist bekannt. Über zwanzig Jahre lang betreute Jetter die Handwerksbetriebe der Region in allen technischen Fragen.

Nach einer Lehre zum Werkzeugma cher studierte der gebürtige Balinger das Fach Physikalische Technik an der Fachhochschule Ravensburg. Ab 1974 bis zu seinem Eintritt bei der Handwerkskammer arbeitete er am For schungsinstitut für Optik der Forschungsgesellschaft für angewandte Naturwissenschaften in Tübingen.

Vom Labor in die Praxis

Technologietransfer-Experten unter

stützen Betriebe, neue Techniken wirt schaftlich nutzbar zu machen. Jetter vermittelte Kontakte zu Forschungsein richtungen, führte Veranstaltungen durch und war als Berater vor Ort tätig. Besonders am Herzen lagen ihm die ge werblichen Schutzrechte wie Patente Gebrauchsmuster und Marken. Über die Jahre kamen neue Aufgaben wie die finanzielle Bewertung von Maschinen und Anlagen hinzu. Darüber hinaus er arbeitete sich Jetter den Ruf eines Fach manns in der Schimmelbekämpfung dessen Rat auch Verbraucher zu schä zen wussten. Die Zertifizierung der Bil dungsakademien und die folgenden Audits begleitete er als Qualitätsbeauftragter. Im Mai 2012 hat für letter die Freistellungsphase der Altersteilzeit be gonnen. Das bedeutet mehr Zeit für die Familie und den Ostdorfer Scheunen verein. Vermutlich wird der Ingenieur aber auch in Zukunft das eine oder an-dere technische Problem lösen. Im Juli 2010 schloss letter seine Weiterbildung zum Gebäudeenergieberater (HWK) ab

Neues Bildungsprogramm

Ausg. 1-2 | 18. Januar 2013 | 65. Jahrgang

Jetzt kostenlos bestellen



Reutlingen haber ihr Bildungspro gramm 2013 voi gelegt. Die Bro schüre informier über rund 80 Se minare. Kurse une

Fachlehrgänge. Das Programm an den Standorten Freu denstadt, Reutlingen, Tübingen und Sigmaringen umfasst Veranstaltunger zu Unternehmensführung, Betriebs-wirtschaft und Recht, Information und Kommunikation und berufsbezogen Weiterbildung. Meistervorbereitungs kurse werden in elf Berufen angeboten Zum so genannten Premiumsegmen zählen zahlreiche technische und kauf männische Lehrgänge wie SPS-Fach kraft, CAD-Fachkraft, CNC-Fachkraf oder EIB-Schulungen, die Weiterbildungen zum Gebäudeenergieberate (HWK), technische/r Fachwirt/-in, Bü roleiter/-in und Betriebswirt/-ir (HWK). Die Qualifizierungsmöglichkeien reichen bis zum betriebswirtschaft lichen Bachelor-Studiengang, der in Ko operation mit der Steinbeis-Hochschu le in Berlin durchgeführt wird.

Das Bildungsprogramm 2013 kann per E-Mail an bildungsakademie-rt@hwk-reutlingen.de oder Tel. 07121/2412-320 an-gefordert werden und wird kostenfrei zuge-schickt. Online-Anmeldungen sind unter www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung möglich



Bildungsakademie Reutlingen

Der Sachverständige beim Ortstermi 26. Januar 2013

Ausbildung der Ausbilder (AFVO). Tei zeit ab 26. Januar 2013 Meistervorbereitung, Teil III und IV, Voll ab 29. Januar 2013

Technischer Fachwirt (HWK), Vollzeit
Managementassistent / in / LIMIN 14nagementassistent/-in (HWK), Voll ab 29. Januar 2013 zeit ab 29. Januar 2013 Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Voll

ab 29. Januar 2013

Gutachten auf dem Prüfstand
9. Februar 2013
Grundlagenseminar Sachverständige 15. bis 16. Februar 201

Mediator im Handwerk ab 2. März 2013 Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit ab 15. März 2013

Information und Anmeldung: Jasmir Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen

Umschulung zur/zum Bürokauffrau/ mann. Vollzeit ab 21. Januar 2013 Vorbereitung auf die Externenprüfung zur/zum Bürokauffrau/-mann, Vollzeit ab 21. Januar 2013

Finanzbuchhaltung mit Lexware Buchha ter, abends ab 24. Januar 2013
Schweißlehrgang, E, G, WIG oder MAG Abendkurs ab 28. Januar 2013 ab 25. Februar 2013 Vollzeit

Meistervorbereitungskurse Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit

ab 8. April 201 Flektrotechniker-Handwerk, Teil Lund II, Teil ab 10. Mai 201 Information und Anmeldung: Iris Park-Ca zaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail

iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de. Bildungsakademie Tübingen Visualisierung mit ProTool, abends

ab 22. Januar 2013 Sachkundescheine Kfz-Handwerk

Airbag und Gurtstraffer, Tageskurs ab 2. Februar 2013 Klimaanlagen, Tageskurs ab 23. Februar 2013

AutoCAD-Grundlehrgang, abends ab März 2013

Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Ta

ges-, Teilzeit- und Wochenendkurs ab April/Mai 2013 Schreiner-/Tischler-Handwerk, Teil I und II

ab Mai 2013 Information und Anmeldung: Severine Rein Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.reir @hwk-reutlingen.de.

Das gesamte Kursangebot de

Gebäude professionell managen

Generalisten an der Schnittstelle zwischen Technik und Management

17 Millionen Wohngebäude und drei Millionen Industriekomplexe, Büroge-bäude, Gewerbehallen, Schulen oder Krankenhäuser gibt es in Deutschland und die Bewirtschaftung derartiger Ge-bäude wird durch die Vielfalt technischer, infrastruktureller und kaufmännischer Aufgaben immer komplexer.

Jetzt wurden die ersten Teilnehmer der berufsbegleitenden Weiterbildung "Fachwirt/-in für Gebäudemanage ment (HWK)/Fachwirt/-in für Facility Management (IMB)" in Reutlingen verabschiedet. Die Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen hatte dieses Qualifizierungsangebot für Fach-und Führungskräfte zum ersten Mal exklusiv in Baden-Württemberg ange-

Das Angebot, das Beruf und Weiter qualifikation ideal verbinden sollte (und nach Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch konnte), war als "Blended-Learning"-Lehrgang konzipiert. Diese Form des "integrierten Lernens" beinhaltete Präsenzveranstaltungen in der Bildungsakademie Reutlingen, in einem Demonstrationsge-bäude der Hermos AG in Mistelgau sowie Online-Lernformen

Lernen am Stammtisch

Zum Lehrgangskonzept gehören aber auch durchaus wörtlich zu nehmende Stammtische, bei denen relevante Themen besprochen werden; allerdings berichteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Abschlussfeier auch von gelungenen "alternativen" Unterrichtsformen bei privaten Zusammen künften

Durch die Kooperation mit dem betriebswirtschaftlichen Forschungszenrum der Universität Bayreuth für Fra



ager bei der Abschlussfeier in der Handwerkskammer Reut

der mittelständischen Wirtschaft und der Hermos AG wurde jedenfalls sichergestellt, dass die neuesten Erkenntnisse der Hochschulen und das Praxiswissen führender Experten in die Weiterbildung einfließen konnten.

Dieses umfassende Wissen ist notendig: Schließlich steigen die Anfor-

Die neuen Gebäudemanager

- Holger Schefzik aus Wiesbaden
- Petra Schneider aus Mössinger
- Michael Wurster aus Alpirsbach
- Wolfgang Thiele aus Metzinger Harald Röschl aus Römerstein
- Carmen Lorenzani aus Altdorf Thomas Fauser aus Reutlin
- Alexander Stütz aus Bad Überkingen
 Cornelia Hirsch aus Essingen
 Christian Wittmann aus Bad Waldsee Oliver Falk aus Ochser

Sabine Göttfried aus Neu-Ulm Claudia Läger aus Senden Helmut Gebhardt aus Marktheiden

derungen an Kosteneffizienz, Komfort Sicherheit, Umweltschutz und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften in Ge bäuden stetig. Gebäudemanager arbeiten an der Schnittstelle zwischen Technik und Management, übernehmen Planungs- und Steuerungsaufgaben und sorgen für einen reibungslosen Ge bäudebetrieb.

Vor allen Dingen: Durch den sparsa men und gezielten Einsatz von Ressourcen begrenzt und verringert der Facility Manager die gebäude- und servicebedingten Kosten über den gesam ten Lebenszyklus.

Gefragt sind deshalb Generalisten,

die sowohl über technisches Know-how als auch über die Qualifikation verfügen, die wirtschaftliche Seite des Ge bäudebetriebs im Blick zu behalten Lehrgangsbester war im Übrigen Jürgen

Die nächsten Weiterbildungsmaßna men finden in der Zeit vom 18. April 201 bis zum 22. Februar 2014 und vom 7. No vember 2013 bis zum 8. November 2014 statt. Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.hwk-reutlingen.de/facility.htm Ausg. 3 | 1. Februar 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Warum die Haftungsfalle Handwerker teuer zu stehen kommen kann – Handwerkstag sieht dringenden Handlungsbedarf. Seite 9



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI FN



Bebauungspläne

Stadt Burladingen Aufstellung des Bebauungsplanes "Berg" ir Burladingen. Abgabefrist für Stellungnah men ist der 18. Februar 2013.

Stadt Alpirsbach
Fünfte punktuelle Änderung des Flächennutzungsplanes 2015 der Stadt Alpirsbach im Bereich "Erddeponie Griesbaumegert" - Fo Bebauungsplan "Fotovoltaik Erddeponie Griesbaumegert" in Alpirsbach-Peterzell. Abgabefrist für Stellungnahmen zum Ent wurf ist der 18. Februar 2013.

Stadt Reutlingen Bebauungsplan "Katharinenstraße/Hofstatt straße – K8", Gemarkung/Flur Reutlingen. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 22. Februar 2013.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Würt-temberg bieten am Dienstag, den 26. Februar 2013, 9 bis 12 Uhr, eine kos tenfreie Rentenberatung für Handwer ker und Existenzgründer an. Fachbera ter der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, zu individuellen Versicherungs verläufen und ergänzenden Formen de Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Normen und **Normung**

Leitfaden für Betriebe

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat das Informations- und Beratungsangebot zu Normen und technischen Regeln in einem Leitfaden zusammengestellt. Neben den gedruckten Publikationen gewinnen elektroni sche Medien weiter an Bedeutung. Das Angebot reicht von der kostenfreien Suche bis hin zu Komplettpaketen, die ne-ben der Recherche auch den Bezug und die regelmäßige Aktualisierung von Normen enthalten. Eine Möglichkeit, das gesamte Normenwerk einzusehen bieten die DIN-Normen-Auslegestellen an Universitäten und Hochschulen. Im Kammerbezirk wird dieser Service von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Der Leitfaden kann unter www.hwk-reutlingen.de.downloads.html heruntergelader

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

Die neue **Briefmarke** zur Kampagne Die Auflage ist auf fünf Millionen Stück limitiert



Wir sind Handwerker Wir können das." – Dieser erfolgreiche Slogan der Imagekampagne des deutschen Handwerks wird demnächst auch postalisch für Aufmerksamkeit sorgen.

Fünf Millionen Stück dieser Marken sind jüngst produziert worden und kommen ab 2013 in Umlauf Der Wert der Marke entspricht dem neuen Porto für Standardbriefe der Deutschen Post – also 58 Cent. Das neue Porto gilt seit dem 1. Januar 2013. Für Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer de

Handwerkskammer Reutlingen ist dies ein, feines und gleichzeitig nützliches Marketinginstrument: "Täglich versenden die Unternehmen in der Region tausende Briefe. Da ist eine eigene Handwerksbriefmarke auf je-den Fall ein Hingucker. Die Kunden werden so sympathisch auf die Leistungsfähigkeit des Handwerks auf-merksam gemacht. Schließlich sind wir eine gute

Briefmarke jetzt bestellen

Die neue Kampagnenbriefmarke kann bereits jetzt bestellt werden. Die Bestellmöglichkeiten sehen Sie im Infokasten. Die Marke gibt es auch mit diversen ande ren Slogans der Imagekampagne. Darüber hinaus bietet die Kooperation zwischen Marketing Handwerk und der Deutschen Post Briefumschläge und Postkarten im Stil der Handwerkskampagne an

Gestalten Sie Ihre eigene Marke

Unter anderem lassen sich die Briefmarken auch über das Internet bestellen. Unter www.shop-handwerk.de finden Sie noch mehr Werbemittel wie etwa T-Shirts

Über die Internetseite www.shop-handwerk.de gelangen Sie auch auf ein Internetangebot der Deutschen Post, bei dem Sie Ihre eigene Briefmarke gestalten können. Sie haben hier die Möglichkeit, ein Foto hochzuladen und der Marke Ihren eigenen Text beizufügen. Diese Variante ist zwar etwas teurer, kann aber einen schönen, individuellen Werbezweck erfüllen.

Wer eine spezielle Veranstaltung plant (z.B. Tag der offenen Tür), kann so einen größeren Kundenkreis schon frühzeitig erreichen und immer wieder darau

So bestellen Sie die Kampagnenmarke

- Werbemittelshop: Wichtigste Bezugsquelle ist de Werbemittelshop der Handwerkskampagne. Über den Link www.shop-handwerk.de können Sie die Marke einfach und bequem bestellen.

 Faxformular: Die Bestellung kann auch per
- Fax erfolgen. Das Formular gibt es ebenfalls auf www.shop-handwerk.de zum Herunterladen. Es sollte online am Rechner ausgefüllt werden. Dabei wird auch gleich der genaue Auftragswert automatisch errechnet. Anschließend ausdrucken und
- Auslieferung: Von der Bestellung bis zum Erhalt der Marke wird voraussichtlich eine Woche ve
- Frankiermaschine: Es besteht die Möglichkeit. das bestehende Frankierklischee Ihrer Frankier schine um den Kampagnenslogan "Wir sind Handwerker. Wir können das." zu ergänzen. Dafür wer den Sie sich bitte an Arno Neukirchen (Marketing Handwerk) unter Tel. 0241/8949310. Die Koste egen je nach Frankiermaschine bei etwa 200 bis

Handwerk in der Region

Sonderbeilage 2013

Die Handwerkskammer Reutlingen hat erneut gemeinsam mit Tageszeitungen aus der Region ein Paket geschnürt, damit Sie Ihren Betrieb in einer hochwertigen Beilage in Magazin-Format präsentieren können.

Veröffentlicht werden unter anderem wieder mehrere hundert freie Lehrstellen, aber auch zahlreiche Tipps für Schüler und Eltern auf der Ausbildungsplatzsuche, Hinweise für Verbraucher und nicht zuletzt gibt es auch in diesem Jahr ein attraktives Preisausschreiben Die Beilage mit dem Titel "Das Hand-werk in der Region" erscheint am Freitag, 1. März 2013. Ansprechpartner für Anzeigenpreise:

- Sibylle Pilarczyk, Schwäbisches Tagblatt und Gesamtauflage: Tel. 07071
- Ottmar Biesinger, Südwest Presse Ne-ckar-Chronik: Tel. 07451/900913.
- Eberhard Euchner, Metzinger-Ur-
- acher Volksblatt: Tel. 07123/945110.

 Marc Welte, Zollern-Alb-Kurier: Tel. 07433/266240.
- Wolfgang Kurz, Reutlinger Nachrich ten: Tel. 07121/930231.

 Dietmar Merz, Hohenzollerische Zei-
- tung: Tel. 07471/931519.
- Dietmar Sommer, Alb-Bote: Tel. 07381/18723.
- Alexander Rist, Reutlinger General-Anzeiger: Tel. 07121/302-240. ■ Matthias Eisele, Schwäbische Zeitung
- (eigene Beilage): Tel. 07571/728-222





Attraktiver Werbeträger in der Region.

Gutes Gehör und handwerkliches Talent



Gunter Ziegenhals, Geschäftsführer des Instituts für Musikinstrumentenbau in Zwota, begrüßte die Gäste von der Oskar ule: Ausbilder Tilmann Dürring, Nils Buddenbohm, Michael Schnell und Jens Stork (v.li.n.re.).

Nils Buddenbohm, Michael Schnell und Jens Stork haben ihre Meisterprüfung im Metallblasinstrumentenmacher-Handwerk vor der Handwerkskammer Reut-

Die Jungmeister hatten sich an der Fachschule für Instrumentenbau an der Oscar-Walcker-Schule in Ludwigsburg auf die Prüfungen vorbereitet. Seit einigen Jahren ist die Meisterprüfung nicht mehr erforder

lich, um sich als Metallblasinstrumentenmacher selbstständig zu machen. Dass drei Absolventen trotzdem diesen Weg wählten, darüber freut sich Fachbe-reichsleiter Tilmann Dürring: "Es zeigt, welche Bedeutung die Nachwuchskräfte diesem Qualitätssiegel auch heute noch beimessen."

Drei Trimester waren für den theoretischen Unterricht und die fachpraktischen Arbeiten in der Werkstatt vorgesehen. Exkursionen und Werkstattbesuche führten in das Rheinland, nach Bremen und an das Institut für Musikinstrumentenbau der Technischen Universität Dresden in Zwota, an dem die Akustik von Instrumenten, Bauformen und Materialien erforscht

Hinzu kam der Unterricht in den Fächern, die alle angehenden Handwerksmeister absolvieren müssen: Betriebswirtschaft, Recht und Arbeitsnädagogik.

In der praktischen Prüfung waren ein Schallstück aus Blechzuschnitt, das Biegen eines Baritonanstoßes und die Herstellung einer Zwinge aus Blech gefordert Als Meisterstücke entstanden ein Euphonium, ein Te norhorn und ein Kaiserbariton in Tubaform, Die Prüflinge mussten jeweils ein Instrument selbststän entwickeln, zeichnen, bauen und vor den geschulter Ohren des Prüfungsausschusses spielen

Erfolgreiche Absolventen

- Michael Schnell aus Bad Dürrnberg (Österreich) Jens Stork aus Bad Salzufle

Bildungsakademien auf der Binea 2013

Weiterbildung



nals gastiert die Binea in der neuer

Am 1, und 2, Februar findet die Bildungsmesse Neckar-Alb 2013 in der Reutlinger Stadthalle statt.

Über 100 Aussteller präsentieren ihr Angebot zu den Themen Aus- und Weiterbildung.

Wie in den Vorjahren informieren die Bildungsakademien der Handwerkskammer über die vielfältigen Weiterbil-dungsmöglichkeiten für Berufstätige und Wiedereinsteiger, das aktuelle Kursangebot und individuelle Fördermöglichkeiten. Sie finden uns am Stand 35 im Erdgeschoss der neuen Stadthalle. Wir freuen uns auf Ihren Be-

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

i Binea 2013, 1. bis 2. Februar 2013, Stadthalle Reutlingen, öffnungszeiten: freitags von 9 bis 17 Uhr, samstags von 9 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei, www.binea.net

Azubi im Verbund Neue Förderrichtlinien

Betriebe, die nicht das gesamte Spek trum an Ausbildungsinhalten abde

cken, können sich mit anderen zu einem Verbund zusammenschließen. Das

Ministerium für Finanzen und Wirt-

schaft Baden-Württemberg beteilig

sich an den Mehrkosten, die durch die

Teilausbildung in einem anderen Be trieb entstehen, über das Programm "Azubi im Verbund – Ausbildung tei-len". Die Förderung in Form einer ein

maligen Prämie beträgt 2.000 Euro. Die Auszahlung erfolgt an den Stammbe

Zum 1. Januar 2013 wurden die För

derrichtlinien überarbeitet. Neu aufge

nommen worden sind Ausbildungsver bünde von Betrieben und Bildungsein

richtungen. In diesem Fall halbiert sich allerdings die Förderhöhe pro Verbund

ausbildungsplatz auf 1,000 Euro, Anträ

ge müssen spätestens zum Beginn de

Ausbildung gestellt werden. Weitere

Informationen zum Programm und Antragsformulare gibt es unter www

mfw.baden-wuerttemberg.de/foerder-

Ansprechpartner ist Karl-Heinz Goller, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-260, E-Mail: karl.heinz.goller@hwk-reutlingen.de

trieb.

"Haare müssen glänzen"

25 Jahre jung - Das Erfolgsrezept von Sabine Müller aus Balingen lebt von kreativen Ideen



des Balinger Friseursalons "color-loun-ge". Er wird geführt von Friseurmeiste-

rin Sabine Müller (geb. Armbruster). Sie startete vor 25 Jahren mit ihrem damali-

gen "Frisuren Studio Sabine" in der

Geislinger Straße. Nach 14 Jahren wech

selte sie ihren Standort in die Albrecht-

mit dem Thema Ausbildung beschäftig-

straße 41

AFarben erwarten die Kundschaft den Beruf begeisterte, wollte sie etwas für deren Zukunft tun. Nach der Ausbildung, so Sabine Müller, sei es für ausgelernte Fachkräfte nicht immer leicht. ch auf dem Markt zu etablieren. Deshalb eröffnete sie in der Balinger Innenstadt, Am Lindle 4, die trendige "Haargarage". Bei diesem Konzept spielen Zeitgeist und Szene-Trends eine große Rolle. Das junge, unkonventio

einstellte, eröffnete Sabine Müller eine zweite und eine dritte Haargarage in Albstadt und Hechingen. Die Hechinger Filiale gab sie später an einen Mitarbeiter ab, der den Meister absolviert hatte. und viele engagierte junge Leute für Sie selbst konzentriert sich heute auf ei nen kleinen, gehobenen Salon in der Schwarzenburgstraße 3, der sich "color lounge" nennt. Dort bietet sie Verwöhnprogramn

mit Kopfmassagen und eine individuel le Farb- und Schnittberatung an. "Haare müssen glänzen", betont die Chefin, die großen Wert auf Pflege legt. Derzeit beschäftigt Sabine Müller elf Mitarbeiter

des Salons gerne mit Wörtern wie "War

tung, Pflege und Reparatur" oder spricht auch mal von "Frisuren-Tuning

beziehungsweise "Kundendienst am

Haar". Das ganz spezielle Konzept soll

auch den Beschäftigten im Haus zugut

ekommen. Sie alle haben eine Viertage woche, die monatlich wechselt und zu-dem Raum für Weiterbildung – beispielsweise zum Meister - lässt

Da sich der geschäftliche Erfolg schnell

Garagenstil und Wellness

www.frisurenstudiosabine.de

Handwerkskammer

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen Seminare für Sachverständige

Der Auftritt des/der Sachverständigen von 4. Februar 2013 Das Gutachten auf dem Prüfstand 9. Februar 2013

Grundlagenseminar 15./16. Februar 2013 Der/die Sachverständige und die Werbung 20. April 2013

Mediator im Handwerk ab 2. März 2013 Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit

ab 15. März 2013 Büroleiter/-in im Handwerk, Büropraxis I

ab 20. März 2013 Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK). Facility Management (IMB)

Meistervorbereitungskurse Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit

ab 4. Mai 2013

Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Und was

können Sie?

Gründermesse

Neckar-Alb

Schweißlehrgang, E, G, WIG oder MAG ab 25. Februar 2013 Vollzeit ab 3. Juni 2013

Meistervorbereitungskurse Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit

Reutlingen

ab 8. April 2013 Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teilab 10. Mai 2013 Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab 20. Juli 2013 Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit

ab 12. April 2013 Information und Anmeldung: Iris Park Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen Sachkundescheine Kfz-Handwerk

Airbag und Gurtstraffer, ab 2. Februar 2013 ab 23. Februar 2013 AutoCAD-Grundlehrgang, abends

Meistervorbereitungskurse
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Tages-, Teilzeit- und Wochenendkurs ab April/Mai 2013

Schreiner-/Tischler-Handwerk, Teil I und II ab Mai 2013 an Mai 2013 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein @hwk-reutlingen.de.

Das gesamte Kursangebot finden Sie un-

Im dritten Jahr in Folge wurde die Baisinger Bier-Manufaktur mit dem European Beer Star ausgezeichnet. Beim Wettbewerb 2012 belegte Teufels Weisse Kristallweizen den ersten Platz in der Kategorie "South German Style Kristallweizen". Firmenchef Edmund Teufel nahm die Auszeichnung kürzlich auf der Brau Beviale in Nürnberg entgegen. Es ist bereits die vierte Goldmedaille. die das Unternehmen bei diesem inter nationalen Wettbewerb für seine Weienbiere erhält. In den Jahren 2010 und 2011 gelang dieser Erfolg mit den Sorten Kristallweizen und Helles Hefeweizen. Der jüngste Preisträger zeichne sich durch seine Frische und fein moussie-

Zwölf junge Handwerkerinnen und

Handwerker haben ihre Meisterprüfung im Maler- und Lackiererhandwerk be-

standen. Sie hatten zuvor ein Jahr lang

die Schulbank in der Reutlinger Ker

"Die neuen Meisterinnen und Meis-ter haben Unternehmergeist bewiesen,

Durchsetzungsvermögen und Leis-tungswillen gezeigt und ihr Leben vor-

übergehend einem ehrgeizigen Ziel

untergeordnet", erläutert Karl Wagner, Leiter der Meisterprüfungsabteilung

der Handwerkskammer Reutlingen. Er

unterstreicht den Stellenwert der Meis-

terausbildung, die zudem durch die Hochschulnovelle des Landes weiter an

schensteiner-Schule gedrückt.

lange Lagerung bei niedrigen Tempera turen entstehe, heißt es in einer Presse mitteilung der Brauerei.

Team jongliert im Blick auf den Namen

Baisinger schafft den Hattrick

Bier-Manufaktur mit European Beer Star 2012 ausgezeichnet

Hochwertige Produkte

Braumeister Teufel und sein zwölfköpfiges Team wollen auch in Zukunft auf hochwertige Produkte, die durch Natürlichkeit und Geschmack überzeugen setzen. Die 1775 gegründete Brauerei in Baisingen bei Rottenburg wird in neunter Generation als Familienunternehmen geführt. Der European Beer Star Award ist ein Projekt privater Braue-reien in Kooperation mit der Association of Small and Independent Breweries in Europe. Die Auszeichnung wird

Jetzt können sie selbst ausbilden

Die neuen Meister im Maler- und Lackiererhandwerk



Europas bestes Kristallweizen wird in Schwaben gebraut.

in 50 Kategorien vergeben. Im Blindtes bewertet ein internationales Expertengremium die Biere anhand rein sensori scher Kriterien, wie Geschmack, Farbe, Geruch und Schaum. Zum diesjährigen Wettbewerb wurden insgesamt 1.366 Biere aus 44 Ländern eingereicht.

Das Land baut die Förderung der Ver

Gelber Engel für Paravan

Autositzsystem ausgezeichnet

Die Paravan GmbH wurde mit dem Gel ben Engel des ADAC ausgezeichnet. Des Spezialist für behindertengerechte Fahrzeugumbauten aus Pfronstetten Aichelau belegte mit seiner "Perfec Seat Collection" den dritten Platz in de Kategorie "Innovation und Umwelt" Platz 1 ging an die Volkswagen AG (Drei zylinder-Erdgasmotor im VW eco up) die Daimler AG belegte mit dem Sicher heitssystem BAS plus den zweiten Rang



Preisverleihung in München: Parayan Weber, Vorstand Daimler AG, Hubert Waltl Mitglied des Markenvorstands Volkswager und Reinhard Kolke, Leiter des ADAC-Test und -Technikzentrums (v.re.n.li.).

Die Paravan-Entwicklung erleichter Menschen mit Handicap das Einsteiger in das Fahrzeug und unterstützt ein schmerzfreie Fahrt. Das System kombi niert individuell angepasste Dreh-Schwenk-Sitze mit einer Aufstehhilfe Nur die Sitzfläche und eine Lendenwir belstütze sind beweglich, die Rücklehn hingegen bleibt in ihrer Position, De Vorteil: Das Lenkrad stellt beim Drehvorgang kein Hindernis mehr dar. Die "Perfect Seat Collection" entspricht de ECE-Norm für Kraftfahrzeuge und is damit in rund 60 Staaten zugelassen.

Seit 2005 würdigt Europas größte Automobil-Club alljährlich herausra gende Entwicklungen und Persönlich keiten der Automobilindustrie.



Die neuen Maler- und Lackierermeister können ietzt selbst ausbilden.

Entwicklungsperspektiven

Attraktivität gewonnen habe.

"Die längst überfällige Gleichstellung von Meisterbrief und Abitur beim Hochschulzugang eröffnet weitere Entwicklungsperspektiven für qualifizierte Nachwuchskräfte", betont Wagner. Dar-über hinaus bereite die Weiterbildung unmittelbar und umfassend auf die Selbständigkeit vor

Selbst ausbilden

Ein Prüfungsschwerpunkt sind die Handlungsfelder Auftragsabwicklung, Betriebsführung und Betriebsorganisa tion sowie Technik und Gestaltung. Im praktischen Teil gilt es, ein Meisterprij-

trag entspricht - abzuwickeln. Darüber hinaus werden, wie in allen anderen Meistervorbereitungskursen auch, umbetriebswirtschaftliche kaufmännische und rechtliche Kenntnisse vermittelt und geprüft. Ebenfalls

zu den gewerkeübergreifenden Standards zählt die berufs- und arbeitspäda gogische Prüfung. Die Absolventen dür-

Informationen im Internet: www.hwk

Die neuen Meister

Fahrzeuglackierer

- Nicole Medic aus Riederich
- Ivica Krznar aus Munderkingen
- Thomas Blöck aus Leutershausen

- Sarah Novincs aus Filderstadt
 Benjamin Neuscheler aus Rotte
 Daniel Bentele aus Rosenfeld
 Robert Paul aus Albstadt

- Daniel Fack aus Münsingen
 Christian Fischer aus Hayingen
 Sergej Krusmann aus Reutlinger

Sadi Reutlingen | 🕊 👱 🛔 💮 👢

Baden-Württemberg

Die Spitzen des Gemeindetages Baden-Württemberg und des BWHT trafen sich zum Meinungsaustausch.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Haupt- und Werkrealschulen im Land verlieren weiter an Boden

Bebauungspläne

Gemeinde Dotternhauser

Bebauungsplan "Wasen III", 1. Erweiterung. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 22. Februar 2013.

Stadt Hettingen
Bebauungsplanverfahren Interkommunales
Gewerbegebiet im Gewann "Berg". Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 24. Februar 2013.

Stadt Albstadt
Aufstellung des Bebauungsplanes "Garten straße/Poststraße", Albstadt-Ebingen Abgabefrist für Stellungnahmen ist de

Stadt Haigerloch

Aufstellung des Bebauungsplanes - Schup pengebiet "Bauernfeld" in Haigerloch-Bittel-bronn. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 5. März 2013.

Stadt Reutlingen Bebauungsplan "2. Änderung Riedwiesen -Zeil", Gemarkung Oferdingen. Die Plan unterlagen dieses Bebauungsplans werder vom 4. Februar 2013 bis 8. März 2013 öf fentlich ausgelegt. Abgabefrist für Stellung nahmen ist der 8. März 2013.

Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Hauptschulen im freien Fall

Übergangsstatistik

Nach dem Wegfall der verbindlicher Grundschulempfehlung haben die Haupt- und Werkrealschulen im Land weiter an Boden verloren. Nur 15,8 Pro zent der 94.800 Viertklässler wechselten zum Schuljahr 2012/13 an diesen Schultyp, meldet das Statistische Lan desamt Baden-Württemberg – ein Drit-tel weniger als im Vorjahr. Dagegen stiegen Übergänge auf Realschulen um knapp drei Prozentpunkte auf 37,1 Prozent an. Die Gymnasien entwickeln sich weiter zur neuen Regelschule: 43,9 Pro zent des Jahrgangs nehmen Kurs auf das Abitur. Damit weichen die Übergangszahlen stark von den Empfehlungen der Grundschulen ab. Jeder vierte Schüler hatte eine Empfehlung für den Besuch einer Haupt- und Werkrealschule erhal ten, 28,2 Prozent für die Realschule, 45,8 Prozent für das Gymnasium. Während die Haupt- und Werkrealschulen im ländlichen Raum einen überdurchschnittlichen Zulauf verzeichnen konnten, fiel ihr Anteil in reinen Stadtkreisen auf unter fünf Prozent. Besonders deut lich fallen die Unterschiede bei ausländischen Kindern aus. Sie wechselten verstärkt auf Realschulen und Gymna sien. Die Haupt- und Werkrealschulen waren nur noch für 28 Prozent der aus ländischen Kinder erste Wahl

Impressum

Handwerkskamme Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

"Die Steuern werden steigen"

Minister Nils Schmid beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammern in Reutlingen



Beim Neujahrsempfang: Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen, Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Tülay Schmid, Dr. Nils Schmid, die Reutlinger Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Kammerpräsident Joachim Möhrle und IHK-Vizepräsident Dr. Hans-Ernst Maute (v.li.n.re.).

 ${f E}$ gal, wer regiert, nach der Bundestagswahl werden Wir über Erhöhungen, nicht über allgemeine Steuersenkungen diskutieren," Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid machte vor 700 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung beim diesjährigen Neujahrsempfang von Handwerkskammer und IHK in der neuen Stadthalle Reutlingen schnell deutlich, dass es zwischen Politik und Wirtschaft in den kommenden Monaten nicht nur harmonisch zugehen dürfte.

Zunächst aber hatte Schmid Positives zu berichten Die baden-württembergische Wirtschaft ist im vergangenen Jahr um rund 1,2 Prozent gewachsen, erst-mals wurden mehr als vier Millionen sozialversicherungspflichtige Jobs registriert, mit 3,9 Prozent lag die Arbeitslosenquote zum Jahresende auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Diese Bilanz kann sich sehen lassen. Nils Schmid nannte die Gründe, warum es im Ländle besser als anderswo läuft: ein starker Mittelstand, attraktive und reale Produkte und eine leistungsfähige Industrie. Die "Old Economy" erlebe, nachdem der krisengeschüttelte Finanzsektor deutlich an Attraktivität verloren habe, eine Art Renaissance. "Hier in Baden-Württemberg war die Industrie nie weg", sagte Schmid.

Sparen alleine reicht nicht aus

2013 könne ein "Jahr des Aufbruchs" werden, so Schmid, wenn es gelinge, die großen Herausforderun gen anzupacken. "Es geht für mich darum, solide Fianzen, wirtschaftliche Stärke und soziale Gerechtigkeit zusammenzubringen." Die Landesregierung sieht er auf einem guten Weg, zwar nicht den Schuldenberg abzutragen, so doch zumindest die jährliche De ckungslücke im Landeshaushalt von rund 2,5 Milliarden Euro zu schließen. Der kurz vor Weihnachten ver abschiedete Doppelhaushalt 2013/2014 weise strukturelle Einsparungen von mehr 860 Millionen Euro

Doch Sparen allein reiche nicht aus, um die Entziehungskur vom "süßen Gift der Verschuldung" zu schaffen, machte Schmid unmissverständlich klar: "Zur Haushaltskonsolidierung gehören auch höhere Steuern." Der SPD-Landeschef sieht zwei Stellschrauben: einen höheren Spitzensteuersatz und - unter der Voraussetzung entsprechender Freibeträge – die Wiedereinführung der Vermögenssteuer

Vor solchen Gegengiften hatte Kammerpräsident Joachim Möhrle zuvor ausdrücklich gewarnt. Er sieht die Relastungsgrenze für kleine und mittlere Unternehmen erreicht. Der Spitzensteuersatz betreffe gut verdienende Facharbeiter und einen großen Teil der Handwerksbetriebe, die als Personengesellschaft organisiert seien. "Sie sind darauf angewiesen, ihre Gewinne wieder in den Betrieb zu investieren." Mehr Abgaben gefährdeten die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen und somit Arbeitsplätze. "Mit neuen Steuern würde letztlich die Kuh geschlachtet, die Milch gibt", betonte Möhrle.

Vorsprung sichern

Was neue und sichere Arbeitsplätze angeht, setzt Schmid auf drei Bausteine: "Innovation, Infrastruktur und Industrie – all dies gehört untrennbar zusammen." Der Südwesten sei die Innovationsregion Nummer 1 in Europa, die Region Reutlingen schneide sogar ein wenig besser als der Landesdurchschnitt ab. Baden-Württemberg als "Geburtsland des Automobils" müsse seine Vorreiterrolle behaupten und in die Zukunftstechnologien Leichtbau und alternative Antriebe investieren. Die Mittel für den Straßenbau seien trotz knapper Kassen um 25 Millionen Euro erhöht orden. Schmid bekräftigte die Position der grün-ro

ten Koalition zum umstrittenen Bahnnroiekt. Stuttgart 21": "Wir finanzieren unseren Beitrag." Jetzt sei die Bahn am Zug.

Die Landesregierung wolle den Bildungsaufbruch fortsetzen. Dazu zählten verlässliche Betreuungsangebote für Familien, ein besserer Zugang zu Bildung für alle Kinder, Investitionen in Hochschulen und For schung und nicht zuletzt die duale Ausbildung. "Ja wir haben super Ingenieure. Unser Alleinstellungs merkmal aber sind exzellent ausgebildete Facharbeiter", betonte Schmid. Im Vergleich zu den Ländern die nur über eine schulische und akademische Ausbildung verfügten, sei das deutsche Berufsbildungssys

Wo bleibt das Handwerk?

Innovation, Infrastruktur und Industrie - die sicherlich mit Bedacht gewählte rhetorische Form von den drei "I" garantierte dem Gastredner die Aufmerksam-keit seiner Zuhörer. Für Irritationen beim Handwerk sorgte allerdings, dass in der Minister-Rede das Handwerk nahezu nicht erwähnt wurde. Zum Abschluss gab es freundlichen Applaus - und eine Schachtel Pralinen aus handwerklicher Produktion

Über 530.000 Euro für die Berufsausbildung Mit 512.000 Euro fördert das Ministerium für Einanzen

und Wirtschaft Baden-Württemberg in diesem Jahr die überbetrieblichen Berufsausbildungslehrgänge der Hand-werkskammer Reutlingen. Mit 19.800 Euro unterstützt wernsammer keiner überbetrieblichen Lehrgang an der Aka-demie Albstadt der Industrie- und Handelskammer (IHK) Reutlingen. Minister Nils Schmid überreichte den Bewilli-gungsbescheid während des Neujahrsempfangs an Kammerpräsident Joachim Möhrle und IHK-Vizepräsident Dr. Hans-Ernst Maute. "Die Lehrgänge garantieren ein hohe: Niveau der Ausbildung. Gut ausgebildete Mitarbeiterinne und Mitarbeiter sind eine notwendige Voraussetzung für hochwertige Leistungen der Betriebe", erklärte Schmid. Seit der Fertigstellung der Bildungsakademie Tübingen im Jahr 1983 haben über 120.000 Auszubildende die überbetriebliche Ausbildung besucht. Im vergange Jahr nahmen rund 4,700 Auszubildende an den 450 ÜBA-

Minister Dr. Nils Schmid überreicht die beiden Bewilligungsbescheide an Joachim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Dr. Hans-Ernst Maute, Vi-zepräsident der IHK Reutlingen (v.li.n.re.). Foto: Bouß



Bekenntnis zur dualen Ausbildung

andere Länder in Europa ist Deutschland ein Ausbildungsland geblie-Auch deswegen haben wir eine niedrige Arbeitslosigkeit", sag- Joachim Möhrle Präsident der



Handwerkskammer Reutlingen, beim gemeinsamen Neujahrsempfang von Handwerkskammer und IHK in der neuen Stadthalle in Reutlingen. Er forderte von der Landesregierung ein eindeutigeres Bekenntnis zur dualen Au bildung.

An die Adresse von Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid - dem Festredner des Neujahrsempfangs – gerichtet führte Möhrle vor über 700 geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft weiter aus, dass der Beitrag des beruflichen Bildungswesens im politischen Handeln nicht ausreichend gewürdig

"Wenn Kinder von Akademiker-Eltern, die einen Handwerksberuf erlernen, als Bildungsabsteiger kategorisiert verden, dann ist das diskriminierend und zeugt von einer inakzeptablen Voreingenommenheit gegenüber der Erzie-hungs- und Bildungsbedeutsamkeit der beruflichen Bildung." Möhrle dankte Minister Schmid aber auch ausdrücklich für die Unterstützung seines Ministeriums bei der überbetrieblichen Ausbildung in der Tübinger Bildungsakade-

"Karriere mit Lehre"

Auf die Schulpolitik bezogen führte Möhrle aus, dass das Handwerk bei der Suche nach guten Auszubildenden mit besonderen Schwierigkeiten zu kämp-fen habe. So komme es mit seinen vielen Möglichkeiten zu einer "Karriere mit Lehre" an Gymnasien und vielen Realschulen quasi nicht vor.

Mit der Bildungsplanreform habe die Landesregierung nun aber die Möglichkeit, eine mit allen Fächern verzahnte durchgehende und verpflichtende Be rufsorientierung zu schaffen, die neben dem Studium auch den Weg in die dua le Berufsbildung aufzeige

Keine Steuererhöhung

Eine Absage erteilte Möhrle ganz entschieden Forderungen nach einer hö-heren Erbschaftsteuer, einer Vermögensabgabe oder einem höheren Spitzensteuersatz. Von diesem wären nicht nur viele besser verdienende Facharbeiter, sondern auch ein großer Teil der als Personengesellschaft organisierten Betriebe betroffen. Wer diesen Betrieben an die Substanz gehe, der brauche sich nicht zu wundern, wenn sie nicht mehr investierten. Mit neuen Steuern würde letztendlich die Kuh geschlachtet, die Milch gibt.

Rundfunkabgabe evaluieren

Kritik übte Möhrle auch an der aktuellen Praxis einer Rundfunkabgabe. Zwar sei es gelungen, eine Mehrbelastung zumindest für kleinere Betriebe zu verhindern bzw. zu begrenzen. Allerdings kämen größere Belastungen auf mittelgroße Unternehmen mit zahlreichen Fahrzeugen und auf Unternehmen mit zahlreichen Filialen zu

Er forderte deshalb die Landesregie rung auf, die Zusage zu einer zeitnahen Evaluierung des neuen Systems sehr ernst zu nehmen. Der Finanzierungsanteil der Wirtschaft müsse auch zukünf-tig insgesamt auf dem bisherigen Niveau begrenzt und gerecht verteilt werden. Nur so sei die Akzeptanz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bei den



BEE T Klz-Z. dung

"Und was können Sie?"

Gründermesse Neckar-Alb in Reutlingen

Aus dem Existenzgründertag Reutlingen wird die Gründermesse Neckar-Alh Die Premiere unter dem Slogan "Und was können Sie?" findet am 1. März 2013, 11 bis 18 Uhr in der Stadthalle Reutlingen statt. Einer der Schwerpunkist das Thema Nachfolge und Betriebsübernahme.

Kurzcheck für Businesspläne

Die Messe richtet sich an Gründer und junge Unternehmen aller Branchen. Im Messebereich informieren 22 Aussteller über alle Aspekte einer Gründung, über Finanzierungswege und Förderpro-gramme. Überdies nehmen Experten den Businessplan fürs künftige Unternehmen in einem Kurzcheck unter die Lupe. Das Vortragsprogramm reicht von

Informationen zu Marketing, Finanzie rung, Steuerfragen über Workshops zu Präsentation, Business-Etikette, Social Media bis zu den Möglichkeiten der Betriebsübernahme, die einen Schwerpunkt im diesjährigen Programm bil-Für über 100 eingeführte Unterneh-

men im Kammerbezirk Reutlingen wer-den zurzeit Nachfolger gesucht. Veranstalter der Gründermesse Neckar-Alb sind elf Kommunen in Zusammenarbei mit der IHK Reutlingen, der Handwerkskammer Reutlingen und dem Starternetz Reutlingen.

www.reutlingen.de/gruendermesse

Ansprechpartnerin ist Bianca Schütz Tel. 07121/2412-134, E-Mail:



Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen Seminare für Sachverständige

Der/die Sachverständige und die Werbung 20. April 2013

Mediator im Handwerk ab 2. März 2013 Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit ab 15. März 2013

Büroleiter/-in im Handwerk, Büropraxis I ab 20. März 2013

Lohn- und Gehaltsabrechnung, Modul A - Grundlagen ab 10. April 2013 Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK), Facility Management (IMB)

ab 18. April 2013 Finanzbuchhalter in Theorie und Praxis mit Lexware Buchhalter ab 23. April 2013

Meistervorbereitungskurse

Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit

ab 4. Mai 2013 Feinwerkmechaniker-Handwerk Teil I und II, Teilzeit ab 8. Juni 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walle-czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: iasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

 $\textbf{Schweißlehrgang,} \ E, \ G, \ WIG \ oder \ MAG$ Vollzeit ab 25. Februar 2013 ab 3. Juni 2013 Abendkurs SPS-Fachkraft, Stufe A, Teilzeit, Balingen ab 2. März 2013

Finanzbuchhaltung, Theorie und Praxis mit Lexware Buchhalter, abends

Meistervorbereitungskurse

ab 11. April 2013

Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit

ab 8. April 2013 Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teil ab 10. Mai 2013

Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II ab 20. Juli 2013 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen Sachkundescheine Kfz-Handwerk

Klimaanlagen, Tageskurs

ab 23. Februar 2013 AutoCAD-Grundlehrgang, abends

ab März 2013

Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Ta ges-Teilzeit- und Wochenendkurs ab April/Mai 2013

Schreiner-/Tischler-Handwerk, Teil I und II ab Mai 2013 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine

Das gesamte Kursangebot der

rein@hwk-reutlingen.de

Lebenslanges Lernen

Handwerkskammer Reutlingen auf der Bildungsmesse Binea 2013



hilfe: Aushildungsheraterin Ellrike Brethauer informierte über Aushildungsherufe

in bewährtes Konzept, ein neuer Ein bewährtes Konzept, ein neuer Standort: Die Bildungsmesse Ne-ckar-Alb präsentierte auch in diesem Jahr das vielfältige Aus- und Weiterbil-dungsangebot in der Region. Über 100 Aussteller waren vertreten. Die siebte Ausgabe der Binea war zugleich eine Premiere: Erstmals fand die zweitägige Messe in der neuen Stadthalle Reutlin gen statt.

Traditionell gehört der Eröffnungstag den Schülerinnen und Schülern. Bereits am Vormittag herrschte dichtes Gedränge. Die Jugendlichen strömten im Klassenverbund oder in kleinen Gruppen durch die Flure. Die Mädchen und Jungen deckten sich fleißig mit Infoma-

terial und Give-aways ein, ließen sich beraten oder nahmen an einer der zahlreichen Vorführungen teil.

Für Vielfalt war gesorgt. In der Stadthalle präsentierten sich Unternehmen aller Größen und Branchen, Kommu-nen und Behörden und Bildungseinrichtungen. Nach Angaben der Veranstalter kamen an den zwei Messetagen rund 10.000 Besucher in die Stadthalle.

Für Einsteiger und Aufsteiger

Wie in den Vorjahren war die Handwerkskammer Reutlingen mit einem eigenen Stand vertreten. Die Ausbildungsberater standen den Jugendlichen als Ansprechpartner rund ums Thema Berufsorientierung, Praktika und Ausbildung zur Verfügung. Die wollten sich am Freitag – so Ausbil-dungsberaterin Ulrike Brethauer – im Klassenverbund oft einfach nur orientieren und sich am Samstag dann gemeinsam mit den Eltern vielleicht auch schon auf die Suche nach einem Prakti kumsplatz machen.

Am zweiten Tag kamen viele Berufs-tätige und Wiedereinsteiger, um sich über Weiterbildungskurse zu informieren. Das Team der Bildungsakademier stellte das neue Kursprogramm vor und beriet über Aufstiegschancen und individuelle Fördermöglichkeiten

Vorzeitige Gesellenprüfung

Antrag bis zum 1. März stellen

Auszubildende im Handwerk, die zw schen dem 1. Oktober 2013 und 10. April 2014 auslernen und besonder ungen nachweisen, können vorze tig ihre Lehrabschlussprüfung vor de regulär vorgesehenen Ausbildungszei ablegen. Anträge müssen bis spätestens März 2013 bei der Handwerkskam mer Reutlingen eingereicht werden.

Die Verkürzung der Ausbildungszei st an verschiedene Bedingungen ge knüpft. So bedarf es einer besonderer Qualifizierung. Diese liegt vor, wenn is den für die Kenntnisprüfung relevanter Fächern und in der Zwischenprüfung ein Notendurchschnitt von mindestens 2.4 erreicht worden ist. Außerdem muss der Betrieb bestätigen, dass alle Kennt nisse und Fertigkeiten bis zum vorzeiti gen Termin der Gesellenprüfung ver mittelt werden können. Darüber hinau müssen die vorgeschriebenen überbe trieblichen Unterweisungskurse be sucht worden sein und sämtliche Aus bildungsnachweise vorliegen.

Die vorzeitige Prüfung ist bei Ausbil dungsberufen mit dreijähriger Daue frühestens nach 18 Monaten möglich Wer dreieinhalh Jahre lernen müsste für den gilt eine Mindestausbildungs dauer von 24 Monaten.

Ansprechpartnerin ist Jutta Pertl, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-262 (vormittags), E-Mail: jutta.pertl@hwk-reutlingen.de



Wer in der Ausbildung mit guten Leistun gen überzeugt, kann seine Prüfungen frü her ablegen Foto: Handwerkskamm

Bewährtes Team bestätigt

Unternehmerfrauen im Zollernalbkreis tagten in Hechingen

Angela Roth und der bewährte Vorstand nren für weitere zwei Jahre den Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Zollernalbkreis (UFH). Neu hinzugekommen ist Hildegard Weber aus Schömberg. Sie wird das Team als Bei-

Neues Programm vorgestellt

Zur Jahreshauptversammlung im He chinger Brielhof konnte die alte und neue Vorsitzende zahlreiche Mitglieder begrüßen. Roth freute sich, dass auch der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskan gen, Rainer Neth, gekommen war, ebenso wie Jürgen Greß, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Ein erfolgreiches Jahr mit vielen interessanten Veranstaltungen liege hinter den Handwerkerfrauen, berichtete Roth. Das Angebot an vergleichbaren Informationsveranstaltungen habe deutlich zugenommen. Die Unternehmerfrauen wollen 2013 mit einem vielseitigen Programm neue Teilnehmerinnen gewinnen. Geplant sind Informationsabende zu den Möglichkeiten und zu Gefahren des Internets, zur Work-Life-Balance und Küchenkräutern. Die Heckel-Schau in Balingen wird besucht und im September hält die Marketingexpertin An-drea Eigel einen Vortrag zum Thema "Endlich tun, was wir wissen. Neue Wege des Gelingens". Im Juli referiert der Psychotherapeut und Philosoph Mathias Jung im Bildungshaus St. Luzen über "Der Weg zum Ich2"

Rainer Neth ging in seinem Grußwort auf die Ausbildungssituation im Handwerk ein. Die Jugendlichen seien länger in der schulischen Ausbildung und entschieden sich häufig für die vermeint lich besseren Angebote der Industrie. Er forderte die Handwerksbetriebe auf, etwa durch die Präsenz bei Bildungsme sen auf die Jugendlichen verstärkt zuzu

Das Jahresprogramm kann angefordert werden bei Angela Roth, Tel. 07474/951637, Fax 07474/917812 oder per E-Mail: angela-roth@t-online.de. Interessierte Frauen

Soziale Verantwortung

Mittelstandspreis 2013

Viele Unternehmen setzen sich aktiv fü die Gemeinschaft ein. Das Land und die Caritas wollen dieses Engagement mi dem Mittelstandspreis für soziale Ver antwortung Baden-Württemberg 2012 anerkennen und sichtbar machen - un weitere Firmen zum Mitmachen anstif ten. Bewerben können sich baden württembergische Unternehmen mi maximal 500 Vollzeitbeschäftigten, die einen Wohlfahrtsverband, einen Verein eine soziale Organisation, Initiative oder Einrichtung unterstützen und ge meinsam mit ihrem Sozialpartner ein gemeinnütziges Projekt realisjeren. Be werbungsschluss ist der 31. März 2013.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und die Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der Homepage www.mittelstandspreis-bw.de

Gemeinsam besser leben

Unternehmerpreis

Die Carl Duisberg Gesellschaft e.V (CDG), eine Initiative der deutschen Pri vatwirtschaft, vergibt 2013 erstmals der CDG-Unternehmerpreis. Er zeichne das Engagement von Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländerr aus, das über das unternehmerische Zie hinaus auch den Menschen vor Ort zu gutekommt. Dies können zum Beispie Aktivitäten, Produkte oder Dienstleis tungen sein, die für bessere soziale un ökologische Bedingungen sorgen. Teil nahmeberechtigt sind deutsche Unter nehmen aller Branchen und Gewerke Der Preis wird in den Kategorien "Wirt schaft für Entwicklung" und "Innovation für Entwicklung" vergeben und ist mi 35.000 bzw. 25.000 Euro dotiert. Online Bewerbungen können bis 28. Februar eingereicht werden.

www.cdg-unternehmerpreis.d



Vorsitzende Angela Roth (Bildmitte) und die Vorstandskolleginnen des UFH-Arbeitskreises Zollernalb. Im Hintergrund: Rainer Neth. Handrkskammer Reutlingen, und Jürgen Greß (v.re.n.li) von der Kreishandwerkerschaft Zollernalb

Ausg. 5 | 8. März 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Der BWHT organisierte erstmals einen EnergieSparCheck-Kongress auf der Landesenergiemesse CEB.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI FN



Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deut sche Rentenversicherung Baden-Würt temberg bieten am Dienstag, den 26. März 2013, 9 bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Ren-te, zu individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Al tersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkska mer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Manches Turmkreuz "erobert"

50 Jahre Kunstschmiede Gulde

Seit 50 Jahren gestaltet und fertigt die Kunstschmiede Schlosserei Gulde in Geislingen in ihrer Werkstatt in der Broßstraße 32 anspruchsvolle Kunst schmiede- und Metallbauarbeiten in traditionellen und aktuellen Stilen. Res taurierungen mit Hilfe alter Handwerkstechniken werden ebenfalls von der Firma ausgeführt. Hinzu komm die Verarbeitung von Stahl, Edelstahl Bronze und anderen Materialien. Kundenwünsche stellen für Firmenchef Roli Gulde eine Herausforderung dar, der es sich zu stellen gelte. Ein "geht nicht", gebe es bei Gulde nicht, und den höchsten Qualitätsanspruch stelle man an sich selber.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist die Re paratur und der Einbau von Schlössern aller Art samt Schlüsselnotdienst. Da man dank eines Maschinenparks in der Lage sei, fast alle anfallenden Arbeiten ıführen, würden auch Kleinaufträ ge erledigt. Begriffe wie Kurzarbeit oder Krise seien im Betrieb Fremdwörter Schlimm sei, wenn man Aufträge mangels Kapazität, bedingt durch fehlende Fachkräfte, ablehnen müsse.

Zu den Höhepunkten seiner Laufbahn zählt Rolf Gulde die Restaurierun gen beziehungsweise Neuanfertigun gen und Montagen von etlichen Kirchturmkreuzen in der Region sowie die Restaurierung samt Vergoldung der Zif-ferblätter der Geislinger Kirchturmsuhr. Unvergesslich, als der damals "größter Steiger Europas" ihn und seine Tochter nach der Montage des Erlaheimer Turmkreuzes auf 63 Meter Höhe gefah-

DAS HAN∯WERK

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort



hmer und Facility Manager bei einem Besuch der Metal

Verwaltungsgebäude, Krankenhaus oder Indus Obverwantungsgebature, Islamment triebetrieb – die laufenden Kosten für den Betrieb der Immobilien sind immens. Das macht Gebäudemanagement zu einer schnell wachsenden Branche. Seit eineinhalb Jahren bietet die Bildungsakademie Reutlingen eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Fachwirt für Gebäudemanagement (HWK) an. "Gefragt sind Allrounder die über technisches und betriebswirtschaftliches Knowhow verfügen", sagt Lehrgangsleiter Dieter Stilz.

Das Lehrgangskonzept, das Präsenzunterricht und E-Learning kombiniert, wurde an der Universität Bayreuth entwickelt. Reutlingen ist einer von bundesweit sieben Standorten, an denen diese Form der Fachwirtausbildung angeboten wird. "Ein entscheidender Pluspunkt ist die Möglichkeit, die Lerneinheiten weitgehend flexibel organisieren zu können", meint Stilz, der im Hauptberuf Unternehmen und Institutionen in Fragen des Facility Managements berät. Nur 18 Tage der zehnmonatigen Weiterbildung verbringen die Teilnehmer in den Seminarräumen der Bildungsakademie, Die meiste Zeit wird mit Skript, Lernprogramm oder Video gelernt. Dies gehe nicht zu Lasten der Betreuung, betont Stilz, "Teilnehmer und Dozenten tauschen sich über eine Lernplattform und ein Internet-Forum aus.

Profis für Schnittstellen

Ziel ist die Ausbildung von Spezialisten verschiedener Disziplinen zu überfachlichen Generalisten. Facility Manager seien vor allem an Schnittstellen tätig, so Stilz. Vermittelt werden die technischen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen des Facility Managements. Ein Schwerpunkt des Lehrgangs sind Informations- und Kommunikationssysteme, über die

Aufgaben und Prozesse in Liegenschaften und Gebäuden gesteuert werden. Sämtliche Dozenten sind Praktiker aus der Facility-Management-Branche. Ihr Knowhow ging auch in die Lehrgangs "Wir bilden umfassend qualifizierte Allrounder aus, die sowohl die technische Seite als auch den kaufmännischen Teil planen, bewerten und effizient gestalten können", sagt Stilz. Welche Einsparungen in der Praxis möglich sind,

belegen die Projektarbeiten der Teilnehmer, Ein Absolvent nahm die Wärmeversorgung einer Klinik unter die Lupe und erarbeitete Vorschläge, die das Energiekostenbudget um jährlich 280.000 Euro entlasten Lehrgangsleiter Stilz sieht in dieser direkten Verwertbarkeit ein Qualitätsmerkmal des Lehrgangs: "Die Weiterbildung mündet in konkrete Projekte und Ergebnisse, die vor Ort umsetzbar sind.

Doppelabschluss möglich

Andrea Leichsenring, Leiterin der Bildungsakademie Reutlingen, ist gespannt auf die nächsten Erfolgsge-schichten. "Gebäudemanagement ist ein Wachstums-markt, der zahlreichen Gewerken attraktive Geschäftsfelder eröffnet." Dies gelte vor allem für die Bau- und Ausbauhandwerker, wie beispielsweise dieSanitär-, Heizungs- und Klimatechniker, aber auch für Elektriker und Gebäudereiniger. Die Weiterbildung führt zu zwei Abschlüssen. Die Absolventen erwerben den Abschluss "Fachwirt/-in für Gebäudemanage-ment (HWK)". Zusätzlich kann das Zertifikat "Fachwirt/-in für Facility Management (IMB)" beantragt werden. Bislang wurden zwei Lehrgänge in Reutlingen durchgeführt. Die 40 Absolventen, darunter Gesellen und Meister, Fachingenieure, Immobilienexperten und technische Leiter, stammten aus ganz unterschiedlichen Bereichen. In der Referenzliste tauchen beispielsweise die Stadtverwaltung Metzingen, der Landkreis Freudenstadt, die Stadtwerke Tübingen, der Caritasverband Stuttgart und das Pharmaur men Böhringer Ingelheim auf. Der dritte Lehrgang startet am 18. April 2013.

Lehrgang im Überblick

Am 18. April 2013 startet der nächste Lehrgang "Fachwirt/in für Gebäudemanagement (HWK)/Fachwirt/in für Facility Management (IMB)*. Der Kurs dauert rund zehn Monate (550 Stunden). Ein Drittel des Unterrichts findet in Präsenzveranstaltungen am Wochenende statt. Den Großteil des Lehrgangs absolvieren die Teilnehmer zu Hause (Skript, Lernprogramme, Videos). Schwerpunkte

Technik: gebäudetechnische Grundlagen, Flächenpla

Kaufmännisches Facility Management: betriebs wirtschaftliche Grundlagen, Infrastruktur, Prozesskos tenrechnung, Qualitätsmanagement und Einkauf Führungswissen: Recht, Personal und Organisation,

Projektmanagement

EDV: Software für das Facility Management und die Ge

Energiemanagement: Grundlagen, Methoden, Werk

Gebäudetechnik: Sanitär, Elektro, Heizung, Lüftung.

Die Lehrgangskosten betragen 4.450 Euro. Eine zu-sätzliche IMB-Zertifizierung kostet 200 Euro. Förderung nach dem Aufstiegsförderungsgesetz (AFBG) ist mög

Information: Andrea Leichsenring, Bildungsakad Reutlingen, Tel. 07121/2412-321, E-Mail:

Minijobs von A–Z

Ratgeber aktualisiert



geringfügige Beschäftigungen.

Zum 1. Januar 2013 wurden die Verdienstgrenzen für geringfügige Beschäf-tigungen erhöht. Für neu abgeschlossene Verträge besteht eine Rentenversicherungspflicht. Worauf Arbeitgeber achten müssen, darüber informiert der Zentralverband des Deutschen Handwerks in seinem aktualisierten Ratgeber. Behandelt werden geringfügige Be-schäftigungen im gewerblichen Bereich und in privaten Haushalten, kurzfristige Beschäftigungen sowie die so genann-ten "Midi-Jobs". Die unterschiedlichen sozialversicherungsrechtlichen Regeln für bestehende Verträge und neue Arbeitsverhältnisse sind in einer tabellarischen Übersicht dargestellt.

Der kostenlose Flyer kann angefor werden unter Tel. 07121 2412-121, E-Mail: presse@hwk-reutlingen.de

Girls'Day 2013

Jetzt Aktionen melden!



9.500 Veranstaltungen mit 100.000 Teil nehmerinnen durchgeführt. Foto: Ve

Am 25. April ist Girls'Day: Schülerinnen ab Klasse 5 erkunden gewerblich-tech nische Berufsbilder in Handwerk, Industrie und Naturwissenschaften. Aktionen können ab sofort online angemeldet werden. Ob Tagespraktikum in der Werkstatt oder auf der Baustelle, Workshop im Ausbildungsbereich oder Experimentier-Parcours – der Girls'Day bietet Schülerinnen viele Möglichkeiten, gewerblich-technische Berufe kennenzulernen. Was Unternehmen von der Teilnahme haben, zeigen die Statis-tiken der Vorjahre: Jeder vierte Betrieb erhält direkt nach dem Girls'Dav Anfragen nach Praktikums- oder Ausbildungsplätzen.

Interessierte Betriebe können ab sofort ihre Aktionen unter www.girlsday.de anmelden. Die Plattform bietet die Möglichkeit, sich mit Schulen und regionalen Arbeitskreisen zu vernetzen Darüber hinaus erhalten Sie Tipps zu Durchführung und können kostenloses Werbematerial anfordern.

Ansprechpartnerin ist Ulrike Brethauer, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-267, Ausbildungsabtellung F-Mail: ulrike brethaus

Praxis gilt: Vorbeugen zahlt sich doppelt aus. Eine umfassende Gefährdungsbeurteilung und Schutzmaß-nahmen senken das Unfallrisiko am Arbeitsplatz. Um im Fall der Fälle nicht in finanzielle Haftung genommen zu werden, sollten die Bestandsaufnahme und deren Ergebnisse – wie nach § 6 ArbSchG gefordert vollständig dokumentiert werden. Ansprechpartnerin: Katharina Nopper, Rechtsabteilung, Tel. 07121/2412-231, E-Mail: katharina.nopper@hwk-reutlingen.de

orsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt hat. Für die

Information

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hat Handlungshilfen zur Gefährdungsbeurteilung, Leitfä-den und Checklisten in einer Datenbank zusammenge-tragen. Möglich ist die Suche nach Branchen und Tätig-keiten bzw. Gefährdungsarten.

www.gefaehrdungsbeurteilung.de Informationen zu Arbeitssicherheit und Prävention fin-den Sie bei den zuständigen Berufsgenossenschaften und der gesetzlichen Unfallversicherung: www.dguv.de



Arbeitgeber haften bei grober Fahrlässigkeit

Laxer Umgang mit Sicherheitsstandards im Unternehmen kann teuer werden chaften geben die Standards für einzelne Branchen



Eine Gefährungsbeurteilung und Schutzmaßnahmen

Ein Arbeitgeber handelt grob fahrlässig, wenn die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft missachtet werden – und riskiert hohe Schadenersatzzahlungen. Kommt ein Mitarbeiter zu Schaden, be steht ein gesetzlicher Rückgriffsanspruch des Unfallversicherungsträgers gegen das Unternehmen.

Sicherheit am Arbeitsplatz ist unverzichthar. Die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossen-

und Berufe vor. Verletzt der Arbeitgeber diese Sicherungspflichten, vermittelt der erste Anschein, dass eine grob fahrlässige Pflichtverletzung vorliegt, die für den Unfall kausal war. In diesem Fall kann das Unternehmen in Regress genommen werden. Das Sozialgesetzbuch sieht einen Rückgriffsanspruch des Unfallversicherungsträgers vor (§ 110 SGB VII). Die Höhe der Forderung ist auf den fiktiven zivilrechtlichen Schadenersatzanspruch des verunfallten Arbeitnehmers begrenzt. Der Versicherungsträger muss ein eventuelles Mitverschulden des Arbeitnehmers anspruchsmindernd ansetzen und ist insoweit auch beweispflichtig (OLG Frankfurt am Main vom 14. Dezember 2011; Fundstelle: jurisPR-Arb-R 4/2013). Grundsätzlich greift bei Arbeitsunfällen das so genannte Haftungsprivileg des Arbeitgebers und der Arbeitskollegen (§§ 104 bis 107 SGB VII). Danach ist ein Schadensersatzanspruch des Geschädigten ausgeschlossen. Für die Schadensregulierung ist alleine die Berufsgenossenschaft zuständig. Diese kann jedoch Ansprüche gegen den Arbeitge ber geltend machen. Voraussetzung ist, dass dieser

Abk.

Unabhängige Gutachter

Handwerkskammer vereidigt drei neue Sachverständige

Nusplingen, Reiner Schädler, Maurermeister aus Lichtenstein-Unterhausen, und Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Meister Axel Maier aus Gomaringen wurden von der Handwerkskammer Reutlingen als Sachverständige öffent lich bestellt und vereidigt. Die drei selbstständigen Handwerksmeister werden künftig als neutrale Experten für die Bereiche Holz- und Bautenschutz, Maurerarbeiten und das Fliesenlegerhandwerk tätig sein. Sachverständige durchlaufen ein umfassendes Prüf- und Auswahlverfahren. Sie sind auf die Einhaltung der Sachverständigeung und der Vorschriften aus dem Strafgesetzbuch verpflichtet. Diese Verpflichtung wie auch die Sachkunde der erfahrenen Fachleute bieten Gerichten, Behörden und Betrieben sowie privaten Auftraggebern die Gewähr eines unabhängigen objektiven Gutachtens. Die Bestellung ist auf fünf Jahre befristet kann allerdings erneuert werden. Die Bestellung von Sachverständigen ge



Die neuen Sachverständigen Axel Maier Reiner Schädler und Stephan Grässle sowie Rainer Neth, stellvertretender Hauptge schäftsführer der Handwerkskammer Reut-

währleistet, dass durch alle Grupper Experten klären können, ob eine handwerkliche Leistung vertragsgerecht und unter Berücksichtigung der geltenden technischen Normen erbracht wurde Aktuell stehen im Kammerbezirk 105 Sachverständige in 33 handwerklichen Bereichen zur Verfügung

Eine Onlinedatenbank finden Sie unter

Handwerkskammer

Wintergärten als Spezialgebiet



Metall. Holz und Glas vielfältig kombiniert; ein Referenzobiekt der Firma Heggelbacher.

 $D_{
m mit\,Sitz\,in\,Illmensee,\,Gewerbestra-}^{
m as\,\,Unternehmen\,\,Heggelbacher}$ ße 9, greift auf eine 25-jährige Erfahrung im Bereich Bauelemente zurück. Zur Gründerzeit vor einem Vierteljahrhundert begann Schlossermeister Karl Heggelbacher mit Fenstern, Türen und Win

tergärten. Heute ist die Produktpalette der Firma wesentlich umfangreicher und reicht von Wintergärten, Überdachungen, Balkonverglasungen, Sonnenschutz, Klima- und Lüftungstechnik über Terrassen, Stege, Treppen, Geländer, Fenster und Türen bis hin zu Carports. Der Wintergartenbau ist der Schwerpunkt des Unternehmens, Der heutige Firmeninhaber Roland Heggelbacher setzt auf Qualität und einen um-

Alles aus einer Hand

Dazu zählt laut seiner Philosophie eine gründliche Planungsphase. Beratung sei Chefsache, so Roland Heggelbacher. Jeder Wintergarten werde gemeinsam mit dem Kunden individuell konziniert

und mit den passenden Materialien rea-

Der Kunde habe die Wahl zwischen Aluminium, Stahl, Kunststoff und Holz oder einer möglichen Kombination aus diesen Materialien. Auf Wunsch liefere man den Kunden auch die "Alles-auseiner-Hand"-Leistung, was bedeute, dass alle erforderlichen Gewerke wie Fundament, Estrich, Heizung, Elektro Gipser, Bodenbelag, Tapezierarbeiten Decke und Gartengestaltung organisiert würden – und zwar zum garantierten Festpreis und Liefertermin, Die Baugesuchserstellung sowie die fachgerechte Montage rundeten die Gesamtleistung

Die hauseigene Ausstellung der Fir ma stelle eine Wintergartenpräsentation der besonderen Art dar. Sie spiegle das Gespür der Firma für Farben, Formen und Materialien wider und entfüh-re den Besucher in eine Welt der Sinne, des Lichts und des Schönen. Dabei würden einzelne Produkte teils in Außenhülle des Neubaus integriert, teils im überschaubaren, stilvoll eingerichte ten Inneren der aktuellen Ausstellung Wintergartenmöbel komplettieren das

Die 1987 gegründete Firma Heggelbacher, deren alleiniger geschäftsfüh-render Gesellschafter Roland Heggelbacher ist, beschäftigt im Jubiläumsjahr

Grundsteuer zurückholen

Antrag bis 2. April 2013 stellen



Wer keinen Mieter findet, erhält eine Nachlass auf die Grundsteuer

Eigentümer von Wohnungen, Häuser und Gewerberäumen können sich be Leerstand oder ausbleibenden Miet zahlungen einen Teil der Grundsteue zurückholen. Darauf weist der Bund de Steuerzahler Baden-Württemberg hir Ist die im Jahr 2012 erzielte Jahresroh miete geringer als die Hälfte der ortsüb lichen Vergleichswerte, werden 25 Pro zent der Grundsteuer erlassen. Wurde gar kein Ertrag erzielt, gibt es die Hälfte der Steuer zurück. Der formlose Antrag muss bis zum 2. April 2013 bei der Ge meinde gestellt werden. Voraussetzung für einen Erlass ist, dass es sich um ei nen unverschuldeten Einnahmeausfal handelt. Ein solcher liegt bei höhere Gewalt, wie einem Brand, bei Ausfal der Mietzahlung oder bei Leerstand vor. Allerdings muss der Steuerpflichtige nachweisen, dass er sich ernsthal nd nachhaltig um die Vermietung de Immobilie zu marktüblichen Preiser bemüht hat. Dies kann durch die Schal-tung von Anzeigen oder die Einschaltung eines Maklers dargelegt werden.

L-Bank fördert

regionale Wirtschaft

Darlehensvolumen erhöht

Unternehmen aller Branchen aus den Bezirk der Handwerkskammer Reutlin

gen förderte die L-Bank 2012 mit annä

hernd 257 Millionen Euro. Das ausge

zahlte Darlehensvolumen liegt damit 52

Prozent höher als im Vorjahr. Insgesam

wurden so Investitionen in Höhe von

über 374 Millionen Euro angeregt. 1.200 neue Arbeitsplätze wurden dadurch ge

schaffen. Unter den geförderten Unter

nehmen sind 339 Gründer. Sie erhielter

Darlehen über rund 46 Millionen Euro

An 782 etablierte mittelständische

Unternehmen wurden Fördermittel ir

Höhe von rund 211 Millionen Euro aus

gezahlt. Die Finanzierungsangebote de

L-Bank richten sich an Existenzgründer

Übernehmer und etablierte Unterneh

men. Mit den Wirtschaftskammern bie

tet die L-Bank in den Räumen der Kam

mer Finanzierungssprechtage an. Die Fachleute beraten hier zu Fragen der Finanzierung. Termine und Anmeldungen bei Gerda Hagl unter Tel

07121/2412-141 und unter www.hwk-

Breites Leistungsspektrum

50 Jahre Schreinerei Rinker in Reutlingen

Das Familienunternehmen in Reutlin gens Ebnestraße 6 wurde 1962 von Helmut und Erich Rinker gegründet. Nach dem Ausscheiden von Helmut Rinker entschied sich Erich Rinker dazu, die Produktions- und Bürofläche 1989 zu verdoppeln. Seit 1996 wird die Firma in zweiter

Generation von Dietmar Rinker mit kaufmännischer Unterstützung von seiner Frau Anita geführt. 1997 erfolgte der Anbau einer Spritz

und Lackierbox mit umweltfreundlichem Luftreinigungssystem. Der Ma schinenpark wird ständig erweitert und modernisiert, so dass eine präzise und rationelle Produktion gewährleistet ist.

Zurzeit sind sieben Mitarbeiter in der Produktion beschäftigt (zwei Meister, zwei Gesellen und drei Auszubildende) sowie zwei Kräfte im Büro beziehungs weise für Reinigungsarbeiten tätig. In den zurückliegenden fünf Jahrzehnten hat der Betrieb fast 40 Auszubildende



und Anita Rinker (Bildmitte) führen den Betrieb in zweiter Generation

hervorgebracht. Die Themen Möbel und Innenausbau sind für den Reutlinger Betrieb besonders wichtig. Zum Leistungsspektrum zählen Reparaturen und Renovierungen

generell. Spezialgebiete sind Türen, Küreich. Zu den Kunden zählen Privatper sonen und Firmen sowie die Stadt Reut

reutlingen.de/finanzierung.html. Mehr Informationen zu den Förderpro-grammen der L-Bank erhalten Sie unter www.Hbank.de oder der Hotline 0711/122-2345

ökologisch, modern

Mit dem "Internationalen Weißtannen preis" möchten die Regionen Nord schwarzwald, Westallgäu und Vorarl-berg die ökologisch wertvolle und traditionsreiche Baumart verstärkt in das Be wusstsein von Verarbeitern und Ver brauchern rücken. Die Ausschreibung erfolgt in den Kategorien Gebäude Waldbau und Ökologie, Möbel und Innenausbau sowie Produktinnovation Bewerben können sich Privatpersonen Unternehmen und Institutionen, Je Teilnehmer sind drei Einreichungen möglich. Die Gewinner dürfen sich auf ein Wochenende für zwei Personen im Bregenzer Wald freuen. Darüber hinaus werden mehrere Auszeichnungen sowie regionale Sonderpreise vergeben. Be

Heimisch,

Weißtannenpreis 2013

werbungsschluss ist der 26. April 2013.

Im Mittelpunkt steht der Kunde

Nerz Funktechnik in Burladingen ausgezeichnet

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Bidungsakademie Keutungen Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit ab 15. März 2013 Büroleiter/-in im Handwerk, Büropraxis I ab 20. März 2013 Lohn- und Gehaltsabrechnung, Modul A

 Grundlagen ab 10. April 2013
 Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK), Facility Management (IMB) ab 18. April 2013

ab 18. April 2013

Finanzbuchhalter in Theorie und Praxis
mit Lexware Buchhalter ab 23. April 2013

Das schriftliche Gutachten des Sachverständigen

Meistervorbereitungskurse

Kfz-Techniker-Handwerk Teil II, Teilzeit

Feinwerkmechaniker-Handwerk Teil I und II

ab 8. Juni 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walle-czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen

Schweißlehrgänge, E, G, WIG oder MAG Vollzeit ab 18. März 2013 abends ab 3. Juni 2013 abends SPS-Fachkraft, Stufe A, Teilzeit, Balingen ab März 2013 Finanzbuchhaltung, Theorie und Praxis mit Lexware Buchhalter, Abendkurs

ab 11. April 2013

Meistervorbereitungskurse

Reutlingen

Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk Teil I und II, Teil-zeit ab 15. Mai 2013 Feinwerkmechaniker-Handwerk Teil I und II, Teilzeit ab 20. Juli 2013 Friseur-Handwerk Teil I und II, Teilzeit ે . આ તમાના કા, Teilzeit ab 4. September 2013 Teil III und IV, Teilzeit

ab 3. September 2013 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Tübingen

SPS-Fachkraft, S7 300, Block A, abends AutoCAD, Grundlehrgang, abends ab 12. März 2013

Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk Teil I und II, Tages-, Teilzeit- und Wochenendkurs ab April/Mai 2013

Schreiner-/Tischler-Handwerk Teil I und II, Teilzeit ab Mai 2013 Metallbauer-Handwerk Teil I und II, Teilzeit ab September 20133 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.

rein@hwk-reutlingen.de www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Die Firma Nerz Fernseh- und Funktechnik, Kommunikationssysteme aus Burladingen-Hausen darf sich seit Kurzem als "1-a-Fachhändler" bezeichnen. Der Düsseldorfer Verlag "markt intern" vergibt diese Auszeichnung an inhabergeführte Fachbetriebe, die ihre Kunden nachweislich durch Kompetenz, Leistung und Servicequalität überzeuge

Individuelle Lösungen

Das 1964 als Elektrofachbetrieb gegrün dete Unternehmen deckt heute ein breit angelegtes Spektrum aus nahezu allen Bereichen der Kommunikation ab. Ob Mobilfunk und Antennentechnik, Navi gations- und Flottenmanagementlösungen, Laservermessungssysteme, Te lefon- und Videoanlagen - gewerbliche Kunden und Privathaushalte finden im Meisterbetrieb von Günter Nerz, der den Betrieb im Jahr 1991 übernommen hat, immer den richtigen Ansprechpartner. In den Bereichen Kommunikation und Sicherheitstechnik entwickelt und realisiert das Unternehmen individuelle Lösungen. Acht Stammkräfte und zwei

Aushilfen werden in Vertrieb, Service, Administration und Logistik beschäftigt. Die "1-a-Fachhändler"-Auszeichnung ist an die Teilnahme an einem mehrstufigen Verfahren gebunden, zu dem neben einer Selbstverpflichtung auch eine Kundenbefragung zählt. Darüher hinaus müssen die Betriebe ihre

fachlichen und branchenspezifischen Qualifikationen nachweisen. Die Kampagne wurde 2004 gestartet. Nach Angaben des Veranstalters wurde die Aus zeichnung bislang an mehr als 16.000 Unternehmen in Deutschland, der



Heinz Hammermeister, Geschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, überbrach-

Baden-Württemberg

Präsident Roman Glaser freut sich über das Wachstum der Volks- und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI FN



Bebauungspläne

Gemeinde Baiersbronn

Bebauungsplanverfahren "Kanalweg" in Baiersbronn-Klosterreichenbach, Erneute Auslegung des Bebauungsplanentwurfes vom 12. März 2013 bis zum 26. März 2013. Ir dieser Zeit können Stellungnahmen abgege

Stadt Münsingen, Stadtteil Butten

Bebauungsplanverfahren "Ried II". Abgabe frist für Stellungnahmen ist der 4. April 2013 Stadt Balingen
Bebauungsplan und örtliche Bauvorschrift

ten "Gewerbegebiet Schillerstraße/Goethe straße" in Balingen, Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 4. April 2013.

Gemeinde Rosenfeld
Bebauungsplanverfahren "Sondergebiet na turnaher Sportarten", Rosenfeld-Bickels-berg. Der Entwurf des Bebauungsplans wird vom 8. März 2013 bis 8. April 2013 öffentlich ausgelegt. Abgabefrist für Stellungnah men ist der 8. April 2013.

Gemeinde Bisingen
Bebauungsplan "Thanheimer Straße". Der
Bebauungsplan befindet sich derzeit in der öffentlichen Auslegung. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 8. April 2013. Bebauungsplan "Wohnpark Zollerblick". Der Bebauungsplan befindet sich derzeit in der öffentlichen Auslegung. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 8. April 2013.

Steilungnammen ist der 8. April 2015.

Stadt Haigerloch

Aufstellung des Bebauungsplanes "Eyachaue", Haigerloch. Die Abgabefrist für

Stellungnahmen endet am 11. April 2013.

Gemeinde Dettingen an der Erms

4. Änderung des Flächennutzungsplanes, Dettingen an der Erms. Der Entwurf der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes wird vom 11. März 2013 bis 12. April 2013 öffentlich ausgelegt. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 12. April 2013.

Gemeinde Dormettingen

Bebauungsplan "Hinterer Brühl, 2. Ände rung". Die öffentliche Auslegung des Be bauungsplanentwurfes erfolgt 13. März 2013 bis 16. April 2013. Stel lungnahmen können innerhalb dieser Frist abgegeben werden.

Ansprechpartnerin für Handwerksbe **triebe,** die von den Planungen betroffer Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Freibeträge steigen

Ehrenamt und Steuer

Der Bundesrat hat dem "Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts" zugestimmt. Rückwirkend zum 1. Januar 2013 wer den die Übungsleiterpauschale und der Ehrenamtsfreibetrag angehoben. Damit sind Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten im Rahmen der Übungslei terpauschale bis 2.400 Euro steuerfrei (bisher: 2.100 Euro). Gleichzeitig wird der so genannte Ehrenamtsfreibetrag von 500 auf 720 Euro pro Jahr angeho ben. Die Frage, welche Einnahmen un ter die Übungsleiterpauschale fallen beantworten der Steuerberater oder die

Impressum



Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort



Ein Studium, zwei Lernorte: Die Studenten der dualen Hoch hule absolvieren die Hälfte des Studiums im Ausbildungsbetrieb

eorie oder Praxis? Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bringt beide Welten in dem Studiengang BWL-Handwerk in Stuttgart seit mittler weile 25 Jahren erfolgreich zusammen. Die Studierenden pendeln alle drei Monate zwischen Hörsaal und Unternehmen Ein Modell das in Zeiten des Fachkräftemangels an Attraktivität gewinnen dürfte.

"Wir bilden potentielle Führungskräfte, vor allem aber auch künftige Nachfolger und Gründer, im Handwerk aus", sagt Studiengangleiter Prof. Dr. Michael Knittel. Ein großer Teil der Studierenden stammt sei jeher aus Familienbetrieben, in denen sich der Nachwuchs gezielt auf den Generationswechsel vorbereiten will. Die Homepage des Studiengangs verzeichnet zurzeit 117 Betriebe aus Handwerk, handwerksnahen Bereichen, dem Dienstleistungs- und Zulieferbereich als duale Partner, vor allem mittlere Unternehmen mit 80 bis 100 Mitarbeiter. Rund 30 Prozent gehörten zu den kleinen Betrieben, betont Knittel. "Der Nutzen hängt nicht von der Betriebsgröße ab.

Viele bringen Lehre mit

Zugangsvoraussetzung ist das Abitur, die Fachhochschulreife oder auch die Meisterprüfung. Im Unter-schied zum normalen Studium können Interessierte sich nicht direkt an der Hochschule bewerben, sondern benötigen einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb. Die Unternehmen ihrerseits durchlaufen zwar kein Auswahlverfahren, Knittel besucht aber je den Betrieb, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Über

die Zulassung entscheidet der Hochschulrat. Knapp jeder zweite Studienanfänger verfügt über eine abgeschlossene Berufsausbildung, Knittel sieht diese Gruppe im Vorteil. "Wer den praktischen Teil von der Pike auf kennen gelernt hat, ist als Führungskraft glaubhafter." Deshalb rät er, die Praxisphasen im Be rieb nicht nur am Schreibtisch zu verbringen

Der Ausbildungsvertrag hat für die angehenden Be triebswirte einen angenehmen Nebeneffekt. Sie erhalten über die gesamte Studiendauer eine Vergütung vom Betrieb, die mindestens auf dem Niveau der Aus bildungsvergütung des jeweiligen Gewerks liegt

Überzeugungsarbeit notwendig

Theorie und Praxis während des Studiums verbinden – Gerhard Beuter ist vom Ansatz der dua-len Hochschule und dem Studiengang BWL-Handwerk über-zeugt, Sohn Andreas ebenfalls. Dass sich die Beuters dennoch anders entschieden haben, hat nen anderen Grund: Sie konn-n keinen Partnerbetrieb fin-Gerhard Beuter. den. Die Alternative wäre gewe



sen, sämtliche Praxisphasen im elterlichen Betrieb zu sen, sämtliche Praxisphasen im elterlichen Betrieb zu absolvieren. Für Beuter, der eine mechanische Werkstätte in Horb betreibt, ist diese Option nur die zweitbeste Möglichkeit: "Die Studenten sollten die Möglichkeit beten, während der Ausbildung andere Betriebe kennenzulernen." Der vielfach geforderte "Blick über den Tellerrand" sei jedoch ohne ausreichendes Angebot an Praktikumsstellen nicht möglich. Hier seien die Betriebe gefordert, meint Beuter, Mitglied der Vollverstellen und Verstellen un sammlung der Handwerkskammer und des Vorstands des Unternehmerverbandes Metall Baden-Württemberg. "Kleine und mittlere Betriebe schöpfen bislang nur einen Teil des Potentials, das ein duales Studium bietet, aus."

Noch ein Unterschied zum normalen BWL-Studium: Pro Jahr beginnen rund 30 Studierende im Studiengang BWL-Handwerk. Auf dem Stundenplan ste hen die betriebswirtschaftlichen Schwerpunkte Rech-nungswesen, Fertigungswirtschaft, Führung und Marketing Recht und Statistik und Informationstechnologie, aber auch wichtige Schlüsselqualifikationen, wie beispielsweise Wirtschaftsenglisch und Konfliktmanagement. Eine Besonderheit des Studiengangs sind die gewerkspezifischen Profilfächer, in denen die Stuısätzliche branchenbezogene Kennt erwerben. Das sechssemestrige Studium schließt mit den Prüfungen zum Bachelor of Arts ab. Wer als Geselle studiert hat und im Anschluss an sein DHBW-Studium seinen Meister machen möchte, kann Zeit und Geld sparen. Der Bachelor-Abschluss beinhaltet die Teile III und IV der Meisterprüfung. Mittelfristig soll ein Masterstudiengang im Fachbereich Handwerk aufgebaut werden.

Gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die Abbrecherquote sei angesichts der ausgezeichne ten Studienbedingungen und der guten Zukunftsaus sichten minimal, sagt Knittel. "Mehr als 90 Prozent un-serer Studenten haben nach ihrem Abschluss einen neuen Arbeitsvertrag in der Tasche.

Deshalb sei das duale Studium auch ein gutes Argu ment für Handwerksbetriebe im Wettbewerb um Nachwuchskräfte, meint Knittel. Allerdings müssten die Betriebe in Vorleistung gehen und bereit sein, neue Wege einzuschlagen: "Wer qualifizierte Mitarbei-ter haben will, muss ihnen etwas bieten."

Kontakt: Prof. Dr. Michael Knittel, Studiengangleiter, Tel. 0711/1849-629, E-Mail: knittel@dhbw-stuttgart.de www.dhbw-stuttgart.de

Fachkräfte fördern und binden

Handwerkskammer berät Betriebe zum demographischen Wandel



Attraktive Arbeitgeber können dem Fachkräftemangel

Wer die Auswirkungen der alternden Gesellschaft fürchtet, sollte jetzt aktiv werden. Unterstützung gibt es von einer Beraterin der Handwerkskammer Rahmen eines Projekts des Landes Baden-Württem

berg.
"Fachkräftemangel" lautet das Stichwort, das seit Längerem durch die Medien geistert und Betriebsinhaber unruhig werden lässt. Sicher ist, dass wegen der

niedrigen Geburtenraten in Zukunft immer weniger Jugendliche in den Arbeitsmarkt eintreten werden. Für Handwerksbetriebe wird es deshalb immer wichtiger, die eigenen Mitarbeiter so lange wie möglich im Unternehmen zu halten und sie selbst weiterzubilden. Die Analyse ist bekannt, schwieriger gestaltet sich die Umsetzung.

Das Land Baden-Württemberg und die acht Handverkskammern aus dem Land haben deshalb das Projekt "Fachkräftesicherung im Handwerk" ins Leben gerufen. Es unterstützt Unternehmen mit konkreten und umsetzbaren Tipps und Dienstleistungen. Bei der Handwerkskammer Reutlingen informiert Monika Kromer kostenfrei und unverbindlich zu den Themen Mitarbeiterbindung, betriebliche Gesundheitsförderung, Wettbewerbsfähigkeit und Personalentwicklung. "Im Beratungsgespräch geht es beispielsweise um die Analyse der Unternehmensstruk-tur und den daraus resultierenden Chancen", beschreibt die Expertin das Leistungsspektrum. "Wir werfen in den Gesprächen einen Blick auf die bisherigen Weiterbildungsaktivitäten und identifizieren mögliche Bedarfe. Und wenn das Interesse besteht,

Unser Beratungsangebot

- Strategien zur Sicherung von Fachkräften im Betrieb
- Personalentwicklung, Personalmanagement
- betriebliches Gesundheitsmanagement Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Bildungsmanagement

Instrumente der Mitarbeiterbindung
Guter Rat muss nicht teuer sein. Zahlreiche Beratungsleistungen werden über den Europäischen Sozialfonds
gefördert. Der Zuschuss beträgt bis zu 50 Prozent, maximal 1.500 Euro, und kann auch mehrmals für ver schiedene, in sich abgeschlossene Projekte beantrag werden. Wir informieren Sie gerne.

Monika Kromer, Beraterin für Fachkräftesicherung im Handwerk, Tel. 07071/9707-84, E-Mail: monika.kromer@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/fachkraeftesicherung.html

helfen wir auch bei der individuellen Weiterbildungsplanung, inklusive Umsetzung und Erfolgskontrolle." Die Beratung diene dazu, so Kromer, Potentiale zu erkennen und besser zu nutzen, um so möglichen Personalengpässen vorzubeugen

Fahrverbote und Umweltzonen

Neue Straßenverkehrsordnung

Zum 1. April 2013 tritt voraussichtlich eine überarbeitete Straßenverkehrsordnung in Kraft. Sie ermöglicht die Kontrolle von Umweltplaketten auch im ruhenden Verkehr. Somit können innerhalb von Umweltzonen alle Fahrzeuge auf die Einhaltung der Plakettenpflicht überprüft – und bei Verstößen Bußgelder verhängt - werden. Seit Jahresanfang dürfen in allen bereits bestehen den Umweltzonen in Baden-Württemberg nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette fahren. Ob Umweltplaketten auch auf Parkplätzen oder Baustellen überprüft werden dürfen, war bislang umstritten. Mit der jüngsten Novelle der Straßenverkehrsordnung wird eine erweiterte Rechtsgrundlage für Kontrollen geschaffen: Während bislang auf den "Kraftfahrzeugführer" abgestell wurde, bezieht sich die Neufassung auf die bloße "Teilnahme am Verkehr" und nimmt den Fahrzeughalter in die Pflicht. Da auch abgestellte Fahrzeuge am Verkehr teilnehmen, werden entsprechende Kontrollen und Bußgelder

Fördermittel für Nachrüstung

Der Bund fördert die Nachrüstung von Dieselfahrzeugen mit einem Festzu-schuss von 260 Euro. Allerdings ist Eile geboten. Nach Schätzung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrol-le dürften die für dieses Jahr verfügba-ren Fördermittel bereits Ende März ausgeschöpft sein.

www.hwk-reutlingen.de/ russpartikelfilter.htm

25.000 Euro für Erfindungen

Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis

Schussfeste Holzfenster, ein Roboter, der Kuhställe säubert, oder ein nahezu fettfreies Wurstsortiment - all dies entstand in der Zusammenarbeit von Handwerkern und Wissenschaftlern Ausgezeichnet wurden die Ideen mit dem Transferpreis Handwerk – Wissen



TECHNOLOGIE TRANSFER HANDWERK

PROF-ADALBERT-SEIFRIZ-PREIS

2013 feiert der Wettbewerb sein 25-jäh

In diesem Jahr geht der auch als Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis bekannte Wettbewerb in seine 25. Jubiläums-Runde: Innovative Entwicklungen, die durch die Zusammenarbeit zwischen einem Handwerksbetrieb und einer Wissenschaftseinrichtung zur Marktreife gebracht wurden, werden mit einem Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro belohnt. Über die Preisvergabe ent-scheidet eine unabhängige Jury aus Handwerk, Wissenschaft und Transferförderung. Einsendeschluss für Bewer bungen ist der 7. Juni 2013.

Bewerbungsunterlagen und weitere Infor-



Energiefresser raus

Bund fördert energiesparende Technologien in Unternehmen

Alte Druckluftanla gen, elektrische Motoren und Kühlaggre gate gehören zu den Energieschleudern in Betrieben. Das

Bundeswirtschaftsministerium erleich tert den Umstieg auf energieeffiziente Technik mit Investitionszuschüssen

Gefördert werden sowohl der Ersatz einzelner Komponenten als auch umfassender angelegte Projekte. Die Min destinvestition einer systemischen Optimierung muss 30.000 Euro betra-gen und zu einer nachweislichen Ersparnis von mindestens 25 Prozent gegenüber dem Ist-Energieverbrauch führen. Die Kosten für die erforderliche Energieberatung werden ebenfalls bezuschusst.

Das Programm richtet sich an Unter nehmen mit bis zu 500 Beschäftigten und bis zu einem Umsatz von 100 Millionen Euro sowie Dienstleister, die im Rahmen des Contractings im Auftrag dieser Unternehmen tätig sind. Die Hö

werden gefördert. des Zuschusses beträgt je nach Unternehmensgröße bis zu 30 Prozen der förderfähigen Investitionen. Die Förderung ist auf 100.000 Euro begrenzt. Beratungskosten werden mit bis zu 60 Prozent und maximal 3.000 Euro gefördert. Grundsätzlich gilt: Anträge

> Weitere Informationen, finden Sie auf den Internetseiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle www.bafa.de/bafa/de/energie/querschnittstechnologien/index.html

müssen vor Projektbeginn gestellt wer

Ansprechpartnerin ist Ines Bonnaire, Um weltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Maii ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teil zeit ab 15. Mai 2013

Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil Lund II

Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

ab 12. März 2013, späterer Einstieg mög

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Ta-ges-, Teilzeit- und Wochenendkurs

Schreiner-/Tischler-Handwerk, Teil I und II

Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit

Bildungsakademie Tübingen

Meistervorbereitungskurse

AutoCAD, Grundlehrgang, abends

Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit

Teil III und IV, Teilzeit

ab 20. Juli 2013

ab 3. September 2013

ab April/Mai 2013

ab Mai 2013



Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Lohn- und Gehaltsabrechnung, Modul A
– Grundlagen ab 10. April 2013
Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK), Facility Management (IMB)

ab 18. April 2013

Finanzbuchhalter in Theorie und Praxis
mit Lexware Buchhalter ab 23. April 2013 Das schriftliche Gutachten des Sach 13. Mai 2013

Meistervorbereitungskurse Feinwerkmechaniker-Handwerk; Teil I und II,

Teilzeit ab 8, Juni 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walle-czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Schweißlehrgänge, E, G, WIG oder MAG, Vollzeit ab 18. März 2013, späterer Einstieg möglich

SPS-Fachkraft, Stufe A, Teilzeit, Balinge ab Mai 2013 Finanzbuchhaltung, Theorie und Praxis

mit Lexware Buchhalter, Abendkurs

ab 11. April 2013

ab September 2013 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.

ab 3. Juni 2013

Heute gehören drei Hotels dazu

Ein besonderes Jubiläum begeht der Familienbetrieb Baier in Schömberg. Seit 100 Jahren besteht das heutige Café mit Bäckerei und Konditorei in der Balinger Straße 1. Inzwischen steht der Name Baier nicht mehr nur für leckere Produkte aus der Backstube: Drei Hotels beziehungsweise Gästehäuser gehören zum Familienbetrieb dazu, der von Dieter und Zita Baier sowie deren Sohn Heiko und dessen Frau Gabi geführt wird.

Neben dem Hotel in der Balinger Straße 1 gibt es noch das Haus "Traube' in der Balinger Straße 3 sowie das Gästehaus "Else" in der Rottweiler Straße 4. Die beiden zuletzt genannten Häuser wurden 1994 respektive 2010 eröffnet. Ein wichtiges Ereignis in der Betriebs schichte war auch die Erweiterung des nsitzes Mitte der Achtziger

Heute sind zirka 15 Mitarbeiter für den Familienbetrieb tätig. Zu den Besonderheiten in der Bäckerei und der Konditorei zählen beispielsweise kunstvolle Hochzeitstorten, Schokoladenspe-zialitäten, schwäbische Gebäcksorten sowie knusprige Brezeln. Das Motto der Baiers lautet "Dem Gast das Beste, wir sparen nicht am Genuss"

Im Lauf der Jahrzehnte hat der Betrieb rund 20 Auszubildende in die Berufswelt eingeführt. Gegründet worden war die Bäckerei von Franz Josef Baier. Er gab sein Geschäft an seinen Sohn



Alles unter einem Dach: das Stammhaus

sowie dessen Frau Else weiter. Die se wiederum legten Mitte der Sechziger die Verantwortung in die Hände von Dieter und Zita Baier

Jeder Mitarbeiter übernimmt **Verantwortung**

50 Jahre Senn Erd-, Tief- und Straßenbau in Ostrach



m: Seniorchefin Thea Senn und die beiden Geschäftsführer Martin Senn (links) und Wolfgang Mors luden zum Tag der of-

Vom Humusabtrag über die Kanalverlegung bis hin zu Pflasterarbeiten und Straßenbau, bekommt der Kunde bei Helmut Senn, Erd- und Tiefbau GmbH & Co. KG in Ostrach alles aus einer Hand. Selbst Hausanschlüsse für Gas, Wasser, Strom, Telekom, Erdwärme, Fernwärme und Kabelfernsehen gibt es bei dem Handwerksbetrieb, der dieses Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblickt.

Erfahrung bringt das Unternehmer das heute 60 Mitarbeiter beschäftigt, auch im Zusammenhang mit Regen rückhaltebecken, Dammschüttungen oder der Renaturierung von Bachläufen mit. Auch öffentliche Auftraggeber greifen auf diese Dienste zurück. Dies zeigt, wie breit das Leistungsspektrum der

Hierarchien spielen bei der Firma, deren Sitz in der Robert-Bosch-Straße 9 ist, eine untergeordnete Rolle. "Bei uns erreichen Sie auch den Geschäftsführer persönlich, ohne Umwege", betonen die Verantwortlichen in der Geschäftsleitung, Martin Senn und Wolfgang Mors. Und weiter: "Jeder Mitarbeiter

übernimmt Verantwortung." Mors zeichnet verantwortlich als ex terner geschäftsführender Gesellschafnd Martin Senn stehen seit 2005 an der Spitze des Erd- und Tiefbauspezialisten. Gründer Helmut Senn zog sich vor zehn Jahren aus dem aktiven Geschäft zurück.

Heute betrachtet sich das 1962 ge gründete Familienunternehmen als ein familiär geführter Mittelständler mo dernster Prägung. Ganz aktuell im Jubiläumsjahr wurde ein neuer Schulungs raum eingeweiht.

Qualität und Knowhow

Seit 25 Jahren in der Kfz-Branche aktiv: Auto Dreher in Tübingen

Die Wurzeln der Firma Auto Dreher liegen in Ammerbuch-Pfäffigen. Dort wur de der Betrieb vor 25 Jahren von Kraftfahrzeugmechaniker-Meister Udo Dre-her gegründet. Heute befindet sich der Firmensitz in Tübingen-Unterlesingen. in der Hauptstraße 130. Dort ist Auto Dreher seit 20 Jahren zuhause.

Besonderen Wert legt der Betrieb darauf, Partner bei 1A Autoservice der Firma Bosch zu sein, und dies bereits seit dem Jahr 2001.

Folgende Pluspunkte, so der Meister seines Fachs, würden sich dadurch ergeben: Eine ständige Übermittlung neuester Informationen im Automobil-sektor, kontinuierliche Mitarbeiterschulung auf allen Gebieten sowie eine optimale Ersatzteilversorgung in Markengualität. Des Weiteren verfügt der Handwerksbetrieb über modernste Messgeräte zur Fehlerdiagnose. In der unabhängigen, freien Werkstatt werden unterschiedlichste Fabrikate angenom-

Bei Bedarf, so Udo Dreher, stelle man dem Kunden für die Dauer der Reparatur kostengünstig einen Leihwagen zur

Verfügung. Die Firma beschäftigt im Ju biläumsjahr zehn Mitarbeiter in Werk-statt und Büro, zum Team zählt auch ein Auszuhildender

Zum Serviceumfang gehören Reparatur, Nachrüstung, Wartung und Inspektion. Auch die fachmännische Eins lagerung von Winter- und Sommerrädern im hauseigenen Räderlager wird

Ob Neuwagen oder Youngtimer, ob Otto oder Diesel: dank 1A Autoservice komme die Kundschaft immer und

Zuschuss fürs **Studium**

Kfz-Innung vergibt Stipendien

Die Kfz-Innung Reutlingen-Tübinger unterstützt qualifizierte Nachwuch kräfte die sich für ein Studium ent scheiden, mit einem finanziellen Zu schuss, Die Förderung kommt Mitarbei tern von Innungsbetrieben zugute, die sich für ein Studium an der Bundes fachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe in Northeim entschieden haben. Der Vergabeprozess ist schlank gestaltet. Es genügt ein formlo ser Antrag. Jeder Stipendiat erhält eine einmalige Finanzhilfe zwischen 500 und 1.000 Euro. Die genaue Höhe häng dabei von der Anzahl der Antragstelle ab. Das Geld wird zunächst an den Be trieb überwiesen, der es dann seinen Stipendiaten weitergibt. "Ziel ist es, Ar reize für Mitgliedsbetriebe zu setzen, ih re Mitarbeiter im betriebswirtschaft lichen Bereich fortzubilden", sagt In nungsgeschäftsführer Ewald Heinzel

www.Kfz-Innung-rt.de

DAS HANE WERK

Weiterbildung abgeschlossen

Neue Zimmerermeister

24 junge Handwerksgesellen haber kürzlich ihre Meisterprüfung im Zim merer-Handwerk bei der Handwerks kammer Reutlingen abgelegt. Die Absolventen hatten zuvor zwölf Monate die Schulhank an der Kerschensteiner Schule in Reutlingen gedrückt. Der Voll zeitkurs umfasste 1.600 Unterrichts stunden.

Die Jungmeister wurden fachtheore tisch in den Handlungsfeldern Bautech nik, Arbeitsvorbereitung, Materialdis position und Baustoffe sowie Auftrags abwicklung geprüft. Im praktischen Te musste eine Situationsaufgabe gelös werden. Hinzu kam ein Meisterprü fungsprojekt, bestehend aus Planungs-Durchführungs- und Dokumentations arbeiten. Darüber hinaus mussten die Absolventen nachweisen, dass sie die berufs- und arbeitspädagogischen so wie die kaufmännischen, betriebswirt schaftlichen und rechtlichen Prüfungs bereiche beherrschen. Der Meisterprü fungsausschuss prüfte unter dem Vor sitzenden Dipl.-Ing. Horst Kern.

Herzlichen Glückwunsch

- Jörg Brenn aus TübingeThilo Hämmerle aus Tüb
- Thilo Hämmerle aus Tübinger Matthias Schwarz aus Ammerbuch
- Luciano Mischkowski aus Dußlingen
- Patrick Beuter aus Starzach Patrick Rauch aus Vöhringen

- Fabian Seeger aus Wildberg
 Christian Stein aus Großbettlingen
 Markus Fuchs aus Rosenfeld
 Johannes Egner aus Bodelshausen
- Tanja Schwenk aus Münsingen Lukas Kirschenheuter aus Hohen
- Jochen Herter aus Hayingen
- Mario Bleher aus Römerstein Patrick Falkenburger aus Bempflin
- gen

 Christian Thumm aus Reutlingen

 Hannes Taigel aus Pfullingen

 Alexander Tobias Trost aus Eningen
- Tobias Gekeler aus Lichtenstein
- Tobias Dangel aus St. JohannAlexander Henzler aus Owen
- Sebastian Weber aus Eggstätt Cornelius Schöllhorn aus Wilhe
- Hubert Wiech aus Leutkirch im Allgäu

Ausg. 7 | 12. April 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Erster runder Tisch von Handwerk und Hochschulen zu Studienmöglichkeiten und Technologietransfers.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

ÜBA: Neue Unterrichtszeiten

Seit April 2013 gelten neue Unterrichts

Die neuen Unterrichtszeiten sind:

Grund für die Änderungen sind neue För derrichtlinien sowie das Jugendarbeits schutzgesetz.

Die Bildungsakademie Tübingen freut

sich auf eine weiterhin gute Zusammer

Neuer Rundfunkbeitrag

Merkblatt zur Orientierung

Zum 1. Januar wurde die bisherige Rundfunkgebühr durch einen Rund funkbeitrag abgelöst. Nicht nur der Be griff ist neu, sondern auch die Berech nungsgrundlagen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat die neuen Regelungen in einem Merkblatt zusammengefasst.

Seit Jahresanfang muss sich jeder Privathaushalt an der Finanzierung des öffentlichen Rundfunks beteiligen - un abhängig vom Vorhandensein eines Ra-dios oder Fernsehgeräts. Dies gilt im Grundsatz auch für Unternehmen. Die Höhe des zu entrichtenden Rundfunk beitrags knüpft dabei grundsätzlich an der Anzahl der Beschäftigten pro Be-triebsstätte an. Ein weiteres Kriterium ist die Zahl der auf den Betrieb zugelas senen Kraftfahrzeuge.

Was auf den ersten Blick noch recht einfach aussieht, wirft spätestens dann Fragen auf, wenn es um die Meldung der Unternehmensdaten an den neuer Beitragsservice (früher: GEZ) geht: Was ist eine Betriebsstätte im Sinne des Rundfunkbeitrags? Wer zählt zu den Be schäftigten, wer nicht? Geht jedes Fahr zeug in die Beitragsberechnung mit ein?

Der ZDH hat eine Orientierungshilfe erarbeitet. Das Merkblatt fasst die neuen Regelungen in übersichtlicher Form zu sammen. Abgrenzungsfragen werden an hand anschaulicher Beispiele erläutert.

Über die Grundstruktur des Rundfunkbei trags informiert unsere Sonderseite im Inter net: www.hwk-reutlingen.de/gez-reform

Bebauungspläne

Gemeinde Bisingen

Bebauungsplanverfahren "2. Änderung Hun-gerbol". Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 16. April 2013.

Gemeinde Eningen unter Achalm

Gemeinde Eningen unter Acharin Bebauungsplan "Untere Bäch – westlich der Arbachtalstraße" (zur 2. Änderung des Be-bauungsplans "Untere Bäch!"). Die öffentli-che Auslegung erfolgt vom 25. März 2013 bis 26. April 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 26. April 2013.

Stadt Burladingen

Sanierungsmaßnahme "Südliche Kernstadt" in Burladingen. Abgabefrist für Stellungnah-men ist der 26. April 2013.

Stadt Albstadt

Bebauungsplan "Runs", Albstadt-Margrethausen. Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 2. April 2013 bis 3. Mai 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 3. Mai 2013.

Gemeinde Lichtenstein

Lärmaktionsplan für die Gemeinde Lichten-stein. Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 18. März 2013 bis 18. April 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 18. April 2013.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechapratrerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Impressum



Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

Herzen schlagen lassen

44 Kraftfahrzeugtechniker haben ihre Meisterprüfung geschafft



hre Meisterprüfung haben 44 junge Kraftfahrzeugtechniker erfolgreich abgelegt. In der Handwerks kammer Reutlingen konnten sie kürzlich ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. "Der Meisterbrief genießt einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft", sagte Manfred Wildmann, Vorsitzender der Prüfungsko mission. Das anerkannte Qualitätssiegel stehe für handwerkliches Können und technische Kompetenz

Wildmann appellierte an die Jungmeister, der damit verbundenden Verantwortung in ihren künftigen Funktionen als Führungskraft oder im eigenen Unternehmen gerecht zu werden

Die Absolventen hatten sich an der Bildungsakademie Reutlingen und Gewerblichen Schule Metzingen vorbereitet. Die Weiterbildung kann in Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Auf dem Lehr

plan stehen sämtliche Bereiche der modernen Fahrzeugtechnik sowie Führungs- und Managementthe men. Die Prüfungen umfassen mit technischen, be triebswirtschaftlichen, rechtlichen und pädagogi schen Fächern insgesamt vier Schwerpunkte.

Weitere Informationen zur Meisterprüfung und den Vorbere



Absolventen des Kurses an der Bildungsakademie Reutlingen mit Lehrern und Prüfern





. ihre Kollegen, die sich für die Teilzeitvariante entschieden hatten

Aus der Ablage in den Reißwolf

Aufbewahrungsfristen beachten

Das neue Jahr braucht Platz - auch in Ordnern und Regalen. Doch längst nicht alle älteren Belege und Rechnungen können einfach so entsorgt werden Manches muss für das Finanzamt auf bewahrt werden. Der Bund der Steuerzahler Baden-Württemberg hat die wichtigsten Fristen zusammengestellt.

Unternehmer müssen Geschäftsbücher, Inventare, Bilanzen und sonstige zu führende Bücher zehn Jahre lang aufbewahren. Diese Frist gilt auch für elektronisch archivierte Daten. Handels- und Geschäftsbriefe müssen grundsätzlich sechs Jahre lang aufgehoben werden. Die Aufbewahrungsfrist beginnt jeweils mit dem Ende des Kalenderjahres, in dem die letzte Eintragung in das Geschäftsbuch gemacht, das Inventar aufgestellt, die Bilanz festgestellt, der Geschäftsbrief abgesandt oder empfangen wurde.

Privatpersonen müssen diese Fristen in der Regel nicht beachten. Sobald der Steuerbescheid bestandskräftig ist, können Belege und Rechnungen vernichtet werden. Ausgenommen sind Steuerzahler, deren Einkünfte aus nichtselbst-ständiger Tätigkeit, Vermietung und Verpachtung und Kapitaleinkünften mehr als 500.000 Euro im Jahr betragen. Sie müssen die Unterlagen sechs Jahre aufbewahren.

Den kostenlosen Kurzratgeber können Sie unter der gebührentreie 0800/0767778 anfordern

Die neuen Meister

- Sascha Varga aus Stuttgart
- Oliver Langhammer aus Leinfelden Sebastian Brück aus Leinfelden-Ech-
- Alexander Kugler aus Leinfelden-Ech-
- Tobias Meyer aus Filderstadt
- Roland Binder aus Jettingen Michael Schulz aus Aidlingen
- Thomas Rotter aus Mötzingen
- Benjamin Lang aus Korb
- Dominik Rammenzweig aus Tübingen Sven Schweikert aus Mössingen
- Daniel Kaplan aus Mössingen-Öschin gen
- Steffen Weber aus Ammerbuch-Ent-
- ringen
- Jochen May aus Pliezhausen
- Spiros Zekidis aus Pliezhausen Julien Daab aus Walddorfhäslach
- Michael Burkhardt aus Dußlingen
- Tillman Geiger aus Empfingen
- Michael Reger aus Balingen
- Diana Conzelmann aus Hechingen
- Achim Münzer aus Haigerloch
- Patrick Volm aus Haigerloch Oliver Baum aus Albstadt
- Stefan Höpfinger aus Albstadt
- Yusuf Köksal aus Albstadt
- Peter-Alexander Eppensteiner aus Hayingen
- Jochen Geiser aus Metzingen Domenico Condito aus Dettingen
- Gökhan Yilmaz aus Frickenhausen
- Sallah Emin aus Neckartenzlingen Fabian Schmidt aus Kohlberg
- Jörg Schmid aus Reutlingen
- Marc Hämmerle aus Reutlingen-Son-delfingen
- Andreas Bäuerle aus Reutlingen Ilvas Yalaza aus Reutlingen
- Dominik Pogrzeba aus Reutlingen
- Enrico Gärtner aus Pfullingen
- Oliver Bley aus Lichtenstein
- Simon Grossmann aus Süßen
- Martin Paolo Bettighofer aus Wendlin gen am Neckar Timo Günthner aus Aichwald
- Florian Da Silva Lourenco aus Calw Marcus Gebert aus Eschbronn

Lebensmittelbericht 2012

Landkreis Tübingen Die Lebensmittelüberwachung des

Landratsamtes Tübingen hat ihren Jah resbericht für 2012 herausgegeben. Die Lebensmittelkontrolleure und Amtstierärzte des Landratsamtes habei 2012 insgesamt 2.762 amtliche Kontrol len in Lebensmittelbetrieben durchge führt. Dabei wurden alle Stufen der Er-zeugung, Produktion und des Vertriebe von Waren bis hin zur Abgabe an der Endverbraucher durchgeführt. Insge samt wurden dadurch etwa 31 Prozen der zu kontrollierenden Betriebe über wacht, Rund 58 Prozent der Betriebs kontrollen lagen im Rahmen der plan-mäßigen Routineüberwachung. Weitere Kontrollen ergaben sich durch erforder liche Nachkontrollen, durch veranlasst Rückrufe und aufgrund von Verbrau cherbeschwerden. Hinzu kamen weite re Betriebsbesuche auf Anforderunger der Betriebe selbst, z.B. im Rahmen von Eröffnungs- oder Umbaumaßnahmen.

国際人工場外の選手で

Handwerkskammer Reutlingen Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK), Facility Management (IMB) ab 18. April 2013 Finanzbuchhalter in Theorie und Praxis mit

Lexware Buchhalter ab 23. April 2013

Das schriftliche Gutachten des Sachverständigen 13. Mai 2013 ständigen 13. Mai Meistervorbereitungskurse Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit

ab 4. Mai 2013

Feinwerkmechaniker-Handwerk Teil I und II. ab 8. Juni 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Wallec-zek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jas-min.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Vollzeit-Schweißlehrgang (E, Gas, WIG, MAG) ab 18. März 2013, Einstieg noch möglich SPS-Fachkraft Stufe A, Teilzeit ab Mai 2013 in Balingen

ab Mai 2013 in Balinger Abend-Schweißlehrgang (E, G, WIG oder MAG)

ab 3. Juni 2013

Meistervorbereitungskurse

ab 15. Mai 2013

Feinwerkmechaniker, Teil I und II , Teilzeit ab 20. Juli 2013

ab 3. September 2013 Friseur, Teil I und II , Teilzeit

ab 4. September 2013
Information und Anmeldung: Iris ParkCazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten abends, Einstieg noch möglich

ab 8, April 2013 Meistervorbereitungskurse

ab 7. Juni 2013 Schreiner/Tischler-Handwerk, Teile I und II

ab September 2013

Metallbauer-Handwerk, Teile I und II, Teilzeit ab September 2013

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de. www.hwk-reut lingen.de/weiterbildung

Auszeichnung für Lehrstellenradar auf der CeBIT

Beste Verwaltungs-App Deutschlands

Auf der CeBIT in Hannover wurde das "Lehrstellenradar 2.0" der Handwerkskammern als beste Verwaltungs-App Deutschlands ausgezeichnet. Staatsse



Das Lehrstellenradar wurde als beste Verwaltungs-App Deutschlands ausgezeich

kretärin Cornelia Rogall-Grothe, IT-Beauftragte der Bundesregierung, verlieh den Preis in der Kategorie "Entwickler".

Die Lehrstellen-App ermöglicht es Schülern, Eltern oder Lehrern mit wenigen Klicks freie Lehr- und Praktikumsstellen im Handwerk zu finden – ganz einfach via Tablet oder Smartphone Das Angebot wird von den beteiligter Handwerkskammern – also auch von der Handwerkskammer Reutlingen - re gelmäßig aktualisiert und ausgeweitet. Rund 16.700 Lehrstellen stellt die App ihren Usern derzeit bundesweit zur Ver fügung, aus dem Bezirk der Handwerks kammer Reutlingen sind es über 1.500 Wer noch berufliche Entscheidungshilfe benötigt, kann mit dem integrierter "Berufe-Checker" den passenden Handwerksberufe finden – und dank Suchassistenten ist dieser nur noch wenige Klicks entfernt.

Das Lehrstellenradar 2.0 kann kos tenfrei im Apple App Store und im Google Play Store heruntergeladen werden. www.hwk-reutlingen.de/ausbildung

Qualität und Ausbildung als Schlüssel zum Erfolg

25 Jahre Roberto Laraia Hairlife



ehr als hundert Auszubildende Mehr als hundert Auszubnachae hat Friseurmeister Roberto Laraia aus Reutlingen in den 25 Jahren, seit sein Betrieb besteht, ins Berufsleben ge-führt. Und dies mit überdurchschnittlichem Erfolg. Unter seinen Zöglingen gab es Kammer-, Landes- und Bundes

Weltsieger bei Berufsolympiade

Er selbst kann ebenfalls einige Wettbe werbs-Erfolge vorweisen, darunter Grand-Prix-Siege, Landesmeister sowie deutscher Meister der Junioren und Weltsieger bei der Berufsolympiade. Seit zwölf Jahren ist Laraia als Ober meister für die Reutlinger Friseur-Innung tätig.

Beim Fachverband Friseur und Kosetik sitzt der Friseurmeister als zuständiger "Art-Director" und Fachbeiratsleiter im Präsidium.

Derzeit beschäftigt der aus einer Friseur-Dynastie stan ende Roberto Laraia 23 Mitarbeiter und sechs Azubis in verschiedenen Salons, die sich unter anderem in Bahnhofsnähe und am

Burgplatz befinden. Alle Salons werden elmäßig erneuert und renoviert.

Verwöhn-Service inklusive

Zum Leistungsspektrum des Reutlinger Hairstylisten zählen exakte Haarsch te, Strähnen, Färben sowie Haarverlängerung – um nur einige Punkte zu nen

Fin Verwöhn-Service mit Handmas age und Getränken auf Wunsch steht für Kundenfreundlichkeit.

Fit im Betrieb

nicht geeignet.

Verstöße

Bei 46 Prozent ergaben die Kontroller Verstöße gegen das Lebensmittelrecht bei denen die Beseitigung der Mänge gefordert und überwacht wird. Haupt

sächlich waren geringfügige Hygiene mängel, ungenügende Eigenkontroll-maßnahmen und fehlerhafte Kenn-

zeichnungen festzustellen. Nur in ca

2,4 Prozent aller Kontrollen mussten in

Anschluss auch sanktionsrechtliche Maßnahmen ergriffen werden.

Zehn Verwarnungsgelder wurder

eingezogen und 53 Bußgeldverfahrei

sowie drei Strafverfahren eingeleitet

Von den 1.052 amtlich untersuchter

Proben mussten rund 16 Prozent bean

standet werden. Insgesamt erwieser sich 17 Lebensmittel als zum Verzehr

Gesundheitsförderung der IKK

Betriebliche Gesundheitsförderung ha viele Facetten. Das Angebot der IKI classic etwa umfasst verschiedene Bau-steine, die je nach den Erfordernissen im Unternehmen eingesetzt und kombi niert werden können. Die Module re chen vom Gesundheitsbericht auf de absolut vertraulichen Grundlage der Ar beitsunfähigkeitsdaten der IKK-vers cherten Mitarbeiter bis zur Analyse de Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen von moderierten Gesprächskreisen bis hin zu Gesundheitstrainings in den Be reichen Bewegung, Stressbewältigung Ernährung oder Suchtprävention. Ge sundheits-Checks vor Ort und Füh rungskräfteseminare, wie zum Thema Burnout, runden das Angebot ab.

Innovationen aus dem Ländle

Dr.-Rudolf-Eberle-Preis 2013

Ab sofort können sich kleine und mittle re Unternehmen aus Industrie, Hand werk und technologischer Dienstleis tung um den Innovationspreis des Lan des 2013 – Dr.-Rudolf-Eberle-Preis – be werben

Teilnehmen können im Land ansäs sige Unternehmen mit maximal 500 Be schäftigten und einem Jahresumsatz bis zu 100 Millionen Euro. Die Einsendungen werden nach dem erzielten techni schen Fortschritt, der unternehmer schen Leistung und dem wirtschaft lichen Erfolg bewertet.Das Finanz- und Wirtschaftsministerium vergibt Preise von insgesamt 50.000 Euro; die MBC Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH ver-leiht einen mit 7.500 Euro dotierter Sonderpreis an junge Unternehmen Einsendeschluss ist der 31. Mai 2013.

Bewerbungsunterlagen können angefordert werden bei Daniel Seeger, Technologie-und Innovationsberatung, Tel. 07121/2412-142, E-Mail: daniel.seeger@hwk-reutlingen.de

Qualitätsbiere aus der Region

75 Jahre Fischers Brauhaus in Mössingen



Glückwünsche von der Kammer: Tobias Fischer, Petra Ott-Fischer, Irmgard Fischer, Heinrich Fischer, Heinz Hammermeister, Ge schäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, und Andrea Fischer-Ulbrich (v.li.n.re.)

Anfang März feierte die Mössinger Brauerei "Fischers Brauhaus" ihr 75 jähriges Bestehen. Zum Festakt bei Blasmusik, Weißwürsten und Kellerbier aus dem Holzfass konnte die Unterneh merfamilie zahlreiche Gäste begrüßen.

Den Grundstein legte Heinrich Fi-scher senior mit dem Kauf der stillgelegten "Kronenbrauerei" im Jahr 1938. Ei ließ damit eine mehr als 200-jährige Brautradition in Mössingen wieder auf leben. Seine Frau Hildegard führte die Gaststätte Krone. Als 1960 Heinrich Fischer senior unerwartet starb, übernahm sein Sohn Heinrich Fischer junior mit 20 Jahren die Geschäfte. Erfolgreich führt er seither das Mössinger Brau-

haus. Sein Credo: "Regional schmeckt's optimal!" Das fand auch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Sechs Biere aus dem Mössinger Brauhaus wurden in diesem Jahr mit Goldmedaillen ausgezeichnet. Zudem verlieh Verbraucherministerin Ilse Aigner im Jahr 2012 dem Familienunternehmen den Bundesehrenpreis.

Familienbetrieb mit Tradition

Bierkultur, Tradition, hohe Qualität und Vielfalt werden bei Fischers großge-schrieben. Bis heute wird das Handeln nicht von Aktienkursen bestimmt, sondern von den Wünschen und der Zufrie

Die nächste Feier kommt bestimmt Am Muttertag, 12. Mai 2013, findet das diesjährige Brauhausfest statt. Ab 11 Uhr können Gäste die Brauerei ken-nenlernen: Produktionspfad, Blasmusik, Kinderfahrten mit original Brauereifestgespann, Ochs am Spieß und an-

denheit der Kunden. Durch Förderung

der regionalen Wirtschaft oder der Ver-

einskultur zeigt das Unternehmen die

Verpflichtung gegenüber den Men-

schen der Region. Die Verwendung von hervorragenden, regionalen Rohstoffen

ist selbstverständlich und zeichnet die

deren Köstlichkeiten.

Baden-Württemberg

Handwerksbetriebe holen sich Verstärkung aus Spanien. Das Projekt AliSchwa ist eine Chance für beide Seiten.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI FN

Bebauungspläne

Gemeinde Zwiefalten

Bebauungsplan "Ortsmitte West" und örtli-che Bauvorschriften zum Bebauungsplan "Ortsmitte West". Abgabefrist für Stellung-nahmen ist der 6. Mai 2013.

Gemeinde Eutingen im Gäu

Neufassung des Bebauungsplanes "Wengert" in Eutingen im Gäu. Die vom Gemeinderat gebilligten Planunterlagen werden vom 15. April 2013 bis einschließlich 15 Mai 2013 öffentlich ausgelegt. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 16. Mai 2013. Gemeinde St. Johann

Aufstellung eines Flächennutzungsplanes zur Fortschreibung (Änderung) des rechts-verbindlichen Flächennutzungsplanes der Gemeinde St. Johann für den Ortsteil Upfingen (13. Fortschreibung). Abgabefrist fü Stellungnahmen ist der 21. Mai 2013.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechapratrerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Für Gründer und Unternehmen

Beratungssprechtage im Mai

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechtage für Existengründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatun gen bieten die Möglichkeit, Geschäfts ideen und Finanzierungkonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Selbstverständlich können auch etablierte Unternehmen dieses Angebo nutzen, um aktuelle betriebswirtschaft liche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eignet sich die Beratung, längerfristiger Projekte, wie beispielsweise den Generationswechsel im Unternehmen, vorzuberei ten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnum

Termine

- 23. Mai 2013, 9 bis 12 Uhr Rathaus Münsingen, Bachwie Be 7, 72525 Münsingen, Tel. 07381/182-128
- 28. Mai 2013, 9 bis 12 Uhr Kreishandwerkerschaft Freudenstadt Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
- 29. Mai 2013, 9 bis 12 Uhr Rathaus Albstadt, Marktstraße 35, 72458 Albstadt, Tel. 07431/160-
- 1021 29. Mai 2013, nachmittags Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

Betriebe sind guter Stimmung

Das Handwerk ist gut in das neue Jahr gestartet. "Zwar waren die Auftragsbücher zuletzt nicht mehr ganz so gut gefüllt wie im Winterquartal 2012, die Mehrheit der Betriebe ist mit der Geschäftslage aber nach wie vor rundum zufrieden", fasste Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerks-kammer Reutlingen, die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage zusammen

Überwiegend optimistisch

Mehr als die Hälfte der befragten Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb beurteilte die Geschäftslage im ersten Quartal 2013 mit der Note "gut". Die Erwartungen für das Frühjahr fallen überwiegend optimis tisch aus. Sechs von zehn Betrieben rechnen mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Damit liegt der Konjunkturindikator der Handwerkskammer, der positive und negative Bewertungen in einer Kennzahl zu-sammenfasst, mit 44,1 Punkten nahezu auf dem Vorjahresniyeau. Im ersten Ouartal 2012 war mit 44,5 Punkten der bislang höchste Stand für ein Winter quartal ermittelt worden.

Allerdings liefen die Geschäfte zuletzt etwas ruhiger. So ist der Anteil der Betriebe, die Auftragsrückgänge hinnehmen mussten, im ersten Quartal auf 30 Pro-zent gestiegen. Jeder fünfte Betrieb konnte höhere Eingänge verbuchen. Diese Momentaufnahme ändert wenig an der zuversichtlichen Grundstimmung der Handwerker. Jeder Zweite erwartet eine deutliche Erholung in den kommenden Monaten. Die Zahl der Pessimisten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu

Zulieferer fassen wieder Tritt

Konjunkturindikato

40

30

20

Die Handwerksbetriebe verfügen derzeit im Durchschnitt über einen Auftragsbestand für knapp acht

Der Konjunkturindikator fasst Lage und Erwartungen in einem Wert zusammen (dunkle Linie: Landeswerte des BWHT; helle Linie: Handwerkskammer Reutlingen).

2007 2007



Gute Geschäfte, hohe Erwartungen: Die Bau- und Ausbauhandwerker bewerten ihre Lage etwas besser als vor einen

Wochen. Die regionalen Unterschiede sind beträchtlich. Während die Unternehmen aus den Landkreisen ingen und Freudenstadt auf Kam gen, bleiben ihre Kollegen aus dem Zollernalbkreis und Tübingen mit fünf beziehungsweise sechs Wochen deutlich darunter. Höhere Bestände meldeten die Handwerker aus dem Kreis Sigmaringen. Dort be

trägt der Durchschnittswert mehr als neun Wochen Der lange Winter konnte den Bau- und Ausbauhand werkern nichts anhaben. Sie bewerten ihre Geschäfts lage sogar noch etwas besser als vor zwölf Monaten Die Stuckateure und Malerbetriebe profitieren von der hohen Nachfrage nach Modernisierungen und energetischen Sanierungen im Gebäudebestand. Rund 60 Prozent des Umsatzes werden in diesen Bereichen erwirtschaftet.

Auch für die gewerblichen Zulieferer lief es nach einem durchwachsenen Schlussquartal 2012 zuletzt vieder besser. Die Hälfte der Metall- und Elektrobe triebe rechnet mit einem deutlichen Auftragsplus in den kommenden Monaten. Besonders hoch sind die Erwartungen im Kfz-Handwerk. Knapp 80 Prozent der befragten Autohäuser und Werkstätten setzen auf eine Frühjahrsbelebung.

Demgegenüber haben andere Branchen ihre Erwartungen heruntergeschraubt. Die Dienstleister, Gesundheitshandwerker sowie die Bäcker und Metzge schätzen ihre Aussichten zwar keineswegs pessimis-tisch, aber wesentlich verhaltener als vor einem Jahr

Koniunkturbericht

Die Ergebnisse der aktuellen Umfrage sind in einem

Intelligente Lösungen für komplexe Aufgaben



Firma Renz sorgt für sichere Netze und Ge

nde Sicherheits- und Kommunikationslös gen bietet die Firma Renz Sicherheitstechnik in Pfullingen. Das Familienunternehmen, das seinen priva-ten, mittelständischen sowie seinen Konzern-Kunden ein ganzheitliches Angebot für verlässliche Anlagen präsentiert, blickte 2012 auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. 1987 von Firmeninhaber Reiner Renz gegründet und 2011 an dessen Sohn Björn Renz übergeben

hat sich das Unternehmen von Beginn an auf die Schwachstromtechnik spezialisiert. Dort auf die Bereiche Datennetze, Einbruchmeldesysteme, Brand-melde- oder Telefonanlagen. Unabhängig von der Größe eines Auftrages, ob Standard- oder Sonderlösungen, bietet Renz einen Rundum-Service im Bereich Schwachstromtechnik an. Analyse, Beratung, Installation und Wartung sind die Grundbestandteile

Ansprechpartner für die Lösung seines Problems. 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute bei der Pfullinger Firma beschäftigt. Drei Auszubildende komplettieren das Team. Björn Renz ist seit 2007 Geschäftsführer und Gesellschafter. Schon im Jahr 2002 war ihm Prokura erteilt worden. Dem Betrieb gehört er bereits seit 1996 an. www.renz-sicherheitstechnik.de

Innovationspreis der KSK Reutlingen

Bis 30. August bewerben

Die Stiftung der Kreissparkasse Reutlingen zur Förderung innovativer Leistungen im Handwerk schreibt 2013 wieder den Innovationspreis aus. Es werden Preise in Höhe von 13.500 Euro verge ben. Für Handwerksbetriebe mit bis zu zehn Beschäftigten, Betriebe mit beson-deren kreativen handwerklichen Fertigkeiten sowie für das junge Handwerk ist die Teilnahme wieder besonders interessant. Es werden mit jeweils 1,500 Euro dotierte Sonderpreise vergeben.

Ausgezeichnet werden Innovationen die sich positiv auf Umwelt, allgemeine Gesundheit, Arbeits- und Ausbildungsplatzsicherung auswirken. Dabei genügen nicht die Idee oder das Konzepte allein, es müssen die praktische Umsetzung und der wirtschaftliche Erfolg im Markt hinzukommen. Handwerksbetriebe mit Sitz im Landkreis Reutlingen können ihre Wettbewerbsbeiträge bis 30. August bei der Handwerkskammer Reutlingen einreichen.

www.ksk-reutlingen.de/handwerkerstiftung

Ansprechpartner ist Rainer Neth, stellv. Hauptgeschäftsführer, Tel. 07121/2412-210, E-Mail: rainer.neth@hwk-reutlingen.de

Freigrenzen bei Pfändungen steigen

Anpassung zum 1. Juli 2013

Zum 1. Juli werden die Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen angehoben. Bei Alleinstehenden bleiben künftig bis zu 1.045,04 Euro des monatlichen Nettoeinkommens vom Zugriff der Gläubiger verschont. Der Betrag erhöht sich, sofern der Schuldner Unterhaltspflichten hat, um monatlich 393,30 Euro für die erste und um jeweils 219,12 Euro für die zweite bis fünfte Person. Die Höhe des pfändbaren Betrags richtet sich nach dem Nettoeinkommen des Schuldners und der Zahl der unterhaltspflichtigen Personen, Die Freigrenzen sind an die Entwicklung des steuerlichen Grundfreibetrags für das sächliche Existenzminimum gekoppelt. Die Anpassung erfolgt alle zwei Jahre.

Neue Standards im Zahlungsverkehr

Informationen zu SEPA

Am 1. Februar 2014 fällt der Startschuss für den einheitlichen europäischen Zahlungsraum (Single Euro Payment Area = SEPA). Dann verlieren die natio-nalen Standards für Überweisungen und Lastschriften ihre Gültigkeit - im internationalen und innerdeutschen Zahlungsverkehr. Gewohnte Kennungen, wie die Kontonummer und die Bankleitzahl, gehen in einer 20-stelligen internationalen Bankkontonum (IBAN) auf. Für Unternehmen bedeutet das: Sämtliche Zahlungsprozesse, die bargeldlos abgewickelt werden, müssen umgestellt werden. Betroffen sind die Daten von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, aber auch die für Zahlungen eingesetzten Anwendungen und die Finanzbuchhaltung. Für die elektronische Datenübermittlung wird ebenfalls ein verbindlicher Euro-Standard eingeführt. www.sepadeutschland.de

Informationsveranstaltung

gold-Kundenzentrum in Trochtelfingen über den neuen Zahlungsstandard informieren. Ein Referent wird Dietrich Bauer, Leiter des Medialen Vertriebs der Kreis-sparkasse Reutlingen, sein. Weitere Informationen folgen in Kürze

Auf Polen bauen

Unternehmerreise

Vom 24. bis 27. September 2013 finde

eine vom Bundeswirtschaftsministe rium geförderte Reise für deutsche Bau unternehmen zur Geschäftsanbahnunş in Polen statt. Das Angebot richtet sich an Handwerksbetriebe, die sich auf die Planung und Durchführung von Sanie rungs- und Restaurierungsarbeiten spe zialisiert haben. Es steht jedoch auch anderen Unternehmen der Bau- und Ausbaubranche offen. Zum Leistungs umfang zählen unter anderem ein ein

tägiges Symposium und die Organisa tion von Gesprächen mit potenzieller Geschäftspartnern. Im Vorfeld der Reise werden Firmenprofile der Teilnehme in polnischer Sprache erarbeitet.
Die Teilnahmekosten liegen je nach Unternehmensgröße zwischen 500 und 1.000 Euro. Hinzu kommen die Aufwen-

dungen für die An- und Abreise und die

Unterbringung. Die Teilnehmerzahl is

auf zwölf Unternehmen begrenzt. An-

Information und Anmeldung: Dr. Christi-an Hackl, Tum-Tech GmbH, Goethestraße 43

an Hackl, Turn-Tech GmbH, Goethestra 80336 München, Tel. 089/306695-0, E-Mail: veranstaltung@turntech.de

Individuell

gestaltete Grabmale

Steinmetz Eberhard Schmid

Seit einem Vierteliahrhundert ist de

Nehrener Eberhard Schmid selbststän

dig und seinem Handwerk treu. Als Steinmetz- und Steinbildhauermeiste

und zugleich staatlich geprüfter Gestal

ter gründete er seinen Betrieb 1988 ir Umkirch bei Freiburg. Ein Jahr späte

bezog der gebürtige Tübinger seiner heute noch bestehenden Firmensitz ir

der Nehrener Hauptstraße, Auch ange

sichts einer sich rasant verändernder

Bestattungskultur ist sein Tätigkeits

schwerpunkt nach wie vor der Friedhof Gerne fertigt er in persönlichem Kun

denkontakt nach individuellen Entwür

fen; genauso sind bei ihm aber auch

Grabmale "von der Stange" zu haben

einfache Urnenwand-Beschriftunge

oder Arbeiten nach denkmalschützeri

schen Vorgaben. Der Handwerksmeis-ter ist zugleich Mitglied im "Verband

bildender Künstler Württemberg"

meldeschluss ist der 15. Juni 2013.

Bibel (Abk.) Farte der Haut Winkel-unktion 2 K 0 0 0 G B 0 0 0 B G L O N S M AB S T A L A L T O M G A L T O M G A L T O M G A L T O M G A L T O M G A T M M P O A T M R E I A T M E B L I G Inselvor Marseille

Ein iPad für die Privatsekretärin

Preisausschreiben der Sonderbeilage "Handwerk in der Region"

iährigen Sonderbeilage "Handwerk in der Region" stehen fest. Der Hauptgewinn, ein Apple iPad, geht an Elfriede

Speißer aus Ofterdingen. Es sei eine Überraschung im doppelten Sinne gewesen, sagte die 61-Jährige. Denn von ihrer Teilnahme erfuhr sie erst, als sie über ihren Gewinn benachrichtigt wurde. Ihr Ehemann hatte gleich zwei Postkarten mit der richtigen Lösung auf den Weg gebracht, eine für sich, eine für seine Frau. Die Hauswirtschafterin, die als Küchenleiterin in ei-



Elfriede Speißer freut sich über ihren Ge

elektronischen Helfer jetzt erst mal ausgiebig testen. Mit Computern kennt sich die Mutter von vier erwachsener Kindern aus: "Ich bin ja auch noch als Privatsekretärin tätig", so Speißer. Für ihren Mann, der sich im Gemeindera und in verschiedenen Vereinen enga giert, übernimmt sie regelmäßig Büroarbeiten. An der Bildungsakademie Reutlingen hatte sie "vor vielen Jahren einen Buchhalterkurs belegt. Und wenr sie doch lieber bei ihren gewohnten Arbeitsmitteln bleiben will, findet sich sicher ein Abnehmer für das iPad. "Meir Sohn würde es gleich nehmen.

Neben dem iPad wurden noch vier Gutscheine verlost:

- Einkaufsgutschein bei einem Augen-optiker im Wert von 50 Euro an Theresia Schneider aus Tübingen.
- Gutschein bei einem Gold- und Silberschmied im Wert von 50 Euro ar Beate Borchardt aus Ofterdingen
- Gutschein bei einem Friseur im Wert von 30 Euro an Rolf Dannecker aus
- Gutschein bei einem Fotografen im Wert von 30 Euro an Melanie Holder aus St. Johann-Würtingen.



Handwerkskammer Reutlingen

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Das schriftliche Gutachten des Sach 13. Mai 2013 Gebäudeenergieberater/-in (HWK)

ab 14. Juni 2013

Meistervorbereitungskurse

Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit

ab 4. Mai 2013 werkmechaniker-Handwerk, Teile I , Teilzeit ab 8. Juni 2013 Teile III und IV. Vollzeit

ab 17. September 2013 **Teil IV,** Teilzeit ab 21. September 2013

Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jas min.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen Schweißlehrgang E, Gas, WIG, MAG

Vollzeit Kurs läuft, Einstieg noch möglich Abendkurs ab 3. Juni 2013 SPS-Fachkraft Stufe A, Teilzeit

ab Mai 2013 in Balingen

Meistervorbereitungskurse

ab 15. Mai 2013 und II, Teilzeit Teil III und IV, Teilzeit

ab 3. September 2013

Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit
ab 4. September 2013

Information und Anmeldung: Iris ParkCazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Tübingen

Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk, Teile I und II, Wochenendkurs ab 7. Juni 2013

Metallbauer-Handwerk, Teile I und II, ab September 2013 nation und Anmeldung: Severine Rein Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine rein@hwk-reutlingen.de.

Mehr Informationen im Internet unter www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Gefragte Energiespar-Experten

14 Installateure und Heizungsbauer haben ihre Meisterprüfung bestanden



Der Meisteriahrgang 2013 im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk und Mitglieder des Prüfungsausschusses. Foto:

14 Installateure und Heizungsbauer haben ihre Meisterausbildung abgeschlossen. Kürzlich erhielten die Absolventen in der Handwerkskammer Reutlingen ihre Zeugnisse.

Insgesamt 18 Monate dauerte der neoretische und fachpraktische Teil der Weiterbildung. Der Unterricht an der Bildungsakademie Reutlingen fand

Langjährige Prüfer verabschiedet

Im Rahmen der Zeugnisausgabe wurden mit Gerhard Salig und Kurt Hank zwei langjährige Mitglieder des Prüfungsaus-

schusses verabschiedet.
Gerhard Salig aus Dettenhausen gehörte dem Gremium über drei Jahrzehnte an.

Salig, bis zu seinem Ruhestand an der Ge

werblichen Schule in Tübingen in der Be-rufsausbildung tätig, war seit 1981 haupt-sächlich mit der Vorbereitung und Abwick-

lung der praktischen Prüfungsteile be-

Salig, Werkstattmeister an der Gewer-beschule Tübingen, war seit 1981 haupt-sächlich mit der Vorbereitung und Abwick-

lung der praktischen Prüfungsteile be-fasst.

überwiegend berufsbegleitend freitags und samstags statt. Darüber hinaus wurden noch weitere mehrmonatige Kurse in den betriebswirtschaftlich-kaufmännischen Fächern, im Recht sowie in der Berufs- und Arbeitspädagogik belegt und geprüft

Auf eine Besonderheit wies Prof. Dr. Hans Ulrich Messerschmid, Vorsitzen-

1984 stieß Kurt Hank aus Eningen da

zu. Der Unternehmer prüfte das kaufmän nische und betriebswirtschaftliche Wisser

der Meisterschüler. Seine Schwerpunkte waren die Betriebsführung und Betriebs-organisation. Anfang des Jahres übergab

der leidenschaftliche Motorradfahrer sei-

nen Betrieb an seinen Nachfolger. Rainer Neth, stellvertretender Hauptge schäftsführer der Handwerkskamme

Reutlingen, dankte den beiden für ihr eh-

renamtliches Engagement. "Wr verlieren zwei fachkundige und beliebte Prüfer, die sich um die Ausbildung qualifizierter Nach-wuchskräfte im Installateur- und Heizungs-

bauer-Handwerk verdient gemacht ha

Verabschiedung: Hans Ulrich Messer-

schmid, Karl Wagner

Meisterprüfungsabte

lung der Handwerks

Neth (v.li.n.re.).

kammer, Gerhard Salig, Kurt Hank und Rainer

der des Prüfungsausschusses, hin, Ba den-Württemberg sei das einzige Land, in dem sich angehende Meister einer landeseinheitlichen Prüfung unterzie hen müssten. Dies unterstreiche die hohen Qualifikationsanforderungen an lwerksmeister und das gute Image der Absolventen.

Landeseinheitliche Prüfung

Der Bedarf an fachlicher Beratung rund um das Thema Gebäude- und Anlagentechnik werde weiter zunehmen, so Messerschmid. "Wer Energie effizient einsetzen will, ist auf komplexe Technik angewiesen." Die frischgebackenen Meister seien deshalb vor allem auch gefragte Fachleute für zeitgemäßes Energiesparen.

Weitere Informationen zur Meisterprüfung und den Vorbereitungskursen gibt es unter www.hwk-reutlingen.de/ derwegzummeister.html

Die Absolventen

- Manuel Bolbach aus Fellbach
- Alexander Treutler aus Magstadt
- Eugen Richter aus Nagold
 Andy Falke aus Wildberg
 Andreas Buchter aus Pfalzgrafen
- Andreas Glaser aus Pfalzgrafenweile
- Dennis Merz aus Rosenfeld
 Jens Merz aus Rosenfeld
 Matteo Russo aus Albstadt
- Kai Schäfer aus Dettingen/Erms
 Peter Schneider aus Frickenhaus
 Olaf Wendland aus Grafenberg
 Darko Markic aus Pfullingen

- Ingo Haas aus Dettingen unter Teck

Steinmetz, Steinbildhauer und Gestalte Fherhard Schmid

Vorsicht bei außerordentlichen Kündigungen

Ruppige Scherze dürfen niemanden gefährden

Außerordentliche Kündigungen werden vor Arbeitsgerichten sehr streng geprüft. Meist muss eine einschlägige Abmahnung vorhergehen, damit die Kündigung wirksam sein kann. Bei dem folgenden Fall hatte das Arbeitsgericht Krefeld die Klage eines Arbeitnehmers gegen eine "fristlose Kündigung" aller dings abgewiesen.

Der fristlos gekündigte Arbeitnehner hatte seinem Gerüstbauerkollegen im Rahmen eines schlechten Scherzes einen Böller ins Dixi-Klo geworfen. Der Kläger hatte vor Gericht ausgeführt, dass es sich generell so verhalte, "dass auf einer Gerüstbaustelle der kollegiale Umgang zwischen den Arbeitskollegen auch mal ,ruppiger' werden könne".

Scherze unter den Kollegen seien lurchaus üblich gewesen, führte der von einer Kündigung Bedrohte aus. So sei in der Vergangenheit bereits öfter mit Feuerwerkskörpern gescherzt worden. Derartige Scherze hätten im Kollegenkreis als Stimmungsaufheller gegolten und zu einer guten Laune innerhalb der Kollegenschaft beigetragen. Die Kollegen hätten dabei niemals die Absicht gehabt, sich gegenseitig zu verlet-

Am 7. August 2012 habe er mit dem Zeugen D. verabredet, sich einen Scherz mit dem Kollegen K. S. zu erlauben, so der Kläger weiter. Es sei geplant worden, dass der Zeuge D. einen Böller unter dem Dixi-Klo zur Explosion bringen und er, der Kläger, einen weiteren Böller – an der Tür befestigt – ebenfalls zur Ex-

plosion bringen sollte. Wie geplant sei der Feuerwerkskörper des Zeugen D. dann unter dem Dixi-Klo explodiert. Der von ihm an der Tür des Dixi-Klos angebrachte Feuerwerkskörper sei jedoch - von ihm völlig unge plant – versehentlich in die Toilettenkabine hineingerutscht und darin zur Explosion gekommen.

Außerordentliche Kündigung bestätigt

In der Entscheidung des Gerichts, in der die außerordentliche Kündigung bestätigt wurde, heißt es dann: "Hierbei kann es dahinstehen, ob der Kläger den Feuerwerkskörper in die Kabine geworfen hat, wie die Beklagte behauptet, oder ob er diesen an der Tür der Kabine befestig hat, wie der Kläger den Sachverhalt dar-

Denn auch nach der Darstellung des Klägers war sein Verhalten gefährlich: Wenn der Zeuge D. den Feuerwerkskör-per unter dem Toilettenhäuschen zur Explosion bringen sollte, dann hätte da-mit gerechnet werden müssen, dass der Zeuge S. die Tür des Toilettenhäuschen öffnen würde, um die Flucht zu ergrei

fen'. In diesem Fall wäre ihm der an de Tür angebrachte Feuerwerkskörper entgegengeflogen. Auch nach diesem Geschehensablauf hätte mit erheblichen Verletzungen des Zeugen S. gerechnet

Die Kammer berücksichtigte hierbei zugunsten des Klägers, dass dieser immerhin seit April 1997 und damit langjährig bei seiner Firma beschäftigt ist. Auf Seiten der beklagten Firma sei hingegen zu berücksichtigen gewesen, dass diese einen Gerüstbaubetrieb betreibt, ein Gewerk, welches an sich bereits schon recht gefahren- und unfallträchtig sei. Angesichts dessen müsse sie sich unbedingt darauf verlassen können, dass durch die Mitarbeiter – erst recht durch einen Vorarbeiter nicht noch zusätzliche Gefahren ge schaffen werden. Schließlich sei sie auch verpflichtet, ihre Mitarbeiter hier vor zu schützen.

Wichtig: Auch wenn die Firma, die diese außerordentliche Kündigung ausgesprochen hatte, in diesem Fall gesiegt hatte, sollten sich Handwerksbetriebe vor Ausspruch einer außerordentlichen Kündigung immer Rechtsrat, z.B. bei der Handwerkskammer Reutlingen, einholen.

Ansprechpartner ist Richard Schweizer, Tel. 07121/2412-232, E-Mail: richard.schweizer@hwk-reutlingen.de

Wurzeln im Kunstschmieden

25 Jahre Schlosserei Maurer

Die Schlosserei Maurer in Junginge (Zollernalbkreis) wurde vor einem vier tel Jahrhundert von Kunstschmiede meister Siegmund Maurer gegründet Heute hat sich der metallverarbeitende Betrieb auf Stahlkonstruktionen spezia lisiert. Ob es sich um Balkongeländer oder Zaun- und Toranlagen handelt, das Angebotsspektrum ist umfangreich. Fü komplette Treppenanlagen, Stahlterras sen und Terrassenüberdachungen fin det die Kundschaft in Jungingen der kompetenten Ansprechpartner. hauseigene CNC-Plasmaschneidanlage ermöglicht das Zuschneiden von freier Konturen und bietet Flexibilität für ei gene und externe Aufträge. Die fünf im Betrieb beschäftigter

Mitarbeiter kümmern sich um alle da für benötigten Arbeitsschritte wie Mate rialbeschaffung, Konstruktion, Ferti gung und Montage, ebenso um alle an fallenden Büroarbeiten. Zur Kundschaf zählen sowohl Privatpersonen als auch Firmen. Vertretungsberechtigte Gesellschafter der GbR sind Siegmund und Jan Maurer. www.schlosserei-maurer.com

Baden-Württemberg

Die Präsidenten der Handwerkskammern in Baden-Württemberg diskutierten in Pforzheim mit Minister Nils Schmid. Seite 9



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI FN



Bebauungspläne

Gemeinde St. Johann Aufstellung des Bebauungsplanes "Gewer begebiet Steinenlai VI" in St. Johann-Upfin gen und Erlass einer Satzung über die ört-lichen Bauvorschriften gem. § 74 LBO für den Geltungsbereich dieses Bebauungspla-nes. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 21. Mai 2013.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechparterni: Brigtle Rilling, Tel. 07121/2412-175

Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deut sche Rentenversicherung Baden Württemberg bieten am Dienstag, den 28. Mai 2013, 9 bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Ren-te, zu individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Al tersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskam-mer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Altersgerechtes Wohnen

Neue Marke für Bau-Betriebe

Mit dem Markenzeichen "Generatio nenfreundlicher Betrieb – Service + Komfort" können sich ab sofort hundesweit Handwerkshetriehe inshe sondere in den Bau- und Ausbaugewer ken, auszeichnen lassen. Voraussetzung dass sie eine spezielle Schulung durchlaufen und entsprechende Bera tungskompetenz nachweisen können Das vom Bundesministerium für Fami lie, Senioren, Frauen und Jugend und den Handwerksorganisationen entwickelte Siegel soll eine Orientierungshilfe für Kunden sein. Das Markenzeichen greift auf bereits bestehende Initiativen in regionalen Handwerkskammern und Fachverbänden zurück, die sich seit vie len Jahren aktiv in diesem Bereich enga gieren. Dafür wurde ein bundesweit einheitliches Curriculum und Oualifi zierungsverfahren entwickelt, das für alle interessierten Handwerksbetriebe konkrete Rahmenbedingungen vorgibt. www.generationenfreundlicher-betrieb.de

DAS HAN®WERK

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort



Siegfried Dreger, Dr. Joachim Eisert, Alexander Wälde, Manfred Haug, Präsident Joachim Möhrle, Raimund, Angelika und Melanie Pfeffer (v.li.n.re.).

Vor Ort

Kammerspitze besuchte Betriebe im Landkreis Freudenstadt

Präsident Joachim Möhrle und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Fierr rer Dr. Joachim Eisert besuchten kürzlich vier Be triebe im Landkreis Freudenstadt. Sie wurden begleitet von Vorstandsmitglied Manfred Haug, Kreishand werksmeister Alexander Wälde und Siegfried Dreger, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Freuden

Auf Trendsuche in Istanbul

Deutsche Verbraucher sind die wahren Schotten - zumindest wenn es um das tägliche Brot geht. Im Vergleich liegen die Ausgaben für Lebensmittel deutlich unter denen unserer europäischen Nachbarn. Mit Aldi, Lidl und anderen Handelsriesen steigen übermächtige Konkurrenten vermehrt in die Produktion ein. "Der Markt verändert sich rasant und bedroht traditionelle Bäckereien in der Existenz", sagt Roland Ziegler, Gründer und Inhaber von "Ziegler's Backstube" in Schopfloch.

Ziegler setzt auf Technik. In sämtlichen Arbeitsa läufen - von der Bestellung über die Herstellung bis hin zur Auslieferung von Teiglingen und Endproduk ten in die 23 Filialen - ist der Computer nicht mehr wegzudenken. Die Produktion läuft "nahezu im Rundum-die Uhr-Betrieb". Rund 70 Mitarbeiter sind am 1997 errichteten Standort beschäftigt. Das Anforderungsprofil habe sich in zwei Richtungen entwickelt, meint der 53-jährige Bäckermeister und Betriebswirt "Wir benötigen mehr Hilfskräfte, aber auch mehr hochqualifizierte Mitarbeiter."

Die Rohstoffe kommen "so weit wie möglich" aus der Region und der Schweiz. "Regio ist das neue Bio" glaubt Ziegler. Kunden seien bereit, dafür etwas tiefer in die Tasche zu greifen. Und sie legten Wert auf hochwertig ausgestattete Verkaufsräume. Ziegler ist früh in das Bäckerei-Café-Konzept eingestiegen. Gestaltung und Ambiente der Filialen seien heute genauso wichtig wie die Qualität der Backwaren. "Wir beschäftigen uns intensiv mit dem nächsten Schritt." Anregungen holt er sich in den Trendstädten London, Kopenhagen

Die Last mit der Bürokratie

Die Ernst Pfeffer GmbH in Eutingen plant und führt Stahl- und Schweißkonstruktionen aller Art für private und gewerbliche Kunden aus. Ein relativ junger Geschäftszweig sind Konstruktionen für Fotovoltaikanlagen. Darüber hinaus ist der Betrieb als "verlängerte Werkbank" der Industrie tätig. Das Unternehmen ist in den vergangenen Jahren expandiert. Vor rund zwei Jahren wurde die Produktionsfläche um einen Hallenanbau erweitert



Carl-Philipp und Sebastian Kern bereiten den Genera



Peter Raisch im Gespräch mit Bernhard Haas, Bürge neister von Dornstetten, Pascale Peukert, Vorsitzende des HGV



Roland Ziegler und Sohn Timo sehen ihre Branche im

Raimund Pfeffer, Bau- und Schweißingenieur und Chef von 48 Mitarbeitern und vier Auszu spürt den Wettbewerb um qualifizierte Kräfte. Industriebetriebe zahlten die besseren Löhne, forderten aber auch Wechselschicht und Sechs-Tage-Woche. "Es ist die Frage, ob die Leute dort glücklicher sind", meint Pfeffer. Für seinen Betrieb gelte: "Wir haben attraktive Aufgaben und machen jeden Tag etwas

Obermeister Pfeffer kritisiert den hohen bürokratischen Aufwand. "Es wird immer mehr, was uns aufgebürdet wird." Ehefrau Angelika, im Unternehmen für Löhne und Buchhaltung zuständig, macht es an den Sozialversicherungsbeiträgen fest: Zwei Zahlungen, eine davon zu monatlich wechselnden Terminen, erst die Schätzung, dann die endgültige Abrechnung. "Ein fixer Termin sollte doch machbar sein", fordert Angelika Pfeffer und verweist auf die Umsatzsteuerzahlungen ans Finanzamt. Ihre Hoffnung: "Ich wünsche mir mal einen Jahreswechsel ohne neue Vorschriften."

Wettbewerb um Fachkräfte

Viele Hausbesitzer investieren derzeit in moderne Heizungsanlagen, um langfristig Budget und Umwelt zu schonen. Sebastian und Carl-Philipp Kern, Geschäftsführer der Kern Haustechnik GmbH in Pfalzgrafenweiler, ärgern sich dennoch, und zwar über die Konditionen der KfW-Förderbank. "Handwerker dürfen nicht gleichzeitig Energieberater und ausführender Betrieb sein, Planern seien hingegen keine Beschränkungen auferlegt", erklärt Carl-Philipp Kern, studierter Wirtschaftsingenieur, Versorgungstechniker und Energieberater. Ein klarer Nachteil für Energieberater aus dem Handwerk. Was das Brüdernaar darüber hinaus umtreibt, ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt

"Oualifizierte Fachkräfte für die Arbeit auf der Baustelle sind praktisch kaum noch zu finden", beto bastian Kern. Der Sanitär- und Heizungsbauerbetrieb mit 35 Mitarbeitern kümmert sich intensiv um den eigenen Nachwuchs: Fünf angehende Anlagenmechaniker und zwei Bürokaufleute werden zurzeit ausge

Das Unternehmen arbeitet mit der Werkrealschule Pfalzgrafenweiler zusammen, bietet Bewerbertrainings und Praktika an.

Im nächsten Jahr steht ein Umzug an. Der Neubau bietet mehr Platz und kurze Wege zwischen Verwaltung und Lager. Die Haustechnik soll ebenfalls zu-kunftsfähig sein. Geplant sind Wärmepumpe und Solareisspeicher. Eine weitere Baustelle ist der Generawechsel im 1890 gegründeten Unternehmen, der in zwei Jahren abgeschlossen sein soll.

Ohne Meister geht es nicht

Ob Außenwerbung, Messestände, Schildersysteme oder Fahrzeugbeschriftungen – Peter Raisch und sein fünfköpfiges Team setzen Informationen und Werbebotschaften in verschiedenen Techniken und Materia lien um. Der Schilder- und Lichtreklamehersteller aus Dornstetten hat sich 1998 selbstständig gemacht. Die Kunden sind Architekten, Werbeagenturen und Unternehmen, Der Großteil kommt aus der Region.

Raisch ist Handwerker mit Leib und Seele und legt Wert auf ein eigenständiges Profil: "Wir verstehen uns als Werkstatt und Dienstleister der Werbebranche. Umso unverständlicher ist für ihn der Wegfall der Meisterpflicht. Vor der Novelle legten 40 Nachwuchs-kräfte pro Jahr ihre Prüfungen an der Bundesfachschule in Lahr ab, heute sind es noch fünf, "Dem Handwerk bricht ein boomendes Gewerk weg", befürchtet Raisch.

Das Berufsbild ist vielfältig. Die Grundlagen der Farbenlehre und Typografie gehören genauso dazu wie die Kenntnis von Materialien, Statik und Kon-struktion. Die Umsetzung der Entwürfe erfordert Knowhow in der Bildbearbeitung und Drucktechnik Ein Teil der Produktion, wie beispielsweise Beschriftungen von Pappe, Metall, Plexiglas oder Glasgravuren, erfolgt an einer modernen Laserschneidemaschi-ne. Alles Arbeiten, die qualifizierte Mitarbeiter erfordern. "Fachkräfte sind entscheidend", betont Raisch, der viel in die Ausbildung investiert. Mit Erfolg: Sein Sohn Johannes ist 3. Bundessieger beim Leistungswettbewerb 2012.

Amtliche Bekanntmachungen

Änderung der

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat aufgrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 12 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 11. Dezember 2012, Aktenzeichen 8-4233.62/42, den Beschluss der Vollversammlung vom 29. No-vember 2012 zur Änderung der Sachver-ständigenordnung genehmigt. Dieser Be-schluss wurde mit Datum 15. April 2013 ausgefertigt und von Präsident und Haupt

geschäftsführer unterschrieben.
Die Änderung der Sachverständigenord nung ist auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – www.hwk-reutlingen.de – unter der Rubrik "Amtliche Bekanntmachungen" am 10. Mai 2013 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröf fentlichung in der Deutschen Handwerks

Zeitung in Kraft.
Änderung der Rechtsvorschriften für
die Fortbildungsprüfung zum/zur
Gebäudeenergieberater/-in (HWK)
Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat aufgrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106
Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 11. Dezember 2012 Aktenzeichen 8-4233.62/41, den Be-schluss der Vollversammlung vom 29. No-vember 2012 zur Änderung der Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum/zur Gebäudeenergieberater/-in (HWK) genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Da-tum 15. April 2013 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unter schrieben.

Die Änderung der Rechtsvorschrifter zum/zur Gebäudeenergieberater/-in (HWK) ist auf der Homepage (Startseite) im Inter netauftritt – www.hwk-reutlingen.de – unter der Rubrik "Amtliche Bekanntmachungen" am 10. Mai 2013 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröf fentlichung in der *Deutschen Handwerks Zeitung* in Kraft.

Das regionale Handwerk in Zahlen

Broschüre aktualisiert



und Ser vice für Mitglieds Foto: Hand

Über 13.000 Betriebe, über 5.000 Au bildende in den unterschiedlichsten Berufen – wer sich schnell über die re gionale Handwerkswirtschaft und das Beratungsangebot der Handwerkskam-mer Reutlingen informieren möchte, findet in der Ausgabe 2012/2013 der Broschüre "Zahlen, Daten, Fakten" aktuelle und nützliche Informationen.

Die 40-seitige Broschüre ist kompak es Nachschlagewerk und Navigations hilfe in einem. Sie enthält die statisti-schen Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung des Handwerks in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb, So kann zum Beispiel auch nachvollzogen werden, wie sich die Anzahl der Betriebe in den einzelnen Gewerken entwi-ckelt hat und wie sich die Umsatz- und Beschäftigtenzahlen in den fünf Landkreisen darstellen. Darüber hinaus stellt die Handwerkskammer Reutlingen sich und ihr umfassendes Dienstleistungs-angebot vor. Die Themen, zu denen die Expertinnen und Experten der Kammer informieren und beraten, reichen von A wie Abfallvermeidung bis Z wie Zuliefererverzeichnisse. Eine Liste mit Stichwörtern und Telefonnummern hilft, die richtigen Ansprechpartner für die ge-plante Unternehmensgründung oder im Weiterbildungsbereich zu finden.

Download unter www.hwk-reutlingen.de/zah-lendatenfakten.html, telefonische Bestellung unter 07121/2412-121 (vormittags)



Elektronische Lohnsteuerkarte

Schrittweiser Einstieg möglich Seit Januar läuft die bundesweite Um stellung auf das ELStAM-Verfahre

(Elektronische LohnSteuerAhzugs Merkmale). Das papierlose Verfahrei soll den Lohnsteuerabzug für alle Betei ligten vereinfachen. Arbeitgeber müs sen bis zum Jahresende umstellen Allerdings lohnt sich ein frühzeitige Einstieg. Unternehmen können dadurch zeitnah von den Vorteilen der elektronischen Lohnsteuerkarte profitieren. Gleichzeitig entgehen sie mög lichen Engpässen beim Datentausch die zum Ende der Einführungsfrist er wartet werden. Einzelne Etappen sind die Registrierung beim Elster-Portal de Finanzverwaltung, die Anmeldung de Arbeitnehmer und gegebenenfalls die

Anpassung der Buchhaltungssoftware Der Zentralverband des Deutscher Handwerks weist auf die Möglichkei um schrittweisen Einstieg hin. So kanı

die Meldung der Arbeitnehmer auf ver schiedene Zeitpunkte verteilt werden Unternehmen sollten ihre Mitarbeite

über das neue Verfahren informieren Musterschreiben sind auf dem Elster

Portal verfügbar. Dort ist auch der Leit

faden "ELStAM - Informationen für Ar

BG

(links) und Martir

werksbetrieben

zugeschnitten-

für Handwei

ker entwickelt

Aktenordner zu

einem Bauvor-

haben wird vir

worden. Das

Prinzip: Dei

tuell abgebildet. Damit sind alle wichti-

gen Unterlagen, wie zum Beispiel

Adressen, Kalkulationen, Angebote, Plä-

ne sowie die gesamte Kommunikation mit Kunden und Lieferanten, jederzeit

verfügbar. Das Programm ist nicht statisch aufgebaut, sondern veränderbar

und kann an die Anforderungen eine

jeden Handwerksbranche angepass

werden. Referenzkunden für die "Bau-

akte" konnten laut einer Pressemitteilung von Jentz und Wiume bereits in

ganz Deutschland gewonnen werden.

ist vor

Tanz-show

eigene Staats gebiet

Bauakte auf der bauma

Reutlinger Unternehmen stellten Softwarepaket für Baufirmen vor

Bauakte

www.bauakte.info

Die Reutlinger Unternehmen Wiume und Jentz präsentierten auf der interna-

tionalen Leitmesse bauma - der inter

nationalen Fachmesse für Baumaschi-nen, Baustoffmaschinen, Bergbauma-

schinen, Baufahrzeuge und Baugeräte – vom 15. bis zum 21. April in München

die neue Version der Software "Bauakte

Die Idee für die Software stammt von

dem Bauunternehmen Jentz, die EDV-technische Umsetzung erfolgte durch

das Ingenieur-Büro Wiume, Die Anwen

dung ist ganz auf die Belange von Hand-

- Betriebsorganisation 2.0".

Alles, nur nicht langweilig

Girls'Day in der Bildungsakademie Tübingen



Mädchen können Technik. Doch die meisten von ihnen müssen das erst ein-mal herausfinden. Der bundesweite Aktionstag "Girls'Day" will Mädchen ermutigen, ihre Talente und Fähigkeiten praktisch zu erproben. Genau das haben 13 Schülerinnen in der Holzwerk-statt der Bildungsakademie Tübingen getan. Die beiden Ausbildungsmeister Werner Delesky und Andreas Gerardo hatten sich für die Realschülerinnen und Gymnasiastinnen der Klassenstu fen 5 bis 8 eine kleine Projektarbeit ausgedacht. Im Laufe eines Vormittags stellte jedes Mädchen einen Spaghettiheber mit integriertem Portionierer her.

Die dafür erforderlichen Teile mussten selbst gefertigt, bearbeitet und zu-sammengefügt werden. Wer wollte, konnte anschließend sein Werkstück

Eigeninitiative gefragt

Auch im Vorfeld war Eigeninitiative ge fragt. Die Schülerinnen hatten sich selbst um ihre Teilnahme gekümmert das Angebot gesichtet und sich angemeldet. Für die zehnjährige Fiona war der Fall klar: "Im Büro kann man nicht so viel machen, gerade mal mit dem Computer arbeiter

Die Fünftklässlerin an der St.-Klara Realschule in Rottenburg kennt sich bereits ein wenig aus. Sie hat ihren Eltern beim Bau des Gartenhäuschens geholfen. "Auf ein Amt wollte ich nicht", be gründet Lilly ihre Entscheidung. Das Sä gen, Fräsen und Schleifen in der Werk statt gefällt der 13-Jährigen. Sie lobt die Ausstattung und die Ausbildungsmeis ter. Alles werde gut erklärt. Lilly, die zur zeit die 8. Klasse des Carlo-Schmid-Gymnasiums in Tübingen besucht, ist sich sicher, dass eine Ausbildung im Handwerk für Gymnasiasten durchaus interessant sein könnte: "Das ist eine zusätzliche Möglichkeit."

Engagierte Ausbilderin

Ehrennadel für Elke Mühl



beitgeber" abrufbar.

wurde mit der silhernen Ehrenna del des deutsche Friseurhandwerks ausgezeichnet. Mühl, stellvertre tende Obermeis

Elke Mühl aus Bai

ersbronn-Mittelta

Elke Mühl.

Foto: Fachverband terin der Friseur-Innung Freudenstadt und Mitglied im Vorstand des baden-württembergi schen Landesverbandes Friseur und Kosmetik, ist seit über zwanzig Jahren ehrenamtlich aktiv. 1989 brachte sie ih re Expertise erstmals als Kosmetikfach-beiratsleiterin in ihrer Innung ein. Sei 1990 arbeitet sie im Prüfungsausschus mit, 2010 übernahm sie das Amt der Vorsitzenden. 2006 wurde Mühl zu stellvertretenden Obermeisterin der In nung gewählt. Im Landesvorstand is Mühl seit 2008. Auch im Landesfachver band ist die berufliche Bildung ihr Ar beitsschwerpunkt, seit 2010 als Vorsit zende des Berufsbildungsausschusses

Alles Wichtige

fürs Handwerk

Weiterbildung abgeschlossen

14 Maler- und Lackierermeister haben ihre Meisterprüfungen bestanden



istertitel: die Absolventen des Teilzeitkurses an der Bildungsaka demie Tübingen

Handwerkskammer Reutlingen

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Das schriftliche Gutachten des Sach verständigen 1: Meistervorbereitungskurse 13. Mai 2013

Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II. Teilzeit Kurs läuft, Einstieg noch möglich Teil III und IV, Vollzeit

ab 17. September 2013 **Teil IV,** Teilzeit ab 21. September 2013 ementassistent/-in (HWK), Voll-

Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Vollzeit Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Voll-zeit jeweils ab 17. September 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walle-czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen Schweißlehrgang E, Gas, WIG, MAG Vollzeit Kurs läuft, Einstieg noch möglich Abendkurs ab 3. Juni 2013

SPS-Fachkraft Stufe A, Teilzeit ab Mai 2013 in Balingen

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und I ab 15. Mai 2013 Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil und II. Teilzeit ab 20. Juli 2013 Teil III und IV, Teilzeit

Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab 4. September 2013 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

ab 3, September 2013

Bildungsakademie Tübingen Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Wochenendkurs ab 7. Juni 2013

ab September 2013 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine. rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

14 Maler und Lackierer haben ihre Meisterausbildung abgeschlossen. Sie hatten sich zuvor eineinhalb Jahre lang

Die Absolventen

Fachrichtung: Fahrzeuglackierer

- Wilhelm Weininger aus Frankfurt
 Gökhan Turan aus Sindelfingen
 Georgios Sarakatsianos aus
- Martina Renz aus Neustetten

Fachrichtung: Maler

Waiblingen

- Stephan Hütt aus Ammerbuch Evangelos Kafetzis aus Kusterdingen Valentin Olhaiser aus Hechingen
- Raphael Beck aus Albstadt-Tailfinger Patrick Sangermano aus Sigmaringen
- Martin Koegst aus Altenriet
 Constanze Zerling aus Wehingen

nebenberuflich an der Bildungsakademie Tübingen auf die Prüfungen vorbe-reitet. Kürzlich erhielten sie ihre Zeugnisse in der Handwerkskammer Reut-

Karl Wagner, Leiter der Meisterprüfungsabteilung, gratulierte den Absolventen, zwölf Jungmeistern und zwei Jungmeisterinnen: "Sie haben Unternehmergeist bewiesen, Durch zungsvermögen und Leistungswillen gezeigt."

Die Meisterausbildung bereite den

qualifizierten Nachwuchs im Handwerk unmittelbar und umfassend auf die Selbständigkeit vor. Wagner appellierte an die frischgebackenen Meister, ihrer Vorbildfunktion als Führungskraft oder im eigenen Unternehmen gerecht zu

Die Meisterprüfung kann in den Fachrichtungen Maler und Fahrzeuglackierer abgelegt werden. Prüfungs schwerpunkte waren die Handlungsfelder Auftragsabwicklung, Betriebsfüh rung und Betriebsorganisation sowie Technik und Gestaltung. Im praktischen Teil galt es, ein Meisterprüfungsprojekt das einem Kundenauftrag entspricht abzuwickeln.

Darüber hinaus wurden wie in aller anderen Meistervorbereitungskursen umfangreiche betriebswirtschaftliche kaufmännische und rechtliche Kennt nisse vermittelt und geprüft. Ebenfalls zu den gewerkeübergreifenden Stan dards zählt die berufs- und arbeitspäda gogische Prüfung. Die Absolventen dürfen von nun an selbst Lehrlinge ausbilden.

Weitere Informationen zur Meisterprüfung und den Vorbereitungskursen gibt es unter www.hwk-reutlingen.de, derwegzummeister.html

DAS HAN∯WERK

Stipendium für Meisterausbildung

deutsche-handwerks-zeitung.de

Gefragte Metzgermeister

Die westfälische Privat-Fleischerei Rei nert vergibt zur Nachwuchsförderung in der Branche drei Stipendien für die Ausbildung zum Metzgermeister in Hö he von 12.000 Euro. Die Bewerbunger für ein Stipendium müssen bis zum 30. Juni 2013 per Fax oder E-Mail be Reinert eingegangen sein. Eine Exper-tenkommission wählt die Gewinner im September aus, die feierliche Übergabe erfolgt auf der Anuga. Die Schule für die Meisterausbildung kann dabei frei ge wählt werden.

Nähere Informationen finden Sie unter

Baden-Württemberg

Der Baden-Württembergische Handwerkstag und die SPD-Landtagsfraktion wollen die duale Ausbildung stärken.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI FN



Bebauungspläne

Stadt Alpirsbach

Geplantes Sanierungsgebiet "Altstadt III" in Alpirsbach Vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 31. Mai 2013.

Bebauungsplan "Tropfwiesle, 1. Ände-rung" in Alpirsbach-Reutin. Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Begründung und Um-weltbericht liegt in der Zeit vom 3. Mai 2013 bis einschließlich 3, Juni 2013 öffent lich aus. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 3. Juni 2013.

Gemeinde Herdwangen-Schönach Bebauungsplan "Mittlere Letten VI" im Orts

teil Großschönach mit örtlichen Bauvor-schriften. Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 3. Mai 2013 bis 3. Juni 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 3. Jun

Stadt Haigerloch
Aufstellung des Bebauungsplanes "Schup pengebiet Bauernfeld". Markung Haiger loch-Bittelbronn. Die erneute öffentliche Auslegung erfolgt vom 13. Mai 2013 bis 14. Juni 2013. Abgabefrist für Stellungnah men ist der 7. Juni 2013.

Bebauungsplanverfahren "Kirchstraße", Haigerloch-Stetten. Die Planunterlagen lie-gen in der Zeit vom 13. Mai 2013 bis 14. Juni 2013 zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 7. Juni 2013. Gemeinde Ostrach

Flächennutzungsplan 2025 mit Umweltbe-richt und Landschaftsplan der Gemeinde Ostrach. Die Öffentlichkeitsbeteiligung er folgt vom 6. Mai bis 7. Juni 2013. Abgabe frist für Stellungnahmen ist der 14. Jun

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechapratrerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Qualität und Service

25 Jahre Karosseriebau Walker

das Thema Lack beim Fahrzeug geht, ist der Reutlinger Fachbetrieb von Markus Walker die richtige Adresse. Seine Werkstatt befindet sich in der Karl-Henschel Straße 3/1. Markus Walker betreibt das Karosseriebau-Handwerk seit dem Jahr 1988 als sein eigener Herr. Auf Qualität und Service wird Wert gelegt.

Heute arbeiten vier Gesellen, drei Azubis und eine kaufmännische Mitarbeiterin für den Betrieb. Im Lauf der Jahre hat Walker etwa zehn Auszubildende betreut. Eine neu hinzugekommene Lackieranlage gehört zu der jüngsten Investitionen.

www.karosserie-walker.de

Alles Wichtige fürs Handwerk deutsche-handwerks-zeitung.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

Zukunftsfähige Qualifikation

Volkshochschule Reutlingen und Handwerkskammer Reutlingen bieten Lehrgang "Europaassistent/-in (HWK)" an



ie Volkshochschule Reutlingen (VHS) und die Bil-Die Volkshochschure neutungen.

dungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen bieten erstmals eine gemeinsame berufliche Weiterbildung an. Der zwanzigmonatige Lehrgang "Europaassistent/-in (HWK)" verbindet eine betriebs wirtschaftliche Qualifizierung mit dem Erwerb von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen. Das Angebot richtet sich vor allem an junge Nachwuchs kräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung, die sich

menarbeit mit der Volkshochschule sei es nun mög lich, so Eisert, das traditionell betriebswirtschaftlich und technisch ausgerichtete Fortbildungsangebot der Bildungsakademie um diesen Bereich zu erweitern.

Absolventen erwerben Doppelabschluss

"Kooperationen mit anderen Anbietern sind ein Weg, neue und hochwertige Weiterbildungsprodukte zu entwickeln", betonte Dr. Ulrich Bausch, Leiter der Volkshochschule Reutlingen. "Beide Partner bringen ihre Stärken ein und ergänzen sich."

Eine Besonderheit des Lehrgangs: Die Teilneh erwerben automatisch einen Doppelabschluss. Die bestandende betriebswirtschaftliche Teilprüfung ent-spricht dem Abschluss "Technische/r Fachwirt/-in (HWK)" der Bildungsakademie.

Hoher Praxisbezug

Die berufsbegleitende Weiterbildung besteht aus sechs Bausteinen mit insgesamt 720 Unterrichtsein-heiten. Für den Sprachunterricht und den betriebs wirtschaftlichen Teil sind ieweils 280 Unterrichtsein heiten vorgesehen. Ebenfalls auf dem Lehrplan stehen europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht, Europaund Länderkunde und der Erwerb interkultureller Kompetenzen. Hinzu kommt ein dreiwöchiges Auslandspraktikum in einem Betrieb. "Wir wollen die Teilnehmer umfassend und praxis-

orientiert auf die Zusammenarbeit mit ausländischen Geschäftspartnern vorbereiten", so Eisert. Die Absolventen sollten nicht nur in die Lage versetzt werden, Gesprächs- und Verhandlungssituationen in einer Fremdsprache zu meistern, sondern ebenso auf die persönliche Begegnung mit ausländischen Partnern und kulturelle Besonderheiten vorbereitet sein.

Weltsprache Spanisch

Für den ersten Lehrgang, der am 6. November 2013 beginnt, wurde die Fremdsprache Spanisch gewählt "Spanisch zählt zu den Weltsprachen, gehört aber nicht zu den Schulfächern", erklärte Bausch die Auswahl. Allerdings sei die Weiterbildung problemlos mit anderen Sprachen und Kulturräumen kombinierbar. Mit der Weiterbildung zum/zur "Europaassistent/-in (HWK)" nehmen die beiden Bildungseinrichtungen eine Vorreiterrolle ein: Es ist das erste Angebot dieser Art in Baden-Württemberg. Das Konzept wurde vom Westdeutschen Handwerkskammertag entwickelt.

Informationen: Andrea Leichsenring, Bildungsakade Reutlingen, Tel. 07121/2412-321, E-Mail: andrea.leichsenring@hwk-reutlingen.de

kommunizieren Zusatzveranstaltung im Juni

Erfolgreich

Am Mittwoch, dem 26. Juni 2013, ver-anstaltet die Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen erneut gemeinsam mit der Knowledge Foun- **Dr. Nello Gaspar**-dation@Reutlin- **do.** Foto: pr gen University um



18:30 Uhr im Alb-Gold-Kundenzentrum in Trochtelfingen eine kostenfreie Veranstaltung zum Thema "Erfolgreiche Gesprächsführung in der Geschäftsund Arbeitswelt"

Referent ist Dr. Nello Gaspardo, Professor für Rhethorik, internationale Verhandlungsführung und Leadership an der ESB Business School Reutlingen und in seiner Erstausbildung Friseur-meister. Gaspardo will auch bei dieser Veranstaltung unter anderem vertraut machen mit Verhandlungstechniken und -taktiken, verbalen und nonverbalen Botschaften (Körpersprache) und der Schaffung eines Vertrauensverhältnisses für eine stabile und langfristige Geschäftsbeziehung. Die Teilnahme is kostenfrei.

Anmeldung: Cornelia König, Bildungsakade mie Reutlingen, Tel. 07121/2412-322, E-Mail: cornelia.koenig@hwk-reutlingen.de

Ehrungen für Mitarbeiter

Ein Service



Die Urkunde für langjährige Mitarbeiterin nen und Mitarheiter

Die Handwerkskammer Reutlingen bietet Ihnen die Möglichkeit, langjährige Mitarbeiter auszuzeichnen. Der Vorstand der Handwerkskammer Reutlingen hat vor einiger Zeit bereits beschlossen, dass nach zehn Jahren, 20 Jahren und dann jeweils in Fünfjahresschritten eine Ehrenurkunde für die ununterbrochene Dienstzeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ein und demselbem Handwerksbetrieb ausge stellt werden kann.

Die Ausfertigung einer Urkunde ist grundsätzlich nur möglich, wenn der Jubiläumstag nicht mehr als zwölf Monate zurück- beziehungsweise nicht mehr als drei Monate im Voraus liegt, jeweils vom Tag der Antragstellung gerechnet.

Die Dienstzeit soll ununterbrochen sein. Kürzere Unterbrechungen infolge Krankheit, vorübergehendem Arbeitsmangel (zum Beispiel im Baugewerbe während des Winters), Erziehungsurlaubs, Benutzung von Ausbildungsgele-genheiten, von militärischen Übungen usw. werden in die Dienstzeit einge-

Das Formular finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Reutlingen:

www.hwk-reutlingen.de/urkunden0.html

Sie können sich auch direkt an Heike Lingen wenden: Tel. 07121/2412·111 oder E-Mail: heike.lingen@hwk-reutlingen.de

Wie Sie Ihren Betrieb fit für SEPA machen

Informationsveranstaltung zu den neuen EU-Standards im Zahlungsverkehr



e Buchungsvorgänge müssen an die neuen Standards angepasst werden.

Zum 1. Februar 2014 werden die nationalen bargeldlo sen Zahlverfahren zugunsten eines europaweit einheitlichen Verfahrens abgeschafft. Was Unternehmen erwartet, darüber informiert die Handwerkskammer Reutlingen gemeinsam mit der Kreissparkasse Reutlingen am 10. Juni 2013 im Alb-Gold-Kundenzentrum in Trochtelfingen. Der einheitliche Zahlungsraum (Single Euro Payments Area, kurz: SEPA) soll grenz überschreiende Zahlungen wie Überweisungen und Lastschriften vereinfachen. Mit dabei sind die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie Island Liechtenstein, Monaco, Norwegen und die Schweiz. Eine wichtige Neuerung ist die Zusammenfassung von Kontonummer und Bankleitzahl in einer 20-stelligen internationalen Bankkontonummer, der so genannten IBAN. Für Unternehmen bedeutet dies, dass sie umfangreiche System- und Prozessanpassungen – et

wa in den Kundenstammdaten, der Rechnungsstellung, Buchhaltung und in ihren IT-Systemen – vornehmen müssen. Das betrifft nicht nur den "normalen" Zahlungsverkehr, sondern beispielsweise auch Lohnund Gehaltszahlungen oder das Mahnwe

Umstellung bis Februar 2014

Während Privatkunden eine zweijährige Übergangs frist eingeräumt wird, müssen Unternehmen die Um-stellung bis zum Februar 2014 bewältigen. Damit die Umstellung reibungslos klappt, raten alle Experten, rechtzeitig mit den Vorbereitungen zu beginnen und genügend Zeit einzuplanen. Im Rahmen unserer Informationsveranstaltung wollen wir Handwerksbetrieben eine Orientierungshilfe geben. Dietrich Bauer. Abteilungsleiter medialer Vertrieb der Kreissparkass

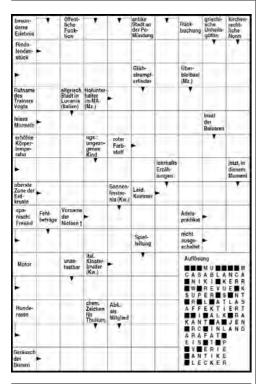
Reutlingen, erläutert die rechtlichen Vorgaben, den Aufbau des SEPA-Verfahrens und die damit verbunde nen Anforderungen und zeigt, worauf bei der Umstel lung im Betrieb zu achten ist.

"Handwerk lädt ein: ..."

Machen Sie Ihren Zahlungsverkehr fit für die neuen SEPA-Zahlverfahren 10. Juni 2013, 18.30 bis 20 Uhr Alb-Gold-Kundenzentrum

Im Grindel 1, 72818 Trochtelfingen

Im Grindel I., 72818 Prochtelingen
Im Anschluss Jaden wir Sie zu einem Imbiss ein. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten um
Armeldung bis spätestens 31. Mai 2013 bei Carolyn
Müller, Unternehmensberatung Tel. 07121/2412-131,
E-Mail: carolyn.mueller@hwk-reutlingen.de.



Sicherheit für Haus, Wohnung und Firma

50 Jahre Schließanlagen Paschke in Reutlingen

Vor 50 Jahren, am 1. Januar 1963, wurde die Firma Paschke, Schließanlagen & Reparaturdienst, von Bauschlossermeister Peter Paschke gegründet. Heute wird der Betrieb, der seinen Sitz in Reutlingen, Auf Wies 31, hat und vier Mitarbeiter beschäftigt, von Marlitt Paschke geführt-demnach in der zweiten Generation. Längst hat sich der Name in der Region Reutlingen etabliert.

Hoher Qualitätsstandard

Ein hoher Qualitätsstandard, so Marlitt Paschke, habe auch größere Institutionen in der Region überzeugt. Zum Kreis der Kunden zählten sowohl Privatpersonen als auch Immobilienverwaltungen. Ebenso breit aufgestellt sei das Produktportfolio. Es reiche vom einfachen Schlüssel bis hin zu Schließanlagen für Wohnkomplexe. Hauptaufgaben seien die Montage und Reparatur von BKS-Schließanlagen mit und ohne Sicherungskarte, von Schlössern, elektronischen Zylindern, Geze-Türschließern und Türöffnern, Türbeschlägen, Stahltüren und Briefkästen.

Besondere Leistungen

Zu den besonderen Leistungen zähle auch die kurzfristige Fertigung und Lieferung von Schließanlagen nach den entsprechenden Wünschen und Bedürfnissen der Kundschaft. Spezielle BKS-Schließanlagen könnten innerhalb von 24 Stunden umgestellt werden.



Bildungsakademie Reutlingen

Kurse und Seminare

10-Finger-Schreiben am PC, Abendkurs ab 25. Juni 2013 Sachverständigenseminare

Der Sachverständige beim Ortstermin
14. September 2013
Der Sachverständige als Rücherwurm

Der Sachverständige als Bücherwurm
11. Oktober 2013

Grundlagenseminar für Bewerber um das Amt des öffentlich bestellten und verei-

digten Sachverständigen 25. und 26. Oktober 2013

Meistervorbereitungskurse Teil III und IV, Vollzeit

ab 17. September 2013 Teil IV, Teilzeit ab 21. September 2013

Managementassistent/-in (HWK), Vollzeit Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Voll-

zeit

Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Voll-

Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Vollzeit jeweils ab 17. September 2013

Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen Schweißlehrgang E, Gas, WIG, MAG

Vollzeit Kurs läuft, Einstieg noch möglich Abendkurs ab 3. Juni 2013 SPS-Fachkraft Stufe A, Teilzeit

ab Mai 2013 in Balingen

Computerschein A, Business-Office

Meistervorbereitungskurse

Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil und II, Teilzeit ab 20. Juli 2013

Teil III und IV, Teilzeit

ab 3. September 2013

Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab 4. September 2013

Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

Autodesk Inventor, Grundlehrgang, abends ab 6. Juni 2013

KNX, Projektierung und Inbetriebnahme ganztags ab 8. Juli 2013

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II Wochenendkurs ab 7. Juni 2013

Metallbauer-Handwerk, Teil I und II,
Teilzeit ab September 2013

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Außergewöhnliches Jubiläum

In den 80er Jahren kaufte Apple-Mitbegründer Steve Jobs zwei Bösendorfer Flügel



Dem Jubilar Jörg Ruoss (Dritter von links) gratulierten (von links) der Freudenstädter Oberbürgermeister Julian Osswald, Hauptge schäftsführer Dr. Joachim Eisert, Präsident Joachim Möhrle sowie die Söhne Johannes und Christian Ruoss.

Drei Jubiläen galt es kürzlich in Freudenstadt zu würdigen, wovon eines in der Geschichte der Handwerkskammer Reutlingen bislang zumindest noch nicht bekannt geworden ist: Jörg Ruoss, Klavier- und Cembalobaumeister aus Freudenstadt, erhielt aus den Händen von Kammerpräsident Joachim Möhrle und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert eine Urkunde zur 60-jährigen Betriebszugehörigkeit.

Überreicht wurde außerdem der Goldene Meisterbrief und gratuliert werden konnte darüber hinaus auch noch zu 80 Jahren Musikhaus Rudert, in dem der 1939 geborene Jubilar immer noch Gesellschafter ist, nachdem er bereits 1971 Geschäftsführer im Geschäft seines Schwiegervaters wurde.

Erinnerungen

Es war eine sehr emotionale kleine Feier im Musikhaus Rudert. Sie war auch geprägt von Erinnerungen an Ehefrau Elisabet – die Ruoss in seiner Lehrzeit kennen und lieben gelernt hatte – und von Anekdoten aus einem reichen und spannenden Handwerkerleben. An der Feier nahm unter anderen auch Freudenstadts Oberbürgermeister Julian Osswald teil. Der hob hervor, dass die Stadt Freudenstadt der Familie Ruoss sehr verbunden sei und dass die Beteiligung der Familie zum Beispiel im Kirchengemeinderat sehr geschätzt werde.

Wie überhaupt der Glaube eine gro-Be Bedeutung für Jörg Ruoss hat. Auf der praktischen Ebene zeigte sich das in diesem Jahr unter anderem darin, dass er bei der ProChrist2013-Veranstaltung in Stuttgart den vom Musikhaus Rudert zur Verfügung gestellten Konzertflügel betreute. Und deutlich wurde es auch durch einen schlichten Button am Revers, der je nach Blickwinkel einmal das Wort "Zweifeln" und einmal das Wort "Staunen" zeigt: So als sollte darauf hingewiesen werden, dass man beständig die eigenen Lebensziele und Perspektiven überprüfen solle, um sich auf der Grundlage des Glaubens unter Umständen auf etwas ganz Neues einzulassen.

Sich auf Neues einlassen

Und auf Neues lässt sich der Jubilar in der Tat immer noch ein. Selbstverständlich hat er ein Smartphone, das allerdings unbedingt von Apple sein muss. Denn 1984 hatte er dem Apple-Mitbegründer Steve Jobs zwei Bösendorfer Flügel verkauft.

Wie es dazu kommen konnte? Die Eltern von Hartmut Esslinger – der in den 80er Jahren die ersten Apple Macintosh gestaltete und der ebenfalls für das Computerdesign von Jobs zweiter Firma NeXt zuständig war – waren bereits Kunden des Musikhauses. Hartmut Esslinger ging noch zur Schule als Ruoss dort (als Klavierbauer) das Klavier stimmte; Esslinger selbst war ebenfalls schon vor 1984 Kunde des Musikhauses Rudert, wo er einen Yamaha Flügel gekauft hatte

Selbstverständlich sind auch heute im Musikgeschäft eine große Anzahl an Klavieren von Schimmel, Grottian-Steinweg (bei denen Enkel Felix in Braunschweig Klavierbauer lernt), May Berlin, Rudert bis hin zu Flügeln oder digitalen Klavieren von Yamaha zu sehen (und natürlich zu kaufen). Und da die Nachfolge bereits geregelt ist – seit 2002 führen die beiden Söhne Johannes und Christian die Geschäfte – kann die Familie und der Betrieb zuversichtlich in die Zukunft schauen.



Jörg Ruoss an seinem als Meisterstück gebauten Klavier, das inzwischen immer noch von Schülern zum Üben genutzt wird. Fotos: Bould

Barrierefreies Wohnen in Italien

Unternehmerreise im Oktober

Vom 9. bis 11. Oktober 2013 findet eine vom Bundeswirtschaftsministerium ge förderte Reise zur Geschäftsanbahnung in Italien statt. Das Angebot richtet sich an Unternehmen aller Branchen, die im Marktsegment barrierefreies Wohner tätig sind.

Die teilnehmenden Unternehmer können in einer Informationsveranstaltung ihre Produkte und Dienstleistungen lokalen Vertretern aus Wirtschaft Behörden und Multiplikatoren präsen tieren. Darüber hinaus sind individuel vorbereitete Gespräche mit potenziellen italienischen Geschäftspartnerr und Besichtigungen von Referenzobjekten geplant. Die Organisation unc Durchführung vor Ort erfolgt durch die italienische Handelskammer.

Die Teilnahmekosten liegen je nach Unternehmensgröße zwischen 500 und 1.000 Euro. Hinzu kommen die Aufwendungen für die An- und Abreise und die Unterbringung. Die Teilnehmerzahl is auf zwölf Unternehmen begrenzt. An meldeschluss ist der 30. Juni 2013.

Informationen und Anmeldung: www italiagermania.org/barrierefreies-Wohnen

Nach wie vor als Malerbetrieb tätig

100 Jahre Karosseriebau Stocker

Auf ein besonderes Jubiläum blickt die Firma Stocker in Pfullingens Industrie gebiet Steinge zurück: Sie besteht sei 100 Jahren. Ursprünglich handelte es sich um ein Malergeschäft. In den 50e Jahren wurde die Autolackierung aufge baut und in den 70ern folgte der Aufba der Karosserieabteilung und somit die Erledigung der kompletten Unfallrepa ratur an Pkws und Transportern. Die Firma in der Carl-Zeiss-Straße 17 is heute zertifiziert als Eurogarant-Fach betrieb, was sie zum Partnerbetrieb fü Versicherungen, Flottenbetreiber und Leasinggesellschaften macht. Eine Be sonderheit ist, dass das Haus nach wie vor auch Malerarbeiten ausführt. Die sen Geschäftszweig aus den Anfänger hat der Betrieb stets weitergepflegt. Sei 1992 ist Gerd Stocker Geschäftsführe des Karosserie- und Lackierfachbetrie bes. Die Gründung 1913 erfolgte durch Malermeister Wilhelm Stocker, der ir den Jahren 1945/46 von Herbert Stocke abgelöst wurde. Der Handwerksbetrieb beschäftigt im Jubiläumsjahr 2013 zehr Mitarbeiter und zwei Auszubildende.

www.stocker-karosseriebau.de

Vorstand bestätigt

Hauptversammlung der Unternehmerfrauen des Handwerks Reutlingen-Tübingen

Gut besucht war die diesjährige Hauptversammlung der Reutlinger und Tübinger Unternehmerfrauen des Handwerks (ufft) in der Handwerkskammer Reutlingen. Christine Weinmann, Vorsitzende des größten Arbeitskreises in Baden-Württemberg, begrüßte Kammerpräsident Joachim Möhrle, der für das Handwerk wichtige Themen in sei-

nem Grußwort mitgebracht hatte. Auch hielt sie nochmale sienen Rückblick auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr mit monatlich stattfindenden Seminaren. Bei den Wahlen wurden Christine Weinmann und Schatzmeisterin Hildegard Arnold in ihren Ämtern bestätigt. Inge Köhler bleibt zweite Vorsitzende. Neu hinzu kommt Christine

Schäfer, die das Amt als Beisitzerin von Marianne Armbruster übernimmt. Bärbel Kammerer gibt ihr Amt als Pressesprecherin an Renate Stooss ab und wirkt künftig als Beisitzerin mit. Dank der Unterstützung von Sponsoren könne der Arbeitskreis wieder hochwertige Seminare anbieten, versicherte Vorsitzende Christine Weinmann.



Bärbel Kammerer, Hildegard Arnold, Inge Köhler, Monika Strobel, Christine Weinmann, Joachim Möhrle, Renate Stooss und Christine Schäfer.

Im Dienst der Schönheit

Kosmetikinstitut Butsch-Rühl

"Wohlfühlen, ausspannen, entspanner und die Frische des Lebens neu entde cken" – dies alles sollen Kunden im Tü binger Kosmetikinstitut und der Parfü nerie von Bettina Butsch-Rühl kenne lernen. Das vor 25 Jahren gegründete Institut in der Villa Hackersteigle 10 of feriert Programme zur Gesichts-, Kör per- und Cellulite-Behandlung sowie zur Spa-Fußpflege. Zusätzlich bietet da Institut Fältchenunterspritzung - von genommen von einer Ärztin für plasti sche Chirurgie. Deshalb ist auch von ei nem "Institut für Ganzheitskosmetik die Rede. Im Rahmen spezieller Ver wöhnprogramme kann die Kundschaf ein- bis dreitägige Intensivbehandl gen buchen und sich dabei ganz geziel und komprimiert der Schönheit und der Entspannung widmen. In drei groß zügig dimensionierten Behandlungs-zimmern mit Blick ins Grüne – jedes ausgestattet mit beheizbaren Wellness liegen – erleben die Kunden viel Kom fort. Die staatlich anerkannte Kosmeti kerin und Visagistin beschäftigt heute vier Mitarbeiterinnen. Wichtig fürs Jubi läumsjahr ist die Eröffnung einer Parfü-merie in der Tübinger Altstadt, Neue Straße 11, die bereits Ende 2012 vollzo

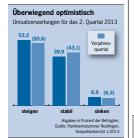
Baden-Württemberg

Der Fachverband Sanitär-Heizung-Klima sieht großes Marktpotenzial und erwartet starke Impulse für die Zukunft.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI EN



Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deut sche Rentenversicherung Baden-Würt temberg bieten am Dienstag, den 25. Ju-ni 2013, 9 bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beant worten Fragen zur gesetzlichen Rente zu individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente

Die Beratung findet in der Handwerkskammer Hindenburgstraße 58, statt, Anmeldung mer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldur bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Für Gründer und Unternehmen

Beratungssprechtage im Juni

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechtage für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatun gen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungkonzepte von Fachleuten der Handwerkskamme Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und För dermöglichkeiten zu informieren. Selbstverständlich können auch etablierte Unternehmen dieses Angebot nutzen, um aktuelle betriebswirtschaftliche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eignet sich die Beratung, um längerfristige Projek te, wie beispielsweise den Generations wechsel im Unternehmen, vorzuberei ten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnum www.hwk-reutlingen.de/beratung

- Kreishandwerkerschaft Tübingen, Handwerkerpark 1, 72070 Tübingen, Tel. 07071/22787 25. Juni 2013 0 24. Juni 2013, 9 bis 12 Uhr
- 25. Juni 2013. 9 bis 12 Uhr Kreishandwerkerschaft Freudenstadt Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt,
- Tel. 07441/8844-0 26. Juni 2013, 9 bis 12 Uhr Rathaus Hechingen, Marktplatz 1, 72379 Hechingen, Tel. 07471/940-
- 26. Juni 2013, nachmittags
 Kreishandwerkerschaft Zollernalb Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0
- 27. Juni 2013. 9 bis 12 Uhr Rathaus Münsingen, Bachwiestraße 7, 72525 Münsingen, Tel. 07381/182-128

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

Von Kathedralen und Fußballtempeln

Neue Plakatmotive verdeutlichen Bedeutung des Handwerks



Die neuen Motive setzen Handwerksberufe pfiffig und selbstbewusst in Szene

eit Ende Mai wird die Leistung der fünf Millio keitswirksam ins rechte Licht gerückt. Mit bundeswei ter Plakatierung und vier neuen Motiven macht "die Wirtschaftsmacht von nebenan" auf ihre wirtschaftli-

che und gesellschaftliche Bedeutung aufmerksam. Brauer brauen kein Bier, sie verteidigen den Ruf Deutschlands. Metallbauer, Maurer oder Hochbaufacharbeiter errichten keine Stadien, sie geben 80.000 Fußballfans ein Zuhause. Kurzum: Die rund eine Million Handwerksbetriebe in Deutschland, davon fast 13.500 in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb, stehen nicht nur für hochwertige Produkte und Dienstleistungen. Ihre Bedeutung für das persönliche Leben und Wohlbefinden aller wie für unsere Gesellschaft geht weit darüber hinaus. So die Botschaft der Imagekampagne des deutschen Handwerks, die in den nächsten Wochen wieder plakativ in die Öffentlichkeit getragen

Stellvertretend für mehr als fünf Millionen Handwerker aus über 130 Gewerken erzählen die neuen otive vier handwerkliche Geschichten. Etwa die der Dombaumeister aus Köln, die nicht einfach nur Mauern hochziehen, sondern Gott ein Haus bauen. Oder die handwerklicher Augenoptiker, die keine Gläser, sondern die Sinne schärfen

"Ich ziehe keine Mauern hoch. Ich baue Gott ein Haus.

Um die Motive so authentisch wie möglich zu gestalten, wurden sie nicht im Studio, sondern an den Arbeitsplätzen der Handwerker fotografiert. Die Plakate sind auf mehr als 8.000 Plakatflächen in über 380 Städten zu sehen. Neben den klassischen Plakaten im 18/1-Format auch auf großflächigen Mega-Light-Boards und Superpostern - unter anderem an hoch

nen und Ausfallstraßen. Dem deutschen Handwerk ist aber nicht nur daran gelegen, sein Image in der brei ten Bevölkerung ins rechte Licht zu rücken. Insbesondere Jugendliche sollen über die persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten sowie die attraktiven Karriereperspektiven im Handwerk informiert und zu einer Aus-bildung motiviert werden. Parallel zur Großflächenplakatierung richtet sich das Handwerk daher mit einer eigenen Jugendkampagne an die junge Zielgruppe. Unter dem Motto "Handwerk bringt dich überall hin" entführt die Online-Kampagne Jugendliche an die spannendsten Arbeitsplätze der Welt. In einem Internetclip lassen sich diese bequem von der Couch aus betrachten, und wer es etwas aufregender mag, der hat mit dem "Entdecker-Praktikum" die Chance einen solchen Arbeitsplatz hautnah zu erleben

Alle Informationen zur Imagekampagne des deutschen Handwerks unter www.handwerk.de. Die neuen Motive sind dort unter Kampagnenmacher/Kampagnenmaterial zu finden

Vollversammlung

Einladung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen tritt zu ihrer Sit-zung am Dienstag, dem 23. Juli 2013, um 15:30 Uhr in der Handwerkskam mer Reutlingen zusammen.

Wir laden alle interessierten Handwerker zu dieser Versa mlung ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Ioachim Möhrle

Dr. Joachim Eisert Hauptgeschäftsführer

Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung Fachpraktiker Fleischer/ Fachpraktikerin Fleischerin

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat aufgrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 29. August 2011, Ak-tenzeichen 3-4233.62/37 den Beschluss der Vollversammlung vom 21. Juli 2011 zur Einführung einer Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung für behinderte Menschen zum/zur Fachpraktiker/-in Fleischer/-in gem. § 42 m Handwerksordnung genemigt. Dieser Beschluss wurde mit Da-tum 17. November 2011 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben. Die Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum Fachprakti-ker Fleischer/Fachpraktikerin Fleischerin ist auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt - www.hwk-reutlingen.de - unter der Rubrik "Amtliche Bekanntmachungen" am 14. Juni 2013 veröffentlicht. Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröf-

fentlichung in der Deutschen Handwerks

Informationstag Außenwirtschaft

Kammer mit Serviceangebot



den Ausfuhrbestimmungen in und außerhalb der Europäischen Union.

Die Handwerkskammer Reutlingen lädt am 27. Juni 2013 zum Informationstag Außenwirtschaft ein. Fachleute der Be-ratungsstelle Handwerk International Baden-Württemberg stellen ihr vielfäl-tiges Serviceangebot vor. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Handwerksunternehmen, die sich mit dem Einstieg auf Auslandmärkten beschäftigen, als auch an Betriebe, die bereits Geschäfts-beziehungen mit ausländischen Partnern aufgebaut haben. Im Anschluss an die Kurzreferate haben die Teilnehmer die Gelegenheit, sich individuell oder in Kleingruppen zu Einzelfragen, etwa Länderinfos, Aufbau von Kooperationen und Zollbestimmungen, beraten zu lassen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Interessenschwerpunkte an, damit die Beratungsgespräche optimal vorbereitet werden können. Die Teilnahme ist kostenfrei. Informationstag Außenwirtschaft, 27. Juni 2013, 14 bis 17 Uhr. Handwerkskammer Reutlingen Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlin

Anmeldung: Carolyn Müller, Unternehmens-beratung, Tel. 07121/2412-131, E-Mail: carolyn.mueller@hwk-reutlingen.de

Eigeninitiative ist gefragt

Berufsorientierungsprojekt der Walter-Erbe-Realschule

Wenn die Renovierung einer Schule wie der Walter-Erbe-Realschule in Tübingen immer wieder nur ver-schoben wird, dann bleiben eigentlich nur wenige Möglichkeiten – eine davon ist, selbst aktiv zu werden und dafür zu sorgen, dass die Schule schöner wird. Und wenn das dann auch noch mit einem Berufsorientierungsprojekt verbunden werden kann-

"Seit einiger Zeit beschäftigt sich eine Projektgrup pe der Lehrer mit Möglichkeiten, etwas 'Farbe' ins Schulhaus und vor allem auch in den Schulhof zu bringen", berichtet Eva Pfeffer, die einen "Schulver schönerungstag" organisiert hat und außerdem für die Berufsorientierung an der Schule zuständig ist. Eines der Projekte wurde kürzlich in der Schreiner-

werkstatt der Bildungsakademie Tübingen angegan-gen. An zwei Tagen fertigten 17 Schüler und eine Schülerin dort Sitzmöbel für den Außenbereich der Schule an. "Geplant ist nämlich ein 'grünes Klassenzimmer', in dem die Schülerinnen und Schüler essen und trinken, aber wo sie auch unterrichtet werder



Die Schülerin und die 17 Schüler mit den Projektleitern und Ausbildern an den von ihnen angefertigten Sitzmöbeln.

können", erläutert die für Technik und Kunst zustän dige Lehrerin Brigitte von Stieglitz, die gemeinsam mit Wolfram Denzel das Projekt betreute.

Besonderer Wert auf berufliche Bildung

Die Sitzmöbel aus Holz, die unter der Anleitung vor Werner Delesky und Andreas Gerardo - beide Ausbilder in der Bildungsakademie – angefertigt wurden, sind allerdings nicht das einzige Schulprojekt. Unter anderem mit Unterstützung von verschiedenen Tü-binger Handwerksbetrieben (Waiblinger GmbH, Saur Haustechnik, Elektro Falk) werden zum Beispiel eine Garderobe für den Technikbereich hergestellt oder Lichtleisten für die Aula angebracht.

Die Walter-Erbe-Realschule legt besonderen Wert uf die berufliche Bildung. Im vergangenen Jahr wurde sie deshalb erneut mit dem BoriS-Berufswahlsiegel ausgezeichnet. Das Berufswahlsiegel prämiert herausragende Projekte und Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung öffentlicher Schulen.

Karter	Ť	Gefahr, Wagnis	,heilig in portug. Städle- namen	Gift- schlan- gen	*	,	Rechts- gelehrler f 1920	bonte Papa- geien	ein Malozel männ- chen			
Ktz- Tell	A.F							1				
Brücke in Venedig	- 1						weib- liche Ver- wandte					
•				eine Sunda- insel		Kiz- Atsgas- entgilter (Kw.)						
folglich, somit			hundert- äugiger Riese	•					Text- gruppe bei Um- fragen			
widerlich finden, sich vor etwas	-					Sohräg- linte		Blub ader	*			
•			Teil des Fisch- akelettu		gelei- ono Künel- lonin			,				
griech. Vorsilbe: gleich	Kern- residor	jam- nern										
ge- hoben: ohne				Nord- eura- paes	7							
					Aut- schlag- veriust (Tennis)		apani acher Artiket					
Wind- starke 12		schmale Füh- rungs- rinnen		Vorname der Derek			Autlösung					
ein Schiff erobern		100					BER	HAU	REN REN			
•				Berg- bach			FIEBER TEN					
ehem. Einheit für den Druck			Speise- fisch	1			AMI	G O E F R A	9			
Neovin- filmung	•							TALL	2			

Handwerkskammer begrüßt Reform der Privatinsolvenz

Das Restschuldbefreiungsverfahren wird von sechs auf drei Jahre halbiert

Joachim Eisert, Hauptgeschäfts Dr. Joachim Elsert, Flaup 1841. Reutlingen, begrüßt die jetzt vom Deut schen Bundestag verabschiedete Reform der Privatinsolvenz: "Der Bundes-tag hat gut daran getan, die Anforderungen an einen vorzeitigen Schulden schnitt für Privatleute im Ergebnis aus gewogener zu gestalten, als im ersten Reformentwurf vorgesehen."

Die Reform sieht jetzt eine Halbierung des Restschuldbefreiungsverfah-rens von sechs auf drei Jahre vor, wenn Schuldner in dieser Zeit mindestens 35 Prozent ihrer Schulden tilgen. "Das Privileg eines Schuldenschnitts nach nur drei Jahren darf es in der Tat nicht ohne ein besonderes Engagement des Schuldners geben", so Eisert.
So richtig es sei, gescheiterten

Schuldnern einen wirtschaftlichen Neuanfang zu ermöglichen, so wenig dürfe vergessen werden, dass die Gläubiger mit ihrem Forderungsausfall

machte er an Abenden und am Wochen-

ende – 18 Monate dauerte das, oft ging

er in seiner Arbeitskleidung direkt zur

Schule. Als er dann den Ein-Mann-Be-trieb gründete, war sein Ausbildungs-

gang allerdings nicht von Nachteil: Es sprach sich herum, dass da einer in

Reutlingen-Sondelfingen ist, der sich

mit Liebe zum Detail mit Autos beschäf-

tigt - und zwar nicht nur mit Alfas, sondern mit Autos jedweder Marke. Und da seit einem 2010 gefällten Urteil durch

die EU-Kommission die Einschränkung

nicht mehr erlaubt ist, wonach Herstel

ler ihre gesetzliche Gewährleistungspflicht an Reparaturen in einer Vertrags

werkstatt knüpfen, tut sich mancher

Kunde leichter, auch seinen Neuwagen in eine Freie Werkstatt zu geben.

bringen kann, sind ständige Schulun

gen notwendig - um die Kunden zufrie-

denstellen zu können, müssen er und

seine zurzeit drei Mitarbeiter sich im-

mer über Neuentwicklungen informieren und weiterbilden. Das notwendige

Damit Schenk diese Leistungen er-

den Neuanfang des Schuldners finan-

Darüber hinaus sei es erfreulich, so Eisert, dass der Bundestag mit der beschlossenen Reform gleichzeitig ein deutliches Zeichen für eine weitreichende Gläubigergleichbehandlung setze. Es sei längst überfällig gewesen, das so genannte "Bankenprivileg" abzu

Gerade für Handwerksbetriebe, die überwiegend Kleingläubiger sind, sei es wichtig, dass alle Gläubiger gleichberechtigt an der Insolvenzmasse des Schuldners teilhaben.

Ansprechpartner bei der Handwerks-kammer Reutlingen ist Richard Schweizer, Tel. 07121/2412-232, E-Mail: richard.schweizer@tnwk-reutlingen.

Die Anforderungen an einen vorzeitiger im Ergebnis ausgewogener gestaltet.

Aus Liebe zum Auto

Schenk Kfz-Meisterbetrieb feiert 25-jähriges Jubiläum

Elektronische Lohnsteuerkarte

Konzept für interne Arbeitgeber-Schulungen

Mit der Einführung der "Elektronischen LohnSteuerAbzugsMerkmale" (ELSt AM) wurde zum 1. Januar 2013 in Deutschland die Lohnsteuerkarte aus Papier durch ein elektronisches Verfahren ersetzt. Dieses Verfahren wird auch als "elektronische Lohnsteuerkarte" be zeichnet. Das Kommunikationsprojekt ELStAM hat nun für Arbeitgeber, die bislang noch nicht oder erst mit einem Teil ihrer Arbeitnehmer in das ELStAM-

Verfahren eingestiegen sind, ein Schu lungskonzept für interne Arbeitgeber-Schulungen zur Verfügung gestellt.

Die Präsentation umfasst 30 Seiten und ist insbesondere aufgrund der Schaubilder sehr praxistauglich.

mit auch Sie das Konzept zeitnah umsetz

Sie können diese Präsentation auf der



Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

10-Finger-Schreiben am PC, Abendkurs ab 25. Juni 2013 Sachverständigenseminare

Der Sachverständige beim Ortstermin 14. September 2013

Der Sachverständige als Bücherwurm

11. Oktober 2013 Grundlagenseminar für Bewerber um

das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen
25. und 26. Oktober 2013

Meistervorbereitungskurse Teil III und IV. Vollzeit

ab 17. September 2013 Teil IV. Teilzeit ab 21. September 2013 Managementassistent/-in (HWK), Voll-

Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Voll-

Ausbildung der Ausbilder (AEVO). Vollzeit jeweils ab 17. September 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walle-czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen Computerschein A, Business-Office

Alles Wichtige

fürs Handwerk

Meistervorbereitungskurse

Feinwerkmechaniker-Handwerk Teil und II, Teilzeit ab 20. Juli 2013

Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab 4. September 2013

Teilzeit, Albstadt ab 11. November 2013 Schweißlehrgänge E, Gas, WIG, MAG Vollzeit ab 30. September 2013 Abendkurs ab 30. September 2013 ind Anmeldung: Iris Park-Ca-07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

SPS-Fachkraft, Siemens STEP 7 300 Block B, abends ab 25. Juni 2013 KNX, Projektierung und Inbetriebnahme ab 8. Juli 2013

Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II

Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, ab September 2013 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severi-ne.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Dass er in einer Alfa-Romeo-Werkstatt Spezialwerkzeug und die Diagnosegeräseine Lehre begonnen hat, war eigentte mit aktueller Software gehören deshalb ebenfalls zur Ausrüstung, die TÜVlich eher Zufall. Hermann Schenk, der in diesem Jahr das 25-jährige Jubiläum und Abgasuntersuchungsabnahme finseines Kfz-Betriebs feiert, wollte mit det in der eigenen Werkstatt statt. Sieund an Autos arbeiten – und da war die ben Lehrlinge wurden übrigens von ihm Marke eigentlich egal. Die Weiterbildung zum Meister in den letzten 25 Jahren ausgehildet

Auch das zweite Standbein der Werkstatt entwickelte sich eher zufällig: Schenk interessiert sich persönlich für

Oldtimer – unter anderem gehört ihm ein seltener Alfa Romeo Giulietta Sprint aus dem Jahr 1956 -, und so sprach sich auch das herum. Inzwischen ist er ein gefragter Fachmann für Old- und Youngtimer.

Am 22. Juni 2013 gibt es dann auch nlässlich des Jubiläums ab 11 Uhr ein Oldtimertreffen in der Heubergstraße 12 in Reutlingen-Sondelfingen



Die Arheit mit Oldtimern macht nur einen Teil der Arheit von Hermann Schenk aus - hier

Vom Hilfsarbeiter zum Arbeitgeber

Erfolgreiche Fortbildung bei der Bildungsakademie Sigmaringen

"Da fällt mindestens die Hälfte durch", lautete das überwiegende Urteil, als die vom Team der Bildungsakademie Sigmaringen mit Unterstützung der Gesel-lenprüfungskommission und der Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen geplante zweijährige Umschulung zum Feinwerkmechaniker

Die Teilnehmer waren Arbeitssuchende aus den Landkreisen Sigmarin

gen und Zollernalb: 23 bis 51 Jahre waren die 18 Teilnehmer jung, und sie kamen aus zehn Nationen. Der zertifizierte Lehrgang wurde in Vollzeit durchge führt und zu großen Teilen von der Agentur für Arbeit finanziert.

Alle haben bestanden

Das Engagement aller Beteiligten hat



nehmer haben die Prüfung bestanden Mehr noch: Alle haben unmittelbar im Anschluss an den Lehrgang eine Arbeitsstelle gefunden, und zwei Teilneh mer haben sich bereits zum Vorbereitungskurs für den Feinwerkmechaniker-Meister angemeldet. Die theoretischen und praktischen Teile der Weiterbildung vurden in Kooperation mit der Firma Quantum GmbH, der Gewerblichen Schule in Balingen und der Bildungs akademie in Tübingen durchgeführt. Im Januar 2014 beginnt die inzwischen vierte Runde dieses Erfolgskonzepts. Informationen erteilt Iris Park-Cazaux. Tel. 07571-74 77 13, E-Mail: iris.park-cazaux@bildungsakademie-sig.de.

Daneben bereitet die Bildungsakademie Sigmaringen bereits seit zehn Jahren auf die Externenprüfung als Feinwerkmechaniker/-in vor. Auch hier ist Iris Park-Cazaux die richtige Ansprech-

Unikate aus der Hand der Meisterin

25 Jahre Goldschmiede Behrens

Goldschmiedemeisterin Angela Beh rens geht seit 25 Jahren ihrem kreativer und abwechslungsreichen Handwerl nach. In den ersten zehn Jahren war de Betrieb mehr auf Firmenkunden, wie beispielsweise Ehinger-Schwarz Ulm, ausgerichtet, wobei Ihr Mann ebenfalls gelernter Goldschmied, be-reits seit 1990 im Betrieb angestellt ist Seit dem Umzug nach Bad Saulgau vo elf Jahren, befindet sich die Gold schmiede in der Oberamteistraße 8 und fertigt für Privatkunden, die das persön-lich und individuell gestaltete Ladenlo kal aufsuchen. Unikate und Einzelan fertigungen gehören zu den besonderer Schmuckstücken. In den 25 Jahren sei Bestehen ihres Geschäfts hat Angel Behrens eine Auszubildende in dieser Beruf begleitet.

Bebauungspläne

Aufstellung des Bebauungsplanes de Innenentwicklung "Ob dem Kieserstal – Be reich Flurstück Nr. 1348 bis 1360 – 1. Än derung", Albstadt-Pfeffingen. Die öffentliche Auslegung des Planentwurfs erfolgt von 27. Mai 2013 bis 27. Juni 2013. Abgabe frist für Stellungnahmen ist der 27. Jun 2013. Gemeinde Hohenstein

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschrif ten zum Bebauungsplan "Gräberäcker", Ge markung Oberstetten. Die öffentliche Ausle gung erfolgt vom 27. Mai 2013 bis ein schließlich 27. Juni 2013. Die Abgabefris für Stellungnahmen endet am 27. Ju

Stadt Münsingen

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschrif ten zum Bebauungsplan "Ried II", Stadttei Buttenhausen. Die öffentliche Auslegung er folgt vom 27. Mai 2013 bis einschließlich 28. Juni 2013. Die Abgabefrist für Stellung nahmen endet am 28. Juni 2013.

Gemeindeverwaltungsverband Dorr

8. Änderung des Flächennutzungsplanes 2015 des Gemeindeverwaltungsverbande: Dornstetten. Die frühzeitige Öffentlichkeits beteiligung findet in jeder der vier Ver bandsgemeinden Dornstetten, Glatten Schopfloch und Waldachtal in Form eine Planauslegung vom 3. Juni 2013 bis 3. Jul 2013 statt. Die Abgabefrist für Stellungnah men endet am 3. Juli 2013.

Gemeinde Bisingen
Bebauungsplan "Thanheimer Straße". De Bebauungsplanentwurf liegt in der Zeit von 3 Juni 2013 his 5 Juli 2013 im Rahmer der Beteiligung der Öffentlichkeit aus. Ab gabefrist für Stellungnahmen ist der 5. Jul

II Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Unternehmensbörse

Nachfolger gesucht

Das alteingesessene Familienunterneh men mit Sitz im Kreis Freudenstadt sol altershalber an einen geeigneten Nach

folger übergeben werden.

Der Betrieb ist maschinell optima ausgestattet, beschäftigt gut qualifizier te Mitarbeiter und verfügt über einer guten Kundenstamm, Verkauft werder das bewegliche Anlagevermögen, Wa renlager und der Kundenstamm.

Der Kaufpreis ist auf Verhandlungs basis. Das Betriebsgebäude kann ge pachtet werden. Das Exposé wurde ebenfalls auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org veröffentlicht Chiffre A130273211120.

Wir bitten Interessenten um Kontaktauf-nahme mit der Handwerkskammer Reutlinger Ansprechpartnerin ist Barbara Bezler,

Ansprechpartnerin ist Barbara Bezler, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de

deutsche-handwerks-zeitung.de

ab 24. Juni 2013

Ausg. 12 | 28. Juni 2013 | 65. Jahrgang

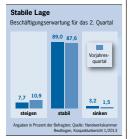
Baden-Württemberg

Beim 2. BWHT-Energiesymposium fordert das Handwerk die Politik zur Neuiustierung bei der Energiewende auf.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI EN



Bebauungspläne

Stadt Hettingen Bebauungsplanverfahren Erweiterung Ge-werbegebiet "Langensteig I" und "Langen-steig II". Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 6. Juni 2013 bis 5. Juli 2013. Stel-lungnahmen können während der Ausle-gungszeit abgegeben werden.

Gemeindeverwaltungsverband Laucherttal

Teilfortschreibung des gemeinsamen Flä-chennutzungsplans der Städte Gammertin-gen, Hettingen, Veringenstadt und der Gemeinde Neufra wegen Windenergie

In der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung liegen der Planvorentwurf, seine Begründung und der Umweltbericht vom 31. Mai 2013 bis 1. Juli 2013 zur kostenlo sen Einsicht für jedermann bei den jeweili-gen Bürgermeisterämtern während der üblichen Öffnungszeiten aus.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartherin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412·175

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen

Hilfen für Betriebe

Durch das Hochwasser Anfang Juni 2013 sind beträchtliche Schäden ent standen. Die Handwerkskammer Reut lingen hilft betroffenen Handwerksbe trieben mit einer unkomplizierten und schnellen Beratung, Hierfür stehen die Betriebsberaterinnen mit den Förderstellen auf Bundes- und Landesebene in engem Kontakt und unterstützen be der Antragstellung auf finanzielle Hilfe Von allen Stellen wurde eine unbüro kratische Abwicklung zugesichert.

Ansprechpartner

■ Betriebswirtschaftliche Beratung Sylvia Weinhold, Tel. 07121/2412-133, E-Mail: sylvia.weinhold@hwk-reutlin

Bianca Schütz, Tel. 07121/2412-134 E-Mail: biana.schuetz@hwk

reutlingen.de ■ Umwelt

Ines Bonnaire, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk reutlingen.de.

■ Technik

Daniel Seeger, Tel. 07121/2412-142, E-Mail: daniel.seeger@hwk-reutlingen.de

Was müssen betroffene Unternehmen im Schadensfall beachten? Welche finanzieller Hilfen stehen zur Verfügung? Informationer hierzu finden Sie unter www.hwk-reutlingen.de/hochwasserhilfe.html



Impressum



Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

Einheitliche Standards für den Zahlungsverkehr

Handwerkskammer organisierte zwei sehr gut besuchte Informationsveranstaltungen



Über 500 Handwerker aus den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb waren zu den parallel stattfindenden Informationsveranstaltungen nach

Interesse an Informationen über die Einfüh-Das interesse an American Prung einheitlicher Standards und Regelungen für den nationalen und europäischen Zahlungsverkehr war bei den Handwerksbetrieben aus den fünf Landkreisen des Kammerbezirks so groß, dass die Handwerkskammer Reutlingen – in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Reutlingen und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg – zwei parallele Veranstaltungen organisieren musste. Über 500 Personen nnten sich in Trochtelfingen sowie in der HAP-

Was ändert sich bei Lastschriften?

Neu ist das so genannte SEPA-Lastschriftmandat. Es ersetzt die bekannte Einzugsermächtigung und besteht aus einem einheitlichen Autorisierungstext und be-stimmten Angaben. Die Funktion bleibt dieselbe: Der Zahlungsempfänger erhält die Erlaubnis, den fälligen Betrag von einem Konto einzuziehen, die Bank wird be auftragt, die Zahlung durchzuführen. Das SEPA-Mandat autragt, die Zahlung durchzuhren. Das Schamandar ist für alle neuen Aufträge und Zahlungsvorgänge, die per Lastschrift abgewickelt werden, erforderlich. Be-reits bestehende Einzugsermächtigungen bleiben weiterhin gültig. Es müssen aber auch hier noch einige ergänzende Aktivitäten durchgeführt werden.

Die Einführung eines Fälligkeitsdatums bei SEPA-Last-schriften erleichtert Ihnen als Schuldner einer Zahlung die Liquiditätsplanung. Sie wissen, an welchem Tag das Konto belastet wird, und können für ausreichend Gutha-

Eindeutige Identifikation

Jedes SEPA-Lastschriftmandat hat eine eindeutige Man-Schreckstein der Aufgebricht der Schreck der Schreck datsreferenz (zum Beispiel eine fortlaufende Nummer). In Verbindung mit der Identifikationsnummer des Last-schrifteinreichers (sogenannte Gläubiger-ID) wird damit jedes Mandat eindeutig bestimmbar. Beide Angaben werden auf Ihrem Kontoauszug ausgewiesen, so dass Sie diese mit den Ihnen bekannten Mandatsangaben ab

Achtwöchige Erstattungsfrist

Die Zahlung kann bis zu acht Wochen nach dem Zeit punkt der Kontobelastung rückgängig gemacht werden. Bei einem nicht erteilten oder gelöschten Mandat (unau-torisierte Lastschrift) beträgt die Rückgabezeit bis zu 13 Monate. Grieshaber-Halle in Eningen über den neuen einheitlichen europäischen Zahlungsraum (SEPA = Single European Payments Area) informieren, der ab dem Februar 2014 gelten wird.

Dann verlieren die nationalen Standards für Über ungen und Lastschriften ihre Gültigkeit, wie Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert und Geschäftsführerin Sylvia Weinhold an den jeweiligen Veranstaltungsorten in ihrer Begrüßung erläuterten.

Die Welt wächst zusammen

Der Hintergrund: Im Gegensatz zur globalen Welt, die mehr und mehr zusammenwächst, dominieren im Zahlungsverkehr noch immer nationale Verfahren, die selbst im Euro-Raum Überweisungen und Lastschriften unterschiedlich regeln. Ein zentraler Punkt auf dem Weg zum europäischen Binnenmarkt ist deshalb die Vereinheitlichung des Zahlungsverkehrs innerhalb Europas. Betroffen von der verpflichtenden Einführung der SEPA-Instrumente sind alle Banken, Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Vereine – und zwar nicht nur dann, wenn es um Geldtransfers über

Landesgrenzen hinweg geht. So müssen zum Beispiel alle Kontoverbi auf IBAN umgestellt und die eingesetzten EDV-Systeme angepasst werden. Denn betroffen von der Umstellung sind unter anderem die Stammdaten von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern

Betriebliche Abläufe anpassen

Auch gilt es zu prüfen, was die Einführung von SEPA strategisch für ein Unternehmen bedeutet oder wel-che möglichen Abhängigkeiten mit Geschäftspartnern bezüglich der Umstellung des Zahlungsverkehrs bestehen. Die Anpassung aller relevanten betrieblichen Abläufe sollte daher so schnell wie möglich angegangen werden.

Referenten der Veranstaltungen waren Dietrich Bauer, Abteilungs-Direktor medialer Vertrieb der Kreissparkasse Reutlingen (in Eningen), und Heiko Wolkenstein vom Sparkassenverband Baden-Württemberg (in Trochtelfingen).

So klappt es mit der Umstellung

Software an SEPA-Datenformat anpassen

Zum einheitlichen Zahlungsraum gehört ein neuer technischer Standard zur Datenübermittlung (ISO 20022 XML-Standard). Stellen Sie sicher, dass die in Ihrem Unternehmen eingesetzte Software, für Electronic Ban-king, die Finanzbuchhaltung oder die Lohn- und Gehalts-programme, bereits SEPAfähig ist oder angepasst wer-den kann. Sprechen Sie hierzu rechtzeitig mit ihrem

Geschäftskorrespondenz anpassen

Passen Sie Rechnungen, Mahnungen, Formulare, Über weisungsvordrucke und Geschäftsbriefe an den neuen Standard (IBAN, BIC) an. Briefbögen mit den alten Ken-nungen, also Kontonummer und Bankleitzahl, sollten be-reits vor Februar 2014 ersetzt werden.

Der SEPA-Standard gilt für den gesamten nationalen Der SEFA-Statidard gilt für der gesamteil naubnäteil und grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr, für Zahlungen zwischen Unternehmen wie für die Gehaltsüberweisung an Mitarbeiter. Entsprechend hoch ist der Aufwand für die Umstellung, Prüfen Sie, in welche Systeme und Anwendungen die SEPA-Datensätze eingepflegt rden müssen

Tipp: Die Sparkassen und Volksbanken stellen auf ihren Internetseiten kostenlose Konvertierungshilfen zur Verfügung, mit denen nationale Kontodaten auf IBAN und BIC umgestellt werden können.

Gläubiger-Identifikationsnummer beantragen

Unternehmen, die das Lastschriftverfahren nutzen, be nötigen eine Gläubiger-Identifikationsnummer, die kos-tenfrei online bei der Deutschen Bundesbank beantragt

datsverwaltung organisieren

Bei Lastschrifteneinzug ist künftig ein Lastschriftman dat des Zahlungspflichtigen erforderlich. Es ist sinnvoll. die Angaben zur Einholung, Änderung und Nutzung die ser Daten in einer Mandatsverwaltung zu erfassen.

Informieren Sie Ihre Geschäftspartner über die SEPA-Umstellung, Ihre Gläubiger-Identifikationsnummer und

Gründungsoffensive Neckar-Alb

Beratung, Forum, Workshops



Bevor Ihre gute Idee im Papierkorb landet

Am 5. Juli 2013 kommt die Gründungsoffensive Neckar-Alb mit einem maßgeschneiderten Beratungs- und Unter stützungsprogramm für junge Unternehmen und Gründer nach Tübingen ins Sparkassen-Carré. Im Ausstellerbereich präsentieren sich die beiden Wirt-schaftskammern, Verbände, öffentliche Einrichtungen, Hochschulen, Banken und Dienstleister. Kurze und individuelle Beratungen zu den wichtigsten Themen des Unternehmenswachstums gibt es im "Beratungscafé". Zwei parallel stattfindende Fachforen bieten interes-sante Vorträge und Workshops. Mit dabei sind erfolgreiche Jungunternehmen, die von ihren Erfahrungen berichten und Tipps zur Startphase geben. Außerdem haben Existenzgründer und Jung-unternehmer beim "Gründer-Slam" die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee zu prä-sentieren. Die Idee mit dem meisten Applaus gewinnt einen Geldpreis.

Die "Gründungsoffensive Neckar-Alb" ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Hand-werkskammer Reutlingen, des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württem-berg und der Irk Beutlingen und wird unter-stützt von der Kreissparkasse Tübingen. www.hwk-reutlingen.de/gruendung

Deutliches Plus bei Neuverträgen

Ausbildungsstatistik

In wenigen Wochen beginnt das neue Ausbildungsjahr. Bislang haben sich 808 junge Frauen und Männer ihre Lehrstelle in einem Handwerksbetrieb gesichert, 10,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Ausbildungsverträge im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen abgeschlossen (730 Neuverträge). Zum Stichtag 31. Mai beträgt das Plus 10.7 Prozent. Nach wie vor sind noch viele Stellen verfügbar. Die Onlinebörse der Handwerkskammer verzeichne zurzeit 1.127 freie Lehrstellen, davon 483, die noch in diesem Jahr besetzt werden können. Für das Ausbildungsjahr 2014 sind bereits 644 Ausbildungsplätze eingetragen. Außerdem werden 820 Praktikumsstellen angeboten.

Mitgliedsbetriebe können ihre Angebote jederzeit eintragen unter www.hwk-reutlingen.de/ausbildung

Sind Sie ein "Ausbildungs-Ass"?

Neue Wege ins Berufsleben

Bereits zum 17. Mal zeichnen die Wirtschaftsjunioren Deutschland, die Junioren des Handwerks und die Inter-Versicherungsgruppe besondere Leistungen in der Ausbildung junger Menschen aus. Der mit insgesamt 15.000 Euro do-tierte Wettbewerb "Ausbildungs-Ass" wird an Unternehmen, Initiativen, Institutionen und Schulen vergeben, die sich für den Start in das Berufsleben außergewöhnlich engagieren, neue Wege gehen oder Jugendliche intensiv fördern. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat wieder die Schirmherrschaft übernommen. Die Ausschreibungsunterlagen sind unter www.ausbildungsass.de verfügbar. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2013.

Informationen: Constanze Peter, Jun des Handwerks, Tel. 030/20619-362, E-Mail: info@handwerksjunioren.de



Kostenloser Eintrag in die Handwerkersuche

Kostenfreier Eintrag für Unternehmen unter www.hwk-reutlingen.de/betriebe

Wer von Verbrauchern und Geschäftspartnern gefunden werden will, muss ins Internet. Die Handwerkskammer Reutlingen bietet ihren Mitgliedsbetrieben bereits seit mehreren Jahren die Möglichkeit, sich kostenfrei in der Datenbank "Handwerkersuche" zu präsentieren. Mit der technischen Entwicklung sind allerdings die Anforderungen an den Datenschutz gestiegen. Wir haben uns daher entschlossen, bei allen Betrieben vorsorglich nochmals das ausdrückliche Einverständnis einzuholen, ob sie diesen Service nutzen wollen. Der Fragebogen wurde Anfang Juni versendet.

Schriftliches Einverständnis

Nur wenn Ihr schriftliches Einverständnis vorliegt, kann die Handwerkskammer diese Daten aus der Handwerksrolle beziehungsweise den Betriebsverzeichnissen für zulassungsfreie oder handwerksähnliche Gewerbe unter "Handwerkersuche" online stellen:



- Name des Betriebsinhabers, der Firma, die Betriebsanschrift und das eingetragene Gewerk.
- AufWunsch können auch Telefon, Te lefax, Internetadresse, E-Mail sowie Stichwörter zum Leistungsangebo aufgeführt werden.
- Wenn auf eine bestehende Innungs mitgliedschaft hingewiesen werder soll, muss das betreffende Kästcher ebenfalls angekreuzt werden.
- Eintragung und Listung erfolger selbstverständlich kostenfrei.

Hinweis: Sie können Ihr Einverständni jederzeit schriftlich – per Brief, Fax ode E-Mail – widerrufen oder Änderunger vornehmen. Die Datenbank wird zurzeit komplett neu aufgebaut. Aufgrund der vielen Rückmeldungen kann es ei nige Tage dauern, bis Ihr Eintrag freige schaltet ist. Wir bitten um Ihr Verständ nis.

Die Handwerkersuche der Kammer ist ein vielgenutzter Service für Verbraucher und Betriebe. Foto: Handwerkskamme

Für sportliche Handwerker

Firmen- und Teamlauf beim Reutlinger Altstadtlauf am 6. Juli 2013 möglich

Feiere Gutes und rede darüber

Aktion "Unser Tag 2013" verlost Werbepaket

Ob Firmenjubiläum, neuer Standort oder Übergabe des Betriebes an die nächste Generation – Gründe zum Feiern gibt es in jedem Betrieb. Unternehmen, die diese Anlässe für ihren nachhaltigen betrieblichen Erfolg nutzen möchten, können sich ab sofort bei "Unser Tag 2013", einer Aktion der Marketing Handwerk GmbH mit Unterstützung der Mewa Textil-Service AG, bewerben und ein Werbe- und Marketingpaket im Wert von 10.000 Euro gewinnen.

Interessierte Unternehmen können sich ab sofort mit ihrem Feieranlass bewerben und in wenigen Schritten auf der Aktionsseite www.unser-tag-2013.de online registrieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Ereignis bereits einige Wochen zurückliegt oder erst noch ansteht. Wichtig ist nur, dass der Termin des Jubiläums oder der Flülaleröffnung im Jahr 2013 liegt. Die angemeldeten Betriebe werden in einer Online-Galerie in Wort und Bild vorgestellt. Zusätzlich wird unter allen Teilnehmern ein Werber- und Marketingpaket im Gesamtwert von 10.000 Euro verlost. Darin enthalten ist die fachliche Betreuung durch Werbeprofis, die wissen, wie betriebliche Feieranlässe für die Stärkung der Kundenbeziehungen, eine höhere mediale Präsenz oder zur Mitarbeiterbindung eingesetzt werden können.

2 4 8 2 5 0 A 8 0 5

Die Online-Registrierung ist bis zum 31. Juli 2013 möglich: www.unsertag2013.de

Handwerkskammer

Der Reutlinger Altstadtlauf findet in diesem Jahr bereits zum 21. Mal statt. Organisiert und veranstaltet wird er von der Interessen Gemeinschaft Laufen (IGL) Reutlingen; Schirmherrin ist Barbara Bosch, Oberbürgermeisterin der leröffnung meldeten Der diesjährige Lauf am 6. Juli findet

Der diesjannge Lauf am b., Juin indet wieder auf der ursprünglichen Strecke durch die Wilhelmstraße statt. Start und Ziel sind auf dem Marktplatz. Erneut wird in diesem Jahr eine getrennte Firmenwertung ausgeschrieben, an der sich natürlich auch Handwerker beteiligen können. Die jeweils drei Zeitbesten einer Firma werden zusammengefasst zu einem Team. Sollten mehr als drei Teilnehmer in einem Team sein, so bilden die nächsten drei (je nach erlaufener Zeit) ein neues Team dieser Firma. Dieses Prinzip setzt sich beliebig fort je nach Teilnehmerzahl einer Firma. Die Firmenwertung erfolgt durch Zeitaddition der erlaufenen Zeiten der einzelnen Teilnehmer. Selbstverständlich nimmt auch jedes Mitglied eines Teams



zusätzlich an der Einzelwertung der Reutlinger Altstadtlaufes teil. Weiter Informationen finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Reutlingen (www.hwk-reutlingen.de).

Zur gemeinsamen Vorbereitung gib es die Gelegenheit, an den zweimal wöchentlich stattfindenden Lauftreffs de Interessensgemeinschaft Laufen Reut lingen teilzunehmen. Start ist jeder Samstag ab 15 Uhr und jeden Dienstag ab 18.45 Uhr, jeweils auf dem Parkplat beim Naturtheater Reutlingen. Ein Probelauf findet am 30. Juni um 10 Uhr au der Originalstrecke statt.

Alle weiteren Informationen zur Anmeldung und zum Lauf finden Sie unter www.iel-reutlingen.de

Das Pressegespräch, auf dem die Einze heiten zum diesjährigen Altstadtlauf bekanntgegeben wurden, fand auch in diesem Jahr in der Handwerkskammer Reutlingen statt. Auf dem Bild zu sehen sind
Horst Jäggel, Michael Röder, Rolf Jetter
und Thomas Möck (v.li.n.re.). Foto: Bou

Wie laufen Sie denn?

Gründer Christian Tausch aus Ammerbuch ist erfolgreich mit Maßschuhen für Laufsportlei

Reutlingen Bildungsakademie Kurse und Seminare

Sachverständigenseminare Der Sachverständige beim Ortstermin 14. September 2013 Der Sachverständige als Bücherwurm

11. Oktober 2013

Grundlagenseminar für Bewerber um das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen

25. und 26. Oktober 2013

Meistervorbereitungskurse Teil III und IV. Vollzeit

ab 17. September 2013

Feil IV, Teilzeit ab 21. September 2013

ab 21. September 2
Managementassistent/-in (HWK),
Vollzeit
Technische/r Fachwirt/-in (HWK).

Vollzeit

Ausbildung der Ausbilder (AEVO),

Vollzeit ieweils al

ollzeit jeweils ab 17. September 2013

Büropraxis I ab 9. Oktober 2013

Lohn- und Gehaltsabrechnung, Grundlagen ab 16. Oktober 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen Computerschein A Business Office,

Abends ab 1. Juli 2013

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis, abends ab 9. September 2013

Schweißlehrgänge E, Gas, WIG, MAG
Vollzeit ab 30. September 2013

Abendkurs ab 30. September 2013

Meistervorbereitungskurse Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II

Teilzeit ab 20. Juli 2013 Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab 4. September 2013 Teil III und IV.

Teilzeit ab 3. September 2013 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

SPS-Fachkraft, Siemens STEP 7 300, Block B, abends ab 25. Juni 2013 KNX, Projektierung und Inbetriebnahme, ganztags ab 22. Juli 2013 Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Wochenendkurs ab 5. Juli 2013 Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab September 2013 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82. E-Mail:

rine.rein@hwk-reutlingen.de www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

DAS HAN WERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT, VON NEBENAN.



Die Leidenschaft für gute Schuhe liegt ihm vermutlich im Blut. Christian Tausch aus Ammerbuch stammt aus einer alteingesessenen Schuhmacherfamilie. Anfang 2012 wagte der Orthopädieschuhmachermeister mit der Leidenschaft für Outdoor-Sportarten den Start in die Selbständigkeit. Die Idee: Individuell angepasste Schuhe für Alltag. Sport, Freizeit und Job.

Das eigene Unternehmen gehörte zunächst nicht zu Tauschs Zielen. "Ich war als Angestellter eigentlich rundum zufrieden", sagt der Jungunternehmer. Mit den Berufsjahren kam aber der Wunsch, mehr und mehr eigene Ideen umsetzen zu können. Ein Standort war schnell gefunden. Seit 1896 und in nunmehr 5. Generation betreibt die Familie Tausch einen Schuhmacherbetrieb im Ortsteil Entringen. Christian Tausch führt diese Tradition in der Werkstatt des Großvaters fort und bleibt seinem Heimatort treu.

Individuell abgestimmt

Mit dem Start ist Tausch zufrieden: "Wöchentlich gewinne ich neue Kunden dazu, die sich in meinem Laden orthopädische Einlagen oder Schuhe anfertigen lassen." Die Besonderheit: Er



Christian Lausch in seiner Werkstatt.
Foto: Oliver

bietet auf Wunsch auch maßgeschneiderte Laufschuhe an. Basis ist eine computergestützte Gang- und Laufanalyse und viel Beratung. So findet jeder Läufer den richtigen Schuh – ob er ihn später im Handel kauft oder eben "Custom made" von Tausch anfertigen lässt. Qualität und Service haben sich bereits herumgesprochen. Die Kunden des Newcomers kommen mittlerweile aus dem gesamten südlichen BadenDen Schritt in die Selbständigkeit hat Christian Tausch sorgfältig vorbereitet. Geholfen hat ihm seine langjährige Berufspraxis. Bei seinem Chef lernte der ehemalige Landessieger beim Leistungswettbewerb viel über den Umgang mit Kunden, Ärzten und Therapeuten. Nach der Meisterprüfung im Jahr 2007 fühlte er sich gut gerüstet, ein eigenes

Unternehmen zu gründen.
Kompetenten Rat und praktische Starthilfe holte er sich bei den Betriebsberatern der Handwerkskammer Reutlingen. Die Gründungsformalitäten regelte er mit Hilfe des Starter-Centers. Fragt man den jungen Unternehmer, dann ist ihm eines besonders wichtig: "Ohne die Hilfe und Unterstützung der Familie wäre der Start nicht ohne Weiteres möglich gewesen." Daran hat sich bis heute nichts geändert. Nach wie vor helfen Großvater und Vater bei Bedarf

Lebensqualität im Blick

Ideen und Ziele gibt es genug. Für den Sommer ist eine eigene Kollektion maßgeschneiderter peppiger Flip-Flops geplant. Längerfristig will er Berg- und Trekkingschuhe aus eigener Herstellung ins Programm aufnehmen. Die Philosophie von Christiar Tausch ist einfach: Er möchte sein Kunden durch Qualität und Leistung überzeugen. Hierfür rückt er den gesamten Menschen in den Blickpunkt Den Blick fürs Ganze will er sich bewahren. Tausch möchte sich etablieren aber nicht alles nur dem Zahlendruch und rein wirtschaftlichen Gründer unterordnen. "Ich muss den Nutzer auch in anderen Bereichen erkenner können – das bringt mich persönlich weiter."

Selbständig im Handwerk

Die acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg haben ihr Serviceangebot für Existenzgründer erweitert. Das Internetportal "Selbständig im

Das Internetportal "Selbständig im Handwerk" ist als erste Anlaufstelle angelegt. Neben aktuellen Meldungen für Gründungsinteressierte gibt es Arbeitsillien und Checklisten, einen Veranstaltungskalender, eine Übersicht über die Beratungsstellen der Kammern und Verbände und Hinweise zu Fördermitteln. Jeden Monat wird ein Jungunternehmer in der Rubrik "Gründer des Monates" vorgestellt. Zum Start des Portals erschien der Beitrag über Christian

Tausch. www.selbstaendig-im-handwerk.de

Ausg. 13 | 12. Juli 2013 | 65. Jahrgang

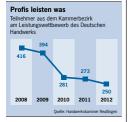
Baden-Württemberg

Rombach Bauholz + Abbund sichert sich beim Wetthewerh der Volksbanken und Raiffeisenbanken den Sonderpreis.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI EN



Bebauungspläne

Aufstellung des Bebauungsplanes "Eschle IV" in Burladingen-Stetten. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 21. Juli 2013.

Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Burladingen, Teilflächennutzungsplan "Windkraft". Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 5. August 2013. Stadt Rottenburg am Neckar

Bebauungsplan "Ahnengärten" in Rotten-burg am Neckar, Stadtteil Baisingen. Die öf fentliche Auslegung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften erfolgt is der Zeit vom 25. Juni 2013 bis zum 24. Ju-li 2013. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 24. Juli 2013.

Stadt Haigerloch

Aufstellung des Bebauungsplan "Schuppen-gebiet Brunoch", Haigerloch-Owingen. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 9. August 2013.

können sich mit uns in Verbindung setzen Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Wissens-Check für unterwegs

Neue App des Malerblatts



Gut vorbereitet in die Prüfung mit der App _Wissens-Check⁶

Malergesellen und Meisterschüler, die sich nicht nur am Schreibtisch auf ihre Prüfungen vorbereiten wollen, steht ab sofort eine kostenfreie App für Smartphones zur Verfügung. Der Malerblatt-"Wissens-Check" bietet rund 300 Fra gen und Antworten aus dem Bereich Malertechnik: von der Oberflächen-Be arbeitung über Dämmarbeiten bis hin zur Gestaltung von Innenräumen und Fassaden. Die App gliedert die Aufga ben entsprechend der Lernfelder im Rahmenlehrplan der Berufsschulen. Ei ne Statistik informiert über den Lern fortschritt. Die Fragen wurden von Miri am Maier und Michael Bablick, Autorer des Standardwerks Handbuch für Ma ler, erarbeitet.

Die App gibt es kostenfrei für Geräte mit Apple- und Android-Betriebssys tem und kann über den App Store Google Play oder www.malerblatt.de bezogen werden. Der Malerblatt-"Wissens-Check" wurde mit Unterstützung der Sto-Stiftung und der Deutschen Verlagsanstalt entwickelt

Impressum



Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

Was Richter wünschen

Mit ihrer Tätigkeit als Gerichtsgutachter beschäftigten sich Sachverständige in Reutlingen



Gut besucht war die erste Sachverständigentagung der Hand

Zusammenarbeit mit Gerichten stand im Die Zusammenarbeit inn Genence state — Mittelpunkt der ersten Sachverständigentagung der Handwerkskammer Reutlingen. 40 selbständige Handwerker aus verschiedenen Gewerken nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Ist eine Arbeit vertragsgemäß ausgeführt worden? Wurden die technischen Standards eingehalten? Ist der Preis gerechtfertigt? Wenn es über solche Fragen zum Streit kommt, ist die Einschätzung von unabhängigen Experten gefragt. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an Gutachter, Rainer Neth, stellvertre tender Hauptgeschäftsführer, wies in seiner Einführung auf die besondere Verantwortung der Sachverndigen hin. "Als Gutachter können Sie viel ausrich ten, aber auch viel anrichten.

Kompetente Erklärer gesucht

Auch Hansjörg Scherer fühlt sich mitunter überfor dert. Doch der Vorsitzende Richter am Landgericht Tübingen muss entscheiden. Die Streitfälle, die auf seinem Schreibtisch landen, kreisen um tropfende Wasserhähne, unebene Estrichböden oder die Aufhängung von Balkonen. "Ich bin auf Fachleute ange wiesen, die komplexe technische Fragen verständlich darstellen können." Was ein Richter von Sachverständigen erwartet, formulierte Scherer in drei Wünschen

Da ist zunächst die rasche Rückmeldung, nachdem der Auftrag erteilt wurde. Der Gutachter müsse beispielsweise prüfen, so Scherer, ob alle erforderlichen Unterlagen vorliegen, Ortstermine vorbereiten und die voraussichtlichen Kosten benennen und das Gericht als weisungsbefugte Stelle darüber informieren. Scherer erinnerte nochmals an die Pflicht zur Neutralität. Bestehen nähere Kontakte zu einer der streitenden Parteien, sei diese gefährdet. Das Gutachten



Fachbegriffe seien für Laien ein Buch mit sieben Sie geln und damit ein Hindernis für eine sachgerechte Bewertung. Dabei komme es vor, dass eine Frage nicht abschließend geklärt werden könne, weiß Scherer. Falscher Ehrgeiz sei fehl am Platze. "Wenn eine Beur teilung nicht möglich ist, geben Sie die Gründe an, warum das so ist.

Kühlen Kopf bewahren

Freilich beendet auch das beste Gutachten nicht alle Streitigkeiten, sondern wird oftmals selbst Gegen stand der Auseinandersetzung im Gerichtssaal Schließlich geht es immer auch ums Geld. Scherers Wunsch: "Bleiben Sie ruhig und gelassen, wenn eine der Parteien versucht, die Qualität des Gutachtens und damit die Qualifikation des Fachmanns zu erschüttern." Die fachliche Ebene dürfe niemals verlassen werden, persönliche Angriffe seien zu vermeiden. Viel Stoff für die anschließende Diskussion, die vom Reutlinger Rechtsanwalt Andreas Frost moderiert wurde. Der praktische Austausch mit Kunden sei für Gutachter so wichtig wie für jeden anderen Unternehmer, so Frost, der als Ausbilder im Sachverständigen wesen in Baden-Württemberg tätig ist, "Der gute Eindruck zählt, wenn man im Geschäft bleiben will."

www.hwk-reutlingen.de/sachverstaendige.htm

Für Gründer und Unternehmen

Beratungssprechtage im Juli

Die Handwerkskammer Reutlinger führt regelmäßig Beratungssprechtage für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatun gen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungkonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren Selbstverständlich können auch etablierte Unternehmen dieses Angebot nutzen, um aktuelle betriebswirtschaft-liche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eignet sich Beratung, längerfristige Projekte, wie beispielsweise den Generationswechsel im Unternehmen, vorzubereiten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern

Termine

22. Juli 2013, 9 bis 12 Uhr Kreishandwerkerschaft Tübingen, Hand-werkerpark 1, 72070 Tübingen, Tel. 07071/22787 **23. Juli 2013,** 9 bis 12 Uhr

23. Juli 2013, 9 bis 12 Uhr Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0 24. Juli 2013, 9 bis 12 Uhr Rathaus Albstadt, Marktstraße 35, 72458 Albstadt, Tel. 07431/160-1021 24. Juli 2013, nachmittags Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleu-elwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/93750

25. Juli 2013, 9 bis 12 Uhr Rathaus Münsingen, Bachwiesenstraße 7, 72525 Münsingen, Tel. 07381/182-

Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Würt-temberg bieten am Dienstag, den 23. Juli 2013, 9 bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, zu individuellen Versicherungsverläu-fen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskam-mer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Wer mitmacht, kann gewinnen

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2013 startet demnächst



Julian Walz, Mechatroniker für Kältetechnik, die Konditorin Sandra Luz und der Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolie Nico Armbruster (v.li.n.re.) sind die drei Bundessieger beim Leistungs ewerb 2012 aus dem Kammerbezirk.

Bilden Sie außerordentlich erfolgreich aus und Ihr Lehrling hat die Gesellen- oder Abschlussprüfung mit mindestens Note 2,4 beziehungsweise 81 Punkten ab-

gelegt?

Dann sollten Sie ihn unbedingt auf den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks aufmerksam machen und seine Teilnahme unterstützen. Das empfiehlt Karl-Heinz Goller, Leiter der Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen

Der Nachwuchswettbewerb bietet allen jungen Handwerkinnen und Handwerkern eine Plattform, ihr Können unter Beweis zu stellen. Den erfolgreichen Teilnehmern winken neben Prei-

en und Auszeichnungen vor allem beste Karriereaussichten. Die Teilnahme am Wettbewerb ist in jedem Fall ein dickes Plus bei künftigen Bewerbungen. Wer sich in die Siegerlisten einträgt, hat die Chance, ein Weiterbildungsstipendium zu erhalten

Teilnahmeberechtigt sind Junghandwerkerinner und Junghandwerker, die ihre Gesellen- oder Abschlussprüfung mindestens mit der Note 2,4 abge-

Zum Zeitpunkt der Gesellenprüfung dürfen die Teilnehmer nicht älter als 25 Jahre alt sein. In besonderen Fällen kann auf Antrag, insbesondere bei Wehr oder Ersatzdienst, bei Schwangerschaft oder Beginn der Ausbildung unmittelbar nach dem Abitur, bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres teilgenommen

Ablauf des Wettbewerbs

In der ersten Wettbewerbsrunde messen sich die Besten ihres Gewerks aus dem Bezirk der Handwerks-kammer Reutlingen. Die Sieger nehmen dann am Landeswettbewerb teil. Für die Landesbesten geht es auf Bundesebene weiter.

Für die Tischler/Schreiner und Zimmerer findet eine Arbeitsprobe statt. In allen anderen Berufen wird der 1. Kammersieger aufgrund der Ergebnisse der Gesellen- oder Abschlussprüfung ermittelt

Wettbewerb "Die Gute Form

Parallel findet der Wettbewerb "Die Gute Form -Handwerker gestalten" statt. Hier dreht sich alles um das Bearbeiten verschiedener Materialien und die äs thetische Qualität der Arbeit. Die Teilnahmebedingungen entsprechen denen des Leistungswettbewww.hwk-reutlingen.de/plw.html

Anmeldeschluss ist der 31. August 2013. Ansprechpartne ist Karl-Heinz Goller, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-261, E-Mail: karl-heinz.goller@hwk-reutlingen.de

Rundes Jubiläum

Karl Brugger Hoch- und Tiefbau

Seit Anfang der Sechziger ist der Handwerksbetrieb Karl Brugger Hoch- und Tiefbau GmbH in Ostrach Ansprech-partner in nahezu sämtlichen Maurerarbeiten. Heute hat der Betrieb sei-nen Firmensitz in Ostrach, im Meisenweg 1 und wird von Karl Brugger jun machte sich 1963 in Schwäblishausen bei Pfullendorf selbstständig. Seit 1982 trägt sein Sohn die Verantwortung im Betrieb. In all den Jahren haben die Chefs mehr als 50 Auszubildende in den Beruf eingeführt, Heute arbeiten 15 Personen für den Maurer aus Ostrach Auch ein Azubi gehört zum Team. Zu den aktuellen Tätigkeitsfeldern zählen der Hochbau sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich. Umbauten sowie das Erstellen von Stützmauern und Pflaster-Flächen im Außenbereich erweitern die Leistungspalette.

........

Unabhängiger Experte

Rainer Vollmer aus Römerstein zum Sachverständigen vereidigt

Rainer Vollmer, Feinwerkmechaniker meister aus Römerstein, wurde von der Handwerkskammer Reutlingen Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt. Der selbstständige Handwerksmeister und staatlich geprüfte Techniker wird künftig als neutraler Experte für den Bereich Feinwerkmechanik und Maschinenbau tätig sein. Sachverständige durchlaufen ein umfassen des Prüf- und Auswahlverfahren. Sie sind auf die Einhaltung der Sachverständigenordnung und die einschlägigen Vorschriften aus dem Strafgesetz-buch verpflichtet. Diese Verpflichtung wie auch die besondere Sachkunde der erfahrenen Fachleute bieten Gerichten, Behörden und Betrieben, aber auch privaten Auftraggebern die Gewähr eines unabhängigen objektiven Gutachtens Die Bestellung ist auf fünf Jahre befris-



Rainer Vollmer (rechts) und Kammerpräsi

tet, kann allerdings erneuert werden Aktuell stehen im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen 103 Sachverständige in 33 handwerklichen Bereichen zur Verfügung.

Eine Onlinedatenbank finden Sie

Handwerkskammer Reutlingen

Kurse und Seminare

Bildungsakade mie Reutlingen

Sachverständigenseminare
Der Sachverständige beim Ortstermin
14. September 2013
Der Sachverständige als Bücherwurm

11. Oktober 2013 Grundlagenseminar für Bewerber um das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen
25. und 26. Oktober 2013

Meistervorbereitungskurse Teil III und IV, Vollzeit

Teil III und IV, Vollzeit
ab 17. September 2013
Teil IV, Teilzeit ab 21. September 2013
Managementassistent/-in (HWK), Voll-

Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Voll-

Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Vollzeit jeweils ab 17. September 2013
Büropraxis I ab 9. Oktober 2013 Büropraxis I ab 9. Oktober 2013
Lohn und Gehaltsabrechnung, Grundlagen ab 16. Oktober 2013
Betriebswirt/-in (HWK), Vollzeit
ab 4. November 2013
Fachwirt/-in für Gebäudemanage

ment (HWK) ab 7. Mediator im Handwerk ab 7. November 2013

ab 8. November 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Finanzbuchhaltung in Theorie und Pra-xis, abends ab 9. September 2013

Betriebswirt des Handwerks, Teilzei ab 21. Februar 2014

Schweißerlehrgänge E. Gas. WIG. MAG ab 30. September 2013 ab 30. September 2013 Vollzeit Abendkurs ab 30. September 2013

Meistervorbereitungskurse
Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II,

Teilzeit ab 20. Juli 2013 Friseur-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit

ab 4. September 2013 Teil III und IV ab 3. September 2013 Teilzeit, Albstadt ab 11. November 2013

Vollzeit ab 7. Januar 2014 Information und Anmeldung: Iris Park-Ca-zaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris. park-cazaux@hwk-reutlingen.de Bildungsakademie Tübingen SPS-Fachkraft, Siemens STEP 7 300

Block B, abends

Kurs läuft, Einstieg noch möglich KNX, Projektierung und Inbetriebnahme, ab 22. Juli 2013

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkei-ten, abends ab 23. September 2013 Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II,

seit 5. Juli 2013, Einstieg noch möglich

Metallbauer-Handwerk, Teil I und II,

Teilzeit ab September 2013 Information und Anmeldung: Severine Rein Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.

Berufsziel Führungskraft

Duales Studium: Noch wenige freie Plätze im Studiengang BWL-Handwerk in Stuttgart

Der Studiengang BWL-Handwerk an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart richtet sich an künftige Führungskräfte im Handwerk, die Betriebswirtschaft studieren wollen. ohne den Praxisbezug zu vernachlässigen. Für das kommende Studienjahr

sind noch Plätze zu vergeben.

Die enge Verzahnung zwischen Betrieb und Hochschule ist das Markenzeichen des Studiengangs. Pro Studien jahr sind jeweils zwei dreimonatige Praxisphasen vorgesehen, in denen das im Hörsaal erworbene Wissen im Unternehmensalltag angewendet wird. Da-von profitieren Studierende wie auch Unternehmen. Ein großer Teil der Studenten stammt traditionell aus Familienbetrieben, in denen sich der Nachwuchs gezielt auf den Generations wechsel vorbereiten will.

Die Theorieabschnitte umfassen alle betriebswirtschaftlichen Disziplinen. Darüber hinaus werden mit Wirtschaftsenglisch und Konfliktmanagement wichtige Schlüsselqualifikationen vermittelt. Zur Vertiefung werden Profilfächer angeboten, in denen die Studierenden zusätzliche branchenbezogene Kenntnisse erwerben. Die kleinen Kurs-



Die Duale Hochschule bietet eine Alternative zum Studium in überfüllten Hörsälen

gruppen ermöglichen eine intensive Betreuung. Das sechssemestrige Stuım schließt mit den Prüfungen zum Bachelor of Arts ab. Zulassungsvoraussetzung sind ein Ausbildungsvertrag mit einem dualen Partner (Ausbil-

dungsbetrieb), die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife (in Verbindung mit einem Eignungstest) oder der Hochschulzugang für qualifizierte Berufstäti-ge. Das nächste Studienjahr beginnt am

Ansprechpartner für Betriebe und Bewer-ber ist Prof. Dr. Michael Knittel, Leiter des Stu diengangs BW-Handwerk, Tel. 0711/1849-629, E-Mail: knittel@dhbw-stuttgart.de, www.dhbw-stuttgart.de

zum 30. September möglich.

Senioren schätzen Marken

Tübinger Siegel für seniorenfreundliche Handwerkerleistungen ist ein Erfolgsmodell

Über 100 Innungsbetriebe aus dem Landkreis Tübingen werben mit dem Siegel "Fachbetrieb für Seniorenfreundliche Handwerksleistungen 60+" Initiatoren des Projekts sind die Kreishandwerkerschaft und der Kreisseniorenrat. "Habt Ihr in diesem Bereich etwas?" Mit dieser Frage wandte sich Hans-Jürgen Stiller, Vorsitzender des Kreissenioren-rats Tübingen, im Jahr 2006 an die Kreishandwerkerschaft, Gemeint waren qualifizierte Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse von Senioren zugeschnitten sind – und die Bereitschaft, dieses Neuland gemeinsam mit den Handwerkern zu betreten.

Etablierte Marke

Aus diesem Kontakt entstand die Zertifizierung zum "Fachbetrieb 60+". Voraussetzungen ist die Teilnahme an einer Einführungsveranstaltung und an regelmäßigen Fortbildungen. Die Betriebe vernflichten sich auf die Einhaltung von Qualitätsstandards und sind bereit sich laufend von Kunden bewerten zu lassen. Die Auswertung übernimmt der

Kreisseniorenrat. Neben der einwandfreien Ausführung komme es den älteren Kunden auf weitere Kriterien an, fasste Kreishandverksmeister Gebhart Höritzer die Erfahrungen vor Pressevertretern zusammen: "Technik muss unkompliziert be-dient werden können." Pünktlichkeit, eine stressfreie Atmosphäre und eine saubere Durchführung seien Pflicht.

Das Siegel "60+" ist längst zum Vorbild für andere geworden. Bislang ha ben sechs Kreishandwerkerschaften im

Arten von Service bei Kachelöfen, Öl

und Gasbrennern und die Wartung von



Der Alterssimulationsanzug verändert Beweglichkeit, schränkt Sichtfeld und Gehör ein Baubürgermeister Cord Soehlke probierte es in Alltagssituationen aus

Seminartipp

Die Kreishandwerkerschaft Tübingen erweitert ihr Schulungsangebot für die zertifizierten Fachbeitriebe "60+". Das Seminar "Barrierefreies Bauen und Modernisie ren" gibt einen Überblick über den wach-senden Markt für seniorengerechte Dienstleistungen, informiert über technische Standards, beispielhafte Projekte und Fördergelder. Darüber hinaus vermit-teln praktische Übungen mit Alterssimula-tionsanzug, Spezialbrillen und Gehilfen, wie im Alter aus einer normalen Wohnung

ein Hindernisparcours werden kann.
Referentinnen sind Cornelia Lurz, Architektin, Energieberaterin (BAFA) und Sachverständige für barrierefreies Planen und

Bauen, und die Ergotherapeutin Silvia Her

Modernisieren

- Freitag, 15. November 2013, 14 bis 17.15 Uhr
- Samstag, 16. November 2013, 9 bis 16 Uhr
- Kreishandwerkerschaft Tübingen Handwerkernark 1 72070 Tübinger
- Handwerkerpark 1, 72070 Tübingen

 Teilnahmegebühr: 340 Euro
- Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Land das Tübinger Modell samt einge tragenen Markenzeichen überne

Oh weitere hinzukommen, steht of fen. Allein im Bezirk der Handwerks kammer Reutlingen werden zurzeit dre verschiedene Siegel vergeben. Der landeseinheitliche Standard fehle, bedau

Kein Auftrag wie jeder andere

Zumal der "Seniorenmarkt" schnel wächst. "Wir stehen vor einer große Herausforderung, die schnell kommt unterstrich Baubürgermeister Coro

Mit dem demografischen Wande veränderten sich auch die Anforderungen an den städtischen Raum. Soehlke nannte als Arbeitsschwerpunkte die Mobilität und die Nahversorgung in der einzelnen Quartieren – vom Lebens mittelhändler bis hin zur sozialen und kulturellen Infrastruktur.

Hans-Jürgen Stiller verwies auf der zunehmenden Pflegebedarf. Die Pflege im häuslichen Umfeld sei häufig n dank technischer Einrichtungen mög lich. "Technik für Alte" müsse gewarte und instand gehalten werden. Hie wachse ein neues Geschäftsfeld. Aller dings dürfe die soziale Seite nicht aus dem Blick geraten, betonte Stiller: "De Handwerker bringt ein Stück Welt ins Haus." Er sollte auch Zeit für eine Tasse Kaffee und ein Gespräch mitbringen.

Weitere Informationen zur Initiative gibt Tel. 07071/22787, E-Mail: info@khs-tuebingen.de

Wohlige Wärme und effiziente Technik

50 Jahre Kachelofenbau Manfred Bieger in Gammertingen

Der Kachelofenbau-Betrieb Manfred Bieger in Gammertingen, Burladinger Straße 10 (Ausstellung), wurde Mitte der 60er Jahre von Heinz Bieger gegründet und 1994 an dessen Neffen Manfred Bieger übergeben. Hauptsächlich be-schäftigt sich der Familienbetrieb mit dem Bau von Kachelöfen und Heizkaminen. Weitere Leistungen des Unternehmens, dessen Büro sich im Herdleäcker 6 befindet, sind der Lüftungsbau mit Wärmerückgewinnung und der Bau von Edelstahl-Schornsteinen sowie alle

Dieser handwerklichen Arbeit legen die Biegers eine kompetente meisterliche Beratung zugrunde. Auch die individuelle Planung und Gestaltung von Feuerungsanlage, perfekt abgestimmt auf das jeweilige Wohnumfeld, gehören dazu. Für jede Anlage entwickeln die Handwerker ein Konzept für Heizung Lüftung und Wärmerückgewinnung, je nach Kundenwunsch.
Eine handgefertigte Darstellung de

gewünschten Anlage zählt im Vorfelc mit zum Service. Jetzt – mit Beginn der Grillsaison - kommen auch Grill- und Gartenkamine in Frage. Ergänzt wire das Sortiment seit Jahren mit Holzbri kett und Holzpellets aus deutschen Pro

Das 50-jährige Bestehen des Unter nehmens wurde Anfang Mai mit einem Schauwochenende gebührend gefeiert.

Baden-Württemberg

Bei der BWHT-Jahresbegegnung diskutierte das Handwerk mit den Landesgruppenchefs zur Bundestagswahl.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

HANDWERK IN 74HI FN



Neue Ausbildungverordnungen

Orthopädietechnik-Mechaniker/-in

Am 1. August 2013 tritt die Ausbildungs verordnung "Orthopädietechnik-Mechani ker/-in" (bisher: Orthopädiemechaniker/-in und Bandagist/-in) in Kraft. Künftig ist eine Spezialisierung der Ausbildung in drei Schwerpunkten möglich. Außerdem wird die Lehrzeit auf drei Jahre verkürzt. Die Verordnung berücksichtigt die wach

sende Bedeutung von Elektronik und Sen sorik in der Orthopädietechnik. Klassische Ausbildungsinhalte aus dem Bereich de Mechanik wurden hingegen gestrafft oder gestrichen. In den letzten sechs Monaten der Ausbildung ist künftig eine Spezialisie-rung möglich. Zur Wahl stehen die Schwerpunkte Prothetik, individuelle Orthetik ode Rehabilitationstechnik. Die Überarbeitung ermöglicht die Verkürzung der Ausbildung um sechs Monate auf insgesamt drei Jahre.

Ebenfalls neu geregelt wurden die Prü fungsmodalitäten. Die bisherige Zwischen und Gesellenprüfung wird durch eine ge streckte Abschlussprüfung in zwei Teilen er setzt. Die Ergebnisse beider Prüfungen er geben die Abschlussnote.

Alle Auszubildenden, die ab dem 1. Au-gust ihre Ausbildung beginnen, erlernen den Beruf "Orthopädietechnik-Mechaniker/-in" Verträge, die nach der alten Verordnung "Orthopädiemechaniker/-in und Bandagist/ -in" abgeschlossen wurden, müssen entsprechend geändert werden. Bereits laufen de Ausbildungsverhältnisse können nach der alten Ausbildungsverordnung abge-schlossen werden.

Die Ausbildungsverordnung "Klempner/-in" wurde ebenfalls überarbeitet. Die Aktualisie-rung betrifft im Wesentlichen den Katalog der Ausbildungsinhalte: Fertigungs-, Montage. Abdichtungstechniken, das Errichter von Blitzschutzanlagen, die Bereiche Solar-thermie und Fotovoltaik, kundenorientierte Kommunikation und Denkmalschutz. Neu eingeführt wird eine zweitteilige, gestreckte Abschlussprüfung. Teil 1, die ehemalige Zwischenprüfung, umfasst einen Arbeitsauf-trag mit Fachgespräch und einen schriftlichen Prüfungsteil und geht zu 30 Prozent in die Abschlussnote ein. Die neue Ausbildungsordnung tritt zum 1. August 2013 in

Ansprechpartner ist Karl-Heinz Goller, Aus bildungsabteilung, Tel. 07121/2412-261, E-Mail: karl-heinz.goller@hwk-reutlingen.de

Internetmarktplatz von Deutschlands größter Handwerkszeitung

DHZ-anzeigenmarkt.de

- Attraktiver Auftritt Text, Bilder
- Ohne Risiko keine automatische Verlängerung
- Verlängerung

 Anzeigen jederzeit bearbeiten,
 stoppen oder neu buchen
 24 Stunden, 7 Tage die Woche

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Alfred Bouß, Udo Steinort

Von Lasern und Mechanik

Kammerspitze besuchte Betriebe im Landkreis Zollernalb



Uhren-Unikate für die Ewigkeit: Matthias Naeschke (rechts) und Präsident Joachim Möhrle beim Rundgang durch die Ausstellung der Uhrenmanufaktu

oachim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert waren einen Tag lang im Landkreis Zollernalb unterwegs um sich vor Ort über die Situation des Handwerks zu informieren. Sie wurden begleitet von Vizepräsident August Wannenmacher, Jürgen Greß, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Zollernalb, und Heidi Goller, Geschäftsführerin Finanzen

Das Haus als Kraftwerk

Energie sauber produzieren und intelligent nutzen Klaus Schütz hat schon einmal angefangen. Das schmucke Eigenheim in Straßberg dürfte ohne Probleme als Referenzgebäude für zeitgemäße Energie-und Gebäudetechnik durchgehen: Die Fotovoltaikanlage produziert rund 28.000 kWh pro Jahr, überschüssiger Strom wird gespeichert, die Heizung ist mit einer Wärmepumpe kombiniert. Die Heizkostenrechnung des Plusenergiehauses liegt bei gerade mal 800 Euro

Die Energietechnik ist einer der Schwerpunkte des 1997 gegründeten Unternehmens. Zum Leistungsspektrum gehören Elektroinstallationen aller Art und die Sicherheits- und Gebäudetechnik, wie etwa Alarmanlagen, Brandschutz und vernetzte Steuerungen mittels Bus-Systemen. Sechs Fachkräfte und zwei Auszubildende gehören zum Team. Trotz des steigenden Preisdrucks will Schütz auch künftig auf ungelernte Kräfte verzichten. "Wir haben anspruchsvo Aufgaben und setzen auf Qualifikation", betont Schütz. Den höheren Preis könne man Kunden vermitteln, vorausgesetzt, die Qualität stimme.

"Die Energiewende geht nur über dezentrale Lö-sungen", glaubt der Meister im Elektrotechniker-Handwerk. Ein Schlüssel dazu ist die Fotovoltaik Doch die hatte zuletzt deutlich an Attraktivität verlo ren. Der sinkenden Einspeisevergütungen wegen. "Im Herbst 2012 ist das Geschäft überraschend eingebrochen", sagt Schütz. Neuen Schub erhofft er sich von der Elektromobilität. Das Eigenheim als Tankstelle sei eine realistische Perspektive. "Die Sonne schickt keine www.schuetz-elektro.de

Präzision und Wirtschaftlichkeit

Schäden, Verschleiß, Designänderungen - es gibt viele Gründe, warum ein Werkstück repariert oder nachge-arbeitet werden muss. Dabei spielen die Kosten eine zentrale Rolle. Die LSB Laserschweißtechnik Bertschinger GmbH in Balingen verbindet mittels moder ner Lasertechnik nahezu alle metallischen Werkstoffe und bietet den Kunden eine wirtschaftliche Alternative zur meist teuren Neuanfertigung von Werkzeugen und Bauteilen.

"Man kann schon sagen, dass ich ein neues Geschäftsfeld entdeckt habe", meint Geschäftsführer Wolfgang Bertschinger. 2002 wagte der Werkzeugma-chermeister den Schritt in die Selbständigkeit. Heute werden fünf Mitarbeiter beschäftigt, drei moderne La-ser sind im Einsatz. Vor zwei Jahren wurde in Frommern eine 600 qm große Halle bezogen. Die Kunden kommen aus einem Umkreis von

100 Kilometern. Die metallverarbeitende Industrie ist ebenso vertreten wie Unternehmen der Medizintech

nik oder der Kunststoffbranche. Bertschinger kann sich über eine mangelnde Nachfrage nicht beklagen: "Wir sorgen dafür, dass die Produktion weiterlaufen kann." Als Notdienst, der schnell, zuverlässig und termintreu liefert. Nicht selten landen im Ausland kos tengünstig erworbene Werkstücke zum Nacharbeiten in seiner Werkstatt.

Bertschinger wartet und repariert hauptsächlich Einzelteile. Dies erschwere die Planung wichtiger Anschaffungen – trotz guter Auslastung. "Lasertechnik erfordert hohe Investitionen, Reparaturen und Wartungen sind immer auch mit Unsicherheiten ver www.lsb-wb.de

Große Marken, kleine Händler

Hersteller pflegen das Erscheinungsbild ihrer Marken mit hohem Aufwand. Davon sind auch Autohäuser wie das von Gerhard Merz in Balingen-Weilstetten be

Merz gründete das Unternehmen gemeinsam mit seinem Vater Karl im Jahr 1972. Damaliger Vertragspartner war die französische Marke Simca. Es folgten Talbot, der PSA-Konzern, Peugeot und im Jahr 1994 schließlich Citroën. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich nicht nur Fahrzeugtechnik und Design geändert, sondern auch der Handlungsspielraum eines Autohauses, sagt Merz: "Die Hersteller entwickeln laufend neue Vorgaben." So müsse die Ausstellungsfläche je nach Zahl der verkauften Neuwagen eine bestimmte Größe besitzen. Ebenso normiert seien die Rückmeldezeiten auf Kundenanfragen und natürlich die Qualitätsstandards und Dokumentationspflichten. "Nicht alles, was in größeren Betrieben sinnvoll ist,



Nolfgang und Jonas Bertschinger erklären Hauptge schäftsführer Dr. Joachim Eisert (von links nach rechts),



Klaus Schütz (rechts), im Gespräch mit Vizepräsident Au-

muss auf einen 20-Mann-Betrieb passen", kritisiert

Auch das Werkstattgeschäft könnte sich schon bald wandeln, Internationale Beratungsunternehmen erwarten, dass Reparatur- und Wartungsdienste künftig vermehrt über Online-Portale vertrieben werden Bernd Merz sieht diese Entwicklung eher skeptisch. "Der Druck wird entstehen, sobald die Hersteller einsteigen." Er wird gemeinsam mit seiner Schwester Kerstin Döberin das Unternehmen in die zweite Generation führen. Die Nachfolge soll in den nächster Monaten über die Bühne gehen.

Feinste Uhrmacherei aus Haigerloch

Die Uhren, die in der Manufaktur von Matthias Naeschke in der Haigerlocher Altstadt entstehen, scheinen ein wenig aus der Zeit gefallen zu sein. Für digitale Technik ist hier ebenso wenig Platz wie für schnelllebige Moden. Der gelernte Uhrmacher und Techniker gründete sein Unternehmen im Jahr 1984. Damals war die klassische Uhrmacherei nahezu verschwunden. Warum die Idee, mechanische Uhren in höchster Qualität herzustellen, trotzdem funktionieren kann, erklärt Naeschke lanidar: "Man braucht keine Porträtmaler mehr, aber es gibt sie weiterhin."

Die Wohnraumuhren sind Meisterstücke der Mechanik. Wie zum Beispiel die so genannten Langläufer: Dank optimal abgestimmter Kraftübertragung ist eine Laufdauer von bis zu vier Jahren bei hoher Genauigkeit möglich. Insgesamt 1.000 Uhren wurden in drei Jahrzehnten gefertigt. Eine Besonderheit stellen die Flötenuhren dar. Naeschke, im Nebenberuf stu-dierter Kirchenmusiker, ist weltweit der Einzige, der diese im 17. Jahrhundert entstandene Spielart aus Uhr und Orgel heute noch fertigt. Nahezu alle Komponenten werden in der Uhrenwerkstatt mit angeschlosse ner Holzabteilung selbst hergestellt. Was nicht in Eigenregie in der gewünschten Güte produziert werden ın, etwa die Ziffernblätter in Sterling-Silber, wird bei Spezialisten zugekauft. "Unser Anspruch ist, einen Schritt weiter zu gehen", sagt Naeschke.

Der Markt für Luxusgüter gilt gemeinhin als krisen-

sicher. Ganz ohne Blessuren ging die Finanzkrise trotzdem nicht ab. In den vergangenen vier Jahren sei die Auftragslage schlecht gewesen, verrät Naeschke. Mittlerweile habe die Bereitschaft, sich etwas Beson deres zu gönnen, wieder zugenommen.



Gerhard Merz im Gespräch mit Hauptgeschäftsführer

BoriS geht an zehn Schulen

Berufswahl-Siegel vergeben

Zehn Schulen aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und dem Zollern-alb wurden für ihre Berufsorientierungsangebote mit dem BoriS - Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Bereits zum sechsten Mal waren alle weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg eingeladen, ihre Angebo-te und Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung von einer unabhängigen Jury bewerten zu lassen. Die BoriS-Initiative soll beispielhafte Projekte in der Öffentlichkeit bekannt machen und zur Qualitätssicherung beitragen. Das Berufswahl-Siegel ist drei Jahre gültig Danach kann sich eine Schule für fünf weitere Jahre rezertifizieren lassen.

Träger des von der Landesstiftung Baden-Württemberg unterstützten Projekts sind der Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskan tag, der Baden-Württembergischen Handwerkstag und die Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern.

BoriS - Berufswahl-Siegel

Erstzertifizierung

- Barbara-Gonzaga-Gemeinschafts-
- schule, Bad Urach

 Wilhelm-Schickard-Schule, Tübingen

 Schloss-Schule, Pfullingen

 Schule St. Klara, Rottenburg

Rezertifizierungen

Graf-Eberhard-Gymnasium,

- Bad Urach
- Grund- und Werkrealschule Burladingen Dreifürstensteinschule, Mössingen
- Dreifürstensteinschule, Mössingen
 Eduard-Spranger-Schule, Reutlingen
 Münsterschule Zwiefalten
 Realschule Balingen
 www.berufswahlsiegel-bw.d

Bebauungspläne

Stadt Reutlingen

Bebauungsplan "Pfenningstraße", Gemarkung/Flur Reutlingen. Die Planunterlagen dieses Bebauungsplans werden in gekürz-ter Auslegungsfrist vom 15. Juli 2013 bis 29. Juli 2013 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.

Gemeinde Bisingen

Bebauungsplanverfahren "Änderung und Er-weiterung Bebauungsplan "Kriegswies-Lei-mental" – 1. Änderung". Der Bebauungsplanentwurf liegt ab dem 1. Juli 2013 im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit aus. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 2. August 2013.

Stadt Haigerloch

Aufstellung des Bebauungsplanes "Auf Hirschen", Haigerloch-Gruol. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 9. August 2013.

Stadt Balingen

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschrif-ten "Ziegeleigelände – 2. Änderung" in Ba-lingen-Frommern. Die öffentliche Auslegung der Entwürfe findet in der Zeit vom 15. Juli 2013 bis 15. August 2013 statt. Abgabe frist für Stellungnahmen ist der 15. August

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschrif ten "Alte Balinger Straße" in Balingen-Endingen. Die öffentliche Auslegung der Entwürfe findet in der Zeit vom 19. Juli 2013 bis 19. August 2013 statt. Stellungnahmen können bis spätestens 19. August 2013 bei der Stadtverwaltung Balingen abgegeben wer-

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartherin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

DAS HAN®)WERK

2 5 5 5 A 5 5 5 5 5

Gedankenaustausch

Vertreter der Kreishandwerkerschaften bei der Handwerkskammer

Kürzlich trafen sich Vertreter der Handwerkskammer Reutlingen mit Kreishandwerksmeistern und Geschäftsführern der Kreishandwerkerschaften zu einem Gedankenaustausch. Präsident



August Wannenmacher Alexander Wälde, Siegfried Dreger, Rüdiger Strobel, Joachim Eisert, Gebhart Höritzer, Harald Herrmann, Joachim Möhrle, Jürgen Greß, Karl und Siegmund Bauknecht

Joachim Möhrle gab einen Überblick über politische Entwicklungen. Schwer-punkte waren die Erwartungshaltung des Handwerks gegenüber Gemein-schaftsschulen, Kleinklassenproblematik an Berufsschulen sowie Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen. Diskutiert wurden Wettbewerbsvorteile von sozialen Unternehmen sowie Aktivitäten zum des Tages des Hand werks am 21. September. Der stellverretende Hauptgeschäftsführer Raine Neth informierte über die Vollversamm lungswahlen 2014. Bianca Schütz, Betriebsberaterin der Handwerkskamme Reutlingen, stellte einen Referateservice schaft und Recht für Innungsversamm-



Bildungsakademie Reutlingen

Sachverständigenseminare Der Sachverständige beim Ortstermi 14. September 2013

Der Sachverständige als Bücherwurm 11. Oktober 2013 Grundlagenseminar für Bewerber um

das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen 25. und 26. Oktober 2013

Meistervorbereitungskurse Teil III und IV. Vollzeit

ab 17. September 2013 Teil IV, Teilzeit ab 21. September 2013

Managementassistent/-in (HWK), Voll-

zeit
Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Voll-

Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Vollzeit jeweils ab 17. September 2013

Büropraxis I ab 9. Oktober 2013

Lohn- und Gehaltsabrechnung, Grundlagen ab 16. Oktober 2013

Betriebswirt/-in (HWK), Vollzeit
ab 4. November 2013
Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK) ab 7. November 2013 Mediator im Handwerk ab 8. November 2013

Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek Tel 07121/2412-325 F-Mailjasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen Finanzbuchhaltung in Theorie und Pra

xis abends ab 9. September 2013 Betriebswirt des Handwerks, Teilzeit ab 21. Februar 2014

Schweißlehrgänge E. Gas. WIG. MAG Vollzeit ab 30. September 2013 ab 30. September 2013 Meistervorbereitungskurse

Friseur-Handwerk, Teil I und II. Teilzeit ab 4. September 2013

Teil III und IV ah 3. Sentember 2013 ab 11. November 2013 Vollzeit ab 7. Januar 2014 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.

Bildungsakademie Tübingen

SPS-Fachkraft, Siemens STEP 7 300, Block B, abends

Kurs läuft, Einstieg noch möglich KNX, Projektierung und Inbetriebnahme, ganztags ab 22. Juli 2013 ganztags ab 22. Juli 2013

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, abends ab 23. September 2013

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II

seit 5. Juli 2013, Einstieg noch möglich Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit ab September 2013
Information und Anmeldung: Severine Rein,
Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine. rein@hwk-reutlingen.de.

Einblicke ins regionale Handwerk

CDU-Frauen wollten sich über die Arbeit der Handwerkskammer informieren



Die Mitglieder der Frauen Union. Kreisverband Reutlingen, und des Arbeitskreises Bildung des CDU-Kreisverbandes Reutlingen geam mit dem CDU-Bundestagskandidaten für Reutlingen, Michael Donth (links), und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (6. vor rechts) vor dem Imagekampagnenbus der Handwerkskammer

"ürzlich bekundeten Mitglieder der Kürzlich bekundeten Mitglieder der Frauen Union, Kreisverband Reut-lingen, und des Arbeitskreises Bildung des CDU-Kreisverbandes Reutlingen kammer und ihrer Bildungsakademie in

Zunächst führte Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert kurz in die Ge-schichte des Kammerwesens in Deutschland, seiner Stellung im Staatsaufbau und seiner gesetzlichen Aufga ben ein.

Nach einer Begrüßung durch die Vorsitzende der Frauen Union, Silke Kurz präsentierte Stabsstellenleiter Alfred Bouß den interessierten Gästen wichtige Strukturdaten des Handwerks aus dem aus fünf Landkreisen bestehenden

Strukturdaten

esonderes Augenmerk legte er auf die Veränderungen seit der Handwerksnovelle im Jahr 2004. Auch wenn die Zahl der Betriebe in der zulassungsfreien nicht meisterpflichtigen



n der Bildungsak

Anlage B1 seither deutlich angestiegen ist, so sei eben auch zu bemerken, dass die Fluktuation gerade bei diesen Gewerken außerordentlich hoch sei

Als ein Beispiel führte er die Zahl der Gebäudereiniger-Betriebe an, deren Zahl seit 2004 um nahezu 900 Prozent angestiegen sei - gleichzeitig seien in diesem Zeitraum aber auch 500 Betriebe wieder aufgelöst worden. Noch dramatischer sei die Entwicklung der Ausbildungsbetriebsquote: Bildete 2004 noch jeder Zweite dieser Betriebe aus

so war es im vergangenen Jahr nur noch jeder Zwanzigste

Stippvisite

Zu einer kurzen Stippvisite kam dann auch der Reutlinger CDU-Bundestagskandidat Michael Donth - zurzeit noch Bürgermeister von Römerstein – in die Handwerkskammer. Er sprach die unterschiedlichen Positionen des Handwerks und der CDU zur Gemeinsicht der grün-roten Regierung ideolo gische Gleichmacherei, während das Handwerk – so Fisert – seit Jahren dar auf hinweise, dass die Hauptschule durch die Entscheidung der Eltern für andere Bildungswege de facto bereits selbst in ein gewisses Abseits gestell

Insbesondere komme es wegen de von den Betriebsinhabern gewünsch-ten Ausbildungsreife auf eine individuelle Förderung der Schüler an. Beim Gemeinschaftsschulmodell, wie es auch den Handwerksorganisationer vorschwebe, sei daher auch die syste matische Berufsorientierung unver

Gegen "Formularkrieg"

Im Anschluss daran stellte Katharine Nopper, Rechtsberaterin der Hand-werkskammer, das Starter-Center vor Dieses stellt für Existenzgründerinner und -gründer eine enorme Erleichte rung dar und reduziert den bürokrati schen Gründungsaufwand auf ein Mini-mum an Zeit. Im Starter-Center werder alle Anmeldungen in einem Schritt erle digt – eine enorme Erleichterung au dem Weg, sich selbständig zu machen Nach der Aufnahme einiger grundsätz ein Metaformular erhält der Existenz gründer "auf Knopfdruck" bis zu 90 Sei ten fertig ausgefüllte Formulare, die e lediglich noch unterschreiben und ver

Bildungsakademie

Nach einem Imbiss ging es dann im Imagekampagnenbus der Handwerks kammer in die Bildungsakademie nach Tübingen. Leiter Clemens Riegler führte durch die Werkstätten und stellte an schaulich die überbetriebliche Ausbil dung (ÜBA) als Teil des dualen Ausbil stems in Deutschland v

Ein ereignisreiches Wochenende

Handwerkskammer und die Imagekampagne bei Veranstaltungen in der Region präsent



Marc Baur (links), Gewinner beim "Gründer-Slam", mit Sylvia Weinhold von der Hand rkskammer Reutlingen

Die Handwerkskammer Reutlingen war vergangenes Wochenende gleich auf drei Veranstaltungen präsent: Bei der Gründungsoffensive Neckar-Alb in Tübingen sowie dem KuRT-Festival und dem Altstadtlauf in Reutlingen.

Gründungsoffensive Neckar-Alb

Die Gründungsoffensive Neckar-Alb war am Freitag mit einem maßgeschneiderten Beratungs- und Unterstützungsprogramm für junge Unter-nehmen und Gründer nach Tübingen ins Sparkassen-Carré gekommen

Im Ausstellerbereich präsentierten sich die beiden Wirtschaftskammern. das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Verbände, öffentliche Einrichtungen, Hochschu-len, Banken und Dienstleister. Kurze und individuelle Beratungen zu den wichtigsten Themen des Unternehmenswachstums sowie parallel stattfindende Fachforen ergänzten das Pro-

gramm mit interessanten Vorträgen und Workshops. Höhepunkt der Veranstaltung war der so genannte "Gründer-Slam", bei dem Existenzgründer und Jungunternehmer die Möglichkeit hat-, ihre Geschäftsidee zu präsentieren. Marc Baur aus Eutingen erhielt mit seiner Idee eines Brandschutzunternehmens den meisten Applaus und gewann trotz eines "Filmrisses" während der Präsentation – den ersten Preis Aus dem Handwerksbereich präsen-

tierten sich auf der Bühne außerde



edene Motive der Imagekampagne des deutschen Handwerks konnten prom nent platziert werden.

Tobias Kröll mit seiner "Tretmühle" und "Meine Haushaltsperle" von Jacqueline und Natalie Grote mit ihrer "flinken Hilfe rund ums Haus". Im Ausstellerbereich waren außerdem Sebastian Asam (Pix Fotostudio), Veronika Störr stoff.muster) und die Zim Brennerle vertreten.

Das KuRT-Festival

unterstützte auch in diesem Jahr das KuRT-Festival in Reutlingen. Bei über 20 Acts wurde auf zwei Bühnen alles gegeben. Knapp 14.000 Festivalbesucher kamen auf das Bruderhausgelände. Auf der Facebook-Seite der Handwerkskammer interessierten sich über 8.000 junge Menschen für das eigens initiierte sausschreiben. Der große Erfolg der

letzten Jahre zeigt, dass das KuRT "Umsonst & Draußen" in der Reutlinger Ju gendkulturlandschaft nicht mehr weg zudenken ist.

Der Gedanke, ein Festival zu organi sieren, das für alle Menschen kostenlos ist, war der Grund für die Gründung de Vereins Kultur für Reutlingen e.V. in Jahr 2007. Der gemeinnützige Vereir wird von knapp 20 ehrenamtlichen Jugendlichen im Alter von 16 bis 25 orga nisiert, weswegen das KuRT-Festival al lein über Sponsoren und öffentliche Mittel finanziert wird.

Altstadtlauf Reutlingen

Der Reutlinger Altstadtlauf fand in die sem Jahr bereits zum 21. Mal statt. Or ganisiert und veranstaltet wird er vor der Interessen Gemeinschaft Laufer (IGL) Reutlingen; Schirmherrin ist Barbara Bosch, Oberbürgermeisterin de Stadt Reutlingen.

Verschiedene Motive der Imagekam agne des deutschen Handwerks konn ten bei der Veranstaltung prominent im Zieleinlauf und auf der Bühne - plat ziert werden. Bei wunderbarem Som merwetter passierten 1.019 Läuferinner und Läufer die Ziellinie, mehrere Tau send Zuschauer säumten die Lauf



HANDWERK IN ZAHLEI

Ausg. 15-16 | 9. August 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Handwerkstag, Ingenieure und Architekten diskutierten mit Bundestagskandidaten



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Betriebe stellen ein Beschäftigungserwartung für das 3. Quartal 2013



Bebauungspläne

Gemeinde Wannweil

Vorbereitende Untersuchungen, Sanierungsgebiet "Ortskern 2". Die Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 23. August 2013.

Vereinbarte Verwaltungsgemeinsc Metzingen/Grafenberg/Riederich

7. Änderung des Flächennutzungsplanes der Airderting des Trachteninuzungspraies der wereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Met-zingen/Grafenberg/Riederich. Die Unterlagen liegen in den Rathäusern der drei Gemeinden aus. Die Abgabefrist für Stellungnahmen en-det am 30. August 2013.

Stadt Rottenburg am Neckar

Stadt Rottenburg am Neckar Bebauungsplan "Gewerbepark Dätzweg – 1. Bauabschnitt" in Rottenburg a.N. Kern-stadt. Die Planunterlagen und die Unterlagen der raumordnerischen Beurteilung liegen ab dem 5. August 2013 für die Dauer eines Mo-nats im Rathaus der Stadt Rottenburg am Neckar offentlich aus. Während der Ausle-gungszeit können Stellungnahmen abgege-ben werden

Handwerksbetriebe, die von den Planungen di-rekt oder als Angrenzer betroffen sind, k\u00f6nner sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprech-partnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Steuern rund ums Wohneigentum

Kostenloser Ratgeber

Was Kaufinteressierte, Eigentümer und Vermieter über die steuerliche Seite von Immobilien wissen sollten, darü-ber informiert ein kostenloser Ratgeber des Bundes der Steuerzahler Baden Württemberg. Wie funktioniert Wohn-Riester, mit welcher Förderung kann ein Steuerzahler rechnen? Können Handwerkerleistungen und andere haushaltsnahe Dienstleistungen steuerlich geltend gemacht werden? Was ist bei der Vermietung einer Immobilie zu beachten? Angefangen beim Erwerb ei-ner Immobilie über die Selbstnutzung oder Vermietung bis hin zur Veräuße rung oder dem Vererben der Immobilie beantwortet der Ratgeber die wichtigs ten steuerlichen Fragen auf verständli-che Weise und mit vielen Beispielen.

Der kostenlose Ratgeber kann unter der gebührenfreien Tel. 0800/076 77 78 angefo



tipps für Bauherren und Eigentüme

Handwerkskammer Reutlingen

Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Reutlaktior: Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

"Das Handwerk braucht Planungssicherheit"



 $S_{
m am\ 23.\ Juli\ 2013\ bei\ der\ Sommervollversammlung}$

der Handwerkskammer Reutlingen im Mittelpunkt

des Berichtes von Präsident Joachim Möhrle. Auch

wenn die konjunkturelle Entwicklung zeige, so Möhr le, dass die Handwerksbetriebe im Land zuversicht

lich in die Zukunft schauten, so gebe es dennoch ei-

nige Unsicherheitsfaktoren. Dies seien zum einen die steigenden Energiekosten und zum anderen die von

SPD und Grünen geplanten Steuererhöhungen im

Fall eines Wahlsieges bei der Bundestagswahl.

Möhrle: "Für die weitaus meisten Handwerker ist

die Einkommenssteuer identisch mit der Unterneh-

menssteuer. Eine Erhöhung würde also die regiona len Leistungsträger weiter belasten, während die glo

bal operierenden Unternehmen ihre Gewinne in Europa steuermindernd hin- und herschieben können." Handwerksbetriebe brauchten jedoch Planungssi-cherheit; alles andere würde die Schaffung neuer Ar-

beitsplätzen – was laut aktuellem Konjunkturbericht viele Betriebe planten – wieder in Frage stellen. Dra-matisch könne sich die Situation auf dem Fachkräfte-

und Ausbildungsmarkt dennoch entwickeln: "Wenn

es uns nicht gelingt, mehr junge Menschen für eine

duale Ausbildung im Handwerk zu gewinnen, dann

droht im schlimmsten Fall tausenden Handwerksbe-

trieben das Aus, weil die alt gewordenen Handwerks-unternehmer keine Nachfolger finden", so Möhrle. Das Handwerk unternehme alle erdenklichen An-

strengungen, diese Entwicklung umzukehren. Aller dings erwarte er von der Politik, dass sie das Hand werk unterstütze. Die Gemeinschaftsschule, die Leh rerausbildung, die Berufsorientierung und der Erhalt von Kleinklassen an Berufsschulen – hier müssten Kleinklassen an Berufsschulen – hier müs e Räder ineinandergreifen, damit das gelinge.

Die berufliche Bildung stärken

In diesem Zusammenhang erinnerte er, dass das Handwerk vor über zehn Jahren ein Konzept für die Weiterentwicklung des Schulsystems vorgelegt habe: "Konsequenz aus PISA" sei die Antwort auf den internationalen Schülertest gewesen, der die Schwachstel-len des deutschen Schulsystems aufgedeckt habe. Auch wenn das Handwerk aus seiner Sympathie für die Gemeinschaftsschule nie einen Hehl gemacht ha-be, so werde man deren Entwicklung scharf beobach-ten müssen. So dürfe die Gemeinschaftsschule nicht zu einem Ausbluten und dem Ende der Realschulen führen. Die berufliche Bildung müsse aber auch an anderen Stellen unterstützt werden. Das Land Bayern gehe hier mit gutem Beispiel voran und mache ernst

mit der Gleichwertigkeit von beruflicher und allge meiner Bildung. "Ab dem 1. September 2013 erhalten im Nachbarbundesland alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Meisterprüfung oder einer gleichwertigen öffentlich-rechtlichen Fortbildungsprüfung eine finanzielle Anerkennung des Freistaates in Höhe von 1.000 Euro. Dazu kann ich nur sagen: Baden-Württemberg hat die Studiengebühren abgeschafft im Gegenzug wäre die Einführung einer Meisterprä mie nur gerecht und konsequent. Das wäre in der Tat ein Baustein mit Signalwirkung für den Weg in die berufliche Bildung", so Möhrle.

Satzungsänderungen

Als Vorbereitung für die Vollversammlungswahler standen dann noch zwei Satzungsänderungen auf der Tagesordnung. Das betraf zum einen die Sitzverteilung der nächsten Vollversammlung sowie die Anhebung der Altersgrenze für die Wahl in den Vorstand der Handwerkskammer Reutlingen. Während der erste Punkt einstimmig beschlossen wurde, verfehlte der Antrag auf Anhebung der Altersbegrenzung für Vorstandsämter von 65 auf 68 Jahre die notwendi-ge Anzahl von 28 Stimmen knapp (27 Ja-Stimmen,

Hohe Ehre für den "Körnles Beck"

Bäckermeister Hugo Berger mit Alfred-Geisel-Medaille ausgezeichnet



Hugo Berger (rechts) nahm die Auszeichnung von Kammerpräsident Joachim Möhrle entgeger

Hugo Berger, Bäckermeister aus Reutlingen, wurde seine Verdienste um das Handwerk mit der Alfred-Geisel-Medaille der Handwerkskammer Reutlingen ausgezeichnet. "Hugo Berger ist es in beispielhafter Weise gelungen, unternehmerisches und gesellschaftliches Engagement zu verbinden", hob Präsident Joachim Möhrle in seiner Laudatio hei der

Sommervollversammlung der Kammer hervor.

Nach Ausbildung und Gesellenjahren, die ihn in die Schweiz und nach London führten, gründete Ber-

en Betrieb im Jahr 1961. Rasch machte er sich als "Körnles Beck" einen Namen. 1966 begann er mit der Herstellung von Vollkornprodukten. Heute ist die Vollkornbäckerei Berger, seit 1990 von Sohn Hubert geführt, die einzige Bio-Bäckerei in der Region, die ausschließlich Bio-Produkte verarbeitet.

Berger engagierte sich viele Jahren ehrenamtlich in der Kommunalpolitik, auf Kreisebene und im Kir-chengemeinderat und darüber hinaus: Ein Projekt mit der Handwerkskammer Reutlingen führte ihn im

Jahr 1996 nach Tansania. Berger arbeitete vier Wo-chen unentgeltlich, um dort Bäcker auszubilden. Im Jahr 2000 folgte die Schulung eines ostafrikanischen Kollegen. Auch auf lokaler Ebene kümmert sich das Unternehmen darum, junge Menschen gut auszubil-den. Seit 2010 arbeitet die Bäckerei mit zwei Schuler in einer Bildungspartnerschaft zusammen. Vier der sieben Meister im Betrieb haben als Lehrlinge ange-fangen, kommen also aus der eigenen Jugend.

In seiner Dankesrede fasste Berger sein Selbstverständnis zusammen. "Das Menschliche ist wichtig Ein vorausschauender Unternehmer wird das nich verdrängen." Dazu gehöre auch das soziale Engage ment, sagte der Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Bürgermedaille in Gold der Stadt Reutlingen. Auch in Deutschland gebe es Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen

Die Alfred-Geisel-Medaille

"Für vorbildliche Pflichterfüllung und für maßgebliche För-derung des Handwerks in der Öffentlichkeit kann nach 15-jähriger Bewährung in verantwortlicher Stellung die Alfred-Geisel-Medaille verliehen werden." (Ehrenordnung

Alfred-Geisel-Medaille verliehen werden." (Ehrenordnung der Handwerkskammer Reutlingen)
Die Medaille geht auf den Reutlinger Herrenschneidermeister Alfred Geisel zurück. Der wird bereits im Mai
1945 zunächst kommissarischer Vorsitzender und ist
dann bis 1974 Präsident der Handwerkskammer Reutlingen. Er ist Vorsitzender des Fachinnungsverbandes Herrenschneider und ab 1949 Mitglied spater Mitglied des
Präsidiums! im Handwerksrät des neugegründeten Zentrenschneider und an 1949 Mitglied (spater Mitglied der Präsidiums) im Handwerksrat des neugegründeten Zent ralverbandes des Deutschen Handwerks. Zu seinen Am tern zählt der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaften de Handwerkskammern in Baden-Württemberg und Geise wird Präsident des Baden-Württemberg ischen Handwerks Jerosensteinsche Unternetzung der Versicht und der Jerosensteinsche Unternetzung der Versichte und der Jerosensteinsche Unternetzung der Versichte und der Jerosensteinsche Unternetzung der Jerosensteinsche Unternetzung der Jerosensteinsche Unternetzung der Jerosensteinsche Unternetzung der Jerosensteinsche Jerosensteinsch Jerosensteinsche Jerosensteinsche Jerosensteinsche Jerosensteinsch Jerosenste

Internationales Handwerk

Beratungsangebot vorgestellt

Hanisch, stellvertretende von Handwerk In den-Württemberg, das Dienst



leistungsangebot für Handwerksbetrie-be vor. Stellvertretend für die acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ansprechpartner für die Auslandsmarkterschließung von Handwerksbetrieben sowie Anlaufstelle für Zoll und Export, für Messeteilnahmen, Kooperationen und internationale Proiekte. Die Exportberatungsstelle ist zugleich Partner im europäischen Ver-bund Enterprise Europe Network. Auch wenn nur fünf bis acht Prozent der Handwerksbetriebe im Exportgeschäft tätig seien, so Hanisch, so betrage das Exportvolumen dieser Betriebe doch bereits insgesamt rund drei Milliarden Euro; hinzu kämen indirekte Exportumsätze in gleicher Höhe.

www.handwerk-international.de

579 Betriebe aus der Region gefördert

Halbjahresbilanz der L-Bank

579 Unternehmen aller Branchen aus dem Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen förderte die L-Bank im ersten Halbjahr 2013 mit rund 130 Millio-nen Euro. Insgesamt wurden so Investitionen in Höhe von 207 Millionen Euro angeregt – gut 20 Prozent mehr als im Vorjahresvergleich. Mehr als 600 neue Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Unter den geförderten Unter-nehmen sind 154 Existenzgründer. Sie erhielten Darlehen über rund 23 Millionen Euro. An 425 etablierte mittelständische Unternehmen wurden Förder-mittel in Höhe von annähernd 107 Millionen Euro ausgezahlt. Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an Existenzgründer, Übernehmer und etablierte Unternehmen. Gemeinsam mit den Wirtschaftskammern bietet die L-Bank in den Räumen der Kammer Finanzierungssprechtage an.

Termine und Anmeldungen bei Barbara Bez-ler unter Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara. bezler@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen. de/finanzierung.html

Demografie **Exzellenz Award**

Wettbewerb

Bundesverband Deutscher Unternehmensberater und das gemeinnützige Demografie Netzwerk zeichnen bei-spielhafte Projekte in der Personalarbeit sowie Produkte und Dienstleistun-gen mit dem Demografie Exzellenz Award 2013 aus. Prämiert werden Arbeitszeit- und Karrieremodelle ebenso wie neue Produkte, bei denen zeitge-mäße Technik verständlich und handhabbar gestaltet ist. Ein weiteres The menfeld ist der Dienstleistungsbereich, wie mobile Dienste oder Ladenkonzepte. Preise werden in drei Kategorien vergeben. Teilnehmen können Unter-nehmen und Organisationen aller Branchen, die ihren Hauptsitz in Baden-Württemberg haben. Die Bewerbungsfrist endet am 31. August 2013.

Bewerbungen können online unter www. demografie-exzellenz.de eingereicht werder

Mailings und Datenschutz

Behörde verhängt Bußgeld wegen offenen E-Mail-Verteilers

Der Versand eines Rundschreibens kam einer Arbeitnehmerin teuer zu stehen. Sie hatte ihren umfangreichen E-Mail-Verteiler in das "AN-Feld" gesetzt und damit die E-Mail-Adressen an alle Empfänger übermittelt. Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht verhängte daraufhin ein Bußgeld.

Der Rechtslage: E-Mail-Adressen, die sich häufig aus Vornamen und Nachnamen zusammensetzen, sind als personenbezogene Daten im Sinne des Datenschutzrechts anzusehen. Die Adressen dürfen an Dritte nur dann übermittelt werden, wenn eine Einwilligung vorliegt oder eine gesetzliche Grundlage gegeben ist. Beide Voraussetzungen lagen im konkreten Fall nicht vor, teilt die Behöfde mit. Erschwerend kam der

Omlang des Verteiner's hinzu. Das ausgedruckte Schreiben umfasste zehn
Seiten, davon beanspruchten die EMail-Adressen rund neuneinhalb
Seiten. Betriebe sollten daher darauf
achten: Bei Eintragung der E-Mail-Adressen in das "AN-Feld" oder das "CCFeld" sehen sowohl die unmittelbaren
Empfänger als auch die Empfänger der
Kopien, an wen die Mail sonst noch geschickt wurde. Nur die Eintragung in
das "BCC-Feld" (englisch: Blind Carbon Copy, dt. sinngemäß Blindkopie)
stellt sicher, dass die sensiblen Daten
nicht an alle Empfänger übertragen
werden.

■ Ansprechpartner ist Richard Schweizer, Rechtsabteilung, Tel. 07121/2412-232, E-Mail: richard.schweizer@hwk-reutlingen.de

"Es gibt keine Euro-Krise"

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble zu Gast im Autohaus Möhrle

"Es gibt keine Euro-Krise, sondern nur eine Krise in einzelnen europäischen Ländern." Wolfgang Schäuble gab sich kürzlich bei einem Auftritt im Autohaus Möhrle vor rund 500 Gästen kämpferisch, wenn es darum ging, den Euro zu verteidigen. Denn schließlich, so Schäuble, stehe

Denn schließlich, so Schäuble, stehe Deutschland seit der Einführung des Euro deutlich besser da als vorher. Eindringlich hob er deshalb auch die Vorteile der gemeinsamen Währung hervor. "Was wäre denn passiert, wenn es im Krisenjahr 2008 keine gemeinsame Währung gegeben hätte?" fragte er. Enorme Wechselkursverzerrungen seien die Folge gewesen – mit unabsehbaren Folgen für die deutsche Wirtschaft. Die Entwicklung des Schweizer Franken – der im Zuge der Euro-Krise unter einen massiven Aufwertungsdruck geraten sei – wäre schließlich das beste Beispiel dafür, was der international aufgestellten deutschen Wirtschaft hätte blühen können.

Und was die Länder angehe, die aktuell am meisten mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hätten? "Hilfe zur Selbsthilfe" sei das Schlagwort, mit dem nach einer Lösung gesucht werden müsse. Mit einem griffigen Beispiel verdeutlichte er seinen Ansatz: Schließlich müsse auch im Fall einer Hungerkatastrophe Ländern zunächst konkret geholfen werden. Auf lange Sicht aber müssten diese Länder in die Lage versetzt werden, eine Infrastruktur aufzubauen, die eine Hungerkatastrophe verhindern könne.

Hilfe zur Selbsthilfe

Auf Deutschlands Zukunft bezogen sagte er deutlich, dass mit keinen Steuersenkungen zu rechnen sei. Aber immerhin sei es gelungen, die Schuldenbremse einzuhalten, obwohl das im Vorfeld niemand geglaubt habe. Und für die anwesenden Handwerker hielt er dann auch noch das Versprechen



Rund 500 Personen waren zum "Wirtschaftsgespräch" mit Bundesfinanzminister
Wolfgang Schäuble ins Autohaus Möhrle nach Freudenstadt gekommen.
Foto: Bout

bereit: Der Große Befähigungsnachweis – also der Meisterbrief – werde mit der CDU nicht in Frage gestellt. In der als Wirtschaftsgespräch angekündigten Veranstaltung blieb dem unter Zeitdruck stehenden Minister und CDU-Präsidiumsmitglied dann nur noch, auf die "Erfolgsbilanz" der Bundesregierung hinzuweisen – schließlich stehen im September Bundestagswahlen an.

Rekordjagd ist erst einmal vorbei

Handwerkskonjunktur im zweiten Quartal etwas schwächer, aber weiterhin auf hohem Niveau

Nicht nur der Frühling kam in diesem Jahr zögerlich in Schwung, auch die saisonale Belebung im Handwerk fiel heuer verhaltener aus. "Das abgelaufene Quartal hat nicht alle Erwartungen erfüllt", kommentierte Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, die Ergebnisse der Jüngsten Konjunkturumfrage. An der positiven Grundstimmung hat sich indes nichts geändert Vier von fünf Betrieben rechnen mit einer beseren oder zumindest stabilen Auftragslage.

tragslage.

Mehr als die Hälfte der befragten
Unternehmen in den Landkreisen
Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb beurteilte die Geschäftslage im zweiten Quartal
2013 mit der Note "gut". Sechs von
zehn Betrieben gehen optimistisch in
die Sommermonate. Jeder zehnte Betrieb äußerte sich unzufrieden oder
pessimistisch. Der Konjunkturindikator
der Handwerkskammer, der Lagebeurteilungen und Erwartungen in einer

Kennzahl zusammenfasst, beträgt 45,0 Punkte. Vor zwölf Monaten wurde mit 54,7 Punkten ein historischer Höchststand ausgewiesen.

Stabile Nachfrage

Den höchsten Bestand meldeten die Handwerker aus dem Landkreis Reutlingen. Sie liegen mit rund neuneinhalb Wochen deutlich vor ihren Kollegen aus den Landkreisen Freudenstadt und Tübingen, die über Bestände von jeweils knapp acht Wochen verfügen. In den Landkreisen Sigmaringen und im Zollernalbkreis sind es rund 7,3 Wochen.

Auf dem Bau brummt's

Die Mehrzahl der Handwerksgruppen bewertet die aktuelle Geschäftslage schlechter als noch vor zwölf Monaten. Anders das Bauhauptgewerbe. Die Maurer, Zimmerer und Dachdecker erreichen nicht nur den mit Abstand höchsten Zufriedenheitswert aller Branchen, sie legen auch im Jahresvergleich nochmals deutlich zu. Ebenfalls über dem Kammerdurchschnitt liegen die Stuckateure und Malerbetriebe.

Umsatzschwerpunkte der Betriebe sind nach wie vor die Wohnungsmodernisierung und energetische Sanie-

Neue Jobs

Die Hoffnungen der gewerblichen Zulieferer auf eine nachhaltige Frühjahrsbelebung haben sich nicht erfüllt. Nur
jeder vierte Metall- und Elektrobetrieb
konnte ein Auftragsplus verzeichnen.
Vor drei Monaten hatte die Hälfte der
befragten Betriebe mit einer anziehenden Nachfrage aus Industrie und Gewerbe gerechnet. Entsprechend verhalten fällt der Ausblick auf den Sommer
aus. Dies gilt auch für die Autohäuser
und Werkstätten. Jeder vierte Betrieb
im KE-Gewerbe rechnet mit rückläufigen Auftragseingängen. Dass die Handwerker überwiegend zuversichtlich
sind, zeigt ein anderer Teil der Umfrage, Jeder achte Betrieb will seinen Personalbestand aufstocken. Eisert: "Aller
Voraussicht nach werden die Handwerksbetriebe in den kommenden Wochen neue Arbeitsplätze schaffen."

Handwerk > Bildung Beratung Handwerkskammer Reutlingen

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen Sachverständigenseminare

Der Sachverständige beim Ortstermin 14. September 2013 Der Sachverständige als Bücherwurm

11. Oktober 2013

Grundlagenseminar für Bewerber um das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen

25. und 26. Oktober 2013

Meistervorbereitungskurse

Teil III und IV, Vollzeit

ab 17. September 2013
Teil IV, Teilzeit ab 21. September 2013
Managementassistent/-in (HWK),
Vollzeit

Technische/r Fachwirt/-in (HWK),

Ausbildung der Ausbilder (AEVO),
Vollzeit jeweils ab 17. September 2013
Büropraxis I ab 9. Oktober 2013
Lohn- und Gehaltsabrechnung,

Grundlagen ab 16. Oktober 2013 Betriebswirt/-in (HWK), Vollzeit

Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK) ab 7. November 2013
Mediator im Handwerk

ab 8. November 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.

Bildungsakademie Sigmaringen

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis, abends ab 9. September 2013 Betriebswirt des Handwerks, Teilzeit ab 21. Februar 2014

Schweißerlehrgänge E, Gas, WIG, MAG Vollzeit ab 30. September 2013 Abendkurs ab 30. September 2013

Meistervorbereitungskurse Friseur-Handwerk Teil Lund II. Teilzeit

ab 4. September 2013

Teil III und IV

 Teilzeit
 ab 3. September 2013

 Teilzeit, Albstadt
 ab 11. November 2013

 Vollzeit
 ab 7. Januar 2014

 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-ca

Bildungsakademie Tübingen

DVS-Schweißerkurs, abends

ab 3. September 2013

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, abends ab 23. September 2013

Meistervorbereitungskurse

Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit-

Metailoauer-nariuweiri, Tei i uru n. rouszikurs ab November 2013 Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Volizeitkurs ab April 2014 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@

k-reutlingen.de www.hwk-reutlingen.de/weiterbildun

"Kreativ mit Profil"

Firma Alutec Metallbau in Pfalzgrafenweiler begeht 25-jähriges Jubiläum. Sie ist spezialisiert auf Wintergärten

Die Firma Alutec Metallbau GmbH mit Sitz in Pfalzgrafenweiler, Blumenstraße 24, stellt die gesamte Palette an Aluminium-Glas-Konstruktionen her.

Seit 1988 – also seit einem Vierteljahrhundert – ist sie spezialisiert auf technisch und architektonisch hochwertige Wintereärten sowie Fassadenkonstruktionen. Auch für Sonderwünsche hat das Unternehmen immer eine individuelle Lösung parat. Alutec begleitet die Kundschaft durch alle Phasen der Auftragsabwicklung, von der Planung über die Fertigung bis hin zur Montage. Die Firma verfügt derzeit über zehn erfahrene, qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter, moderne Produktionsanlagen und CAD-Arbeitsplätze in der Arbeitsvorbereitung.

Filigrane Kombination

Geschäftsführer ist Karlheinz Gonser. Er ist Mechanikermeister und nimmt sowohl Aufträge von Firmen als auch von Privatpersonen entgegen. Neun Auszubildende sind unter seiner Regie in die Arbeitswelt begleitet worden. Derzeit beschäftigt die Pfalzgrafenweiler Firma zwei Azubis.

Das Leitmotiv "Kreativ mit Profil" sagt bereits aus, dass die verwendeten Werkstoffe Glas und Aluminium eine fligrane und optisch wirkungsvolle Kombination darstellen.

Die Produkte von Alutec kommen in den verschiedensten Bereichen zum Einsatz: In Wintergärten, Gebäudefassaden oder auf Terrassen und Balkonen, um nur einige Beispiele zu nennen. Markisen, Raffstores sowie die Themen Brandschutz und Automatiktüren ergänzen das Leistungsspektrum.

Alutec realisiert den Traum vom Wintergarten.



Ausg. 17 | 12. September 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten trafen sich zur Jahrestagung in der Handwerkskammer Ulm.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deut sche Rentenversicherung Baden-Würt-temberg bieten am Dienstag, den 24. September 2013, 9 Uhr bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur ge setzlichen Rente, zu individuellen Ver-sicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie bei spielsweise der staatlich geförderten

■ Die Beratung findet in der Handwerkskam mer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412233, E.Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Für Gründer und Unternehmen

Beratungstage im September

führt regelmäßig Beratungssprechtage für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatur gen bieten die Möglichkeit, Geschäfts ideen und Finanzierungkonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren Selbstverständlich können auch etablierte Unternehmen dieses Angebot nutzen, um aktuelle betriebswirtschaftliche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eigne sich die Beratung, längerfristige Projek te, wie beispielsweise den Generations wechsel im Unternehmen, vorzuberei-ten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnum

Termine

24. September 2013, 9 bis 12 Uhr Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0

23. September 2013, 9 us 12 ulir Rathaus Hechingen, Marktplatz 1, 72379 Hechingen, Tel. 07471/940-127 25. September 2013, nachmittags Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuel wiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0

07431/93750
26. September 2013, 9 bis 12 Uhr Rathaus Münsingen, Bachwiesenstr. 7, 72525 Münsingen, Tel. 07381/182-128
30. September 2013, 9 bis 12 Uhr Kreishandwerkerschaft Tübingen, Hand-werkerpark 1, 72070 Tübingen, Tel.

www.hwk-reutlingen.de/beratung

Impressum



Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Redaktior: Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

Handwerk stärken. Zukunft meistern

Der Countdown läuft. Am 22. September finden die Wahlen zum 18. Deutschen Bundestag statt. "Das Handwerk hat sich in der vergangenen, von der internationalen Finanz- und Haushaltskrise geprägten Wahlperiode einmal mehr als stabilisierende Wirtschaftskraft bewährt", unterstreicht Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen. Für die Zukunft komme es darauf an, die Leistungsfähigkeit der "Wirtschaftsmacht von nebenan" mit bundesweit einer Million Betrieben und rund fünf Millionen Beschäftigten zu stärken, "Manches von dem, was in den Wahlprogrammen steht, ist da-zu nicht geeignet", sagt Eisert. Umso mehr lohne es sich, die Aussagen und Pläne der Parteien genauer unter die Lupe zu nehmen. Eine Orientierungshilfe geben die Wahlprüfsteine des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. Sie umfassen unter anderem die Themen Bildung, Energiemärkte, Steuern, Büro kratielasten sowie die Gemeinschaftswährung.

1. Bildung und Innovation

Das duale Bildungssystem ist die Wiege für Wissens-vorsprung und wirtschaftlichen Erfolg. Das Handwerk fordert von der Politik deshalb ein klares Be kenntnis und mehr Geld für die berufliche Ausbildung. Insbesondere wichtig hierbei: die überbetriebliche Ausbildung zur Qualitätssicherung und zur Förderung des Technologietransfers. Darüber hinaus mehr Unterstützung für die berufliche Weiterbil dung. Ein Modell wie der "Meisterbonus" kann dabei Vorbild sein.

2. Energie, Klima, Umwelt Das Handwerk ist der offizielle Ausrüster der Energie

wende, nur mit ihm kann die Umsetzung gelingen

Steuer- und Finanzpolitik

Der Beirat des Baden-Württembergischen Handwerkstags hat darüber hinausgehend ein Positionspapier zur Steuer-und Finanzpolitik beschlossen.

- und rinarzpontik descniossen. Das Handwerk lehnt die Anhebung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommensteuer ab, denn
 zunächst müssen auf europäischer Ebene Schlupflöcher geschlössen werden,
 auf Grund der Progression des deutschen Einkommensteuerfarist stagen die "starken Schultern" schon heute mehr als die schwächeren,
- mehr als die schwächeren,

 eine höhere Steuerbelastung schränkt Innovationen und
 Investitionen ein, da die Hauptfinanzierungsquelle für Investitionen einbehaltene Gewinne sind.

 Das Handwert fordert, bei der Reform der Erbschaftsteuer auf übereilte Schrifte zu verzichten, denn

 änderungen zuungunsten der Betriebsvermögen machen eine heute schon schwierige innerfamiliäre Betriebsüheranhen noch unattektiver
- triebsübernahme noch unattraktiver Das Handwerk lehnt die Vermögensteuer/-abgabe ab
- erni nötige Freibetragsregelungen werden kaum verfas-sungsgemäß auszugestalten sein. Sollte dies dennoch möglich sein, wäre die Erhebung unwirtschaftlich. Betriebsvermögen ist in Immobilien und Inventar gebun
- den. Im Extremfall müsste dieses teilweise veräußert werden, um der Steuerzahlung nachzukommei



Rund 62 Millionen wahlberechtigte Deutsche entscheiden am 22. September, wer sie in den nächsten vier Jahren re

Das Handwerk fordert hier mehr Augenmerk auf

Wichtig hierbei: Eine Reform der Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), damit Energie bezahlbar bleibt, und ein vernünftiger, verträglicher Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Lasten der Energiewende müssen fair verteilt werde Eine Befreiung für Unternehmen vom Netzentg darf es nur in absoluten Ausnahmefällen geben. Kleine und mittelständische Unternehmen dürfen nicht über die Maßen belastet werden.

3. Steuern und Finanzen

Haushaltskonsolidierung und Schuldenabbau sind nur durch Wachstum möglich. Die Steuer- und Finanzpolitik muss dafür sorgen, dass Betriebe weiter investieren können und Bürger zu Investitionen an-geregt werden. Das Handwerk verlangt in diesem Sinne eine nachhaltige Haushaltspolitik. Wichtig hierbei: eine Vermeidung der "kalten Progression" und die Senkung des Solidaritätszuschlags. Darüber hinaus: eine Anhebung der Ist-Versteuerungsgrenzen ab 2014 auf eine Million, mittelfristig auf zwei Milli-

Ein wesentlicher Belastungsfaktor für die personalintensiven Handwerksbetriebe sind die Lohnzusatzkos-ten. Das Handwerk fordert hier mehr Entlastung der Betriebe. Die in der Arbeitslosenversicherung begonnenen Strukturreformen müssen Vorbild für weitere Reformen in der gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung sein. Ziel muss es sein, die Beiträge zur Sozialversicherung dauerhaft unter 40 Prozent

5. Wirtschaft und Wettbewerb

Die Betriebe im Handwerk brauchen faire Chancen im Wettbewerb. Dazu gehören der Zugang zu Finanzierungsquellen und öffentlichen Aufträgen ebensc wie der Abbau administrativer Hürden. Insbesondere die Kreditvergabe an mittelständische Unternehmer durch Banken und Sparkassen darf nicht durch immer mehr Regulierung erschwert werden. Darübe hinaus fordert das Handwerk eine zügige Durchfüh rung der angekündigten Evaluierung des neuer Rundfunkbeitrags. schnell korrigiert wei Ungerechtigkeiten

6. Staat und Selbstverwaltung

Für das Handwerk in Deutschland gilt in Einklang mit dem Grundgesetz eine dezentrale Selbstverwaltung. Sie garantiert eine sachbezogene und objektive Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben und ent lastet die staatliche Wirtschaftsverwaltung. Die ge setzliche Mitgliedschaft in den Handwerkskammerr ist in Hinblick auf die Qualität der Ausbildung und e kompetente Betreuung der Betriebe essentiell

Deutschland und Europa müssen weltweit konkurrenzfähig bleiben. Bildung und Qualifikation sind der Schlüssel für Produktivitätssteigerung und Wachstum. Die duale Ausbildung sollte deshalb in Europa als Vorbild dienen. Darüber hinaus muss Deutsch-land weiter mit Hochdruck darauf hinwirken, dass die Europäische Zentralbank die Geldwertstabilität sichert. Die Politik muss sich dabei auch gegen eine gesamtschuldnerische Haftung (Beispiel: Eurobonds) aller Länder und Bürger wehren.

Die ZDH-Wahlprüfsteine stehen als PDF unter

Strukturumfrage Handwerk

Nehmen Sie teil

Im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme regelmäßiger Handwerkszäh-lungen hatte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gemeinsam mit den Handwerkskammern vor fast vier Jahren eine erste Strukturumfrage im Handwerk durchgeführt - jetzt sollen diese Daten aktualisiert werden. Der Hintergrund: Die Handwerkskammer setzt sich - gemeinsam mit den anderen Handwerksorganisationen bei der Politik dafür ein, dass die politischen Rahmenbedingungen für die Betriebe verbessert werden.

Die Handwerkskammer ist darüber hinaus gesetzlich dazu verpflichtet, die Behörden bei der Förderung des Hand-werks durch Anregungen, Vorschläge und die Erstattung von Gutachten zu unterstützen und regelmäßig Berichte über die Verhältnisse des Handwerks zu erstatten. Die Strukturumfrage soll dazu beitragen, dies alles umzusetzen und so für bessere politische Rahmen-bedingungen für die Handwerksbetriebe zu sorgen.

Den Fragebogen zur aktuellen Um-frage finden Sie im Internet sowohl als pdf als auch als ausfüllbares Word-Dokument unter www.hwk-reutlingen.de.

Bitte senden Sie den Bogen bis zum 7. Oktober 2013 ausgefüllt an uns zurück an E-Mail: presse@hwk-reutlingen.de oder per Post an die Handwerkskammer Reutlingen, Hinden-burgstraße 58, 72762 Reutlingen

SEPA kompakt

Faltblatt für Betriebe

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat einen Flyer zum neuen Standard im Zahlungsverkehr und praktische Tipps zur Umstellung im Betrieb herausgegeben. Das achtseitige Faltblatt "Wegweiser zur SEPA-Umstel-lung in Handwerksbetrieben" fasst die Neuerungen bei Überweisungen und Lastschriften in knapper Form zusammen. Die einzelnen Etappen der Umstellung - von der Software über Geschäftspapiere bis zur Information von Kunden und Partnern – werden ebenfalls behandelt. Bis zum 1. Februar 2014 müssen Betriebe ihren Zahlungsverkehr auf den neuen europäischen Standard umgestellt haben.

i Ein Muster des Flyers und weitere Informationen zum Verfahren finden Sie unter www.hwk-reutlingen.de/sepa.html

Sprachkenntnisse sind die größte Hürde

Integrationsministerin Bilkay Öney zu Besuch in der Handwerkskammer Reutlingen

Bei einem Besuch der Handwerkskammer Reutlingen informierten sich die baden-württembergische Integ rationsministerin Bilkay Öney und Rebecca Hummel SPD-Kandidatin zur Bundestagswahl im Wahlkreis Reutlingen, über die Lage auf dem Ausbildungs- und Fachkräftemarkt und die praktischen Erfahrungen mit dem Berufsanerkennungsgesetz.

Wer über einen ausländischen Berufsabschluss verfügt, hat seit dem 1. April 2012 einen Anspruch da-rauf, diese Qualifikationen auf Gleichwertigkeit mit einem deutschen Beruf hin überprüfen zu lassen. Die Handwerkskammer Reutlingen ist für die Anerken-nung handwerklicher Qualifikationen in den fünf Landkreisen ihres Kammerbezirks zuständig. Die Bi-lanz nach 18 Monaten: 104 Beratungsgespräche mit Ratsuchenden aus 25 Ländern, 34 Anträge und sechs Bescheide, davon drei Ablehnungen. "Wir haben mit wesentlich mehr Anfragen gerechnet", sagte Karl-Heinz Goller, Leiter der neu eingerichteten Service-

Der Aufwand ist für beide Seiten hoch, Eine der Ursachen liegt im hochentwickelten deutschen Be-rufsbildungssystem selbst. Das kennt allein im Elektrobereich acht verschiedene Ausbildungsberufe in Handwerk und Industrie. Eine weitere Schwierigkeit bestehe darin, so Goller, aussagekräftige Nachweise über die in der Ausbildung erworbenen Qualifikatio-



Im Dialog: Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Vize präsident August Wannenmacher, Karl-Heinz Goller, Integra isterin Bilkay Öney und Rebecca Hummel (v.li.n.re.).

nen zu beschaffen und mit den deutschen Anforde rungen abzugleichen.

"Die mangelnden Sprachkenntnisse bleiben die größte Hürde – nicht nur im Verlauf des Anerken-nungsverfahrens", stellte Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert fest. "Kunden erwarten, dass sie sich mit dem Monteur, der ins Haus kommt, verständigen Ausreichende Deutschkenntnisse sind fü solche Betriebe ein entscheidendes Kriterium." Ei sert verwies auf die hohe Akzeptanz der Migranten

im Handwerk. 11,6 Prozent der Auszubildenden sind Ausländer, 28 Prozent haben einen Migrationshinter-grund. Was das Handwerk von der Politik im Bereich Ausbildung erwarte, wollte Öney wissen. Als vorrangige Aufgaben nannte Eisert die frühzeitige Berufs orientierung an den Schulen und die Vermittlung vor soliden Sprachkenntnissen.

Allerdings müssten auch Eltern und Lehrer um-denken und die einseitige Fixierung auf die schuli-sche Qualifikation aufgeben. "Wer eine Ausbildung macht, hat nicht weniger Berufschancen als ein Abi-turient." Nach Einschätzung von Rebecca Hummel sei das Land mit der Gemeinschaftsschule auf dem richtigen Weg. Um Eltern ausländischer Jugendlicher zu erreichen, empfahl Ministerin Öney, Migranten-vereine stärker einzubinden.

Allerdings dürfte es für viele Handwerker in Zukunft schwieriger werden, qualifizierte Fachkräfte zu finden und zu binden. August Wannenmacher, Vize präsident der Handwerkskammer, setzt auf bewährte Tugenden. "Die Betriebe müssen kontinuierlich aus bilden mit dem Ziel, diesen Nachwuchs auch zu hal ten." Der Schreinermeister ist sich sicher, dass gerade kleine Betriebe mit einem guten Betriebsklima und flachen Hierarchien punkten können. Freilich müsse auch der finanzielle Aspekt stimmen, so Wanne cher: "Die Löhne im Handwerk werden steigen."

Rohstoffe effizient nutzen

Zum Wettbewerb jetzt anmelden

und Technologie hat den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2013 ausge-schrieben. Gesucht werden beispielhafte Ansätze für ressourcenschonende Produkte, Prozesse und Dienstleistungen aus mittelständischen Unternehmen sowie anwendungsorientierte Forschungsprojekte. Fünf herausragende Praxisbeispiele werden mit Preisgel-dern von jeweils 10.000 Euro prämiert. Bewerben können sich Unternehmen aller Branchen mit bis zu 1.000 Beschäftigten und Sitz in Deutschland sowie Forschungseinrichtungen. Die Beverbungsfrist endet am 24. September

Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen erhalten Sie unter



Tag des Handwerks

Preisausschreiben

Preisausschreiben
Wenn das Handwerk feiert, dürfen Sie
nicht fehlen! Am Samstag, dem 21. September 2013, geht der deutschlandweite
Tag des Handwerks in die dritte Runde.
Der Tag des Handwerks in die aktuelle
Imagekampagne unseres Wirtschaftszweigs eingebettet.
Das Ziel: Die öffentliche Aufmerksamkeit
gebündelt auf die Leistung, Größe und
Bedeutung des Handwerks zu lenken –
also auf Siel.
Nutzen auch Sie den Tag des Handwerks
für Ihre Offentlichkeitsanbeit, zum Beisplel mit Ihrer Geschäftsausstattung im
Kampagnenlook, einem Tag der offenen
Tüt, einem Plakt in Fenster oder einem
Aufkleber auf dem Firmenfahrzeug. Und
denken Sie daran: Ie mehr Betriebe mitmachen, desto mehr wird auch Ihr eigener Betrieb aufgewertet!

Das können Sie gewinnen

Das können Sie gewinnen



veranstalten wir wieder ein Preisaus-schreiben. Preis ist ein iPad. Die Lösung des Rätsels senden Sie bitte an:

Handwerkskammer Reutlingen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Hindenburgstraße 58 72762 Reutlingen

Sie können die Lösung auch per E-Mail senden an: presse@hwk-reutlingen.de. Einsendeschluss ist der 6. Oktober 2013.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerkskammer Reutlingen sowie deren Angehörige dürfen an diesem Rät-sel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DAS HANDWERK

Wert- papiere	•	verrückt	Kurz- narko- tikum	•		Weg- bereiter	•	Männer- name	musik.: lang- sam	*	Kapital	span., italie- nisch; eins	1		Gehälter	Hack- fleisch vom Schwein	Liefe- rung	•	Frett- chen	•	englisch: Ende	Schwel- lung	Extrakte		3./4. Fall yon ,wir	Kneipen (tranz.)	kleine Hütte	7	Schnep
								falls			•	100		Q		*			Nadel- holz- gewächs	-	*	*		20		1			,
Stein- obst	-		seitliche Körper- partie			Speise- fisch, Gold- brasse						flüssige Fette		-14			körper- liche Best-	-			22			20	Roman von King		italie- nische Tonsilbe		
			*			utasse		Ziel beim Ballspiel	Rufname von Pacino			Sammel- becken	arab. Zupf- instru-		Kinder- film- figur (Pan _)	-	form		Teil des altrom. Kalen-	-	22			Frucht- äther	. "				
deut- scher Haupt-		bibli- scher Priester				Ansicht, Meinung		•		19		*	ment		Asset -1		Gerichts- schreiber		nicht hier, dort		seit- liche Korper- partie	-						rohe Otsäure	
stäcker handeln l				ohne Heimat		Frauen- name			Vorname Stra- winskys	- 13	dt. Schau- spieler † (Erik)	-			Hoch- schul- reite (Kw.)	deutsche TV- Anstalt (Abk.)	- '		1	Fluss in Italien	schmal	-	15		Abzug bei Barzah- lung		englisch: einge- schaltet	- '	
	П			*		•			*		Doku- menten- samm- lung		Ader- schlag	Rhein- last- kahn	-	(NUL)		Sprech- gesang moderner Musik		*		Geliebte des Zeus	1.	Teil des Berg- werks	-				
franz. Land- polizei		musik: halbe Ton- starke			englisch: groß			Orgie		qualen- der Nacht- geist	-		•	gezielte Täu- schung				Musik			undichte Stellen am Schiff	. '					Spiel- marken, Chips		
heftiger Wind- stoß	asiati- scher Halb- esel		Kimono- gürlel		*		unerzo- genes Kind	. "	(₁₇	geisi		ein- farbig				unge- bund. Künst- lertum		Ver- mächt- nis emp- fangen			SCRIII	18		niedrige Tempe- ratur		Vorname der Sander	7.040		
	¥		süßer Brannt- wein			16	31014		- "	heikel		griechi- sche Meer- nymphe		dalma- tische Insel	Disney- Rehkitz	- Y		lungen			Garten- stief- mütter- chen	10	Körper- stellung	. '					alkoho lisiert
3						-10	italien. Provinz- haupt- stadt		Leucht- substanz	. '		T T		*				Teil mecha- nischer Uhren		Papst- würde	-					Sprache im antiken Rom		indiani- sche Sprach- familie	*
Inseral			Tochter des Odipus		Vor- speise	Produk- tionis- stätte							Hptst. von Saudi- Arabien		kube- nischer Tanz im 4/4-Takt		Edel- metall- gewicht	-				Natur- wissen- schaftler				nout.		*	
údische tez. ûr Nicht- ude			*	Wett- kampt- gewinn	. '				popular gebie- benes Lied				Y		¥				Binde- wort		C		großes Gemein- wesen	1	Autor von Ariane' 1 1931				
lalb- nsel am ichwar- en Maer	Н	alte franz, 5- Centime- Múnze				Turn- gerát			Ces		Drei- finger- faultier	-		brauner Farb- stoff		(₁₀				atrika- nische Kuh- antriope		davernd	. '	C12				Spitz- name der US-Ame- rikaner	
-	П	mau.		mittels, durch				franzö- sische Anrede	Hypo- these							- 10	Zweig des Wein- stocks		Hand- bowe- gung						eine Samt- imitation		int. Ktz-Z. Jugo- slawien	- "	
starkes Brett	freun-	Wechsel- bürg- schaft		dt. Film- komiker † (Paul)		Kinder- frau		*			Erbgut- träger	-		Staat in West- afrika		Fluss durch Frank- reich	٠,					Waren		orient. Gedicht- samm- lung	- "				
	•			•		reich an Jahren			Nord- euro- päerin		giftiges Schwer- metall		sûdam. Stech- palmen- gewächs	. '		1		Kanton der Schweiz	sine Behörde		Staat in West- afrika	. 1					mystisch		
		13			Teil einer Buch- reihe	- '			•	griechi- scher Buch- stabe	. '				Frauen- kurz- namo	ein Gesetz- buch (Abk.)		•		un- modern (engl.)				krank- hafte Albern- helt		Dach- winkel			
Rekru- ten- aus- hobung			mund- artlich: Ameise		altröm. Kupter- mûnze		erster König Israels	-				Halbaffe auf Mada- gaskar	kleine Licht- quelle										sich ein- prägen	. '					
			,		•	0				glas- artiger Rost- schutz		1				kûnst- liche Wett- spreche	Ruin. Bankrott, das			16	Schrift- steller- verband (Abk.)		ehem. dt. Profi- boxer (Sven)				ु		eng- lischer Gastho
Gedan- ken- über- tragung		Moment		reden				21		int. Kfz K. Schweiz			chem. Zeichen für Astat	italie- nisch: ja		7	Antwort auf Konira (Skat)			Angler- gruß (Dank)	. "				1	Abk.: unter Umstån- den		Abk.: id est (letein.)	•
curz für: n das				Initialen von Goldoni	-		europ. Fußball- Cup (Abk.)			•	Schiffs- anlege- platz	-	•		Schlag- zeuger	-			()				ein Frucht- zucker	-		1		1	
Emo- tions- losig- keit														grillen								Glocken- klang	•						
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	111	3 14	1	5	16	17	18	19	20	21	22							



Ausg. 18 | 27. September 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Der Baden-Württembergische Handwerkstag zieht nach zweieinhalb Jahren grün-roter Bildungspolitik Bilanz.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Metallrestaurierung

Denkmalpflege

In der Reihe der Arbeitsgespräche der Bau- und Kunstdenkmalpflege bietet das Landesamt für Denkmalpflege für sein Partnerumfeld – Architekten, Ingenieure, Denkmalpfleger, Restauratoren Handwerker und Denkmalschutzbe-hörden – zum dritten Mal ein Fachkolloquium zum Thema Metall an, Unterstützt wird die Veranstaltung von der Fachgruppe "Metall" und der Landes-gruppe Baden-Württemberg im Vernd der Restauratoren VDR Die denkmalpflegerische Praxis in der Me tallrestaurierung hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Der Inforaustausch über Netzwerke zwi schen Architekten, Kunsthistorikern, Restauratoren bis hin zu Handwerkern in der Denkmalpflege ist ein wichtiger Bestandteil in der Durchführung von Restaurierungsvorhaben geworden

Dank der guten Zusammenarbeit der Beteiligten konnten in den letzten Jahren wertvolle Bauteile und Ausstattungen erhalten werden. Diese Zusan menarbeit wird anhand verschieden Beispiele aufgezeigt. Die Beteiligten stellen ihre Tätigkeit vor. Vortragende sind Denkmalpfleger, Architekten, Ingenieure, Restauratoren und Handwerker. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt Zusagen erfolgen nach Eingang der An-meldung. Eine Tagungsgebühr von 25 Euro wird erhoben.

Tort: Salemer Pfleghof, Untere Beutau 8-10, 73728 Esslingen am Neckar. Ansprechpartnerin: Mariana Bauer, E-Mail: mariana.bauer@rps

Schnelles Internet

Breitbandausbau notwendig

In einem Forderungspapier sprachen sich Bauernverband und Handwerk für einen Ausbau der Breitbandversorgung im ländlichen Raum aus. Die Verbände kritisierten die Versorgungsrate von le-diglich zehn Prozent und warnen da-vor, große Teile des Landes von Zukunftstechnologien abzuschneiden.

"Die Versorgung mit schnellem In-ternet ist eine entscheidende Voraus setzung für wirtschaftlichen Erfolg und Lebensqualität in ländlichen Räumen", heißt es in dem Papier. Die Arbeitsfä-higkeit sowie die Bildungs- und Informationsmöglichkeiten der dort leben den Unternehmerfamilien hänge da von ebenso ab wie die Standortent scheidungen anderer Unternehmen Vom schnellen Internet hänge auch die nachhaltige Sicherung der Fachkräfte versorgung ab. Um ein derartiges Breit-bandausbauprogramm möglichst rasch umzusetzen, müsse der Bund entsprechende Arbeitsressourcen bereitstellen Ganz wesentlich dabei sei die planeri-sche Handlungsfähigkeit.

Impressum



weuungen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Reddstiror. Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

"Telefonabzocker" rechtskräftig verurteilt

Es lohnt sich, nach einer guten Beratung Strafanzeige zu stellen



rbereitet und beraten lohnt es sich, Strafanzeige zu steller

Endlich ist es einmal gelungen, einem der zahlrei-chen "Telefonabzocker" das Handwerk zu legen", meint Richard Schweizer, Justiziar der Handwerks-kammer Reutlingen: Ein deutscher Staatsangehöriger ndlich ist es einmal gelungen, einem der zahlreimit Wohnsitz in Spanien wurde kürzlich vom Amtsgericht Reutlingen wegen versuchten Betruges in drei Fällen rechtskräftig verurteilt (Az.: 7 Cs 28 Js 556/13).

Der Betrüger hatte gegenüber einem Mitgliedsbe-trieb der Handwerkskammer Reutlingen wahrheits-widrig angegeben, der Handwerksbetrieb habe die spanische Firma des Verurteilten beauftragt, einen Eintrag in einem Internetbranchenbuch zu veranlas

sen. Diesen Vertrag habe der Betrieb nicht fristge recht gekündigt, weshalb jetzt erneut ein Rechnungs-betrag fällig würde. Am nächsten Tag erhielt die Be-triebsinhaberin eine Rechnung über einen Betrag in Höhe von 266.43 Euro, der unter Bezugnahme auf das Telefonat beglichen werden sollte. Später folgten mehrere Mahnungen, und auch die Einschaltung eines Inkassobüros wurde angedroht.

Die Betriebsinhaberin zahlte – nach einer intensi-ven Beratung durch die Rechtsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen, die sich über mehrere Monate erstreckte – diesen Betrag nicht. Ein Vertrag war

nie zustande gekommen. Justiziar Schweizer hatte darüber hinaus geraten, Strafanzeige wegen versuch-ten Betruges zu erstatten. Diese führte jetzt zum Er-folg: Der "Telefonabzocker" wurde zu einer Gesamtgeldstrafe in Höhe von 9,000 Euro verurteilt.

Die Entscheidung des Gerichts ist rechtskräftig Der Fall zeige einmal mehr, so Schweizer, dass ei durchaus sinnvoll sein könne, in derlei Fällen Strafanzeige zu erstatten

Mehr Informationen: www.hwk-reutlingen.de/b abzocke, Ansprechpartner ist Richard Schweizer, Tel. 07121/2412-232

Null und nichtig

BGH-Urteil: Kunden verlieren bei Schwarzarbeit ihre Gewährleistungsansprüche

Wer einen Auftrag schwarz vergibt, hat keinen Anspruch auf Mängelbeseitigung. Das hat aktuell der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden. Der zwischen Kunden und Unternehmen geschlossene Werkver-trag ist bei einem bewussten Verstoß gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und die steuerlichen Pflichten nichtig. Richard Schweizer, Justiziar der Handwerkskammer Reutlingen, begrüßt das Urteil. "Der Bundesgerichtshof stellt klar, dass Verbraucher, die auf Schwarzarbeit setzen, ein großes Risiko auf sich nehmen." Angesichts des drohenden Ver-lusts sämtlicher Gewährleistungsansprüche könne Auftraggebern die Abrede, auf eine Rechnung zu verzichten, schnell teuer zu stehen zu kommen. "Wenn die Arbeit mangelhaft ausgeführt wurde, kann der Kunde auf dem Schaden und möglichen Kosten sit-zenbleiben", betont Schweizer. Diese Erfahrung machte nun auch eine Hausei-

gentümerin. Sie hatte Pflasterarbeiten beauftragt. Der dafür vereinbarte Werklohn von 1.800 Euro sollte in bar ohne Rechnung und damit ohne Abführung der Umsatzsteuer bezahlt werden. Da das neu verlegte Pflaster nicht die erforderliche Festigkeit aufwies, forderte die Auftraggeberin vom ausführenden Unternehmen die Beseitigung der Mängel. Ihre Klage wurde auf die Berufung des Beklagten hin vom Ober-landesgericht abgewiesen. Auch die Revision vor dem Bundesgerichtshof hat-

te keinen Erfolg. Die Richter stellten klar, das bei ver-traglichen Vereinbarungen, bei denen beide Ver-tragsparteien gegen die Regelungen des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes verstoßen, von einer Ge-



Wer Schwarzarbeit vereinbart und Pfusch erhält, kann später keine Gewährleistung verlangen.

chtigkeit auszugehen ist. Der Auftraggeber, der aus der Schwarzarbeit bewusst einen Kostenvorteil ziehen möchte, besitzt in diesem Fall kein schutz würdiges Vertrauen in den Bestand des Werkvertrags Wer als Auftraggeber darauf spekuliere, sich lediglich an einem steuerlichen Kavaliersdelikt zu beteiligen.

liege falsch, sagt Schw Unternehmen verstießen gegen rechtliche Bestimmungen und könnten sich daher auch nicht auf die Gültigkeit ihrer Vereinbarung oder einzelner Ver tragsteile berufen. "Sonst wäre Schwarzarbeit praktisch ohne Risiko", so Schweizer

Am Anfang stand eine geniale Idee

Firma Ritter feiert 25-Jähriges

Tore, Türen und Zargen – um diese drei Produkte dreht es sich bei der Firma Ritter in Stetten-Frohnstetten, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Der Familienbetrieb in der Ebin-gerstraße 33 beschäftigt heute neun Fachmonteure und zehn Aushilfskräfte. An der Spitze des Betriebes steht Karl-Heinz Ritter, gelernter Maurermeister. Gegründet wurde die Firma 1988 von Maurerpolier Johann Ritter.

Dass es manchmal anders kommt als geplant, zeigt die Spezialisierung des Handwerksbetriebes: Da steigt ein Maurer aus seinem Beruf aus und beschließt, nur noch Stahlzargen für Türen einzubauen. Ein Geschäft, das übli-

cherweise nebenher erledigt wird. Weil ihm das Verankern mit Mörtel und Kelle zu lange dauert, tüftelt und probiert er herum – und hat plötzlich eine Idee: Wenn sich Mörtel verhält wie Schaum, kann er zwischen Wand und Zarge gepumpt werden – schnell, ein-fach und billig, zudem sitzt der Stahlrahmen exakter als bei der konventionellen Methode. Also entwirft er eine Maschine, lässt sie als Unikat bauen und wird auf Anhieb zum Branchenführer. Der Mann, dem dies Mitte der 80er Jahre gelang, ist Johann Ritter, dei Vater des heutigen Firmeninhabers Karl-Heinz Ritter, der den Betrieb 1999 übernahm und ihn in die ehemalige Textilfabrik Bitzer in der Ebinger Straße verlegte. Im Jahr 2006 erfolgte der Neubau einer Halle. Das engagierte Team von Ritter ist besonders versiert bei der Montage von Stahlzargen, Feuerschutztüren, Toren und Rohrrahmen-türen. Zu den Spezialgebieten gehören das Einbauen von Brandschutztüren sowie das maschinelle Vergießen von

Kostenloses **Faltblatt**

SEPA kompakt bestellen

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat einen Flyer zum neuen Standard im Zahlungsverkehr und praktische Tipps zur Umstellung im Betrieb herausgegeben. Das Faltblatt "Wegweiser zur SEPA-Umstellung in Handwerksbetrieben" fasst die Neue-rungen bei Überweisungen und Lastschriften zusammen. Die einzelnen Etappen der Umstellung werden ebenfalls behandelt. Bis zum 1. Februar 2014 müssen Betriebe ihren Zahlungs verkehr auf den neuen europäischen Standard umgestellt haben.

Den kostenlosen Flyer können Sie bestellen unter Tel. 07121/2412-121 (vormittags). Ein Muster des Flyers finden Sie hier: www.hwk-reutlingen.de/sepa.html

Wie nachhaltig ist dein Gesellenstück?

Wettbewerb der Forstwirtschaft

Die Forstwirtschaft ruft Nachwuchskräfte aus dem Handwerk zur Teilnah-me am Nachhaltigkeitswettbewerb auf me am Nachhaltigkeitswettbewerb auf. Gesucht werden Prüfungsarbeiten und Gesellenstücke, die zeigen, wie wirtschaftliche, ökologische und soziale As-pekte in Materialien, Herstellung und Produkten miteinander verknünft werden können. Der erste Preis ist mit 1.500 Euro dotiert. Die Zweit- und Drittplatzierten erhalten 1.000 bzw. 500 Euro. Teilnahmeberechtigt sind Geselim Jahr 2013 abgeschlossen haben und in Deutschland wohnen

Die Anmeldung erfolgt online über www.forstwirtschaft-in-deutschland.de. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2013

Saubere Luft für die Lungen

IKK classic warnt vor Gefahren des Rauchens

Luftverschmutzung, also Partikel, die in der Luft schweben, verursachen einen Großteil der Lungenkrankheiten. Denn da der Mensch am Tag etwa 10.000 Li-ter Luft einatmet, gerät unvermeidlich ein Teil der Partikel in die Bronchien bzw. in die Lungenbläschen. "Einer der häufigsten Verursacher verschmutzter Luft und damit direkter Auslöser von Lungenkrankheiten ist Zigaretten-rauch", betonte Sylvia Baden, Gesundheitsexpertin der IKK classic, anlässlich des Deutschen Lungentags am 21. Sep-

Häufigste Todesursache

"Früherkennung von Lungenkrebs – eine Chance für das Leben", lautete das diesjährige Motto des Lungentags. Tat-sächlich ist Lungenkrebs bei den Männern in Baden-Württemberg laut den Zahlen des Statistischen Landesamts die häufigste Krebstodesursache, und Frauen holen gewaltig auf. Von den

4.464 Menschen, die im Jahr 2011 in Baden-Württemberg an Krebs der At mungsorgane gestorben sind, waren 3.020 Männer und 1.444 Frauen. Insge-samt hat sich die Zahl der Frauen, die an durch Rauchen bedingtem Krebs starben, in den vergangenen 30 Jahren verdreifacht, berichtete das Magazin focus online anlässlich des Weltnichtrauchertags. Mit dem Zigarettenrauch gelangen

gefährliche Schadstoffe in die Atemwege: "Mit jedem Zug inhalieren Raucher über 7.000 Substanzen, die vor allem die Bronchien schädigen und längerfristig schwere Erkrankungen wie chronisch obstruktive Bronchitis oder Lun-genkrebs auslösen", erklärt Sylvia Ba-

Die IKK classic unterstützt deshalb alle ihre Versicherten, die mit dem Rauchen aufhören wollen, und über nimmt im Rahmen des Gesundheits-kontos die Kosten für einen Nichtraucherkurs. www.ikk-classic.de

Hämmern, sägen, feilen

Beim Handwerkerinnentag lernten Mädchen typische "Männerberufe" kennen

 $B^{
m eim\, Handwerkerinnentag\, des\, M\"{a}d}_{
m chentreffs\, im\, Frauenprojektehaus}$ in Tübingen lernten Realschülerinnen neue Berufsmöglichkeiten kennen jenseits von Vorurteilen und Rollenkli

Anja Königseder steht vor der geöffneten Motorhaube. Neben ihr schauen vier Mädchen gebannt auf den Motor. Anja erklärt ihnen die wichtigsten Teile am Auto, wie man Reifen wechselt und was man in der Werkstatt so macht. In der Ausbildung war die gelernte Kfz-Mechanikern nur unter Männern Probleme gab es keine. In der Berufsschule jedoch hat sie sich schon weniger wohlgefühlt. "Die Lehrer wussten nicht, was sie mit mir anfangen sollten und die Mitschüler hatten irgendwie zu viel Respekt vor mir", sagt sie rückbli-

Karriere statt Sackgasse

33 Sechst- bis Achtklässlerinnen aus Tübinger Realschulen nahmen am ersten Handwerkerinnentreff des Mädchentreffs im Frauenprojektehaus in Tübingen teil. Sie schnupperten in Berufe rein, die Mädchen meist meiden, weil sie als typisch männlich gelten. Infos aus erster Hand gab es von Frauen, die sich dennoch für diese Berufe ent-schieden haben. Die Veranstaltung



In der improvisierten Werkstatt fertigten die Mädchen Schlüsselanhänger aus Metall.

wird gefördert aus dem Programm "Wir können alles!" des Sozialministeriums Baden-Württemberg.

"70 bis 80 Prozent der Realschülerinnen wählen zwischen acht frauenüblichen Berufen aus", sagt Daniela Schnitzler, eine der Hauptamtlichen des Mädchentreffs. Ganz oben in der Gunst stehen Friseurin, Zahnarzthelferin oder Verkäuferin, "Das sind oftmals Sackgassenberufe", so die Diplom-Pä-dagogin, die selbst eine Ausbildung zur Schreinerin gemacht hat. "In frauenuntypischen Berufen gibt es meist bessere

ten und den besseren Verdienst." Das Problem: Mädchen wissen nicht, wel-che Möglichkeiten sie haben. Der Handwerkerinnentag soll diese Wis-senslücke schließen und Mädchen ermuntern, sich selbst ausprobieren.

Simona Schnizer ist Auszubildende bei der Schreinerei Grad in Bad Urach. "Bei Vielen ist das Problem, dass sie noch nie etwas Handwerkliches gemacht haben und sich dann ein biss-chen schwertun, die Sache in die Hand zu nehmen", findet Simona. "Es muss einem schon liegen, unter Männern zu arbeiten", sagt Berlinda Richter, Auszu-

oildende beim Malergeschäft Herr in Metzingen. "Aber nur mit Frauen zu arbeiten kann ich mir nicht vorstellen. Da gibt es ständig Zickereien.

Latzhose und Bürstenschnitt?

"Wir wollen mit diesem Tag vor allem Vorurteile abbauen", erklärt Dagmar Schön-Luetkens, Honorarkraft für die-ses Projekt. "Wir möchten zeigen, dass Schreinerinnen oder Mechanikerinnen nicht unbedingt burschikos und kurz-haarig sind; dass man als Frau bei einer solchen Arbeit trotzdem Frau sein

Sarah Warwar hatte nie vor, im Bereich Elektronik zu arbeiten. Schon eher bei der Polizei – aber dafür ist sie mit ihren 1,55 Metern fünf Zentimeter zu klein. Als sie ein Praktikum bei Elektro-Kürner in Tübingen zugeteilt be-kam, hatte sie überhaupt keine Lust auf klobige Schuhe und Latzhose. "Nach einer Woche hat es mir so Spaß gemacht, dass ich gleich noch ein Praktikum gemacht habe." Anschließend bot der Chef ihr einen Ausbildungsplatz an. Den hat sie angenommen. Sarah ist ei-ne von zwei Frauen im Betrieb. "Das ist eigentlich gar nicht schlecht, ständig mit Jungs unterwegs zu sein", sagt sie und fügt lachend hinzu: "und die Schuhe machen mir auch nichts mehr aus. Sie sind sogar sehr bequem!"
www.maedchentreff-tuebingen.de

1.846 Jugendliche ergreifen ihre Chance im Handwerk

Die aktuellen Zahlen zu Beginn des Ausbildungsjahres

Zum offiziellen Ausbildungsbeginn am September sind bei der Handwerks-kammer Reutlingen 1.846 Lehrverträge eingegangen. Die Betriebe aus den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen Sigmaringen, Tübingen und Zollerna haben mit einem Plus von 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr damit im Übrigen das beste Ergebnis in ganz Ba-den-Württemberg eingefahren.

"Wir sind froh, dass in diesem Jahr wieder mehr Jugendliche ihre Chance im Handwerk ergreifen. 2012 hatten zum selben Zeitpunkt 38 junge Menschen weniger eine Ausbildung in ei-nem Handwerksbetrieb begonnen", erklärt Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim

Lehrstellenbörse

Wer noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hat, muss jedoch nicht verza gen: Auch Kurzentschlossene haben noch die Möglichkeit, in diesem Jahr eine Ausbildung zu beginnen: Über 300

freie Ausbildungsplätze stehen zurzeit noch in der Lehrstellenbörse der Hand-werkskammer Reutlingen zur Verfügung.

Und zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der *Deutschen Handwerks* Zeitung gibt es für das Jahr 2014 bereits über 800 freie Lehrstellen in der

dung oder über die App "Lehrstellenradar" für das iPhone und Android-Smartphones



"Tech-Fans" wissen mehr

Tübinger Schüler beschäftigen sich ein Jahr lang mit Metall- und Elektroberufen

Handwerkskammer Reutlingen Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen Sachverständigenseminare

Der Sachverständige als Bücherwurm 11. Oktober 2013
Grundlagenseminar für Bewerber um das
Amt des öffentlich bestellten und vereidigten

Sachverständigen
25. und 26. Oktober 2013 ab 9. Oktober 2013 Büropraxis ab 9. Oktober 2013 Lohn und Gehaltsabrechnung, Grundlagen ab 16. Oktober 2013

Betriebswirt/-in (HWK), Vollzeit ab 4. November 2013 Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK) ab 7. November 2013 Mediator im Handwerk

ab 8. November 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walle-czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin. walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Vollzeit-Schweißlehrgang (E, Gas, WIG, MAG) ab 30. September 2013 Abend-Schweißlehrgang (E, G, WIG oder MAG) ab 30. September 2013

MA(G) ab 30. September 2013 Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis abends ab 7. Oktober 2013 Meistervorbereitungskurs, Teil III und IV, Teil-zeit in Albstadt ab 11. November 2013

Management-Assistent/-in, Teilzeit in Albstadt Management-Assistent/-In, Teilzeit in Albstadt ab 11. November 2013 Technischer Fachwirt, Teilzeit in Albstadt ab 11. November 2013 Umschulung zum Feinwerkmechaniker, Voll-

ab 11. November 2013 Meistervorbereitungskurs, Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2014 Computerschein A – Business-Office, abends ab 27. Januar 2014 Betriebswirt des Handwerks, Teilzeit

ab 21. Februar 2014 Umschulung zur Bürokauffrau/-mann, Vollzeit ab 27. Januar 2014 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, abends ab 23. September 2013 Meistervorbereitungskurse

Meistervorbereitungskurse
Metallbauer-Handwerk, Teile I und II, Teilzeitkurs ab November 2013
Elektrotechniker-Handwerk, Teile I und II, Voltzeitkurs ab April 2014
Information und Anmeldung: Severine Rein,
Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@ hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Werkstattbesuch statt Chorprobe, Be werbertraining statt Kletter-AG – 24 Re-alschülerinnen und -schüler aus Tü-bingen haben sich für ein etwas anderes Zusatzangebot entschieden. Berufswahlkompass Metall heißt das erstma lig durchgeführte Projekt.

Das Angebot richtet sich an Schüle rinnen und Schüler der 8. und 9. Klas-sen an Realschulen. Ziel ist es, Jugendlichen praktische Orientierungshilfen und eine langfristige Begleitung bei der Berufswahl zu geben. Auf dem Programm stehen Eignungs- und Kompetenztests, Betriebsbesichtigungen und Praxistage in metallverarbeitenden Betrieben und die individuelle Unterstützung in der Bewerbungsphase. Finanziert wird das Projekt von der Bundesagentur für Arbeit, dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V., Südwest-metall und den beteiligten Unterneh-

Einblicke in die Praxis

Zu denen zählt die Stiel GmbH in Tübingen. Der Fachbetrieb für Klima- und Kältetechnik ist seit dem Projektstart dabei. Weitere Partner sind die Walter AG und die Erbe Medizintechnik GmbH, also international tätige Industrieunternehmen, sowie das Mössinger



Autohaus Karl Müller GmbH & Co. KG. Über einen Mangel an Bewerbungen kann Geschäftsführer Walter Walz eigentlich nicht klagen. Die Auswahl sei gut. Ihm geht es um einen anderen Punkt: "Mir liegt viel daran, dass Ju-

gendliche gut ausgebildet werden."
An diesem Tag sind Schülerinnen
der Geschwister-Scholl-Schule und der Albert-Schweitzer-Realschule in zwei Gruppen im Betrieb unterwegs. Während ein Teil der Mädchen sich im Schulungsraum über das Berufsbild

des Kälteanlagenbauers informiert, fer tigen die anderen ein Werkstück. Die einzelnen Aufgaben: Kunferrohre biegen, Teile löten, bohren und entgraten. Die Ergebnisse, ein Metallständer fürs Handy und ein Schlüsselanhänger, dürfen die Teilnehmerinen mit nach

Elternabend im Betrieb

Projektleiterin Kerstin Beck von der BBQ Berufliche Bildung gGmbH in

Reutlingen ist mit dem Auftakt zufrieden. "Die Resonanz in den Schulen war gut." Es handele sich um eine Ergän-zung der schulischen Berufsorientierung, die außerhalb des Unterrichts angesiedelt sei. Disziplin sei dennoch ge-fragt. "Jeder Jugendliche musste sich verpflichten, ein Jahr lang mitzumachen", sagt die Diplom-Sozialpädago-

Auch die Eltern werden eingebunden. Geplant sind Infoabende in den Betrieben und Sprechstunden. In den nächsten Monaten sollen weitere Be triebe als Partner gewonnen werden. Zum Konzept zählt auch, dass Mädchen und Jungen getrennt voneinander arbeiten, als "Girls go Tech" und

Die Schülerinnen sollen sich möglichst ohne Scheu mit den vermeintlich typischen Männerberufen im Elektro-und Metallbereich vertraut machen können. Anleitung erhalten die Mädchen von Maren Schneider. Die Meiste-rin im Kälteanlagenbauer-Handwerk ist für die Ausbildung im Betrieb zuständig. Heute gibt sie, unterstützt von drei Auszubildenden, eine kurze Ein-führung in Metallbearbeitung. Biegen, löten hohren – für die meisten Mädchen ist das Neuland. Ihr Eindruck: "Einige sind recht schüchtern. Manche trauen sich was.

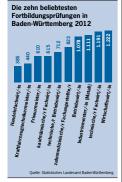
Ausg. 19 | 11. Oktober 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Bei der Leistungsschau des Modistenhandwerks im Foyer der Stuttgarter Oper dreht sich alles um trendige Hüte.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Für Gründer und Unternehmen

Beratungstage im Oktober

führt regelmäßig Beratungssprechtage für Existenzgründer und Unternehmer in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatun gen bieten die Möglichkeit, Geschäfts ideen und Finanzierungkonzepte von Fachleuten der Handwerkskamme Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und För dermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unte den angegebenen Telefonnummern.

- **28. Oktober 2013,** 9 bis 12 Uhi werkerpark 1, 72070 Tübingen, Tel. 07071/22787
- **29. Oktober 2013,** 9 bis 12 Uhr Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
- Tel. 07441/8844-0
 3.0 Oktober 2013, 9 bis 12 Uhr Rathaus Albatadt, Marktstraße 35, 72458 Albstadt, Marktsplatz 1, 72379 Hechingen, Tel. 07431/160-1021
 30. Oktober 2013, nachmittags Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0
 31. Oktober 2013, 9 bis 12 Uhr Rathaus Münsingen, Bachwiesenstraß
- Rathaus Münsingen, Bachwiesenstraße 7, 72525 Münsingen, Tel. 07381/182-128

www.hwk-reutlingen.de/beratun

Alles zur Rente

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deut sche Rentenversicherung Baden-Würt temberg bieten am Dienstag, den 22. Oktober 2013, 9 bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Hand werker und Existenzgründer an. Fach berater der Deutschen Rentenversiche rung beantworten Fragen zur gesetzli chen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie bei-spielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente

Die Beratung findet in der Handwerkskam mer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Impressum



Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/24120, Telefax 07121/2412400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

"Mach erst mal was Sinnvolles. Studieren kannst du immer noch."

Die duale Ausbildung ist Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs in Deutschland



Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Regierungspräsident Hermann Strampfer, Michaela Lundt (Projektleiterin "Azubi gewünscht"), Kammerpräsident Joachim Möhrle und der stell vertretende Hauptgeschäftsführer Rainer Neth (v.li.n.re.) vor einer Galerie alter Meisterbriefe.

brauchen eine Veränderung in den Köpfen der Menschen." Das war der Tenor eines Ge sprächs zwischen Regierungspräsident Hermann Strampfer, Joachim Möhrle, Präsident der Hand-werkskammer Reutlingen, und Hauptgeschäftsführe Dr. Joachim Eisert zum Thema Berufswahl.

Handwerker wären Mangelware

Gebraucht würden Verbündete, wenn es um die Be rufswahl junger Menschen gehe, so Möhrle. Und das seien in erster Linie die Eltern, die nicht nur in einem möglichst hohen Schulabschluss und einem darauf folgenden Studium das Wohl ihrer Kinder sehen soll-

Denn wenn sich der aktuelle Trend fortsetze, dann wäre das, was die Menschen in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen nach dem Hagelunwetter zurzeit erlebten, Normalzustand, spitzte Joachim Eisert diese Aussage zu: Handwerker wären Mangelware. Darüber hinaus habe sich das duale Ausbildungssystem – also die parallele Ausbildung in Betrieb und Berufsschule - in der Zwischenzeit zu einem regel-

Exportschlager duale Ausbildung

Selbst die Organisation für wirtschaftliche Zusam menarbeit und Entwicklung (OECD) habe dies in ihrem jüngsten Bericht anerkannt: Schließlich seien Jugendliche in Deutschland seltener arbeitslos als in anderen Ländern, was im Wesentlichen auf das duale Ausbildungssystem in Deutschland zurückzuführen

Chancen-Mehrwert

Vor allem hänge die Qualität und Bedeutung eines Menschen nicht davon ab, ob er studiert habe, so Möhrle weiter. Und Strampfer ergänzte, dass die Handwerksausbildung inzwischen schließlich die Grundlage für ein Studium sein könne. "Chancen-Mehrwert" war das Stichwort, unter der er diese Möglichkeiten verbucht wissen wollte: "Wir müssen Ideen entwickeln, wie wir die duale Ausbildung im Bewusstsein der Menschen als einen Weg mit großer

Ins öffentliche Bewusstsein heben

wenn es darum gehe, die duale Ausbildung ins öf fentliche Bewusstsein zu heben. Und das dürfe durchaus auch in einem angriffslustigeren Tonfall ge-

Also etwa so - darauf wies Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert hin –, wie es die Imagekampagne des Handwerks schon einmal formuliert hatte: "Mach erst mal was Sinnvolles. Studieren kannst du imme

Ieder Dritte macht den Meister

Fortbildungsstatistik 2012

Der Meisterbrief steht bei Berufstätigen in Baden-Württemberg hoch im Kurs. Nach Angaben des statistischen Landesamtes legte im vergangenen Jahr jeder dritte der 17.163 erfolgreichen Teil-nehmer an einem Fortbildungslehrgang eine Meisterprüfung ab. Von den 5 717 Absolventen bestanden 3 360 ibre Prüfungen. Der Frauenanteil liegt bei über zwanzig Prozent. Die beliebtesten Meister-Berufe der Männer sind der Industriemeister (Metall) und der Kraftfahrzeugtechnikermeister mit 1.085 beziehungsweise 432 Abschlüssen. Von den knapp 980 Jungmeisterinnen ent-fallen allein 56 Prozent (545 Abschlüsse) auf das Friseurhandwerk. Mit knapp 4.700 bestandenen Prüfungen stellen Fachwirte die zweitgrößte Gruppe dar. Besonders beliebt sind die Oualifikationen "Wirtschaftsfachwirt/-in" mit 1.222 und "Technische/r Fachwirt/-in" mit 1.191 Abschlüssen. Der Frauenanteil ist mit 46,2 Prozent überdurch-

Fachkräfte aus dem Ausland anwerben

Was Sie beachten sollten

mehr Handwerksbetriebe haben Probleme, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Und immer mehr Hand-werksbetriebe denken daher darübei nach, Jugendliche aus Südeuropa für eine Ausbildung oder als Fachkraft an-zuwerben. Der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) möchte über die Erfolgsfaktoren und Unter-stützungsleistungen für eine Anwerbung ausländischer Fachkräfte oder Auszubildender und die in zwei bereits laufenden Projekten gewonnenen Erfahrungen informieren.

Das Programm und den Anmeldebogen fin den Sie unter www.hwk-reutlingen.de

Informationsveranstaltung

Anwerbung ausländischer Fachkräfte und

■ Dienstag, 15, Oktober 2013, 16 bis 18 ■ Dienstag, 15. Oktober 2013, 16 bis 18 Uhr im FORUM der Handwerkskammer Region Stuttgart, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung bei: Nicole Rück, Tel. 0711/263709-111, E-Mail: nrueck@handwerk-bw.de.

Nicht aus der Ruhe bringen lassen

Branchenbuch-Abzocker: Handwerkskammer rät weiterhin zur Anfechtung von Verträgen



Urteil nicht unter Druck setzen lassen

Mit dem Hinweis auf ein Urteil des Landgerichts Düsseldorf übt die Gewerbeauskunft-Zentrale (also die GWE Wirtschaftsinformations-GmbH) derzeit Druck auf betroffene Betriebe aus. Die Handwerkskammer Reutlingen sieht darin einen erneuten Ta-schenspielertrick und rät Betrieben weiterhin zur An-fechtung von Verträgen mit dem unseriösen Adress-

Mit Urteil vom 31. Juli 2013 hatte das Landgericht Düsseldorf einer Feststellungsklage der Gewerbeauskunft-Zentrale in letzter Instanz stattgegeben (Az.: 23 S 316/12). Diese droht nun Betrieben, die die Zahlung für einen Adressbucheintrag verweigern, mit einer

Taschenspielertrick

"Das Urteil, mit dem die Gewerbeauskunft-Zentrale jetzt hausieren geht, beruht auf einem Taschen-spielertrick", sagt Richard Schweizer, Justiziar der Handwerkskammer Reutlingen. Bei genauerer Be-trachtung der Urteilsbegründung kämen starke Zwei-fel auf, ob es nicht auf einem völlig anderen Sachverhalt beruhe als in den der Handwerkskammer Reutlingen bislang bekannt gewordenen Fällen.

Formular entschärft?

entschärft worden zu sein. So fehle etwa die Formulierung, die Rückantwort sei "gebührenfrei". Betroffe-ne Betriebe hatten bislang ausschließlich Formulare mit dieser irreführenden Klausel zugesandt bekommen. Momentan werde mit dem Gericht abgeklärt,

tion" von den millionenfach versandten Formular-Exemplaren abweicht.

Betroffenen Betriebsinhabern rät Schweizer daher,

sich durch das jetzt versandte Schreiben der Gewer-beauskunft-Zentrale mit der Überschrift "offene For-derung – letztinstanzliches Urteil" nicht aus der Ruhe bringen zu lassen.

Keine Angst vor einem Rechtsstreit

Nach einer professionellen Anfechtung des Vertrages – kostenlose Muster gibt es für Mitgliedsbetriebe bei der Handwerkskammer Reutlingen – könne einem möglichen Rechtsstreit ruhig ins Auge geblickt wer-den. Diesen habe man in der Vergangenheit jedoch stets vermeiden können.

"Die Handwerkskammer Reutlingen hat schor r 750 Anfragen erfolgreich beantwortet und bis lang ist noch kein von uns beratener Betrieb verklagt worden oder hat gar etwas bezahlen müssen", so Schweizers ermutigende Bilanz.

Weitere Informationen erhalten Mitgliedsbetriebe bei der Handwerkskammer Restlingen, Richard Schweizer, Tel. 0712/2/42/232 oder im Internet unter www. Mok-restlingen.de/ branchenbuch-abzocke himl. Andere Betriebe wenden sich bitte an ihre cirlich zuständige Handwerkskammer (zu finden über www. handwerkskammer.de) oder HK.

DAS HANE WERK

Fiskus zahlt beim Umbau mit

BFH-Urteil zum Steuerbonus

Privatkunden können den Steuerbonus für Handwerkerleistungen auch bei Er-weiterungen und Umbauten eines Gebäudes nutzen. Der Bundesfinanzhof (BFH) hat die Unterscheidung zwischen Erhaltungs- und Herstellungskosten aufgehoben (Az.: VI R 61/10). Danach sind auch Modernisierungsar-beiten an bestehenden Gebäuden begünstigt, die zu einer geringfügigen Er-weiterung der Wohnfläche führen, wie etwa der Umbau einer Terrasse oder der Bau eines Wintergartens. Die Ausgaben für Neubauten hingegen können auch künftig nicht geltend gemacht werden. Finanzämter sind ab sofort zur Anwendung verpflichtet. Die erweiterte Abzugsfähigkeit kann damit in allen noch nicht rechtskräftig entschiedenen Einkommensteuererklärungen genutzt werden. Private Haushalte können einen Teil der Arbeitskosten für Modernisierung und Instandhaltung steuer-lich absetzen: bis zu 20 Prozent von 6.000 Euro pro Jahr, maximal 1.200 Euw.hwk-reutlingen.de/steuerbonus.html

Regier rung (sbwer-tend) Abk.: zug bei Breun ---RESERVENCE REPROSENTIO REPROSE

Wirtschaft trifft Kommune



Johannes Schwörer, Reutlingens Oberbürgermeisterin Barbara Bosch und Präsident Joachim Möhrle (v.li.n.re.) im Gespräch: Die Konkurrenz der Outlet-City Metzingen für den Reutlinger Einzelhandel, Erhöhung, Wegfall oder Ausdifferenzierung der Gewerbesteuer, Logistik-Stand unkt Reutlingen, Plochingen oder Eutingen im Gäu oder zunehmender Facharbeitermangel, weil alle studieren wollen – die Themen waren vielfältig bei der diesjährigen Veranstaltung "Wirtschaft trifft Kommune" in der Hochschule Reutlingen. "Wird in zehn Jahren ein Bachelor oder Master in der Werkstatt stehen müssen und Aufos reparieren (zu entsprechenden Stundensätzen)?", fragte Joachim Möhrle, bevor dann das Buffet eröffnet wurde und die Teilnehmer zum Gedankenaustausch zusammenkommen konnten.

Handwerkskammer Reutlingen Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlinger

Grundlagenseminar für Bewerb das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen

25. und 26. Oktober 2013 Büropraxis I ab 9. Oktober 2013
Lohn- und Gehaltsabrechnung, Grundlagen ab 16. Oktober 2013
Betriebswirt/-in (HWK), Vollzeit

Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK) Geb ment (HWK) ab 7 Mediator im Handwerk

ab 8. November 2013 Information und Anmeldung: Jasmin Walle czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.

Rildungsakademie Sigmaringen

Schweißlehrgang, E, Gas, WIG, MAG, Voll-Einstieg jederzeit möglich Computerscheine
B – Business Professional, abends

ab 11. November 2013 A - Business-Office, abends

ah 27. Januar 2014

Teil III und IV, Teilzeit, Albstadt

ab 11. November 2013

Teil III und IV, Vollzeit au 7. Sam.
Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit ab 10. Mai 2014 ab 7. Januar 2014 Management-Assistent/-in, Teilzeit, Albstadt

Management-Assistent/-in, leilzeit, Albstadt ab 11. November 2013 Technischer Fachwirt, Teilzeit, Albstadt ab 11. November 2013 Betriebswirt des Handwerks, Teilzeit ab 21. Februar 2014

Umschulungen

Feinwerkmechaniker/-in, Vollzeit

ab 11. November 2013
Bürokauffrau/-mann, Vollzeit
ab 27. Januar 2014

ab 27. Januar 2014 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

DVS-Abend-Schweißkurs, abends ab 5. November 2013 Hochvolteigensichere Systeme in Kraft fahrzeugen ab 7. November 2013 Meistervorbereitungskurs im Elektrotechniker-Handwerk, Teil Lund II, Vollzeit ab April 2014

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@

hwk-reutlingen.de www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Das Handwerk kürt seine besten Nachwuchskräfte

"Der Erfolg der Junghandwerker ist immer auch ein Verdienst der Ausbilder."

Die besten Auszubildenden des Jahrgangs 2013 im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen stehen fest. 83 Gesellinnen und Gesellen aus den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen. Tübingen. Sigmaringen und Zollernalb haben sich in die Siegerlisten des diesjährigen Leistungswettbewerbs eingetragen.

Am Wettbewerb kann nur teilneh-men, wer die Gesellenprüfung mit der Note "gut" oder besser abgeschlossen hat: Immerhin 295 jungen Handwerke-rinnen und Handwerkern ist dies gelungen. Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, wertet dieses Ergebnis als Beleg für die engagierte Ausbildungsarbeit der Betriebe: "Der Erfolg der Junghandwerker ist immer auch ein Ver-dienst der Ausbilder, die den Nachwuchs betreuen."

Beim Leistungswettbewerb stellten sich die jungen Frauen und Männer nochmals einer kritischen Bewertung Das Ergebnis im Bezirk der Hand-werkskammer Reutlingen: insgesamt 83 Auszeichnungen, davon 41 erste Plätze, 26 zweite und 16 dritte Plätze. Mehr als jede dritte Auszeichnung ging in diesem Jahr an eine Gesellin. Insgesamt 34 Frauen setzten sich in der Kon-



der Abschlussfeier, die in diesem Jahr in Metzingen stattfindet.

onellen Handwerksberufen, wie beispielsweise bei den Raumausstattern, Konditoren sowie den Malern und La-

Wie in den Vorjahren stellt der Land kreis Reutlingen - in dem im Kammerbezirk allerdings auch die meisten Handwerksbetriebe zu finden sind – die meisten Siegerinnen und Sieger 26 Frauen und Männer schafften es unter die ersten drei. Es folgt der Landkreis Sigmaringen mit 21 Auszeichnungen. Aus dem Landkreis Tübingen kommen 14, aus Freudenstadt 13 und aus dem Zollernalbkreis neun Siegerinnen und Sieger.

Für die Erstplatzierten der Kammer ausscheidung, 17 Frauen und 24 Männer, geht es nun auf Landesebene weiter. Der Landeswettbewerb wird in die-sem Jahr von der Handwerkskammer Freiburg ausgerichtet. Die Bundessieger werden am 7. Dezember 2013 in Dortmund geehrt.

Die Kammersieger 2013

Sie waren beim Leistungswettbev des deutschen Handwerks erfolg:

1. Kammersieger

Anlagenmechaniker für Sanitär-, Hei-zungs- und Klimatechnik: Florian Neff aus Hechingen bei Boeing Energiesysteme GmbH Installateur- und Heizungsbaubetrieb in Hechingen

Augenoptikerin: Maria Johanna Buk aus tadt bei Apollo-Optik Holding GmbH &

Bestattungsfachkraft: Nadia Oberste-Lehn aus Rottenburg bei Bestattungsdienst Tübingen Rilling & Partner GmbH in Tübin-

Beton- und Stahlbetonbauer: Thomas Eck aus Schelklingen bei F. Kirchhoff Sys-tembau GmbH in Münsingen Brauer und Mälzer: Mirko Aufleger aus

Moos bei TIP-Getränkefachmarkt GmbH Zol-

Moos bei TIP-Getränkefachmarkt GmbH Zo-ler-Hof in Sigmaningen

Buchbinderni: Charlotte Bretzendorfer aus Ludwigsburg bei Matthias Raum Buch-bindermeister in Römerstein

Bürokaufmann/-frau: Kristina Bykova aus Haigerloch bei Kabs GmbH Gebäudema-nagement Ebingen in Albstadt

Elektroniker: Sebastian Krüger aus Alpirs-bach bei Elektrogesellschaft Werner Maier mbH in Alpirsbach

Fachverkäuferin im Lebensmittel-handwerk — Bäckerei: Bellinda Heine aus Meßstetten bei Albert Hengster Bäcker

aus Meßstetten bei Albert Hengstler Bäcke-

Fachverkäuferin im Lebensmittel-Fachverkäuferin im Lebensmittel-handwerk – Fleischerei: Lisa Wagner-bauer aus Gailingen am Hochrhein bei Metz-gerei Frick Vertriebs-GmbH in Krauchenwies Fahrzeuglackierer: Kevin Dörnbrack aus Sigmaringendorf bei Anton Ruprecht Maler, Lackier- und Stuckateurbetrieb in Krauchen-

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger: Patrick Günthner aus Dornstetten bei Frank Günthner Fliesenleger-Meisterbetrieb in

Fotograf: Hannes Klein aus Rottweil bei Rainer Lebherz Fotografen-Meisterbetrieb in

Ofterdingen
Glaser: Simon Arnold aus Trochtelfingen
bei Reicherter Fensterbau GmbH in Reutlin-

Goldschmiedin: Julia Schultz aus Rotten-burg bei Lucia Steimle Goldschmiedemeiste-rin in Horb a.N.

Holzbildhauerin: Doreen Regenscheit aus Sipplingen bei Heimschule Kloster Wald in

Wald
Konditorin: Laura Maintok aus Rottenburg

Horto a. N.

Kosmetikerin: Jessica Kiersch aus Rennigen bei Alb-Drogerie Hans Walter Rossa

Anlagenmechaniker für Sanitär-, Hei-

Inh. Melanie Kern Kosmetiksalon in Winterlin-

gen
Krafffahrzeugmechatroniker: Andreas
Schmid aus Bondorf bei Heinz Walz Kraff
ahrzeugtechnikerbeite in Baiersbronn
Maler- und Lackiererin: Mareike Wurster aus Bad Urach bei Farbgestaltung Beck
GmbH in Detting: Sandra Scharf aus Herrieden hei Modefachschule Sigmaringen,

Maßschneiderin: sandra schlan aus ner-rieden bei Modefachschule Sigmaringen, Ute Schmieder in Sigmaringen
Maurer: Michael Scherer aus Neustetten bei Alexander Rist Maurer- und Betonbaube-trieb Bad Niedermau in Rottenburg
Mechaniker für Land- und Bauma-schlinantschulk Makus Link aus Tühin

schinentechnik: Markus Link aus Tübin gen bei Gebr. Dürr GmbH Feinwerkmechanik

Mechatroniker: Marcel Ulmer aus Pfullin

Mechatroniker für Kältetechnik: Daniele Ciriello aus Hechingen bei CTS Clima Temperatur Systeme GmbH in Hechingen Metallbauer: Selim Yilmaz aus Bad Schus-senried bei Störk GmbH, Blechbearbeitung

as Hammann aus Schorndorf bei Musik

as Hammann aus Gerteilen.

Beck e. K. in Dettingen

Orthopädiemechanikerin und Bandagistin: Aylin Weber aus Reutlingen bei Orthopädie Brillinger GmbH & Co. KG in Tübin-

Ostrach bei Erwin Riegger Raumausstattung

GmbH in Sigmaringen

Sattlerin: Constanze Bauer aus Nehren bei
Eissmann Automotive Deutschland GmbH in

Schilder- und Lichtreklamehersteller: Benjamin Handel aus Metzingen bei Herbert Handel Werbetechnik in Metzingen Schneidwerkzeugmechaniker: Murat Özbek aus Winterlingen bei Gühring oHG Präzisionswerkzeuge Ebingen in Albstadt Steinmetz und Steinbildhauer: Manuel Schweizer aus Empfingen bei Heilstern & Kessler GmbH Steinmetz- und Steinbild-bauschaftigh in Empfingen

Nesser Varion Steinmetz und Steinbur-hauerbetrieb in Empfingen

Straßenbauer: Manuel Steeb aus Sim-mersfeld bei Rath GmbH & Co. KG Bauunter-nehmung in Pfalzgrafenweiler

Stuckateur: Dawid Lange aus Burladingen bei Edgar Wittner Stuckateur- und Malerbe-trieb in Noufel.

Technische Modellbauerin: Ramona Tetzlaff aus Wannweil bei Jörg Tetzlaff Mo-dellbau-Meisterbetrieb in Kirchentellinsfurt **Tischler:** Marcus Pusch aus Eningen u.A. bei Joachim Pflug e. K. Schreinermeister in

Gomaringen Zahntechnikerin: Annika Wolter aus Mös singen bei Boger Zahntechnik GmbH & Co. KG in Reutlingen

KG in Reutlingen

Zimmerer: Sebastian Luib aus Bad
Saulgau bei Pius Luib Zimmerer- und
Schreinerbetrieb in Bad Saulgau

zungs- und Klimatechnik: Manuel Grimm aus Seewald bei Thomas Melber Ins-tallateur-, Heizungsbauer- und Klempnerbetrieb in Seewald

Augenoptikerin: Marlene Seid aus Baiers-bronn bei Pro Optik Augenoptik-Fachge-schäft GmbH in Freudenstadt Bäcker: Fatih Kurtoglu aus Wernau bei Ca-

fé Christian Lieb Inh. Hermann P. Leimgruber Bäckerei/Konditorei in Reutlingen
Beton- und Stahlbetonbauer: Raphael

Müller aus Ringingen bei F. Kirchhoff Sys-tembau GmbH in Münsingen tembau GmbH in Münsingen **Bürokauffrau:** Kristina Lorenz aus Ehingen bei Gerhard Leicht GmbH Installateur- und Heizungsbaubetrieb Bremelau in Münsingen Elektroniker: Andreas Schäuble aus Mös-

en bei Elektro K. Zürn GmbH in Dußlin Elektroniker: Lukas Bartolcic aus Walddorfhäslach bei Bartolcic & Günther electric

GmbH in Walddorfhäslach Fachverkäuferin im Lebensmittel-handwerk – Bäckerei: Tanja Griesbach aus Erkenbrechtsweiler bei K & U Bäckerei GmbH in Reutlingen

GmbH in Reutlingen Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk – Fleischerei: Jessica La-busch aus Mössingen bei Meta Donhauser und Thomas Rieker GbR Metzgerei in Dußlin-

Dau in Saudorn
Feinwerkmechaniker: Dominik Seeger
aus Baiersbronn bei Intra-Mechanik gGmbH
Feinwerkmechanik in Dornstetten
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Andreas Meysing aus Halifingen bei Herbert
Lott Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerbe-

Fotograf: Julian Labonde aus Konstanz bei Rainer Lebherz Fotografen-Meisterbetrieb in Ofterdingen

Offerdingen

Holzbildhauerin: Simone Kuhn aus Wald bei Heimschule Kloster Wald in Wald bei Heimschule Kloster Wald in Wald Konditorin: Kathrin Maulbetsch aus Alpirs-bach bei Ulla Glaß Konditorei in Alpirsbach Kraftfahrzeugmechatroniker: Andreas Beicht aus Esslingen bei Waldemar Blickle Inh, Frank Stadler e. K. in Bad Saulgau

Maler- und Lackiererin: Jennifer Schwarz aus Baiersbronn bei Fritz Bischoff Stuckateur- und Malerbetrieb GmbH in Bai-

Heimschule Kloster Wald in Wald **Maurer:** Nikola Glock aus Eningen u.A. bei Jentz & Jentz Bau GmbH in Reutlingen Mechaniker für Land- und Bauma-schinentechnik: Alexander Leippert aus Engstingen bei Johannes Waidmann Land-maschinenmechaniker- und Kfz-Technikerbe-

treb in Honenstein
Schneidwerkzeugmechaniker: Boris
Truong aus Albstadt bei Gühring oHG Präzisionswerkzeuge Ebingen in Albstadt
Straßenbauer: Patrick Preis aus Haigerloch bei Engelbert Schneider GmbH & Co.
KG Tief- und Straßenbau in Haigerloch

Technischer Modellbauer: Thomas Dilger aus Ostrach bei HFM Modell- und Formenbau GmbH Meisterbetrieb in Ostrach

Tischler: Philipp Höhn aus Hohenstein bei Schwörer Haus KG in Hohenstein Zahntechnikerin: Aniko Walbaum aus Dettingen bei Thomas Müller Zahntechniker-

uerreb in Dettingen **Zimmerer:** Robin Sieber aus Stetten
a.k.M. bei Anton Braun Sägewerk-HolzbaudmbH Zimmerer- und Dachdeckerbetrieb in
Stetten a.k.M.

3. Kammersieger Beton- und Stahlbetonbauer: Manuel Singh aus Trochtelfingen bei Adolf List GmbH & Co. KG Bauunternehmung Gönnin-

Bürokauffrau: Diana Eberhardt aus Loßburg bei Friedrich Wolf Elektrotechnik Die

tersweiler in Freudenstadt Elektroniker: Hannes Fischer aus Rotten-

burg bei Siegmar Zug Elektrotechnikerbe-trieb Weiler in Rottenburg

Elektroniker: Sascha Biesinger aus He-chingen bei Elektro Blutbacher GmbH in Alb-

Fachverkäuferin im Lebensmittel-handwerk – Fleischerei: Melanie Sach-se aus Reutlingen bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen

handwerk - Bäckerei: Jasmin Sezginer aus Neubulach bei K & U Bäckerei GmbH in

Feinwerkmechaniker: Patrick Stiefel aus Metzingen bei Sauter Feinmechanik GmbH in

Metzingen
Feinwerkmechaniker: Christian Catta reinwerkmecnaniker: Christian Cattaneo aus Reutlingen bei Walter Möck GmbH
Maschinenbau, Präzsionswerkzeuge und
CNC-Bearbeitung in Sonnenbühl

Holzbildhauerin: Chiara Jansen aus Über-lingen bei Heimschule Kloster Wald in Wald Kraftfahrzeugmechatroniker: Patrick Appel aus Schwarzenbach bei KarHeinz Kappeler Kfz-Technikerbetrieb in Bad

Maßschneiderin: Angelika Möhrer aus Mundelsheim bei H und W Couture Atelier GmbH Damenschneiderei in Tübingen Maßschneider: Juy Chi Chak aus Bad Krozingen bei Heimschule Kloster Wald in

Maßschneiderin: Franciska Fernandes

Maßschneiderin: Franciska Fernandes aus Sigmaringen bei Franciska Fernandes in Sigmaringen Maurer: Stephan Weitzmann aus Herbertin-gen bei Georg Reisch GmbH & Co. KG Bau-unternehmung in Bad Saulgau

Tischler: Florian Rieder aus Rottenburg bei Peter Hammer Schreinerei Hailfingen in Rot-tenburg

Zimmerer: Fridolin Fischer aus Völlkofen bei Pius Luib Zimmerer- und Schreinerbe trieb Fulgenstadt in Bad Saulgau

Wer sich im Friseurhandwerk in die Siegerlis-ten eingetragen hat, stand zum Redaktions-schluss dieser Ausgabe noch nicht fest.

Ausg. 20 | 25. Oktober 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Der Baden-Württembergische Handwerks tag lud zum Parlamentarischen Abend, dem traditionellen "Schlachtfest", ein.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Vollversammlung

Einladung

Die Vollversammlung der Handwerks kammer Reutlingen tritt zu ihrer Sitzung am Montag, dem 25. November 2013 um 15.30 Uhr in der Handwerks kammer Reutlingen zusammen

Wir laden alle interessierten Hand werker zu dieser Versammlung ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Ioachim Möhrle Dr. Joachim Fiser

Hauptgeschäftsführer

Einladung

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Versorgungswerks des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen findet am Montag, dem 25, November 2013 um 18,30 Uhr im Raum 2.11 der Handwerkski Reutlingen, Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen statt.

Tagesordnung

- 1. Geschäftsbericht 2012 2. Rechnungsabschluss 2012 3. Prüfbericht 2012
- 4. Entlastung des Vorstandes
- 5. Änderung der Beitragsordnung ■ Beitragsfreistellung von Arbeitnehmer/
- innen
 6. Satzungsänderung:
 Erweiterung des § 2 (Zweck):
- Förderung des handwerklichen Berufsnach
- Förderung sozialpolitischer Interessen und
- sozialer Projekte, soweit sie dem Hand

Die Besten ihres Handwerks

322 Jungmeisterinnen und Jungmeister aus 14 Gewerken haben in diesem Jahr ihre Prüfungen erfolgreich abgelegt. Die jeweils besten Absolventen sind: Elektrotechniker-Handwerk: Diete Barth aus Tübingen-Bühl Feinwerkmechaniker-Handwerk: Matthias Maier aus Häg-Ehrsberg Friseur-Handwerk: Verena Schneiker

aus Hechingen Gebäudereiniger-Handwerk: **Tobias Menting** aus Geldern Installateur und Heizungsbauer-Handwerk **Ingo Haas** aus Dettingen unter Teck Klempner-Handwerk: **Lars Beuck** aus Denkendorf Kraftfahrzungsbauer.

Denkendorf Kraffdhrzeugtechniker-Handwerk: Stefan Höpfinger aus Albstadt Maler- und Lackierer-Handwerk: Fabian Schönknecht aus Albstadt Maßschneider-Handwerk: Elisabeth Uebelhör aus Eningen unter Achlam Metallblasistrumentenmacher-Handw Holl aus Schwendi

Schreiner-Handwerk: Josef Kohl aus Tübingen Straßenbauer-Handwerk: **Matthias Müller** aus Jettingen (Straßenbauer Handwerk)

Leutkirch im Allgäu

Schreinermeister Josef Kohl hat seine Prüfung als Jahrgangsbester abgeschlos-sen. Wie alle anwesenden Absolventen stand der Tübinger auf der Bühne und er-hielt unter großem Applaus seinen Meis-

Dennoch verlief der Auftritt für Kohl alles Dennoch verlief der Auffritt für Köhl alles andere als optimal. Denn als Jahrgangs-bester seines Gewerks wurde fälschli-cherweise ein Kollege vorgestellt. Die Ur-sache für dieses Missgeschick – die Ab-schlussnoten waren fälsch berechnet worden – war ein EDV-Fehler.

Impressum



Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

Nach getaner Arbeit darf gefeiert werden

Handwerkskammer ehrt den Meisterjahrgang 2013 in Reutlingen



ratorin Steffi Renz, Ehrenpräsident Günther Hecht und Dennis Diedler von der Mercedes-Benz-Niederlassung Reutlingen und

Die Jahrgangsbesten hatten ihre Prüfungen mit einer Durchschnittsnote von besser als 2,0 abgeschlossen: Hubert Wiech, Tjorven Maria Haschke, Elisabeth Uebelhör, Sandra Wahlenmaier, Matthias Maier und Fabian Schönknecht nehmen die Glück-wünsche und Auszeichnungen von Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Präsident Joachim Möhrle und Kart-Heinz Unseld,

Filialdirektor der Signal Iduna in Reutlingen (zweite Reihe v.li.n.re.), entgeger

n 12. Oktober stand die Stadthalle Reutlingen Aganz im Zeichen des Handwerks. Die Hand-werkskammer Reutlingen ehrte die 322 Handwerkerinnen und Handwerker, die in den vergangenen Mo naten ihre Meisterprüfungen erfolgreich abgelegt ha ben. Über 1.200 Gäste feierten mit.

Die Meisterfeier 2013 war eine Premiere. Zum ers ten Mal fand die Ehrung der frischgebackenen Meis-terinnen und Meister in der neuen Reutlinger Stadthalle statt. Dass der schmucke Veranstaltungsort bereits seit rund zehn Monaten als Konzertsaal, Messe-halle und Konferenzzentrum in Betrieb ist, konnte und wollte Kammerpräsident Joachim Möhrle an so em Tag nicht gelten lassen. "Wir freuen uns, dass Stadthalle heute ordnungsgemäß eingeweiht wird. Schließlich haben wir sie ja gebaut." Damit traf er den Nerv des Meisterjahrgangs und der versammelten Gäste. Stürmischer Applaus brandete auf.

"Jedes Jahr eine Meisterfeier. Das schafft nicht mal Bayern München" - dieser Slogan aus der Imagekamnagne des seutschen Handwerks war zugleich das Motto der rund dreistündigen Feier. Den Auftakt übernahmen die Jungmeisterinnen und Jungmeister selbst in die Hand. Wie die Fans in Fußballstadien wenkten sie ihre Schals mit dem Aufdruck "Meis ter 2013" und sorgten von Beginn an für beste Stimmung in der bis auf den letzten Platz besetzten Halle.

322 Jungmeisterinnen und Jungmeister – genauso viele wie im Vorjahr – galt es zu ehren, darunter 50 Handwerkerinnen und Handwerker aus solchen Berufen, in denen der Meistertitel nach der Handwerks ordnung nicht mehr als Voraussetzung für die Selbst ständigkeit gefordert ist. Kammerpräsident Möhrle griff diesen Punkt auf. Die duale Ausbildung und die Meisterpflicht würden längst nicht in allen europäischen Ländern als sinnvoll anerkannt. Möhrle forder te vor den zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft tatkräftige Unterstützung ein, das bewährte deutsche Modell gemeinsam zu verteidigen. "Es genügt nicht, Sonntagsreden auf die Bedeutung der du-alen Ausbildung zu halten". Wie in den Vorjahren wurden alle Absolventen na-

mentlich aufgerufen und auf die Bühne gebeten, 265



sich, meist begleitet von Familienangehörigen, Partnern und Freunden, auf den Weg nach Reutlingen gemacht. Das Team der Meisterprüfungsabteilung sorgte dafür, dass jeder Absolvent auch den richtigen Meisterbrief überreicht bekam. Bevor Aufstellung zum obligatorischen Gruppenfoto genommen wurde, führte Moderatorin Steffi Renz die Jahrgangsbesten der einzelnen Gewerke in Kurzinterviews vor

Lerntipps vom Profi

Für Unterhaltung sorgte ein anderer Meister seine: Fachs. Der vielfach ausgezeichnete Gedächtnistrai ner Oliver Geisselhart präsentierte nützliche Tipps rund ums Lernen. Sein Ansatz: Namen und Vokabeln lassen sich einfacher einprägen und behalten, wenn sie mit ungewöhnlichen Begriffen und Bildern ver knüpft werden. Wie es gelingt, Termine und Aufgaben "merkwürdig" zu machen, zeigte Geisselhart an schaulich und unterhaltend bei seinen Auftritten. So mancher Absolvent hätte sich mit dieser Methode vielleicht die eine oder andere Sonderschicht vor der Prüfung sparen können. Den abschließenden kurzen Test jedenfalls bestand die Mehrheit des Publikums ohne Problem

Preise für die Besten

Acht Jungmeisterinnen und Jungmeister des Jahr gangs 2013 haben ihre Prüfungen mit einem Durchschnitt von besser als 2,0 abgelegt. Sie erhielten als Anerkennung ihrer Leistungen eine einbändige Ausgabe des Brockhaus-Lexikons und einen Scheck. Die von der Signal Iduna Gruppe und dem Versorgungs-werk des Handwerks im Bezirk der Handwerkskam-mer Reutlingen gestifteten Preise wurden vom Reutlinger Filialdirektor Karl-Heinz Unseld sowie vor Kammerpräsident Möhrle und Hauptgeschäftsführe Dr. Joachim Eisert überreicht. Der Hauptpreis in Hö he von 1.000 Euro ging an Elisabeth Uebelhör, Maß-schneiderin aus Eningen unter Achalm.

Attraktiver Hauptgewinn

Für zusätzliche Spannung sorgte die Verlosung eines Smart E-Bikes im Wert von 2.900 Euro unter allen anwesenden Meisterinnen und Meistern. Ehrenpräsident Günther Hecht übernahm routiniert die Rolle der Glücksfee. Über das moderne Fahrrad, das nicht nur über einen Radnabenmotor und leistungsfähige Bremsen verfügt, sondern auch noch sportlich gestylt ist, freute sich Zimmerermeister Johannes Egner aus Bodelshausen

Fotogalerie



Eine Galerie mit Fotos von der Meis-terfeier 2013 in Reutlingen und den Porträts der Meisterinnen und Meister finden Sie im Internet unter www.hwk-reutlingen.de/

.. Es hat sich gelohnt"

Jungmeisterrede



neister Fabian Schönknecht.

Die Jungmeisterrede gehört zu den be-Maler- und Lackierermeister aus Albstadt, übernahm in diesem Jahr die eh-renvolle Aufgabe und ergriff stellvertretend für den Jahrgang 2013 das Wort. Die Entscheidung, den Meister zu ma-chen, habe sich für jeden Absolventen bereits ausgezahlt, betonte der 23-Jährige. Denn es komme gar nicht so sehr auf die Prüfungsnote an, sondern in erster Linie auf den Willen, die Leistungsbereitschaft und die Motivation. eine solche Weiterbildung zu bestehen "Mir ist bewusst geworden, dass ich für Erfolg, Verdienst und meine Zufriedenheit selbst verantwortlich bin", so Schönknecht.

Er appellierte an die versammelten Jungmeister, die Verantwortung für den Nachwuchs im Handwerk anzunehmen. "Deutschland hat eines der besten Ausbildungssysteme. Wir dür-fen uns nun mit einbringen." Zum Ab-schluss gab es ein dickes Lob für die Kollegen aus den Vorbereitungskursen. "Aus Fremden wurden Freunde", meinte Schönknecht. Das sei – genauso wie der Erwerb des Meistertitels – wirk-

Eine Eins vor dem Komma

Acht Meisterinnen und Meister haben ihre Prüfungen besser als 2,0 abgeschlossen. Die Jahrgangsbesten 2013 sind: Feinwerkmechaniker-Handwerk: Matthias Maier aus HägEhrsberg Gebäudereiniger-Handwerk: Tobia: Menting aus Geldern Maier- und Lackerer-Handwerk: Fabi: Schönknecht aus Albstadt Maßschneider-Handwerk: Elisabeth Uebelhör aus Eningen unter Achalm Maßschneider-Handwerk: Tjorven Maria Haschke aus Ulm Maßschneider-Handwerk: Sandra Wahlenmeier aus Remseck am Neckar Raumausstatter-Handwerk: Theresa Holl aus Schwendi Zimmerer-Handwerk: Hubert Wiech aus Leutkirch im Allgäu



Handwerkskammer Reutlingen

Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Reutlaktior:

REGIERUNG MEVEN. HOERER

Countdown läuft

Krankenversicherungskarten nur noch bis zum Jahresende gültig

Derzeit erhalten Versicherte die neu (eGK). Die eGK löst die bisherige Krankenversichertenkarte ab. Die noch im Umlauf befindlichen alten Karten sind nur noch bis zum 31. Dezember 2013 gültig. Darauf haben sich der Spitzen verband der Gesetzlichen Krankenkas sen und die Kassenärztliche Bundesvereinigung verständigt. Ab dem 1. Januar 2014 ist die eGK

der einzige Anspruchsnachweis gegenüber ärztlichen Leistungen. Die Umstellung läuft bereits seit einigen Mona-ten. Nach Angaben des GKV-Spitzenverbandes sind bereits rund 95 Prozent der Versicherten mit der elektroni-schen Gesundheitskarte ausgestattet.

Für die wenigen Versicherten, die bislang noch keine eGK haben, heißt es also Endspurt. Sie sollten schnellst-möglich ein Lichtbild bei ihrer Krankenkasse einreichen, damit die neue eGK noch bis Jahresende ausgestellt

erden kann. Wer sich nicht rechtzeitig kümmert, muss mit erheblichem Mehraufwand rechnen. Nach einer Behandlung ist der Arzt berechtigt, eine Privatrechnung auszustellen und eine Vergütung zu verlangen.

"Die Erstattung dieser Kosten ist kompliziert und mit erheblichem Mehraufwand verbunden", gibt Rainer Beckert, Landesgeschäftsführer der IKK classic, zu bedenken. "Alle Personen, die ein Lichtbildformular benötigen oder die trotz eingesendetem Foto noch keine elektronische Gesundheitskarte bekommen haben, sollten sich deshalb an ihre Krankenkasse wen-

Offenbar rechnen auch die Kassen ärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband mit Verzögerun-gen. Deshalb soll die Abrechnung über die alte Karte grundsätzlich noch bis zum 1. Oktober 2014 möglich sein, meldet das Portal Spiegel Online.

Handwerkskammer Reutlingen

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

hnabrechnung, Intensivsemina ab 4. November 2013 Betriebswirt/-in (HWK), Vollzeit

Betriebswirt/-in (HWK), Vollzeit
ab 4. November 2013
Fachwirt/-in für Gebäudemanageab 7. November 2013
Mediator im Handwerk
ab 8. November 2013

Information und Anmeldung: Jasmin Walle czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin. walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Schweißlehrgang, E, Gas, WIG, MAG, Volzeit Einstieg jederzeit möglich
Computerscheine
B – Business Professional, abends

ab 11. November 2013

A – Business-Office, abends ah 27 Januar 2014

Management-Assistent/-in, Teilzeit, Alb-stadt ab 11. November 2013

eit ruft.

Technischer Fachwirt, Teilzeit, Albstadt

Betriebswirt des Handwerks, Teilzeit ab 21. Februar 2014

Meistervorbereitungskurse

ab 11. November 2013 Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2014

Elektrotechnik, Teil I und II. Teilzeit ah 10 Mai 2014

ab 11. November 2013 Bürokauffrau/-mann, Vollzeit

ab 27. Januar 2014 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Tübingen DVS-Abend-Schweißkurs, abends

ab 5. November 2013 Hochvolt-eigensichere Systeme in Kraftfahrzeugen ab 7. November 2013 Meistervorbereitungskurs im Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Vollzeit

ab April 2014
Information und Anmeldung: Severine Rein,
Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@ k-reutlingen.de.

Wirtschaft für Schüler erlebbar machen

Ein neues Projekt will ökonomische Bildung vermitteln



conomische Bildung vermitteln? Okonomische Bildung vermitteln? Für Lehrer kein leichtes Unterfangen. Das neue Planspiel "Chance CHEF - Handwerk erfolgreich führen" macht Wirtschaft für Schüler erlebbar und spannend. Das Projekt wird von der Handwerkskammer Reutlingen in Kooperation mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag angeboten. Unterrichtsmaterial und Lernsoftware für Schulen gibt es kostenlos. Der Blick auf den Betrieb einer Schreinerei soll neugierig machen: Wie sitzt es sich auf

dem Chefsessel? Wie erwirtschafte ich Gewinn und kann meine Mitarbeiter jeden Monat bezahlen? Material bestellen, Marketing betreiben, Maschinen nflegen, organisieren und dabei auch noch die Belegschaft führen – ein Klick auf den PC zeigt die Komplexität der Unternehmung "Chef sein"

Virtueller Betrieb

Unternehmerisch denken und handeln

dem virtuellen Büroassistenten noch die Mitschüler und den Lehrer gibt, die beim Führen der Geschäfte im virtuel len Betrieb beistehen.

An den allgemeinbildenden und auch beruflichen Schulen nimmt öko nomische Bildung einen wichtigen Stellenwert ein. Praktische Erfahrungen, Handlungskompetenz und grund legendes wirtschaftliches Wissen helfer später nicht nur im Arbeitskontext sondern auch im privaten Alltag.

Ein Projekt für alle Schularten

Genau da setzt "Chance CHEF" an Konzipiert ist das Projekt für alle Schularten und für drei Niveaustufen der Klassen 8 bis 13. Es eröffnet Schülern auf spielerische Art und Weise den Zu gang zu den Themen der Betriebswirt schaft und macht Lust auf die Selbst ständigkeit als Unternehmer. Gearbei-tet wird in Teams. Im Online-Schülerwettbewerb Chance Cup können die Teams dann die neu erworbene Kom-petenz gleich unter Beweis stellen Chance CHEF lässt sich individuell und

flexibel im Unterricht einsetzen.

Das Projekt wird vom Land Baden Württemberg/ifex gefördert. Dank der Übernahme der Lizenzgebühren durch den Baden-Württembergischen Genos-senschaftsverband e.V. fallen für die Nutzung keine Kosten an.

Ansprechpartnerin ist Uirike Brethauer, Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-267, E-Mail: ulrike brethauer® hwk-reutlingen.de. Weitere Informationen gibt es auf www.chancechef.de

Amtliche Bekanntmachungen

Ausbildungsregelung für behinder Menschen zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung/zur Fachpraktikerin für Holzverarbeitung

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat aufgrund von § 42 m der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 1. August 2013, Aktenzeichen 8-4233.62/43 den Be-2013, Aktenzeichen 8-4233.62/43 den Be-schluss der Vollversammlung vom 23. Juli 2013 zur Ausbildungsregelung für behinderte Menschen zum Fachpraktiker für Holzverarbei-tung genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 9. Oktober 2013 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben

Die Ausbildungsregelung für behinderte Menschen zum Fachpraktiker für Holzverar-beitung/zur Fachpraktikerin für Holzverarbei-tung ist auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – www.hwk-reutlingen.de – un-ter der Rubrik "Amtliche Bekanntmachungen"

am 25. Oktober 2013 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in der Deutschen Handwerks Zeitung in Kraft.

Änderung der Satzung bei der Sitzverteilung aufgrund der Veränderung der Berechnungsgrundlage

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat aufgrund von § 106 Ahs 2 i V m § 106 hat aurgrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 14 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 1. August 2013, Akten-zeichen 8-4233.62/45 den Beschluss der Vollversammlung vom 23. Juli 2013 zur Än-derung der Satzung bei der Sitzverteilung aufgrund der Veränderung der Berechnungs grundlage genehmigt. Dieser Beschluss wur-de mit Datum 9. Oktober 2013 ausgefertigt de mit Datum 9. Oktober 2013 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben. Die Änderung der Satzung bei der Sitzver-

teilung aufgrund der Veränderung der Be rechnungsgrundlage ist auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – www.hwkreutlingen.de – unter der Rubrik "Amtliche Bekanntmachungen" am 25. Oktober 2013

fentlichung in der Deutschen Handwerks Zeitung in Kraft.

Über Beteiligungen

finanzieren

Neues Förderprogramm

Wenn eigene Mittel fehlen, finden klei-

ne und junge Unternehmen nur schwer

Wellness für die Füße

Schuhmoden Steinhilber in Reutlingen feiert 175-jähriges Bestehen

Das Schuhhaus Steinhilber in Reutlingen begeht in diesem Jahr ein unge-wöhnliches Jubiläum. Das Fachge-schäft für Komfortschuhe mit orthopädieschuhtechnischer Werkstätte wurde vor 175 Jahren gegründet.

Der Schuhmachermeister Bernhard Steinhilber eröffnete im Frühiahr 1838 seine eigene Werkstatt am Burgplatz, Ecke Beutterstraße. Der Eintrag in das Verzeichnis der Handwerksbetriebe erfolgte am 6. Mai 1838, an einem Sonn-tag. Der Familienbetrieb ist seinem Standort in der Reutlinger Altstadt über vier Generationen treu geblieben. Das moderne Geschäftshaus, das 1983 be-zogen wurde, liegt schräg gegenüber on der ersten Betriebsstätte

Funktional und chic

Ihre Füße" wird auf zwei Etagen ein reichhaltiges Sortiment präsentiert. "Wir verkaufen gute und schöne Schu-he nicht nur für kranke Füße", sagt Eugen Steinhilber, der das Unternehmen seit 1965 führt. Das Schuhhaus ist ein klassischer Familienbetrieb, in dem sich Ehefrau Erika und Tochter Dorothee um Verkauf, Büro und Lager küm-mern. Ein traditioneller Schwerpunkt ist die Orthopädieschuhtechnik. Die aktuelle Wellnesswelle bringt neue Kunden, die besonderen Wert darauf legen, dass Funktion und modischer Chic in Einklang stehen

Branche im Wandel

"In unserem Geschäft sind nach wie vor orthopädisches Wissen und die Kenntnis der Materialien gefragt", betont Steinhilber. Allerdings habe sich der Markt in den vergangenen Jahr-zehnten grundlegend verändert. Der traditionelle Handwerksbetrieb sei nanezu verschwunden. Zwar nimmt de Maß, die Nachfrage nach individuellen Anfertigungen beschränkt sich aber längst auf Einlagen und die Anpassung

der Konfektionsware. Das Gros der Ver braucher lege eben keinen Wert mehr auf solides, langlebiges und reparierbares Schuhwerk, meint Steinhilber "Schuhe werden heute oft nur als Weg werfartikel konsumiert."

Beratung und Service

Steinhilber setzt auf Spezialisierung und Service. Die Stammkundschaft schätzt die kompetente Beratung und die große Auswahl an Komfortschuhen für Damen und Herren. Spezialschuhe sind in vielen Weiten erhältlich, Einmal Woche ist ein Podologe im Haus Neben der medizinischen Fußpflege ist eine Reflexzonenbehandlung erhält-lich. "Eine große Feier wird es nicht geben", verrät Erika Steinhilber. Aller dings wolle man das Jubiläumsiahi nutzen, um sich bei den alten Kunden zu bedanken und neue anzusprechen Über das Jahr verteilt werden mehrere Rabattaktionen stattfinden.

Geldgeber, Mit dem Mikromezzaninefonds Deutschland bekommen nun auch kleine Unternehmen, die kaum Zugang zu Beteiligungskapital haben. die Chance, ihr Eigenkapital zu stärken, das Rating zu verbessern und damit bessere Finanzierungskonditionen zu erhalten. Ausgegeben werden stille Be-teiligungen zwischen 10.000 und 50.000 Euro. Die Kombination mit einem verbürgten Kredit der Haus- oder Förder-

bank ist möglich.

Das von der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Würt-temberg betreute Programm richtet sich an Existenzgründer und Kleinstunternehmen bis zu fünf Jahren nach Gründung mit weniger als zehn Mitar-beitern und einem Umsatz bis zu zwei Millionen Euro. Die Beteiligung ist an verschiedene Voraussetzungen, wie beispielsweise ein positives Jahresergebnis oder eine nachvollziehbare Planung der Gründung, geknüpft. Darüber hinaus ist eine positive Stellungnahme der Handwerkskammer oder eines Verbandes erforderlich. Weitere Informati-onen zu Programm, Konditionen und Antragstellung finden Sie unter www. mbg.de.

Ansprechpartnewrin ist Sylvia Weinhold, Unternehmensberatung, Tel. 07121/2412-133, E-Mail: sylvia.weinhold@hwk-reutlingen.de

Alles Wissenswerte aus Ihrem Kammerbezirk





Eugen, Erika und Dorothee Steinhilber begehen ein außergewöhnliches Jubiläum. Geschäftsführer Heinz Hammermeister überbringt die ünsche der Handwerkskammer Reutlingen (von links).

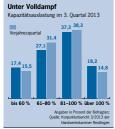
Ausg. 21 | 8. November 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Der BWHT-Beirat begrüßt in seiner Sitzung Eva Strobel, Leiterin der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Für Gründer und Unternehmen

Beratungstage im November

Die Handwerkskammer Reutlinger führt regelmäßig Beratungssprechtage für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks

bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungkonzepte von Fach-leuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Förder möglichkeiten zu informieren. Die Teil nahme ist kostenfrei. Bitte vereinbarer Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine

- 25. November 2013, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Tübingen, Handwerkerpark 1, 72070 Tübinger Tel. 07071/22787
- 26. November 2013, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Freuden stadt, Wallstraße 10, 72250 Freuden stadt, Tel. 07441/8844-0
- 27. November 2013, 9 bis 12 Uhr, Rathaus Hechingen, Marktplatz 1, 72379 Hechingen, Tel. 07471/940-127
- 27. November 2013, nachmittags Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0
- 28. November 2013, 9 bis 12 Uhr, Rathaus Münsingen, Bachwiesenstr. 7, 72525 Münsingen, Tel, 07381/182

ww.hwk-reutlingen.de/beratung

50 Jahre Elektro-Schairer

Installationen oder Internet

Seit fünf Jahrzehnten ist der Meisterbe trieb Elektro-Schairer in Albstadt-Laut lingen, Ebingertalstraße 44, Ansprech partner in Sachen Elektroinstallatio nen. Heute verfügt der von Christian Schairer im Jahr 1963 gegründete Be-trieb über mehrere Standbeine. Dazu zählen der TV-Bereich einschließlich Kundendienst und Reparaturen, Be-leuchtungen, Telefon und Internet oder auch Rauchmelder.

Seit 1989 ist Tochter Annette Schai-rer im Betrieb und seit 1994 als Radio-Fernsehtechniker-Meisterin dort tätig. In den fünfzig Jahren seit Bestehen des Geschäfts wurden den Beruf geführt.

Impressum



Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Reutlaktior: Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

Qualität kommt nicht aus Dam Ping

Kammerspitze besucht Betriebe im Landkreis Reutlinger



Vom Unikat bis zur Großserie: Graffiti-Geschäftsführer Gerhard Ruß, Dr. Joachim Eisert, Ewald Heinzelmann, Joachim Möhrle sowie Geschäftsführer Martin Gengnagel und Harald Hen

Tier Unternehmen aus dem Landkreis Reutlingen gaben einen Einblick in ihre Arbeit, Lage und in ihr Selbstverständnis. Präsident Joachim Möhrle und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert wurden bei ihren Betriebsbesuchen begleitet von Kreishandwerksmeister Harald Herrmann, Ewald Heinzelmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Reutlingen, und Kammerjustiziar Richard Schweizer.

Horch 853 und Mercedes-Benz K - diese Typen lassen die Herzen vieler Automobilisten höherschlagen Sattlermeister Klaus Kirschbaum aus Reutlingen-De-gerschlacht hat sich auf die Restauration von Oldtimern spezialisiert, "Alles neu auf alt gemacht" ver spricht er Kunden auf seiner Internetseite. Konfekti onsware ist verpönt. Liebhaber und Sammler schät eite. Konfektizen den individuellen Auftritt, "Wir machen eher die hochwertigen Spezialsachen", sagt der 58-Jährige Dazu zählen Interieurs und Verdecke für Autos, Se gelboote oder Seitenwagen von Motorrädern.

Die Restaurierung ist ein relativ junger Geschäfts-zweig. Vor rund sieben Jahren musste der Betrieb neu ausgerichtet werden. Der Grund: Wettbewerber aus Europa und das Internet haben den Massenmarkt für Planen und Abdeckungen verändert. "Tschechische Hersteller produzieren deutlich billiger", erklärt Kirschbaum. Die Umstellung sei mit Blessuren, sprich Entlassungen, verbunden gewesen. An der Spezialisierung führte indes kein Weg vorbei. "Wir nussten uns eine neue Kundschaft aufbauen."

In der Werkstatt entsteht zurzeit die Innenausstat-ung für einen Mercedes-Benz der Baureihe W 180. 200 Stunden dauert es, bis Sitze, Teppiche und Himmel originalgetreu erneuert sind. Gefragt sind Liebe zum Detail und Handarbeit. "Maschinen können wir nicht einsetzen", so Kirschbaum. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Mit Sohn Kai, ebenfalls Sattler-meister mit Faible für Oldtimer, steht der Nachfolger bereit. In zwei Jahren soll die Übergabe an die dritte Generation stattfinden, ww

Systempartner der Industrie

Antriebstechnik und Elektrowärme sind die Ge schäftsfelder, auf denen die G. Maier Elektrotechnik GmbH in Reutlingen tätig ist. 20.000 Antriebe sind im Lager vorrätig, werden auf Funktion und Effizienz ge-prüft, gewartet und repariert. Wenn Motoren versagen, steht die Produktion. Das kostet, "Der Zeit- und Kostendruck ist hoch", sagt Geschäftsführerin Kristin Müller-Maier. Im Bereich Wärmetechnik ist das 1934 gegründete Unternehmen ein gefragter Entwickngspartner der Automotive-Branche, des Maschi-enbaus und der Medizintechnik. "Wir entwickeln Sonderlösungen, die Energieeffizienz und hundertprozentige Prozesssicherheit gewährleisten müssen" betont die studierte Betriebswirtin und Ingenieurin So konnte durch ein verbessertes Wärmesystem die Ausfallauote von Bauteilen, die bei der Montage von

Airbags benötigt werden, von 30 auf null Prozent ge-senkt werden. Sämtliche Prozessschritte, von der Entwicklung über die Projektierung bis zur Fertigung, sind unter einem Dach vereint.

30 Mitarbeiter und zwei Auszubildende

zurzeit beschäftigt. Der von vielen Betrieben beklagte Pachkräftemangel ist bislang kein Thema. "Wir finden gute Leute", sagt Müller-Maier. Dennoch sieht sie mit Sorge, dass immer weniger Jugendliche den Weg in die duale Ausbildung finden und sich die Mehrheit für ein Studium entscheidet. Müller-Maier hält ein Umdenken für nötig und möglich. Ihre Botschaft: "Leute, die eine Ausbildung oder den Meister machen, haben einen Top-Job."

Von Schwoißfuaß zu James Rizzi

Die Graffiti Siebdruck GmbH in Reutlingen-Altenburg bringt moderne Techniken und traditionellen handwerklichen Anspruch zusammen. Hochwertige Kunstdrucke, Werbe- und Messedisplays auf verschiedenen Materialien und Kartensysteme sind die Arbeitsschwerpunkte. Vom Unikat bis zur Großserie ist alles möglich. "Der Standardisierungsgrad ist gering", sagt Gerhard Ruß, Mitbegründer und einer von vier Eigentümern des Unternehmens. Los ging es Anfang der 80er Jahre, und zwar an der

Fachhochschule für Sozialwesen in Reutlingen. Die Quereinsteiger erhielten ihren ersten Auftrag von den Schwabenrockern Schwoißfuaß. Die Tage des selbstverwalteten Betriebs sind längst vorbei. Der An-spruch, anders zu arbeiten, ist geblieben. Man sei nicht auf das schnelle und ganz große Geschäft fixiert, so Ruß, sondern interessiert an guten Arbeits iehungen im Betrieb und langfristigen Partner aften mit Kunden. Hierzu zählten der Jeansher steller Mustang, das Modelabel Marc Cain und der Reinigungsspezialist Kärcher. Mitten im Boom der digitalen Technik hat Graffiti ein mehrstufiges Siebdruckverfahren entwickelt. Serichroma verbindet die digitale Vorstufe mit der handwerklichen Drucktech-nik und bringt eine deutliche Qualitätsverbesserung bei der Reproduktion von Kunstwerken. Künstler wie Christo und James Rizzi aus New York lassen in Reut-lingen drucken. Der Maler, berichtet Ruß, habe sich bei einem Besuch von der Qualität der rasterlosen Serigrafien restlos überzeugt gezeigt: "You are my

Funktion und Ästhetik

Nach der Reform ist vor der Reform. Das Gesundheitswesen zählt zu den Baustellen der Politik. Auf die Bürgerversicherung ist Zahntechnikermeister Dieter Haselberger nicht gut zu sprechen. Er befürchtet eine schlechtere Versorgung für weite Teil der Be völkerung. "Wenn die Subventionen der Privaten wegfallen, zahlen letztlich die Kassenpatienten die Zeche." Haselberger hat seinen Betrieb im Jahr 1969 gegründet und schon einige Reformen erlebt. 25 Mitarbeiter arbeiten heute im Labor. Vor einigen Jahren waren es doppelt so viele. Am Qualitätsanspruch hat er festgehalten: "Wir sind im oberen Segment ange siedelt – qualitativ und preislich." Bei der Herstellung von Brücken, Kronen und Implantaten kommen CAD und 3D-Technik zum Einsatz. Knapp die Hälfte de Arbeiten wird mittels digitaler Technologien produ-ziert. Der regelmäßige Austausch zwischen Ärzten und Technikern, so Haselberger, sei Voraussetzung

für funktional und ästhetisch optimale Lösungen. Und die ausländische Konkurrenz? Labore aus der Türkei, China und Osteuropa haben einen Marktan teil von rund 30 Prozent erobert. Im Unterschied zu vielen seiner Kollegen sieht Haselberger diese Ent-wicklung gelassen. Als Spitzenlabor mit überregiona ler Ausrichtung sei man nicht so sehr von der Abwanderung des Umsatzes betroffen. "Wir sehen die Zu-



Hartmut Zeile (v.li.n.re.) setzen auf Oualität.



Karl und Kai Kirschbaum statten Oldtimer und Segelboo



Geschäftsführerin Kristin Müller-Maier will das Image der dualen Ausbildung verbessern

Krankheit kostet -Gesundheit punktet

Informationsveranstaltung

Um Fachkräfte zu binden, gibt es viele Möglichkeiten: interessante Aufgaben, attraktive Gehälter, familienfreundliche Arbeitszeiten und nicht zuletzt persönliche Wertschätzung und Anerken-nung. Ein weiterer Baustein der Unternehmensführung ist die Förderung der Gesundheit der Mitarheiterinnen und Mitarbeiter. Wie kleine Betriebe erfolgreich ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufbauen können, ist das Thema der Informationsveranstaltung "Krankheit kostet - Gesundheit punk tet" am 13. November 2013 in der Handwerkskammer Reutlingen. Die Diplom-Psychologin Birgit Bückle stellt praktische Ansätze vor. wie Handverksbetriebe etwas für die Gesunderhaltung der Belegschaft tun können und zugleich die Motivation und Leis-

tungsbereitschaft im Team stärken.

Unternehmensführung: Krankheit kostet – Gesundheit punktet, Mittwoch, 13. November 2013, 18 Uhr, Handwerkskammer Reutlingen, Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe "Das Handwerk als attraktiver Arbeitim Rahmen der Allianz für Fachkräfte Baden-Württemberg und wird mit Mitteln des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft gefördert.

Anmeldung: Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung an Monika Kromer, E-Mail monika.kromer@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/fachkraeftesicherung

Als Rechnung getarntes Angebot

Neue Abzockermasche

Wieder einmal kursieren Angebote an Betriebe aus der Region, die als Rechnung getarnt sind. Die Handwerkskammer Reutlingen warnt erneut vor solch professionell aufgemachten Betrugs-

Der Hintergrund: Ein Handwerksunternehmen hatte in einer regionalen Zeitung kürzlich eine Stellenanzeige aufgegeben. Auf diese Anzeige wird in dem im Wesentlichen in englischer Sprache gehaltenen "Angebot" der Fir-ma JOB DIRECT mit Sitz in Spanien eingegangen. Dass es sich bei diesem Schreiben um ein Angebot handelt, geht lediglich versteckt aus der Be-schreibung hervor: "Offer 1035". Die professionell aufgemachte Internetsei-te dieser Firma, auf die in dem Schreiben ebenfalls verwiesen wird, ist allerdings bis auf die Startseite durchweg funktionslos und zeigt darüber hinaus kein Impressum. Wie bei allen Betrugsversuchen dieser Art gilt: Ablage P wie

richard.schweizer@hwk-reutlingen.de, www.hwk reutlingen.de/branchenbuch-abzocke

Alles zur Rente

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Würt-temberg bieten am Dienstag, den 26. November 2013, 9 Uhr bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Hand-werker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversiche rung beantworten Fragen zur gesetzli-chen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie bei-spielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskam-mer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert®hwkreutlingen.de

Neue Sachverständige vereidigt

Fachleute für Gerichte, Betriebe und private Auftraggeber

Thomas Maisch, Hörgeräteakustikerund Augenoptikermeister aus Tübin gen, und Siegfried Bolz, Straßenbauermeister aus Meßkirch, wurden kürzlich von der Handwerkskammer Reutlingen als Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt. Die selbstständigen Handwerksmeister werden künftig als neutrale Experten im Hörgeräteakustiker-Handwerk bzw. Straßenbauer-handwerk – Fachgebiet Pflasterbau tätig sein.

Sachverständige durchlaufen ein umfassendes Prüf- und Auswahlverfah-ren. Sie sind auf die Einhaltung der Sachverständigenordnung und die einschlägigen Vorschriften aus dem Strafgesetzbuch verpflichtet. Diese Verpflichtung wie auch die besondere Sachkunde der Fachleute bieten Ge richten, Behörden und Betrieben, aber auch privaten Auftraggebern die Gewähr eines unabhängigen objektiven Gutachtens. Die Bestellung ist auf fünt Jahre befristet und kann erneuert werden. Durch die Bestellung von Sachver-



Rainer Neth, stellvertretender Hauptge schäftsführer der Handwerkskammer Reutlin gen, Siegfried Bolz, Thomas Maisch und Joa chim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, nach der Vereidigung und

ständigen wird gewährleistet, dass quer durch alle Handwerksgruppen qualifi-zierte Experten klären können, ob eine handwerkliche Leistung vertragsge recht und unter Berücksichtigung der jeweils geltenden technischen Normen erbracht worden ist. Aktuell stehen im Kammerbezirk 105 Sachverständige in 33 Bereichen zur Verfügung.

Eine Onlinedatenbank finden Sie unter



Bildungsakademie Reutlingen

Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Vollzeit ab 21. Januar 2014 Managementassistent/-in (HWK), Vollzeit ab 21. Januar 2014 Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Vollzeit

Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Vollzeit
ab 21. Januar 2014
Der Mediator im Handwerk
ab 31. Januar 2014
Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit
ab 14. März 2014

Information und Anmeldung: Jasmin Walle-czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin. walleczek@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen

Schweißlehrgang, E, Gas, WIG, MAG, Vollzeit Einstieg jederzeit möglich Computerscheine B – Business Professional

ab 11. November 2013

ab 11. November 2013
A – Business Office, abends
ab 27. Januar 2014
Management-Assistent/-in, Teilzeit, Albstadt
ab 11. November 2013
Technischer Fachwirt, Teilzeit, Albstadt

ab 11. November 2013 Betriebswirt des Handwerks, Teilzeit ab 21. Februar 2014 Meistervorbereitungskurse Teil III und IV. Teil-

ab 11. November 2013 Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2014

Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit ab 10. Mai 2014 Umschulungen

ab 11. November 2013 Bürokauffrau/-mann, Vollzei

ızeit ab 27. Januar 2014 Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis, abends ab 13. März 2014 aberios ab 13. Marz 2014 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-ca-zaux@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Tübinger

DVS-Schweißkurs, abends ab 5. November 2013,

Einstieg noch möglich Hochvolteigensichere Systeme in Kraftfahrzeugen, tagsüber

ab 7. November 2013. Einstieg noch möglich Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Vollzeit

ab April 2014
Information und Anmeldung: Severine Rein,
Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@ reutlingen.de.

Servo-Drive für Küchenschubladen

14 Schreinerausbilder der Handwerkskammern nahmen an einer Weiterbildung in Österreich teil



Die Teilnehmer der diesjährigen Schreinerfortbildung beim Besuch der Firma Egger

Von Andreas Vincenzo Gerardo

Die Fortbildung der Schreinerausbilder in den Handwerkskammern führte in diesem Jahr nach Österreich. Ziel war es, neue Produkte innovativer Hersteller vor Ort kennenzulernen und zu testen. Ebenfalls auf dem Programm stand ein Gespräch mit der Wirtschaftskammer Tirol. Norbert Delesky und Andreas Vincenzo Gerardo von der Bildungsakademie Tübingen hatten die dreitägige Weiterbildung vorbereitet. 14 Kollegen aus dem Bundesgebiet nahmen daran teil.

Die Firma Blum in Höchst bringt mehr Komfort in moderne Küchen, und zwar mit Elektromotoren. Tip-on und Servo-Drive heißen die Produktli-nien, mit denen sich Schubkästen und Klappen bequem öffnen und schließen lassen. Zwar müssen Schrankdrehtüren auch künftig noch manuell geöffnet

hat einer der bedeutendsten

mit zwei Mitarbeiterjubiläen in Reutlingen-Sondelfingen zu tun? Die Verbindung ist im Malerfachbetrieb Köbel zu finden. "In unserem Betrieb wird handwerkliche Kompetenz groß-

und einflussreichsten Architekten des

20. Jahrhunderts - nämlich Le Corbu-

geschrieben. Erstklassige Verarbeitung und die besten Materialen sind für uns selbstverständlich", berichtet Markus Köbel, der die Leitung des inzwischen 85 Jahre alten Malerfachbetriebes im Jahr 2010 von seinem Vater Wilhelm

Hier also wird unter anderem mit Le-Corbusier-Farben gearbeitet, die "donnern aus der Tiefe, füllen Räume

mit dem Klang der Stille, leuchten wie Mondschein" – so heißt es auf der In-ternetseite des Farbenherstellers. Da-

mit dieser Anspruch umgesetzt werden kann, bedarf es qualifizierter Mitarbei-ter, die nicht nur mit Farben umzuge-

hen verstehen, sondern die auch um die Verantwortung beim Betreten und kreativen Neugestalten der Lebensräu-

werden. Eine Scharnierdämpfung verhindert allerdings, dass die Drehtür unkontrolliert schließt. Im anschließen den Praxisblock trainierten die Ausbil-dungsmeister den Einbau von Scharnieren und Auszügen mit den von Blum lieferbaren Lehren, Anschlaghil und Montagegeräten

Zwei Abschlüsse in einem

Wie Deutschland plagt auch Österreich der Fachkräftemangel. Beim Besuch der Wirtschaftskammer Tirol informierte Wolfgang Sparer, Geschäftsführer des kammereigenen Wirtschaftsför-derungsinstituts, über die Ansätze im Nachbarland, den umworbenen Nachwuchskräften neue Bildungswege und attraktive Abschlüsse anzubieten. Dazu zählt beispielsweise die Möglichkeit, parallel zum Gesellenbrief das Abitur erwerben. Vor dem Hintergrund des

Meister der Farben

Zwei Mitarbeiterjubiläen in Sondelfingen

Europäischen Qualifikationsrahmens der den Bachelor und den Meistertitel auf eine Stufe stellt, wurde gemeinsam mit der Universität Innsbruck ein Master-Studiengang entwickelt. Nach so viel Theorie ging es am dritten Tag beim Lackhersteller Adler in Schwaz wieder um die Praxis. Anwendungs techniker Hans-Peter Thaler stellte neue Produkte für die Oberflächenbe handlung vor. Im werkseigenen Spritz raum konnten die Besucher die Beizer und Effektlacke und das aktuelle Holz-Öl-Programm selbst anwenden. Am Abschlusstag trafen die Ausbildungs meister in der Produktion des Platten-herstellers Egger in St. Johann ein. Hier lag der Schwerpunkt auf der Leichtbau platten-Herstellung und den dafür notwendigen Beschlag-Lösungen. Am Nachmittag traten die Teilnehmer die Rückreise nach Tübingen und schließ-lich in ihre "Heimatkammern" an.

Paravan engagiert **Norbert Haug**

Ex-Rennsportchef als Berater

Die Paravan Technology Group in Aichelau hat Norbert Haug, den langjährigen Motorsportchef von Mercedes-Benz, als Berater engagiert. Der 61-Jährige wird ab sofort die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens koordinieren. Paravan ist nach eigenen Angaben Weltmarktführer im Bereich behindertengerechte Mobilität. "Ich hatte nach meinen über 22 Jahren aktiver Motorsportzeit den dringenden Wunsch nach einer neuen großen Herausforderung mit unternehmerischem und stark sozialem Charakter", sagte Haug in einer Pressemitteilung. Diese finde er bei Paravan in perfekter Form. Roland Arnold, Gründer, Mehrheitseigentümer und Geschäftsführer der Firma, bezeichnete Haug als "Idealbeset-zung für unser anspruchsvolles Wachstums- und Globalisierungsprogramm"



Paravan-Chef Roland Arnold bert Haug (rechts) nehmen Auslandsmärkte in den Blick. Foto: PR

Amtliche Bekanntmachungen

Regelung zur Durchführung der überregeuing zur unrennung der uber-betrieblichen Ausbildungslehrgänge (ÜBA) für den Handwerkskammerbe-reich Reutlingen (Augenoptiker, Fein-werkmechaniker, Fotografen, Metall-bauer, Zweiradmechaniker und Zahn-techniker) – Stand: März 2013. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württem-berr het aufmund und 8.166. bb. 2 in Vera

berg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verberg hat aufgrund von § 10s Abs. 2 in Ver-bindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 HwO mit Schreiben vom 1. August 2013, Aktenzei-chen 8-4233.62/44, den Beschluss der Voll-versammlung vom 23. Juli 2013 zur Durch-führung der überbetrieblichen Ausbildungs-lehrgänge (UBA) für den Handwerkskammerieitrgainge (UDA) un' dei Hantowerkskammer-bereich Reutlingen (Augenoptiker, Feinwerk-mechaniker, Fotografen, Metallbauer, Zwei-radmechaniker und Zahntechniker) – Stand: März 2013 genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum vom 6. November 2013 ausgefertigt und von Präsident und Hauntgeschäftsführer unter-

Präsident und Hauptgeschäftsführer unter schrieben.

Die Regelung zur Durchführung der überbe bei Regeling zu burchtuning der überheit riteblichen Ausbildungslehrgänge ist auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – www.hwk-reutlingen.de – unter der Rubrik "Amtliche Bekanntmachungen" am 8. November 2013 veröffentlicht. Dieser Beschluss tritt mit seiner Bekanntma

chung in Kraft.

Bebauungspläne

Stadt Haigerloch

Stadt Haigerloch
Aufstellung des Bebauungsplanes "Industriestraße", Haigerloch-Hart. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 14. November 2013.
Aufstellung des Bebauungsplanes Schuppengebiet "Brunoch", Markung Owingen. Die

öffentliche Auslegung erfolgt vom 14. Okto-ber 2013 bis 15. November 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 15. Novem-

Gemeinde Eutingen im Gäu Aufstellung des Bebauungsplanes "Talbach". Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 15. November 2013. Stadt Haigerloch

Aufstellung des Bebauungsplanes "Hirschen", Markung Groul. Die öffentliche Auslegung des Entwurfes erfolgt vom 14. Oktober bis 15. November 2013. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 15. November 2013.

Junganmen ist der 15. November 2013. Stadt **Pfullingen**Bebauungsplanverfahren "Unter den Wegen
I". Der Entwurf liegt vom 16. Oktober 2013 bis 18. November 2013 öffentlich aus. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 18. November 2013 vember 2013.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

sam mit Markus Köbel (v.li.n.re.)

Langiährige Mitarbeit

me der Kunden wisser

übernommen hat.

Zwei dieser Mitarheiter wurden kürzlich für ihre langjährige Mitarbeit geehrt: Handwerkskammer-Geschäftsführerin Sylvia Weinhold überreichte die Ehrenurkunden an Anton Strobel und Volker Jawanske.

Der zweifache Vater Anton Strobel ist bereits seit 40 Jahren im Betrieb. Der Schalke-04-Fan wuchs in Reutlingen auf und arbeitete - seit er 1973 in das

Geschäft von Wilhelm Köbel eintrat in allen Bereichen der Firma: von Innenarbeiten bis hin zu Fassadenarbeiten, von der Verarbeitung von Teppich-und PVC-Bodenbelägen bis hin zur Beton- und Altbausanierung. Er hat, so Markus Köbel, die ganzen Veränderun gen im Malerhandwerk, aber auch de Firma Köbel seither sowohl miterlebt als auch mitgestaltet

Der zweite Jubilar ist Volker Jawans-ke. Der gebürtige Vogtländer kam 1988 - noch vor dem Mauerfall - mit seiner

Frau nach Reutlingen. Seine Ausbildung hatte er in einem volkseigenen Betrieb gemacht. Im Malerfachbetrieb von Wilhelm Köbel begann er dann als Geselle und arbeitete in all den Jahren ebenfalls in allen Bereichen, die das Malerhandwerk den Kunden bietet. Den gesellschaftlichen Wandel, darauf wies Sylvia Weinhold hin, erlebe er si cherlich aufgrund seines Lebenslaufes noch intensiver als andere. Der begeisterte Skifahrer Jawanske wohnt mit sei ner Frau in Sondelfingen

Ausg. 22 | 22. November 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

BWHT-Beirat leistet zu vielen Themen in Brüssel Überzeugungsarbeit und trifft EU-Kommissar Günther Oettinger.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Bebauungspläne

Stadt Reutlingen Bebauungsplan "Rommelbacher Straße/Föhrstraße", Gemarkung/Flur Reutlingen. Abgabe frist für Stellungnahmen ist der 20. Dezem

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, k\u00f6nnen sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprech-partnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412:175

Auslandspraktika für Azubis

Bis 6, Januar 2014 bewerben

Im Frühjahr 2014 ist es wieder so weit. Mit "Be Europe", dem Teilprojekt von "Go.for.europe", können baden-würt-tembergische Handwerksbetriebe ihren engagierten Azubis wieder ein Auslandspraktikum in England, Frankreich und Irland ermöglichen. Insgesamt 36 Praktikumsplätze sind zu vergeben. Bewerber müssen eine duale Ausbildung im Handwerk absolvieren, mindestens 17 Jahre alt sein und über Grundkenntnisse in Englisch verfügen. Darüber hinaus sollte die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes und der Be rufsschule vorliegen. Ein einwöchige Sprachkurs bereitet auf das dreiwöchi ge Praktikum vor. Eine Eigenbeteili gung von rund 550 Euro deckt alle Fix kosten ab, da die Praktika durch das Programm Leonardo da Vinci gefördert werden. Alle Teilnehmer erhalten im Anschluss den Europass "Mobilität" der die erworbenen fachlichen, sprach lichen und interkulturellen Kompeten zen bestätigt. Bewerbungsschluss ist der 6. Januar 2014.Vier Termine, drei Länder und sechs Städte stehen zur Wahl

- Birmingham (England I) von 23. März bis 20. April 2014,
- Annonay und Lyon (Frankreich) vom 23. März bis 19. April 2014, Cork und Dublin (Irland) vom
- 13. April bis 11. Mai 2014, Birmingham (England II) 27. April 2014 bis 25. Mai 2014.

Ansprechpartnerin ist Franziska Panter Baden-Württembergischer Handwerkstag, Tel. 0711/263709-162, E-Mail: fpanter@hand werk-bw.de, www.goforeurope.de

Alles Wissenswerte aus Ihrem Kammerbezirk



Impressum



Keutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktior: Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

Innovationspreis 2013



Stolz präsentieren die Gewinner des diesjährigen Innovation

amt 17 Bewerbungen wurden in diesem Jahr bei der "Stiftung der Kreissparkasse Reutlingen zur Förderung innovativer Leistungen im Handwerk' eingereicht. Die Preisträger wurden kürzlich bei einer Feierstunde geehrt.

Festredner war der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft, Nils Schmid. "Die Bandbreite und die wiederum hohe Qualität der eingereichten Wettbewerbsbeiträge ha ben das Preiskomitee vor keine leichte Aufgabe gestellt", befand Eugen Schäufele, Vorsitzender des



Präsident Joachim Möhrle überreichte dem Kreis-sparkassen-Vorstandsvor sitzenden Eugen Schäufe le das goldene Hand-werkszeichen, **die** höchste Auszeichnung ner Reutlingen, für

Stiftungsvorstands, in seiner Begrüßungsrede. Sein Stiftungsvorstandskollege Joachim Möhrle, Landeshandwerkspräsident und Präsident der Handwerks-kammer Reutlingen, fügte hinzu: "Die vorgestellten Entwicklungen zeugen durchweg von ausgesproche nem Ideenreichtum und hoher Kompetenz unseres

Grundpfeiler des Erfolgs

Das wurde von Minister Nils Schmid in seiner Rede in mehrfacher Hinsicht bekräftigt: Handwerk und Innovation seien die beiden Grundpfeiler des Erfolgs in Baden-Württemberg. Er hob dabei zugleich die besondere Ausbildungsleistung des Handwerks hervor.

Gleichzeitig wandte er sich gegen einen Vorwurf, ler oft an die Landesregierung gerichtet werde: Natürlich gehe es nicht darum, starr an einer 50-Prozent-Quote von Akademikern festzuhalten. Dazu sei die duale Ausbildung viel zu wichtig. Schließlich komme das handwerkliche Know-how wesentlich auch von den Facharbeitern, ohne die beispielsweise die Energiewende nicht funktionieren würde.

Grundlagen

Eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Preisverga-be beim Innovationspreis stellten die bei den Hochschulen aus Reutlingen, Esslingen, Karlsruhe, Biberach und Ulm sowie bei weiteren sachverständigen Stellen eingeholten Expertengutachten dar. Die Wettbewerbsbeiträge wurden anhand der Kriterien Inservationszerüt Umsetzung und wirtschaftlicher Erfolg

ovationsgrad", "Umsetzung und wirtschaftlicher Erfolg

"innovationisgrao", "umsetzung und wirtschaftlicher Erlog am Markt" sowie "unternehmerische Leistung" beurteilt. Auch die Kreativität sowie die Qualität der handwerklichen Leistung spielten bei der Preisvergabe eine Rolle. Die Preisverleihung erfolgte am 8. November 2013 im Rahmen eines Festakts in der Hauptstelle der Kreisspar-kasse am Marktplatz in Reutlingen. Zugleich wurde eine Ausstellung mit allen Wettbewerbsbeiträgen eröffnet.

Schmid wies außerdem auf einen weiteren Erfolgs faktor hin, nämlich die Sparkassen und Genossen schaftsbanken, die die tragenden Säulen der mittelständisch geprägten Wirtschaft im Land seien. Ge meinsam mit den Handwerkskammern sei es gelun gen, bei der Ausgestaltung der Basel-III-Regelung eine Entlastung für die Sparkassen und Genossen-schaftsbanken durchzusetzen.

Die Preisträger

n mit 5.000 Euro dotierten 1. Preis wurde die Firma MTS Gesellschaft für Maschinentechnik und Son MTS Gesellischaft für Maschinentechnik und Son-derbauten mPh aus Hayingen ausgezeichnet. Das Un-ternehmen hat einen Verdichtungsassistenten für Anbauver-dichter sowie einen hydraulischen Rohrschiebeadapter ent-wickelt. Der Verdichtungsassistent zeigt dem Geräteführer das Ende des Verdichtungsvorgangs an. Der Rohrschiebe-adapter ermöglicht ein präzises Positionieren und kontrol-liertes Zusammenführen von Rohren. Beide Entwicklungen führen is "Neuersangede Wilde. zu ziene Oudfätzenfahr. führen in herausragender Weise zu einer Qualitätssteige-rung, Prozessoptimierung und Arbeitserleichterung im Tief-

Der 2. Preis, verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro, ging an die Firma CSP GmbH Cut Systems aus Pfronstetten für die Entwicklung einer Zähleinrich-tung, mit der sich an verschiedenen Arbeitsstationen eines

Fertigungsprozesses die Anzahl der in einem Kleinladungsträger befindlichen Produktionstelle ermitteln lässt.
Den 3. Preis, dotiert mit 1.500 Euro, erhielt die Firma
NSC Schilling aus Pfullingen für die Entwicklung eines
Unimog Abrollikippers. Der Abrollikipper erweitert die Einsatzmöglichkeiten von Unimogs und kann innerhalb weniger Minatten entbehät werden.

zehn Beschäftigte" in Höhe von 1.500 Euro wurde die Firma zehn Beschaftigte" in Hohe von 1.500 Euro wurde die Pirma Max Steinhart GmbH aus Reutlingen ausgezeichnet. Der Betrieb hat ein Gerät entwickelt, das eine dosierte Ent-nahme von Sand und anderen granularen Schüttgütern aus Big Bags und Haufwerksschüttungen ermöglicht. Gleich wer Teilnehmer kamen in diesem Jahr für den Son-derpreis "Junges Handwerk" in Frage. Der Preis, der eben-falls mit 1.500 Euro ausgeschrieben war, wurde Christoph

ein von der Firma **Roggenstein Elektronik im**

Roggenstein von der Firma Roggenstein Elektronik im Gewerbepark Engstingen-Haid zugesprochen. Der junge Mitarbeiter hat zum zeitweiligen Anhalten von Werkstückträgern in Produktionseinrichtungen einen Elektrostopper entwickelt, der über gleiche Staulasteigenschaften verfügt wie ein Pneumatikstopper gleicher Baugröße, jedoch wesentlich weniger Energie benötigt.

Der "Sonderpreis für hervorragende kreative handwerkliche Fertigkeiten" wurde in diesem Jahr gleich zweimal vergeben. Martin Binder aus Sonnenbühl bewarb sich mit einem "Handmade Custombike", einem Dragster-Motorrad mit Zulassung für öffentliche Sträßen. Die Konditorie Ca-fé Sommer aus Reutlingen hat mit einem handgefertigten Schaustlück aus Isomalt, Zucker und Pastillage am Wettbewerb teilgenommen. Beide Teilnehmer erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 1.500 Euro.

Handwerk im Kindergarten

Handwerkskammer Reutlingen stattet Kitas mit Bilderbüchern aus

Brezeln backen, Haare schneiden oder einen Stuhl bauen – Kinder wollen wissen, wie das geht. Das Kin-derbuch des Handwerks "Hand in Hand durch unseren Ort" soll ihnen dabei praktische Anregungen bie-ten. Die Handwerkskammer Reutlingen stattet des-halb alle Kindergärten und -tagesstätten im Kammerbezirk mit dem Bilder-, Vorlese- und Mitmachbuch aus. Zum Auftakt der Aktion überreichte Vizepräsi-dent August Wannenmacher zwei Exemplare an das Kinder- und Familienzentrum Reutlingen-Ringel-

Mit von der Partie an der Baustelle des neuen Kin derhauses in Reutlingen-Sickenhausen waren Bür-germeister Robert Hahn, Bezirksbürgermeister Erich Fritz sowie Kathrin Büttner, Bezirksleiterin bei der Abteilung Tagesbetreuung für Kinder der Stadt Reutlingen, und Christine Lutz, Leiterin der Kindertages stätte. "Kinder haben heute viel zu wenig Gelegen heit, Handwerker bei ihrer Arbeit zu erleben. Deshalb wissen sie oft gar nicht, welche Bedeutung das Hand-werk immer noch hat", sagte August Wannenmacher bei der Präsentation. Hier setze die Mitmach-Aktion Hand in Hand durch unseren Ort" an deren zentra ler Baustein das große Kinderbuch des Handwerks

"Mit dem Buch können Kinder spielerisch unter



ing der Erzieherinnen erleben, ker leisten und was sie können", so Wannenmacher. "Sie entdecken in der Welt des Handwerks ihre Umgebung, erschließen sich die Welt der Berufe und werden angeregt, eigene Fähigkeiten zu erproben."

Auf Entdeckungsreise gehen

Das Kinderbuch - das im Buchhandel zum Preis von 19,90 Euro zu kaufen ist – ist ein Projekt der Aktion Modernes Handwerk e. V. (AMH) und wurde in Zu-sammenarbeit mit dem Zeitbild Verlag entwickelt. Es orientiert sich an den Kita-Bildungsplänen. Die Mit-

lesegeschichten vermitteln aus kindgerechter Pers pektive Einblicke in verschiedene Handwerksberufe Das DIN-A2-Format und die vielen Illustrationer machen das Buch besonders anschaulich. Zusätzlich enthält es 48 Lernspielkarten, mit denen die Kinder spielerisch Arbeitswerkzeuge verschiedener Handwerksberufe entdecken. Außerdem soll es dazu anre gen, das Handwerk in den Handwerksbetrieben der Umgebung vor Ort zu erleben.

Mitmachen erwünscht

"In Anhetracht des drohenden Fachkräftemangels können wir nicht früh genug anfangen, den Kindern das Handwerk als attraktiven und interessanten Berufszweig nahezubringen", weiß Wannenmacher. "Deshalb würden wir uns auch freuen, wenn Hand-werksbetriebe die Kita-Gruppen zu einem Schnupperbesuch einladen, um den Kindern das Handwerl

dort hautnah zu zeigen."
In den nächsten Wochen werden die Kinderbü-cher an die über 700 Kindergärten und -tagesstätten in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb verteilt.

Nichts dem Zufall überlassen

Tipps zur Nachfolgeplanung

Der Generationswechsel in Unternehmen steht im Mittelpunkt eines Infor-mationsabends am 25. November 2013 im Sparkassen-Forum in Sigmaringen. Die Veranstaltung "Unternehmens-nachfolge im ländlichen Raum" will Handwerkern einen Einstieg in das Thema hieten Rehandelt werden die wichtigsten Fragen, wie zum Beispiel Unternehmensbewertung und steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten, die es im Zusammenhang mit einer Nachfolge zu klären gilt, um einen reibungslosen Übergang und den Fortbe-stand des Unternehmens zu sichern. Ebenfalls auf dem Programm steht der Erfahrungsbericht eines Unternehmers. Veranstalter ist das Netzwerk Unternehmensnachfolge, dem die Handwerkskammer Reutlingen und andere regionale Partner angehören, mit Un-terstützung der Ministerien für ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

- Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum.
- 25. November 2013, 16.30 bis 19.45 Uhr,
- Fürst-Wilhelm-Straße 12, 72488 Sig-

maringen. Im Anschluss laden wir Sie zu einem Imbiss ein. Die Teilnahme ist kosten-

Anmeldung bei Carolyn Müller, Betriebs-beratung, Tel. 07121/2412-131, E-Mail: carolyn.mueller@hwk-reutlingen.de

Maßanfertigungen für alle Räume

50 Jahre Schreinerei Class

Eine Schreinerei mit 50 Jahren Tradition und Erfahrung stellt der Betrieb Class in Hülben dar. Er wurde 1963 von Georg Class gegründet und steht heute unter der Leitung von Rolf Class. Der Meisterbetrieb in der Uracher Straße 22 ist gleichzeitig ein Bestattungsunter-nehmen. Möglich sind Erdbestattungen, Feuerbestattungen, anonyme Be-

stattungen sowie Urnentrauerfeiern. Im Bereich der Schreinerei zeigt sich der Betrieb vielseitig und flexibel. So werden Einbau-, Einzel- und Badmöbel nach Maß gefertigt. Auch Türen, Kü-chen, Böden, Vordächer, Fensterbau und Sonnenschutz sind Themen Wer antike Möbel zur Restauration geben möchte, ist bei der Schreinerei Claas ebenfalls richtig. Dank fachgerechter Behandlung gewinnen Möbelstücke aus vergangenen Zeiten an Aussehen und an Wert. www.schreinerei-class.de

Steuerdaten online abrufen

Neuer Service startet 2014

Die Erstellung der Steuererklärung soll erleichtert werden. Ab 2014 können Steuerpflichtige die bei der Finanzverwaltung gespeicherten Daten online einsehen und abrufen. "Vorausgefüllte Steuererklärung" (VaSt) heißt das Angebot. Zum Start sind insbesondere solche Daten über das Elster-Portal ab-rufbar, die von Dritten an die Finanzverwaltung übermittelt worden sind Um das Angebot nutzen zu können, ist eine Registrierung und Authentifizierung nötig. Wer seine Steuererklärungen vom Steuerberater oder Lohn-steuerhilfeverein erstellen lässt, kann eine Vollmacht zum Datenabruf erteilen. Einzelheiten zur Freischaltung dritter Personen zum Abruf des VaSt werden auf www.elster.de veröffent-

Sport-anlage Zirkus-rund Balle kurz für in dem name Elsen

Ein-Prozent-Regelung für mehrere Dienstwagen

Neues Urteil des Bundesfinanzhofes

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH) ist für Arbeitnehmer bei der Nutzung von mehr als einem Kfz zur privaten Nutzung der geldwerte Vorteil für jedes Fahrzeug nach der Ein-Prozent-Regelung anzuwenden (Urteil vom 13.6.2013, VI R 17/12).

Im zugrunde liegenden Fall bekam der Arbeitnehmer einer GmbH (Gesellschafter-Geschäftsführer) zwei Kfz zur uneingeschränkten Nutzung überlas-sen. Das Finanzamt setzte für jedes einzelne Fahrzeug einen Sachbezug auf der Grundlage der Ein-Prozent-Regelung als lohnsteuerlichen Vorteil an. Der Kläger war der Ansicht, dass nur für das teurere Fahrzeug die Ein-Pro-

zent-Regelung anzuwenden ist.

Der BFH bestätigt im Grundsatz die Auffassung des Finanzamtes, Die Überlassung eines Dienstwagens an den Ar-beitnehmer für dessen Privatnutzung führt zu einer Bereicherung des Arbeitnehmers. Die tatsächliche Nutzung spielt dabei keine Rolle. Der geldwerte Vorteil umfasst die Nutzung des Fahrzeugs selbst sowie sämtliche Kosten.

Der geldwerte Vorteil fließt dem Arbeitnehmer bereits mit der Inbesitznahme des Dienstwagens und nicht erst mit der tatsächlichen privaten Nutzung zu.

Der Wortlaut der Ein-Prozent-Rege-ing bietet für den BFH keinen Anhal für die Annahme, dass bei der Möglichkeit der Nutzung von mehr als einem Fahrzeug die Regelung nur für ein Fahrzeug gelten soll. Der BFH sieht keinen Grund, die Bestimmung ein-schränkend auszulegen. Vielmehr wird dem Arbeitnehmer bei zwei Fahrzeugen zur Privatnutzung ein doppelter Nutzungsvorteil zugewandt. Er kann nach Belieben auf beide Fahrzeuge zugreifen und diese selbst nutzen oder soweit arbeitsvertraglich erlaubt – ei-nem Dritten überlassen. Er spart sich so den Betrag, den er für die Nutzungs-möglichkeit vergleichbarer Fahrzeuge am Markt aufwenden müsste. Die doppelte Belastung kann der Arbeitnehmer nur durch die Führung eines Fahrten-buches mindern, in dem eine eventuelle Nichtnutzung oder eine geringere Nutzung nachgewiesen werden.

Wir sind Landessieger

Die besten Junghandwerker im Land wurden im Europapark Rust geehrt



Ausbildung bei der Handwerkskammer Reutlingen). Präsident Joachim Möhrle und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (rechts).

tern ist mir um die Zukunft unseres

die hervorragenden Karrierechancen von leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. "In Zeiten von Fach kräftemangel und Nachfolgersuche stehen den erfolgreichen Junghandwer-kern viele Türen offen."

Als weiteren Karriereschritt empfahl er ihnen den Besuch der Meisterschule. Möhrle bedankte sich ebenfalls ausdrücklich bei den Ausbildern für die Zeit und das Engagement in Sachen Mitarbeiterqualifikation. "Mit der an den Tag gelegten Mischung aus motivierten Betrieben und leistungsbereiten Mitar beiterinnen und MitarbeiWirtschaftszweigs nicht bange", sagte er. Die Teilnehmer am diesjährigen Leistungswettbewerb auf Landeseben hatten sich zunächst über ihre Prü-fungsnote – sie müssen einen Durch-schnitt von mindestens 2,4 erreichen – und Entscheidungen auf Innungs- und Kammerebene qualifiziert.

Beim Landesentscheid traten dann die Kammersieger der acht baden-württembergischen Handwerkskam-mern gegeneinander an. Als Bewertungskriterien zählten - abhängig vom Ausbildungsberuf – die Qualität des Gesellenstücks bzw. der erstellten Arbeitsprobe oder das Gesellenprüfungsergebnis. Die Erstplatzierten sind automatisch für den Bundeswettbewerb qualifiziert, der dieses Jahr von der Handwerkskammer in Dortmund ausgetragen wird.

Weitere Fördermöglichkeiten

Die Auszeichnung als Landessieger würdigt nicht nur die Leistung der jungen Handwerkerinnen und Handwerker. sondern eröffnet über die Stiftung für Begabtenförderung zusätzliche För dermöglichkeiten auf dem weiteren Karriereweg im Handwerk. Die Handwerkskammer Reutlingen ehrt alle Kammer-, Landes- und Bundessieger aus ihrem Bezirk am 17. Dezember 2013 in Metzingen.

Die Besten im Land

- Beton- und Stahlbetonbauer Thomas Eck aus 89601 Schelklingen bei F. Kirch-hoff Systembau GmbH in 72525 Münsin-

men zwei 2. Plätze beim Wettbewerh "Die Gute Form - Handwerker gestal ten". Damit waren fast zwei Drittel der

im Kammerbezirk überhaupt zum

Wettbewerb Angetretenen erfolgreich.

"Diese jungen Menschen beherr-schen ihr Handwerk hervorragend und sind ein Markenzeichen der handwerk-

lichen Ausbildung in unserem Kammergebiet", so Eisert. Das Ergebnis be-weise gleichzeitig die überaus gute

Ausbildungsleistung der Handwerksbe-

triebe in der Region, kommentiert Eisert das Ergebnis: "Diese Jugendlichen

stärken die "Wirtschaftsmacht von ne-

Beim Festakt im Europa-Park Dom

in Rust betonte Joachim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlin-

gen und Landeshandwerkspräsident,

- er und Mälzer Mirko Aufleger aus 78345 Moos bei TIP-Getränkefachmarkt GmbH Zoller-Hof in 72488 Sigmaringen

- GmbH Zoller-Hof in 72488 Sigmaringen

 Bürokauffrau Kristina Bykova aus
 72401 Haligerloch bei KABS GmbH Gebäudemanagement in 72458 Albstadt

 Glaser Simon Arnold aus 72818 Trochtelfingen bei Reicherter Fensterbau GmbH in
 72770 Reutlingen

 Goldschmedein Julia Schultz aus 72108
 Rottenburg bei Lucia Steimle Goldschmiedemeistenin in 72160 Horb a.N.

 Holzbildhauerin Doren Regenscheit
 aus 78354 Sipplingen bei Heimschule
 Kloster Wald in 88639 Wald

 Malerin und Lacklererin Mareike
- Malerin und Lackiererin Mareike Wurster aus 72574 Bad Urach bei Farbge staltung Reck GmhH in 72581 Detting

- Raumausstatterin Nicole Wieland aus 88356 Ostrach bei Erwin Riegger Raum ausstattung GmbH in 72488 Sigmaringen
- Schilder- und Lichtreklameherstel-ler Benjamin Handel aus 72555 Metzingen bei Herbert Handel Werbetechnik in 72555 Metzingen
- Schneidwerkzeugmechaniker Murat Özbek aus 72474 Winterlingen bei Gühring oHG Präzisionswerkzeuge in 72458 Albstadt
- Steinmetz und Steinbildhauer Manue
- Steinmetz und Steinbildnauer Manuel
 Schweizer aus 72186 Empfingen bei
 Hellstern & Kessler GmbH Steinmetz- und
 Steinbildnauerbetrieb 72186 Empfingen

 Techinsche Modellbauerin Ramona
 Tetzlaff Modellbau-Meisterbetrieb in 72138 Kirchentellinsfurt
- Zimmerer Sebastian Luib aus 88348 Bad Saulgau bei Pius Luib Zimmerer- und Schreinerbetrieb in 88348 Bad Saulgau
- 2. Landessieger
- Bestattungsfachkraft Nadia Oberste Lehn aus 72108 Rottenburg bei Bestat

- tungsdienst Tübingen Rilling & Partner GribH in 72070 Tübingen

 Buchbinderin Charlotte Bretzendorfer aus 71636 Ludwigsburg bei Matthias Raum Buchbindermeister in 72587 Römerstein

 Friseurin Angelina Mazza aus 72250
 Freudenstadt bel Nicole Kern Friseursalon in 72250 Freudenstadt Variant Partner Mazza des M
- **Kraftfahrzeugmechatroniker** Andreas Schmid aus 71149 Bondorf bei Heinz Walz Kraftfahrzeugtechnikerbetrieb in 73370 Beiersphann
- in 72270 Baiersbronn

 Orthopädiemechanikerin und Bandagistin Aylin Weber aus 72768 Reutlingen bei Orthopädie Brillinger GmbH & Co.
- gen der Ortropader Smiliger Grinon & Co. KG in 72070 Tübingen Sattlerin Constanze Bauer aus 72147 Nehren bei Eissmann Automotive Deutsch-land GmbH in 72574 Bad Urach Straßenbauer Manuel Steeb aus 72226 Simmersfeld bei Rath GmbH & Co. KG,
- Bauunternehmung in 72285 Pfalzgrafen-
- Stuckateur Dawid Lange aus 72393 Burladingen bei Edgar Wittner Stuckateur-und Malerbetrieb in 72419 Neufra

- Tischler Marcus Pusch aus 72800 Eningen u. A. bei Joachim Pflug e. K. Schreinermeister in 72810 Gomaringen
- Zahntechnikerin Annika Wolter aus 72116 Mössingen bei Boger Zahntechnik GmbH & Co. KG in 72760 Reutlingen
- Fachverkäuferin im Lebensmitte handwerk Bellinda Heine aus 7246 Meßstetten bei Albert Hengstler Bäcker in 72469 Meßstetten
- Maßschneiderin Sandra Scharf aus 91567 Herrieden bei Modefachschule Sig-maringen in 72488 Sigmaringen

Wettbewerb "Die Gute Form" 2. Preisträger

- Holzbildhauerin Doreen Regenscheit aus 78354 Sipplingen bei Heimschule Kloster Wald in 88639 Wald
- **Maßschneiderin** Sandra Scharf aus 91567 Herrieden bei Modefachschule Sig maringen in 72488 Sigmaringen



Handwerkskammer Reutlingen

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen.

Seminare für Sachverständige
Power für den Umsatz – der Sachverständige
und die Werbung 30. November 2013 und die Werbung 30. Novemen 4. Aktuelle Entwicklungen im Sachverständigenwesen 7. Dezember 2013 Der Mediator im Handwerk

ab 31. Januar 2014 Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Vollzeit ab 21. Januar 2014 Managementassistent/-in (HWK), Vollzeit

Managementassistent/in (HWK), Vollzeit ab 21. Januar 2014 Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Vollzeit ab 21. Januar 2014 Betriebswirt/in (HWK), Teilzeit ab 14. März 2014 Meistervorbereitungskurse

ab 21. Januar 2014 Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit ab 26. April 2014 ab 26. April 2014 Information und Anmeldung: Jasmin Walle-czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin. walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Blehrgang, E, Gas, WIG, MAG, Vollzeit laufender Einstieg

Meistervorbereitungskurse Teil III und IV Vollzeit ab 7. Januar 2014

Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2014 Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit ab 14. Mai 2014 Umschulung zur/zum Bürokauffrau/mann, Vollzeit ab 27. Januar 2014 Betriebswirt/-in des Handwerks, Teilzeit ab 21. Februar 2014 Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis, ab ends ab 13. März 2014 Information und Anmeldium: File Park/Cazolt4 Information und Anmeldium: File Park/Cazolt4

Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-ca-

Bildungsakademie Tübingen

Sachkundescheine im Kfz-Handwerk Airbag und Gurtstraffer in Kraftfahrzeugen 1. Februar 2014 Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen, tagsüber 15. Februar 2014

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk
Teil I und II, Vollzeit
Teil I und II, Teilzeit ab April 2014 ab 9. Mai 2014 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@ hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Unterstützung bei der Berufsfindung

Die Nahtstelle zwischen Ausbildungsplatzsuchenden und Ausbildungsbetrieben schließen

Um junge Menschen bei der Berufsfindung zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, sie in Ausbildungsstellen zu vermitteln, hat das Finanz- und Wirt-schaftsministerium des Landes Baden-Württemberg das Projekt "Sommerkolleg" auf den Weg gebracht. Träger des Angebotes in Reutlingen ist die Hand-werkskammer Reutlingen in Kooperation mit der Bruderhausdiakonie (Ausbildungsverbund).

Das Konzept, in dessen Mittelpunkt

die intensive Arbeit mit den Jugendli-chen im Rahmen von Blockwochen stand, wurde erweitert durch die kontinujerliche Präsenz in den beteiligten Schulen, also im Bildungszentrum Nord in Rommelsbach, in der Schloss-Schule Pfullingen und der Eduard-Spranger-Schule in Reutlingen

Persönliche Kompetenzen

Hier wurde das Unterrichtsfach Berufs orientierung und Bildung mit Be-gleitangeboten zur Stärkung sozialer



Margit Buck, der Auszubildende Alexandru Buse, Rosmarie Herrmann und Harald Roßmeißl

und persönlicher Kompetenzen, Ein-zelfallhilfe sowie konkreter Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Firmen gestaltet. Durch die Beteiligung von Margit Buck, die das Projekt für die Handwerkskammer vertrat, konnte die Nahtstelle zwischen Ausbildungsplatz-

suchenden und Ausbildungsbetrieben geschlossen werden. Von Seiten der Bruderhausdiakonie waren Beate Kripaizew und Rosmarie Herrmann inten-siv in das Projekt eingebunden. Um die persönliche Fähigkeiten der

en und Schüler besser her-

ausarbeiten zu können, wurden das Theater in der Tonne Reutlingen, die Beatstompers und die Fakultät für Rhetorik der Universität Tübingen für eine Zusammenarbeit gewonnen. Mit deren fachspezifischen Methoden konnte an den Themen soziale Kompetenz und Präsentation gearbeitet werden

Passgenaue Vermittlung

Von dreiundzwanzig Teilnehmern haben zwei Drittel einen Ausbildungsplatz gefunden; zwei Teilnehmer besu-chen eine weiterführende Schule, alle anderen besuchen entweder den einjährigen Bildungsgang "Berufsein-stiegsjahr" (BEJ) oder machen ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ). Beteiligte Betriebe waren etwa der Malerbetrieb Geiselhart aus Reutlingen und die Schlosserei Götz aus Betzingen. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und des Europäischen Sozialfonds (EFS).

Ausg. 23 | 6. Dezember 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

BWHT-Beirat und Landesausschuss Europa werben in Brüssel für den Meisterbrief und die duale Ausbildung.



HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Ihre Meinung ist gefragt!

Luftreinhalteplan 2014

Das Regierungspräsidium Tübingen schreibt den Luftreinhalteplan fort. Da nach soll das gesamte Stadtgebiet Reut-lingen inklusive der Teilorte zur Umweltzone erklärt werden. Für den Baustellenbetrieb gelten künftig strengere Auflagen. Betroffene Bürger können noch bis zum 31. Dezember 2013 Stellung nehmen.

Vorgesehen ist die Ausdehnung der Umweltzone auf das komplette Stadt gebiet Reutlingen und damit auch auf die Teilorte sowie Eningen. Die Eber-hard- und Karlstraße soll für den Schwerlastverkehr gesperrt werden. Für Lastkraftwagen über 3,5 Tonnen ist auf dieser Strecke ein generelles Durchfahrtsverbot geplant. Außerdem wird die Verminderung von Emissio-nen als Bauherrenpflicht für Baustellen im Stadtgebiet eingeführt.

Der Entwurf kann bis zum 10. De-ember 2013 im Regierungspräsidium Tübingen, im Amt für Tiefbau, Grünflächen und Umwelt der Stadt Reutlingen und im Rathaus der Gemeinde Eningen unter Achalm eingesehen werden. Zu sätzlich sind der Entwurf des Luftrein-halteplans sowie ergänzende Informa-tionen und Gutachten auf der Homepage des Regierungspräsidiums einge-stellt. Einwendungen können bis zum 31. Dezember 2013 erhoben werden. Dazu ist auf der Homepage ein Einwendungsformular verfügbar.

Der Plan wird nach Abschluss aller

Anhörungen voraussichtlich in der ers ten Jahreshälfte 2014 verabschiedet Betroffene Bürger können über das Be teiligungsverfahren Einfluss nehmen Nutzen Sie diese Möglichkeit.

Masprechpartnerin ist Ines Bonnaire, Umwelt und Energie, Tel. 07121/2412-143, E-Mail



Künftig sol als Umwelt

Alles zur Rente

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deut sche Rentenversicherung Baden-Würt-temberg bieten am Dienstag, den 17 Dezember 2013, 9 bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Hand-werker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversiche rung beantworten Fragen zur gesetzli chen Rente, den individuellen Versi cherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie bei-spielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskam mer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mai: marion.gerbert@hwkreutlingen.de

Handwerkskammer strikt gegen Steuererhöhungen

Abbau der kalten Progression und Senkung der Lohnnebenkosten notwendig



Ministerialrat Bernd Scherrer (Finanz- und Wirtschaftsm nisterium Baden-Württemberg), Präsident Joachim Möhrle, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert und Vizepräsident Augus

achim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, ging in seinem Bericht zur Winter-Voll-versammlung – im Vorfeld der entscheidenden Phase der Koalitionsverhandlungen in Berlin - auf bundes und landespolitische sowie europäische Themen ein und sprach sich entschieden gegen Steuererhöhungen aus. Vielmehr müsse die kalte Progression abge baut werden und die Rentenbeiträge sollten ange-sichts voller Kassen gesenkt werden.

Die sich zurzeit abzeichnenden Entwicklungen

seien nicht gut für das Handwerk. So dominiere die Wahlverliererin SPD in der öffentlichen Diskussion die Koalitionsverhandlungen und beherrsche mit ihren plakativen Forderungen nach einer Rente mit 63 oder der Einführung eines flächendeckenden gesetz lichen Mindestlohns die Verhandlungen in der Öf fentlichkeit und baue darüber hinaus mit ihrer Annä herung an die Linke eine Drohkulisse auf. Als Störfeuer für eine einvernehmliche Lösung komme aus dem Unionslager die Forderung der CSU nach einer Pkw-Maut hinzu, die Bundeskanzlerin Angela Merkel noch im Fernsehduell mit Peer Steinbrück vor der Wahl kategorisch ausgeschlossen habe. Möhrle: "Jedenfalls verstärkt sich der Eindruck, dass die Anliegen in den Koalitionsgesprächen nicht wahrgenommen werden: Zu befürchten sind insgesamt eher mehr

Breiten Raum nahm im Bericht von Hauptgeschäfts

führer Dr. Joachim Eisert bei der Winter-Vollver-

sammlung der Handwerkskammer Reutlingen der

Rückblick auf das Hagelunwetter in der Region Reut

Auch wenn die Schäden an den Gebäuden der

Handwerkskammer vergleichsweise überschaubar gewesen seien, berichtete Eisert, so seien einzelne

Abteilungen mit Anfragen von Verbrauchern überflu-tet worden. Gesucht worden seien Handwerker, die die aufgetretenen Schäden an Dächern, Fenstern,

Rollläden oder Hauswänden beheben sollten - und

Da die Kammer - trotz der verständlichen Sorge von

Bürgerinnen und Bürger um ihr Wohneigentum -

aber keine Empfehlungen einzelner Betriebe aus-sprechen darf, konnten nur Listen mit prinzipiell ge-

eigneten Betrieben veröffentlicht oder auf die Hand

werkersuche der Kammer im Internet verwiesen wer-

lingen-Tübingen ein

Im Streit vermitteln

gerungen der Energiepreise." Auch auf die Politik der Landesregierung in Baden-Württemberg bezoger fand Möhrle deutliche Worte. Steuererhöhungen sei en definitiv der falsche Weg, um den Landeshaushalt zu konsolidieren – dieses Ziel müsse allerding höchste Priorität haben. "Wir müssen offensichtlich immer wieder darauf hinweisen, dass nicht die Einnahmen das Problem sind – das Problem ist auf der Ausgabenseite zu suchen", so Möhrle. Schließlich rechne die Landesregierung ab 2015 mit 400 Millionen Euro Mehreinnahmen pro Jahr durch höhere Steuern. Zusätzlich dürfte im Hinterkopf manch ei nes Politikers herumspuken, dass der Bund mit Steuererhöhungen Grundlagen schaffen werde, auf denen das Land dann seine mittelfristige Finanzplanung

Europäische Kapriolen

Möhrle ging außerdem auf Pläne des Rats und der EU-Kommission zur weiteren Deregulierung so ge-nannter reglementierter Berufe ein. Die Kommission vertrete die Auffassung, dass vor allem der reglementierte Marktzugang bei bestimmten Berufen für die wirtschaftlich schlechte Situation – vornehmlich in den südlichen EU-Staaten – verantwortlich sei. Darunter falle absurderweise zum Beispiel auch der rbrief in den zulassungspflichtigen Handwer

Nachwehen des Hagelunwetters

Bericht von Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert zur Vollversammlung

konnte - und darf - die Handwerkskammer nicht an-

bieten. Erst wenn es zum Streit über die Rechnungs

kommt, kann die Kammer im Streit vermitteln oder

einen Sachverständigen zur Begutachtung benennen

Auch eine volle Rechtsberatung für Verbrauche

nängel bei der Ausführung etc

ken in Deutschland, aber auch der Diplom-Barkeepe und der Diplom-Reiseführer in anderen Ländern

"Zu befürchten sind insgesamt eher mehr Auflagen und Bürokratie."

Joachim Möhrle

Auf EU-Ebene werde es von vielen Ländern trotz de guten Arbeitsmarktsituation in Deutschland nicht als zwingend angesehen, dass ein gut funktionierendes duales System notwendigerweise die Regulierung für den Marktzugang von Berufen erfordere. Möhrle: "Schließlich haben wir mit unserer niedrigen Jugendarbeitslosigkeit und unserem Fachkräftepotenzial eindeutige Vorteile gegenüber den Ländern, die ein solches System nicht haben."

Im Rahmen einer Informationsreise des Beirats des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) nach Brüssel habe auch EU-Energiekommissar Günther Oettinger betont, dass auf EU-Ebene der nach Auffassung des Handwerks zwingende Zusam-menhang zwischen beruflicher Marktzutrittsregulierung und dem Erfolg des dualen Berufsbildungssys tems nicht immer gesehen werde. Es gelte darum sich mit Ländern zu verbünden, in denen dieses System ebenfalls Tradition habe oder mit Ländern, die

Förderfähigkeit vor.

Keine Kreditaufnahmer

Erfreulich sei, so Möhrle, dass im Planentwurf keine Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionen vorgese hen sind. Kredite könnten allenfalls nur dann notwendig werden, wenn die be-antragten Zuwendungen von Bund und Land für die Bau- und Investitionsmaßnahmen nicht, nur teilweise oder ver-

Grundbeitrag einheitlich 170 Euro und der Zusatzbeitrag beträgt wie bisher ein Prozent aus dem Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb. Der Höchstbetrag des Zusatzbeitrages – auch bei gleichzeitiger Beitragspflicht zur Industrie- und Handelskammer (IHK) – beträgt 1.500 Euro. Der Freibe-trag für Einzelunternehmen, Personen-gesellschaften und juristische Personen beläuft sich auf 10.000 Euro.

sich auf maximal 305 Euro belaufen.

Drohungen und Beschimpfungen

Die Handwerker im direkten Umfeld des Unwetters hätten jedoch mit ganz anderen Problemen zu tun gehabt. Der Hagel habe sich die Sommerzeit und dann auch noch die Zeit der Handwerkerferien aus-gesucht, so dass durch die schiere Masse an Schäden die Kapazitäten der regionalen Handwerksunternehmen bei weitem überschritten wurden - und das mit zum Teil äußerst unerfreulichen Nebenerscheinun-

So seien Handwerker mit Drohungen, Beschimp-fungen und Tätlichkeiten angegangen worden, ob-wohl teilweise samstags und sonntags gearbeitet wurde und Mitarbeiter aus dem Urlaub zurückgeru

ten der so genannten "Dachhaie" gekommen sowie Betriebe, die offensichtlich nicht korrekt einrüster erheitsvorschriften nicht beachteten

So sehr das Hagelunwetter also mit unerfreulichen Begleiterscheinungen verbunden war, so habe es doch im Bau- und Ausbauhandwerk auch einen posi-tiven Effekt bewirkt, erläuterte Eisert. In manchen Gewerken reiche der Auftragsbestand bis weit ins nächste Jahr hinein. Die gute konjunkturelle Lage be-treffe darüber hinaus aber nicht nur das Bau- und Ausbauhandwerk, sondern – mit leichten Einschränkungen bei den gewerblichen Zulieferern – alle Ge

Die Geschäfte im Kammerbezirk, so Eisert, liefer also nach wie vor rund und mehr als die Hälfte der befragten Betriebe bewerte die Geschäftslage im drit-ten Quartal 2013 mit der Note "gut". Und auch die Erwartungen für die Herbstmonate fielen überwie gend optimistisch aus. Sechs von zehn Betrieber rechneten damit, dass sich an der stabilen Konjunk tur nichts ändern werde.

Wirtschaftsplan 2014 beschlossen

Kammerbeitrag bleibt stabil



plan 2014 umfasst einer Etat von rund 13,5 Millionen Euro.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen, in der 26 selbständige Handwerksmeister und 13 Arbeitnehmer vertreten sind, hat am 25. No-vember 2013 den Wirtschaftsplan, den allgemeinen Kammerbeitrag und die Umlage für die überbetriebliche Aus-bildung (ÜBA) sowie den Berufszuschlag für das Jahr 2014 beschlossen. Eine Erhöhung des Kammerbeitrages ist erneut nicht vorgesehen, obwohl die Preissteigerungen bei Strom, Heizung und Personalkosten auch vor der Handwerkskammer nicht halt machen. Der Wirtschaftsplan der Handwerkskammer Reutlingen ist dennoch ausge glichen und beläuft sich auf rund 13,5 Millionen Euro. "Sämtliche Aufwendungen können vollständig aus Beiträgen, Entgelten, Gebühren und Rückla-gen finanziert werden", freut sich Präsident Joachim Möhrle.

Umfangreiche Investitionen

Die bereits für 2013 vorgesehenen Sa-nierungsarbeiten aufgrund von Brandschutzauflagen in Tübingen konnten noch nicht angegangen werden. Da in-zwischen jedoch geklärt ist, dass eine Generalsanierung des Bildungs- und Technologiezentrums grundsätzlich von Land und Bund als zuwendungsfähig angesehen werden, wurde das Vorhaben neu in den Finanzplan des Jahres 2014 aufgenommen.

Zum derzeit noch geschlossenen Internat in Tübingen liegt hingegen der zeit noch kein Gutachten zur Frage der

Das Bauprojekt Bildungsakademie Sigmaringen wurde in das Jahr 2014 übertragen, da zurzeit noch Gespräche mit dem Verband der Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V. über ein ge-meinsames Bauprojekt laufen.

spätet gewährt würden.
Seit dem Jahr 2012 beträgt dei

Für juristische Personen werden Zu-schläge zum Grundbeitrag erhoben, die

Impressum



Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

800 10 800 HERTZ MARKI NNI I MARKI NTAENZERII PATERIL I KE SAESEMMEA

Für Gründer und Unternehmen

Beratungstage im Dezember

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechtage für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungkonzepte von

Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine

12. Dezember 2013 9 bis 12 Uhr Rathaus Münsingen, Bachwiesenstraße 7, 72525 Münsingen, Tel. 07381/182-128 16. Dezember 2013

9 bis 12 Uhr Kreishandwe

schaft Tübingen, Handwe 2070 Tübingen, Te kerpark 1, 72070 07071/22787 17. Dezember 2013 9 bis 12 Uhr

Kreishandwerkerschaft Freudenstadt. Wall

straße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0

18. Dezember 2013 9 bis 12 Uhr

Rathaus Albstadt, Marktstraße 35, 72458 Albstadt, Tel. 07431/160-1021

18. Dezember 2013

Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Ble wiesen 12/1, 72458 Albstadt, 07431/9375-0

www.hwk-reutlingen.de/beratung

Fachkräfte im Visier

Beraterin Monika Kromer: Handwerker sollten im Wettbewerb um kluge Köpfe ihre Stärken ausbauen

cher ist, dass wegen der niedrigen Sicher ist, dass wegen and Geburtenraten in Zukunft immer weniger Jugendliche in den Arbeitsmarkt eintreten werden. Für Hand werksbetriebe wird es deshalb immer wichtiger, die eigenen Mitarbeiter so lange wie möglich im Unternehmen zu halten. Monika Kromer, Beraterin für Fachkräftesicherung bei der Handwerkskammer Reutlingen, unterstützt

DHZ: Ist das Thema Fachkräftesicherung schon in den Köpfen der Hand-

Kromer: Jein. Der Fachkräftemangel ist noch nicht durchgängig akut. Das ist jedoch nur eine Frage der Zeit. Bereits



Beraterin werb um kluge Köpfe wird härter Bewerber mit ge

fragten Qualifikationen haben künftig bessere Verhandlungspositionen. Und nur die Betriebe, die ihre Hausaufgaben rechtzeitig machen, werden am Markt hesteher

DHZ: In welchen Bereichen sollten Betriebe aktiv werden?

Kromer: Ob ein Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, hängt von mehreren Faktoren ab Das Entgelt und Zusatzleistungen, die Arbeitsbedingungen und gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz, die Weiterbildungsmöglichkeiten

auch die Aufstiegschancen spielen eine Rolle. Die Führungskultur ist genauso wichtig wie eine gelungene Außendarstellung. Es geht also nicht zuletzt um Kommunikation nach innen wie nach außen. Schließlich sind zufriedene Mitarbeiter das beste Aushängeschild ei-

DHZ: Wo setzt das Projekt Fachkräfte

sicherung an? Kromer: Fachkräftesicherung besteht

Krankheit kostet – Gesundheit punktet: Im Rahmen des Projekts informierte die Psychologin Birgit Bückle über das Zusammenspiel von Gesundheitsvorsorge und Führungskultur im

aus vielen Bausteinen, entsprechend breit ist das Projekt angelegt. Prinzipiell können sich Betriebe mit allem, was zum Thema "Mitarbeiter finden, halten, binden" gehört, an uns wenden. Das kann die Analyse der Altersstruktu im Unternehmen ebenso betreffen wie den Bereich Personalmanagement, das Anwerben von Arbeitskräften aus dem Ausland, die Weiterbildung oder den Bereich Gesundheit und Fitness.

Kleine Betriebe können bei Fachkräften mit Zusammenhalt. Vertrauen und Verlässlichkeit punkten."

DHZ: Wie sieht das in der Praxis aus? Kromer: Wir führen Erstgespräche mit den Inhabern oder Personalverant wortlichen. Je nachdem, welche The men unter den Nägeln brennen, ma chen wir Vorschläge, wie an die Proble me herangegangen werden kann und wer hierbei unterstützt. Anschließend werden Maßnahmen festgelegt und bei Bedarf auch die Umsetzung begleitet Wichtig ist, dass die Umsetzung zeitnah und ressourcenschonend möglich ist. Es geht um kleine Schritte, um das Machbare. Hierzu arbeiten wir mi Netzwerkpartnern zusammen. Die kostenlosen Beratungsangebote der Hand-werkskammer stehen ebenfalls zur Ver-

DHZ: Große Unternehmen polieren ihr

auf. Wie können Handwerker bei qua lifizierten Fachkräften punkten? Kromer: Indem sie ihre Stärken

bauen. Häufig wechseln Mitarbeiter weil sie woanders besser verdienen. Es kommt aber nicht nur auf das Geld an Sobald die Entlohnung als fair betrach tet wird, gewinnen Faktoren wie Ar-beitsplatzsicherheit, flache Hierar-chien, Zuschnitt der Tätigkeit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und gegenseitige Wertschätzung an Bedeu-tung. Dann wird der vermeintliche Größennachteil des Handwerkers schnell zur Trumpfkarte. Zusammen-halt, Vertrauen, Verlässlichkeit sind Werte, mit denen bei Fachkräften ge punktet werden kann.

Das Beratungsangebot

- Strategien zur Sicherung von Fachkräften im Betrieb
 Personalentwicklung, Personalmanage-
- ment betriebliches Gesundheitsman
- ment

 betriebliches Gesundheitsmanagement

 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

 Bildungsmanagement

 Instrumente der Mitarbeiterbindung

 Die Beratung ist kostenfrei. Die Berater
 und Beraternnen für Fachkräftesicherung
 der acht Handwerkskammern in BadenWürttemberg werden mit Mitteln des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft gefördert
- Monika Kromer, Beraterin für Fachkräf-tesicherung im Handwerk, Tel. 07071/970744, E-Mai: monika.kromer@ hwk-reutingen.de, www.hwk-reutingen.de/ fachkraeftesicherung.html

Heizungspumpen tauschen und sparen

Land sucht Kampagnenpartner

Das Land will Hauseigentümer für den Austausch ineffizient arbeitender Heizungspumpen gewinnen. Fachbetriebe Gebäudeenergieberater sind eingeladen, sich an der Kampagne "Meine Sparnumpe, Jetzt tauschen" zu beteiligen. Ein Materialpaket kann kostenfrei abgerufen werden.

Heizungspumpen sind oft der mit Abstand größte Stromverbraucher im Haus und können mehr Strom verbrauchen als Waschmaschine und Kühlschrank zusammen. Wer ein altes Modell gegen eine moderne Sparpumpe tauscht, kann nach Berechnungen des Hmweltministeriums Raden-Württemberg bis zu 150 Euro jährlich sparen und zugleich das Klima schützen. Um möglichst viele Verbraucher zu erreichen, sucht das Land nach Partnern. Für lokale oder regionale Aktionen ste hen ab sofort Materialpakete zur Verfügung. Fachbetriebe, Innungen und Kammern werden bei ihrem Werben für den Heizungspumpentausch ebenso unterstützt wie Gebäudeenergieberater, Schornsteinfeger, Kommunen und Umweltorganisationen.

www.meine-sparpumpe-bw.de

Tarifvertrag muss ausgelegt werden

Pflicht für Arbeitgeber



Von der Auslagepflicht sind zum Beispie Friseure betroffen

mein verbindlichen Tarifvertrag gebunden, muss dieser im Betrieb ausge-legt werden. Darauf weisen die Handwerkskammer Reutlingen und der Fachverband Friseur und Kosmetik Baden-Württemberg hin. Wie viele Stun-den beträgt die wöchentliche Arbeitszeit? Wie hoch ist das Entgelt für Berufsanfänger? Arbeitnehmer, die sich über Tarifentgelte und andere Regelungen in ihrer Branche informieren wollen, müssen sich im Regelfall an die zu-ständige Gewerkschaft wenden. Anders sieht es aus, sobald ein allgemein verbindlicher Tarifvertrag vorliegt. Nach § 9 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des Tarifvertragsgesetzes sind Arbeitgeber in diesem Fall verpflichtet, den Text an geeigneter Stelle im Betrieb auszulegen. Allgemein verbindliche Tarifverträge gibt es zum Beispiel im Friseurhandwerk, im Baugewerbe, bei Dachdeckern, Gebäudereinigern, Gerüstbauern, Malern und Lackierern. Steinmetzen und Steinbildhauern.
Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäfts-

führer der Handwerkskammer Reutlingen, schätzt, dass längst nicht alle Be-triebe ihrer Pflicht nachkommen. Die Unkenntnis bei Arbeitgebern und Beschäftigen sei relativ hoch: "Regelmä-ßig wenden sich Arbeitnehmer an uns, die erstaunt reagieren, wenn sie von der Auslagepflicht erfahren." Mit sei-nem Kollegen Matthias Moser vom Friseurverband empfiehlt Eisert, die Pflicht zur Tugend zu machen. "Die Re-gelung trägt dazu bei, dass Fragen zum tariflichen Entgelt, der Arbeitszeit oder des Weihnachtsgeldes schnell und ein-deutig geklärt werden können." Wer als Beschäftigter von dieser

Möglichkeit keinen Gebrauch machen will, kann sich an die jeweiligen Ge-werkschaften und Arbeitgeberverbände wenden. Sie sind ebenfalls vernflichtet. allgemein verbindliche Tarifverträge auf Anforderung zu versenden. Eine Anfrage bei der Handwerkskammer lohnt sich in diesem Fall nicht. Sie ist keine Tarifvertragspartei und darf da her keine Tarifverträge an Arbeitgebei oder Arbeitnehmer versenden.

Ansprechpartner ist Richard Schweizer, Rechtsabteilung, Tel. 07121/2412-232, E-Mail: richard.schweizer@hwk-reutlingen.de

Land plant Degradierung des Handwerks

Subunternehmertum: Drohen staatswirtschaftliche Strukturen?

Handwerkskammer Reutlingen Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Seminare für Sachverständige Aktuelle Entwicklungen im Sachv Der Mediator im Handwerk

ab 31. Januar 2014 Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Vollab 21. Januar 2014 Managementassistent/-in (HWK), Voll-zeit ab 21. Januar 2014 Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Vollab 21. Januar 2014

Betriebswirt/-in (HWK), Teilzeit ab 14. März 2014

Meistervorbereitungskurse
Teil III und IV, Vollzeit

ab 21. Januar 2014 Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit ab 26. April 2014
Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin. walleczek@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

Schweißerlehrgang, E, Gas, WIG, MAG, Vollzeit laufender Einstieg

Meistervorbereitungskurse
Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2014
Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit

ab 14. Mai 2014

Umschulung zur/zum Bürokauffrau/-mann, Vollzeit ab 27. Januar 2014 Betriebswirt/-in des Handwerks, Teil-

ab 21. Februar 2014 **Finanzbuchhaltung** in Theorie und Praxis, abends ab 13. März 2014 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

KNX - Projektierung und Inbetriebnahme ab 30. Januar 2014 Sachkundescheine im Kfz-Handwerk

Airbag und Gurtstraffer in Kraftfahrzeugen 1. Februar 2014 Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen, tagsüber

15. Februar 2014 leistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk Teil I und II, Vollzeit ab April 2014 Teil I und II, Teilzeit ab 9. Mai 2014 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@

der Gemeindeordnung und des Gesetzes üher kommunale Zusammenarheit die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Betätigung von Städten und Gemeinden auszudehnen und damit mittelfristig eine gesunde kleinbetriebliche Struktur mit selbständigen Handwerksunternehmern vor Ort zu zerschlagen.

"Offensichtlich vergessen die zahl-ichen kommunalen Vertreter im Landtag, wer in ihren Städten und Gemeinden für stabile, sozialversiche-rungspflichtige Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse sorgt", empört sich Joachim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen. An-scheinend wolle man Handwerksbetriebe nur noch als abhängige Subun-ternehmer der kommunalen Energie-versorger und "Bauhofgesellschaften"

Mit gutem Grund habe man bei der noch geltenden Subsidiaritätsklausel festgeschrieben, dass für die zulässige wirtschaftliche Betätigung eines kom-munalen Unternehmens in privaten Wetthewerbsmärkten feststehen müsse, dass der damit verbundene Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt werden könne. Möhrle: "Künftig muss nun ein Handwerker beweisen, dass er die Leistung besser und wirtschaftlicher erfüllen kann als ein komm Unternehmen. Diesen Nachweis wird der Handwerksbetrieb faktisch nicht führen können."

nachweisen, dass er Brennerstörungen bei Privatkunden besser und wirt-schaftlicher beheben kann oder den neuen Kessel fachmännischer und günstiger setzt als die kommunalen Stadtwerke? Wie soll ein ortsansässiger Straßenbauer belegen, dass er private Garageneinfahrten besser und wirtschaftlicher pflastert als der kommuna-le Bauhof? Oder wie solle ein Fotogeschäft, das von Hochzeitsfotografien und den Aufnahmen zu "Opas 75. nicht mehr leben könne, nachweisen dass es Fotos für den elektronischen Personalausweis besser und billiger mache als das Einwohnermeldeamt?

Kein Nachweis möglich

Möhrle: "Das Handwerk stellt nicht die autonome Entscheidung einer Ge-meinde in Frage, in welcher Form und Struktur sie sich innerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge betätigen will und auch muss. Da mischen wir uns nicht ein." Die wirtschaftliche Betätigung kommunaler Betriebe außerhalb der Daseinsvorsorge sei ordnungspoli-tisch jedoch verfehlt. Dagegen sprächen allein die in der Regel günstigeren Kreditkonditionen, die Banken und Sparkassen kommunalen Unterneh-men aufgrund des fehlenden Insolvenzrisikos einräumen und die so kalkula torische Angebotsvorteile bewirken.

Möhrle: "Das geltende strenge Sub sidiaritätsprinzip hat sich bewährt, weil



Wie soll ein Heizungsbauer nachwei-sen, dass er Brennerstörungen bei Privat kunden besser und wirtschaftlicher beheber kann oder den neuen Kessel fachmännische günstiger setzt als die kommunaler

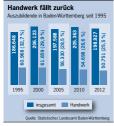
es im Zweifel einer privatwirtschaftlich organisierten Leistungserstellung den Vorrang vor staatswirtschaftlichen Strukturen einräumt." Eine Lockerung würde nach Meinung der Handwerks kammer Reutlingen den unfairen Wettbewerb zwischen kommunalen und privaten Betrieben verschärfen. Das Ziel des 2005 verschärften Gemeinde wirtschaftsrechts, die Belange des Mit-telstands und des Handwerks im Spannungsfeld von Kommunal- und Privat wirtschaft zu stärken, solle nun ohne Not über Bord geworfen werden: Dage-gen setze sich das Handwerk zur Wehr, kündigte Möhrle an

Ausg. 24 | 20. Dezember 2013 | 65. Jahrgang

Baden-Württemberg

Auf der Friseurmesse hair & style management in Stuttgart wurden die "Master of Hairstyling" gekürt.

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Festsetzung des allgemeinen Kammerbeitrages, der ÜBA-Umlage sowie der Berufszuschläge für das Jahr 2014

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat aufgrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106 hat augrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 5 und § 113 der Handwerksord-nung (HwO) mit Schreiben vom 3. Dezember 2013, Aktenzeichen 8-4233.64/69 den Be-schluss der Vollversammlung vom 25. No-vember 2013 zur Festsetzung des allgemeinen Kammerbeitrages, der ÜBA-Umlage sowie der Berufszuschläge für das Jahr 2014

Dieser Beschluss wurde mit Datum 10. De-zember 2013 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Festsetzung des allgemeinen Kammer-beitrages, der ÜBA-Umlage sowie der Berufszuschläge für das Jahr 2014 ist auf der zuschläge für das Jahr 2014 ist auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – www.hwk-reutlingen.de – unter der Rubrik "mitche Bekanntmachungen" am 20. De-zember 2013 veröffentlicht. Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 2014 in

Von Anfang an dabei

Mitarbeiterjubiläum



Mit 30 Jahren Betriebszuge hörigkeit zählt Jörg Schmidt zu den Urgesteiner der ZDS Büro-

Ein seltenes Arbeitsjubiläum kann Jörg Schmidt feiern. Der Büromaschinen Informationselektroniker ist seit 30 Jahren bei der ZDS Bürosysteme GmbH in Walddorfhäslach beschäftigt. Schmidt gehört dem Unternehmen seit dessen Gründung im Jahr 1983 an. 28 Jahre war er im Außendienst für Service und Kundendienst von Multifunktions geräten, Kopierern, Druckern und Fax geräten zuständig. "Er besitzt die Fä higkeit, viele Aktivitäten gleichzeitig abzuwickeln", lobt Geschäftsführer Wilfried Zieringer seinen treuen Mitarbeiter, der seit zwei Jahren den Inner dienst verstärkt. Dort checkt Schmidt neue Maschinen, überholt gebrauchte Apparate, plant den Roll-out bei größe ren Projekten und berät am Telefon bei Problemen und technischen Fragen. "Ich bin seit 30 Jahren bei ZDS, weil es mir hier gefällt", begründet Jörg Schmidt seine Treue. Er sei kein Typ für einen Großbetrieb, wo man als Num mer behandelt werde. "Hier geht es familiär zu", betont der Jubilar

www.zds-gmbh.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Keutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktior: Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

"Im schlimmsten Fall droht die Zahlungsunfähigkeit"

Ist Ihr Betrieb schon SEPA-fit? Wenn nicht, dann sollten Sie sich schleunigst darum kümmern, meint Beraterin Sylvia Weinhold



IBAN und BIC statt Kontonummer und Bankleitzahl: Ab dem 1. Februar 2014 werden Überweisungen und Lastschriften nur noch im SFPA-Format ausgeführt

Zum 1. Februar 2014 müssen Unternehmen ihren Zahlungsverkehr auf den einheitlichen europäischen SEPA-Standard umgestellt haben. Experten schlagen Alarm. Vor allem Kleinbetriebe seien bislang nicht oder nur unvollständig vorbereitet. "Wei bis jetzt noch nichts unternommen hat, riskiert, dass der Zahlungsverkehr nicht mehr reibungslos funktioniert", sagt Sylvia Weinhold, Leiterin des Geschäftsbereichs Unternehmensberatung der Handwerksner Reutlingen.

DHZ: Stell dir vor, es ist Februar und der Lohn kommt nicht auf dem Konto an. Medienberichten zufolge müssen Mitarbeiter genau damit rechnen. Ist das Schwarzmalerei?
Weinhold: Nein, das könnte in einigen Fällen durch-

aus passieren. Überweisungen im bisherigen Format, also mit Kontonummer und Bankleitzahl, sind ab dem Stichtag 1. Februar 2014 nicht mehr vorgesehen Davon sind auch Gehaltszahlungen nicht ausgenom men. Wer seine Software bereits umgestellt hat und die Daten im SEPA-Format bei der Bank einreicht,

Vorsicht, Phishing

SEPA, IBAN und BIC rufen Betrüger auf den Plan, die ihre Chance wittern, an die Kontodaten von Bankkunden zu kommen. Der Bundesverband deutscher Banken warnt vor so genannten Phishing-Mails, in denen Verbraucher aufgefordert werden, ihre Bankerbindung und weitere Daten, wie PIN und TAN, zu Zwecken der Überprüfung und Bestätigung preiszugeben – meist verbunden mit ei-ner Frist. Wer dem Link folgt, landet auf gefälschten On-line-Banking-Seiten. Eine andere Masche: Nutzer laden sich von den gefälschten Seiten unter Umständen Viren und Trojaner, auf den Rechner. Der Bankenverband rät, siches FAMISE im Sonan/Griener abfuleren der zu lich. und Irojaner, auf den Rechner. Der Bankenverband rat, solche E.Malis im Spam-Order abzulegen oder zu lö-schen. Grundsätzlich gelte: Banken versenden niemals E. Malis, in denen sie ihre Kunden zur Eingabe von Kontoda-ten, sensiblen Zugangscodes oder Geheimnummern auf-fordern. Bankkunden erhalten alle Mittellungen ihrer Bank zur SEPA-Umstellung mit dem Kontoauszug.



Sylvia Weinhold.

muss natürlich nichts befürch

DHZ: Die Deutsche Bundes bank stellt kleinen und mittle ren Unternehmen ein schlech-tes Zeugnis aus. Ein großer Teil der Betriebe werde die Umstellung wohl nicht rechtzeitig schaffen.

Weinhold: Die Banken machen sich große Sorgen Während große Unternehmen und Behörden im Zeitplan sind, fällt die Zwischenbilanz bei kleinen Firmen düster aus. Zwar haben wir keine Umfrage durchgeführt, doch es fällt auf, dass wir in der Bera-tung kaum Rückmeldungen oder Anfragen zur Um-stellung erhalten. Ob das ein gutes Zeichen ist? Ich bin mir da nicht so sicher!

"Wer darauf vertraut, dass die Bank einen Plan B in der Tasche hat, geht ein hohes Risiko ein."

DHZ: Woran liegt es?

Weinhold: Jedem Handwerker müsste klar sein, da er betroffen ist. Wir hatten im Sommer alle Betriebe angeschrieben, zwei große Veranstaltungen durchge führt und auch regelmäßig in unseren Medien be richtet. An Informationen mangelte es nicht. Es hapert an der Umsetzung. Das hat mit dem laufenden Geschäft zu tun. Möglicherweise wird aber auch der Zeitaufwand für die Umstellung unterschätzt.

old: Eine Schon- oder Übergangsfrist gibt es nicht. Zum Stichtag werden die bekannten Systeme abgeschaltet. Wer darauf vertraut, dass die Bank ei-nen Plan B in der Tasche hat, geht ein hohes Risiko ein. Im schlimmsten Fall drohen Liquiditätsengpässe oder sogar Zahlungsunfähigkeit

So klappt die Umstellung

Ein Plan hilft bei der Vorbereitung Identifizieren Sie die Bereiche und Arbeitsabläufe im Un-ternehmen, die von der SEPA-Umstellung betroffen sind. Die einzelnen Schritte und deren Umsetzung sollten in ei-nem Zeitplan dokumentiert werden, damit Sie nicht den Überblick verlieren.

Software an SEPA-Datenformat anpassen
Zum einheitlichen Zahlungsraum gehört ein neuer techni scher Standard zur Datenübermittlung (ISO-20022-XML Standard). Stellen Sie sicher, dass die in Ihrem Unterneh Standard). Stellen Sie sicher, dass die in Ihrem Unterneh-men eingestertz Softwer, für Electronic Banking, die Fi-nanzbuchhaltung oder die Lohn- und Gehaltsprogramme, bereits SEPA-fähig ist oder angepasst werden kann. Spre-chen Sie hierzu rechtzeitig mit Ihrem Softwarehersteller. Geschäftskorrespondenz anpassen Passen Sie Rechnungen, Mahnungen, Formulare, Über-weisungsvordrucke und Geschäftsbriefe an den neuen Standard (BAh, BIC) an. Briebögen mit den alten Ken-nungen, also Kontonummer und Bankleitzahl, sollten be-

Standard (IBAN, BIC) an. Briettologer in im uen anen nom ungen, also kontonummer und Bankleitzahl, sollten be-reits vor Februar 2014 ersetzt werden. **Stammdaten aktualisieren** Der SEPA-Standard gilt für den gesamten nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr, für Zahlungen zwischen Unternehmen wie für die Gehaltsüberweisung an Wittschafter. Entsprechend hoch ist der Aufgrand für die Mitarbeiter, Entsprechend hoch ist der Aufwand für die Mitarbeiter: Entsprechend hoch ist der Aufwand für die Umstellung. Prüfen Sie, in welche Systeme und Anwen-dungen die SEPA-Datensätze eingepflegt werden müssen. Tipps: Die Sparkassen und Volksbanken stellen auf ihren Internetseiten Kostenlose Konvertierungshilten zur Verfü-gung, mit denen nationale Kontodaten auf IBAN und BIC

Gläubiger-Identifikationsnummer beantragen

Unternehmen, die das Lastschriftverfahren nutzen, benöti gen eine Gläubiger-Identifikationsnummer, die kostenfre online bei der Deutschen Bundesbank beantragt werder

itsverwaltung organisieren

Mandatsverwaltung organisieren Bei Lastschriftmenizug ist Künttig ein Lastschriftmandat des Zahlungspflichtigen erforderlich. Es ist sinnvoll, die Angaben zur Einholung, Änderung und Nutzung dieser Da-tein einem Mandatsverwaltung zu erfassen. Geschäftspartner informieren Informieren Sie hire Geschäftspartner über die SEPA-Um-stellung, Ihre Gläubiger-Identifikationsnummer und die Mandatsreferen.

DHZ: Was müssen Unternehmen tun?

Weinhold: Sofort mit den Vorbereitungen beginnen Der erste Schritt sollte sein, alle Arbeitsabläufe und Bereiche, die von der Umstellung betroffen sind, zu identifizieren. Dazu zählen das Rechnungswesen, die Lohnbuchhaltung, die verwendete Software, die Geschäftskorrespondenz und vieles mehr. Dann sollten die Zuständigkeiten im Betrieb festgelegt werden. Hilfreich ist ein Zeitplan, damit der Überblick nicht

verloren geht. Außerdem sollte der Service der Hausbank genutzt werden. Dort gibt es Ansprechpartner, die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wichtig ist, keine Zeit mehr zu verlieren. Es ist fünf vor Zwöl

Informationen für Betriebe

nen zum SEPA-Verfahren, Leitfäden und Umstellung finden Sie unter: nützliche Tipps zur Umstellu

Auch auf Bundesebene erfolgreich

Sechs Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Kammerbezirk unter den Besten

Die Bundessieger des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks stehen fest – und zwar erneut mit einem hervorragenden Ergebnis für die Region. Sechs Gesellinnen und Gesellen aus dem Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen ist beim bundesweiten Abschluss der Berufsolympiade im Handwerk der Sprung nach ganz oben gelungen. Sie konnten sich in ihren Berufen durchsetzen. "Nur die Besten schaffen den Sprung auf das Siegertreppchen. Sie mussten ihr ganzes Können in die Waagschale werden und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen", gra-tuliert Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen. Das sehr gute Ab-schneiden beim Wettbewerb – er wird seit 1951 durchgeführt – unterstreiche die Ausbildungsleistung des Handwerks in der Region, betont Eisert: "Wir

dürfen nicht vergessen, dass hinter jedem Sieger ein Top-Ausbildungsbetrieb steht." Die Bilanz: zwei erste, drei zweite und ein dritter Bundessieger. Die Teil-nehmer hatten ihre Ausbildung in den vergangenen zwölf Monaten mit einer Note besser als 2,4 abgeschlossen und sich über Wettbewerbe auf Kammer und Landesebene qualifiziert. Vierzehn Gesellinnen und Gesellen vertraten den Kammerbezirk beim Bundeswettbewerb, der von der Handwerkskammer Dortmund ausgerichtet wurde. 130 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet trugen sich in die Siegerlisten ein. Auf die erfolgreichen Teilnehmer warte te schon der nächste Termin: Die Handwerkskamme Reutlingen ehrte alle Kammer-, Landes- und Bundes-sieger aus ihrem Bezirk am 17. Dezember in Metzingen. Ein Bericht folgt in der nächsten DHZ-Ausgabe.

Die Bundessieger

1. Bundessieger

- Glaser: Simon Arnold aus Trochtelfingen bei Reicherte
- Fensterbau GmbH in Reutlingen
 Goldschmiedin: Julia Schultz aus Rottenburg bei Lucia
 Steimle Goldschmiedemeisterin in Horb a.N.

- Steimle Goldschmiedemeisterin in Horb a.N.

 2. Bundessieger

 Burdkauffrau: Kristina Bykova aus Haigerloch bei KABS Gribh Gebäudemanagement in Albstadt

 Metalblasinstrumentermacher: Tobias Hammann aus Schomdorf bei Musikhaus Beck e. K. in Dettingen

 Schneidwerkzeugmechaniker: Murat Özbek aus Winterlingen bei Gürhrig oHG Präzisionswerkzeuge in Albstadt

 3. Bundessieger

 Zimmerer- Sebastian Luib aus Bad Saulgau bei Pius Luib Zimmerer- und Schreinerbetrieb in Bad Saulgau

Bebauungspläne

Gemeinde Ostrach Flächennutzungsplan 2025 der Gemeinde Ostrach. Erneute Öffentlichkeitsbeteiligung im Zeitraum vom 16. Dezember 2013 bis 10. Januar 2014. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 10. Januar 2014.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Mehr Geld für kurze Dienstreisen

Reform des Reisekostenrechts

Am 1. Januar 2014 tritt das "Gesetz zur Änderung und Vereinfachung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts" in Kraft. Neu eingeführt wird der Begriff der "ersten Tätigkeitsstätte", der die bisherige "regelmäßige Arbeitsstätte" ersetzt. Die Festlegung der ersten Tätigkeitsstätte ist entscheidend für den Werbekosten- und Betriebsausgabenabzug sowie für steuerfreie Erstattungen des Arbeitgebers. Fahrten zu einem vom Arbeitgeber bestimmten Sammelpunkt werden künftig als Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte behandelt. Für diese gilt die einfache

Entfernungspauschale.

Bei den Verpflegungspauschalen entfällt eine Stufe. Künftig werden zwölf Euro bereits bei einer Abwesen-heit von mindestens acht Stunden gewährt (bisher 14 Stunden). Derselbe Betrag kann für An- und Abreisetage bei mehrtägigen Dienstreisen mit Übernachtung angesetzt werden. 24 Euro gibt es bei einer Abwesenheit von mindestens 24 Stunden.

Wichtig für Teilnehmer an Weiterbildungskursen: Erste Tätigkeitsstätte kann auch eine Bildungseinrichtung sein, die im Vollzeitunterricht besucht wird. Wer seinen Meister oder Techniker allerdings berufsbegleitend macht, kann statt der Entfernungspauschale jeden gefahrenen Kilometer mit 30 Cent beziehungsweise die tatsächli-chen Fahrtkosten ansetzen.

"Zukunft kommt von Können"

Gewinner des Preisrätsels

Die Gewinnerin unseres Preisausschreibens in der Deutschen Handwerks Zeitung anlässlich des "Tages des Handwerks" hat inzwischen ihren Gewinn erhalten: Hermine Pfister hatte die richtige Lösung ("Zukunft kommt

von können") eingesandt. "Es ist das erste Mal, dass ich etwas gewonnen habe", erzählt Hermine Pfis-ter aus Pfullendorf-Denkingen. "Ich freue mich natürlich sehr, dass ich das iPad gewonnen habe." Wie auf dem Bild zu sehen ist, verwendet sie bereits das iPad - und selbst das abgebildete Foto hat sie damit an die Redaktion ge

Auch in diesem Jahr waren die Chancen, den ausgeschriebenen Preis zu gewinnen, wieder recht hoch. Offensichtlich glauben viele aufgrund von Erfahrungen mit der Teilnahme an Ge-winnspielen, dass die Chancen gering sind – aber weit gefehlt.



Manfred und Hermine Pfister mit ihrem

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel



Die Handwerkskammer Reutlingen und ihre Bildungseinrichtungen in Reutlingen, Sigmaringen und Tübingen bleiben am Jahresende vom 23. Dezember 2013 bis einschließlich 6. Janu ar 2014 geschlossen. Ab dem 7. Januar 2014 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder erreichbar sein

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familier sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes glückliches und erfolgreiches neues

Ihre Handwerkskammer Reutlingen



Bildungsakademie Reutlingen

Technische/r Fachwirt/-in (HWK), Vollab 21. Januar 2014 Managementassistent/-in (HWK), Voll-zeit ab 21. Januar 2014 Ausbildung der Ausbilder (AEVO), Vollab 21. Januar 2014 Betriebswirt/-in (HWK). Teilzeit ab 14. März 2014

Meistervorbereitungskurse
Teil III und IV, Vollzeit ab 21. Januar 2014
Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit ab 26. April 2014 Information und Anmeldung: Jasmin Walle czek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.

Bildungsakademie Sigmaringen

Schweißerlehrgang, E, Gas, WIG, MAG, laufender Einstieg Meistervorbereitungskurse ab 7. Januar 2014 Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit

Umschulung zur/zum Bürokauffrau/-mann,
Vollzeit ab 14. Mai 2014
Umschulung zur/zum Bürokauffrau/-mann,
Vollzeit ab 27. Januar 2014
Betriebswirt/-in des Handwerks,

ab 21. Februar 2014

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis abends ab 13. März 2014

Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux Tel. 07571/7477-13. E-Mail: iris.park-ca

KNX - Projektierung und Inbetriebnahme ab 30. Januar 2014

Sachkundescheine im Kfz-Handwerk Airbag und Gurtstraffer in Kraftfahrzeugen

1. Februar 2014

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen, tagsüber 15. Februar 2014

Meistervorbereitungskurse Elektrotechniker-Handwerk

Teil I und II. Vollzeit ab April 2014 Teil Lund II Teilzeit ah 9 Mai 2014

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@ hwk-reutlingen.de

Spuren hinterlassen

Das Atelier Zimmermann wurde vor 50 Jahren gegründet



Eine weitere Spur hinterlässt Paul Zimmermann mit dem von ihm gestalteten Baumgitter: Angefangen mit dem Jubiläums weis auf 50 Jahre Atelier Zimmermann bis hin zu Sprichwörtern, die das Schmiedehandwerk umranken - oder zum Beispiel ein Lebensmotto ermanns wiedergeben: "Schmiede das Eisen, so lange du glühst."

nicht immer ein Leichtes war, die Fa- mit den rund 280 Grabzeichen zusammilie mit ihren drei Kindern zu er-

Eine Funktion gestalten

Wenn Paul Zimmermann davon spricht, dass eine Funktion gut gestaltet werden muss, dann meint er mehr als den Gestaltungsleitsatz "form follows function" (die Form folgt aus der Funktion), wie er in Design und Archi-tektur seit Anfang des 19. Jahrhunderts Bedeutung erlangte. Bei ihm sind Design und Umsetzung nicht zwei unab-hängig voneinander ablaufende Pro-zesse. Und deshalb ist das, was er erschafft, auch nicht einfach "nur" Kunst: In dem Prozess von Entwerfen und Umsetzen soll der Alltag funktionell und schön gestaltet werden. Wie das

mengeht, die er in der Zwischenzeit geschaffen hat? Das wird durch den Entstehungsprozess deutlich. Die Grabzeichen werden gemeinsam mit den Trau ernden entwickelt und sie sind so auch ein Stück Trauerbewältigung.

Idealerweise wird über das Grabzeichen ein Bezug zum Leben des Verstor-benen selbst hergestellt, das von den Trauernden (mit)gestaltet wurde und von ihnen auch angenommen wird – ein Lichtblick im Abschiednehmen. Die Funktion des Grabzeichens besteht also darin, trotz der Trauer so etwas wie

Internationale Auszeichnungen

Es gäbe noch viel zu erzählen über die zahllosen internationalen Auszeichnungen, über die Erwähnungen in Fachzeitschriften, über die zahlreichen hausen besucht und immer wieder ein Stück Heimat in der Fremde gefunden haben, über sein Engagement in der Ausbildung der Metallgestalter, über die beiden Söhne, die ebenfalls das Schmiedehandwerk erlernt haben und als Professor in Schweden (Heiner Zim-mermann) oder in der Schweizer Hammerschmiede Mühlehorn Seminare zur Teamentwicklung (Christian Zimmermann) anbieten.

Und auch wenn Paul Zimmermann mit seinen 74 Jahren jetzt etwas kürzer treten will, so wird er doch noch etliche Aufträge abarbeiten, deren Entwürfe in einer Kiste auf ihre Erledigung warten.

www.atelierzimmermann.com www.teamschmieden.ch

Langjährige Mitglieder verabschiedet

Meisterprüfungsausschüsse: Das Ehrenamt als Chance, das eigene Wissen weiterzugeben

Allein im Bezirk der Handwerkskam mer Reutlingen gibt es über 1.000 eh-renamtliche Handwerker, die sich in den Organisationen für den Nach wuchs und für die Zukunft des Handwerks engagieren.

Spuren hinterlassen hat Paul Zimmermann in den 50 Jahren, die es das Atelier Zimmermann in Pliezhausen bereits gibt, viele. Wenn er davon erzählt, dann stellt er sich damit zugleich in die große Tradition der Schmiede: Denn jede Epoche, so Zimmermann, lasse sich an deren Zeitzeugnissen im öffentlichen Leben erkennen und datieren.

Die Lust am Gestalten hat ihn be-

reits als 14-Jährigen geleitet: Konditor wollte er zunächst werden. Aber da ei keine Lehrstelle fand, entschied er sich für ein anderes gestaltendes Handwerk,

bahn sei in diesem Wunsch zu finden

etwas gestalten zu wollen. Das sei letzt-

endlich seine Triebfeder gewesen und

nicht etwa die Lust am Kampf mit den

Elementen, wie man es bei einem

Das vervollkommnete er bei dem Reut-

hier habe er "sehen gelernt" und so die

Voraussetzungen für die Gestaltung in der dritten Dimension geschaffen. In seiner Frau Ruth habe er schließ-

lich die ideale Ergänzung gefunden:

Beide hätten von Anfang an die glei-chen Wertvorstellungen gehabt und

deshalb habe er in ihr auch all die Jahre

hindurch eine produktive Kritikerin

und Förderin gehabt.

Wenn er so erzählt, dann beschreibt

er das, was gemeinhin als "Traumbe-

ruf" definiert wird: Der Beruf habe sein

Leben erfüllt - aber er vergisst nicht da-

rauf hinzuweisen, dass es zu Beginn

linger Bildhauer Heinrich Pfingsten

Schmied vielleicht erwarten würde Hinzu kam die Freude am Zeichnen.

ndwerk Ia der Schlüssel für seine gesamte berufliche Lauf-

das Schmiedeh:

letzt wurden in den Räumen der Handwerkskammer Reutlingen einige langjährige Mitglieder der Meisterprüfungsausschüsse der Raumausstatter und der Kraftfahrzeugtechniker verabschiedet.

Peter Schramm ist eine Persönlichkeit im Handwerk, die weit über Reut-lingen und Baden-Württemberg hinaus bekannt ist. Er werde, so der stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Rainer Neth, bei der Verabschiedung, eine große Lücke in formalen und rechtli-chen Belangen des Ausschusses der usstatter hinterlassen.

Seine Kontakte zur Industrie, den terprüfungsschulen, den Innun



Peter Schramm, Herbert Gühring, Werner Reiff, Wolfram Wanek und Hermann Schiebel (v.li.n.re.).

gen und dem Landesinnungsverband würden nur schwer zu ersetzen sein.

Auch der ehemalige Kreishand-erksmeister Herbert Gühring habe sich in den vielen Jahren seiner Mitgliedschaft im Meisterprüfungsaus-schuss der Raumausstatter ganz besonders um den Kontakt zur Meisterschule und den Prüflingen gekümmert. Darü-ber hinaus habe er die Meisterschule und den Ausschuss bei der Beschaffung von Lern- und Lehrmitteln tatkräftig unterstützt und selbst Werkstoffe fü

die Arbeitsproben oft kostenlos zur Verfügung gestellt.

Werner Reiff und Wolfram Wanel aren in den vergangenen Jahren in die Abnahme der berufs- und arbeitspädagogischen Prüfungen – also Teil IV der Meisterprüfung – in allen Handwerksberufen eingebunden. Sie hätten, so Neth, durch ihre große Erfahrung in der beruflichen Bildung sehr viel in das Prüfungswesen eingebracht. Durch ihr offenes und situa rechtes Verhalten hätten sie in jeder Si-

tuation einen guten Draht zu den Prüf lingen finden können.

Der passionierte Bergwanderer Her-mann Schiebel schließlich habe sich in der gesamten Zeit seiner Mitgliedschaft im Meisterprüfungsausschuss der Kraftfahrzeugtechniker als engagierter, zuverlässiger und sehr korrekter Prüfer erwiesen. Der umgängliche und kame-radschaftliche Kollege habe stets über den Tellerrand seines Faches geschaut und sei so immer eine Bereicherung

Der richtige Schliff für Scheren und Messer

125 Jahre Gottlob Brucklacher: Traditionsreiche Messerschmiede am Reutlinger Marktplatz

Die Messerschmiede Brucklacher der Reutlinger Katharinenstraße 4 ist eines der ältesten inhabergeführten Spezialgeschäfte für Stahlwaren. Eine eigene Schleiferei gehört zum Fachbetrieb, der sich seit 1888 an diesem Standort befindet.

Heute wird das Familienunternehmen von Michael Wurster geführt. Er ist gelernter Werkzeugmacher, Indust-rie- und Handwerksmeister. Unterstützung erfährt er durch seine Frau Gisela und seine Mutter Christel Wurster. Ei-ne Verkäuferin verstärkt das Team.

Im Jahr 1888 eröffnete Gottlob Brucklacher die gleichnamige Messer-schmiede und den Handel mit Messern und Jagdwaffen. Nach seinem Tod ging serschmiede 1914 in den Besitz

einer Frau, Christine Friederike Brucklacher, über. Einen neuen Inhaber gab es dann wieder 1922, als Schwieger-sohn Friedrich Gimmy die Verantwortung übernahm

Fachgeschäft für Stahlwaren

Im Mai 1932 traten der nordrhein westfälische Kaufmann Max Piel und dessen Vater Hubert Piel auf den Plan. Geboren in Solingen, hatten sie sich schon dort auf den Verkauf von Stahl-waren und Waffen sowie Reparaturen spezialisiert. Der Wunsch nach einem eigenen Fachgeschäft mit Werkstatt zur Herstellung von Stahlwaren hatte die Piels nach Reutlingen geführt. Im Großraum Reutlingen machte sich Piel nen Namen. Er spezialisierte sich auf die Produktion feinster Rasiermesser. Sein Sohn übernahm den kaufmännischen Part.

Anfang der Sechziger übernahm die Witwe Else Piel, Frau des verstorbenen Max Piel, das Geschäft. Im Jahr 1982 übergab sie den Einzelhandel ihrer Tochter Christel Wurster und deren Mann Siegfried. Deren Sohn Michael leitet den Betrieb seit 2006 und bis heu-

Im Fachgeschäft werden Stahlwaren aller Art (beispielsweise Messer und Scheren) verkauft. In der Werkstatt, die sich im Gewölbekeller befindet, schärft der Handwerker seine Stahlwaren. Auch ausgebildet hat der Betrieb be-



Gisela und Michael Wurster führen der

reits. Einer der Lehrlinge, Markus Beck wurde sogar Kammersieger. 2014/2015 plant der Reutlinger Betrieb, sein Geschäft umzubauen